

Stadt Hückeswagen

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010

Hückeswagen
überrascht!



NRW Tag
2013

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Statistische Angaben	1 - 2
2. Haushaltssatzung	3 - 6
3. Vorbericht (Managementbericht):	7 - 92
<i>3.1 Vorbemerkungen zur Einführung des Haushalts nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements</i>	<i>7 - 12</i>
3.1.1 Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts	7
3.1.2 Struktur des NKF – wesentliche Elemente	8
3.1.3 NKF – das neue Rechnungswesen	9
3.1.4 Der NKF – Haushalt im Kontext mit der ab 01.01.2005 geltenden neuen Verwaltungsstruktur	10 - 11
3.1.5 Organigramm	11 - 12
<i>3.2 Elemente des neuen Kommunalen Haushaltes</i>	<i>13 - 16</i>
3.2.1 Neue Haushaltsgliederung	13
3.2.2 Aufbau des Ergebnisplans	14
3.2.3 Aufbau des Finanzplans	15
3.2.4 Bestandteile des Haushaltsplans	16
<i>3.3 Eckpunkte des neuen Kommunalen Haushaltes 2010 der Stadt Hückeswagen</i>	<i>17 - 83</i>
3.3.1 Gesamtergebnisplan	17 - 43
3.3.2 Darstellung von besonderen Haushaltspositionen	44 - 56
<i>3.3.2.1 Gebührenhaushalte der Stadt Hückeswagen</i>	<i>44 - 46</i>
3.3.2.1.1 Straßenreinigungsgebühren	44 - 45
3.3.2.1.2 Friedhofsgebühren	45 - 46
<i>3.3.2.1 Unterhaltung der städt. Gebäude</i>	<i>47 - 54</i>
<i>3.3.2.2 Ergebnislage der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)</i>	<i>55 - 56</i>
3.3.3 Haushaltsausgleich	56
3.3.4 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	57

	Seite
3.3.5 Gesamtfinanzplan	58 - 59
3.3.6 Schuldenübersicht	60 - 61
3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen	62 - 74
3.3.8 Zweckgebundene Investitionspauschalen	75 - 78
3.3.9 Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens	79 - 80
3.3.10 Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes	81
3.3.11 Kosten- und Leistungsrechnung	82 - 83
3.4 Bilanz- und Kennzahlenanalyse mit Hilfe von Kennzahlen	84 - 89
3.4.1 Bilanzanalyse	84 - 86
3.4.2 Haushaltsanalyse	87 - 89
3.5 Zusammenfassung	90 - 92
4. Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2008	93 - 94
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	95 - 96
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	97 - 98
7. Zuwendungen an die Fraktionen	99 - 100
8. Stellenplan und Stellenübersicht	101 - 106
9. Haushalts- und Wirtschaftspläne	107 - 630
9.1 Haushaltsplan	107 - 552
9.2 Wirtschaftspläne von Eigenbetrieben und Gesellschaften	553 - 630
• Wirtschaftsplan Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen	555 - 576
• Wirtschaftsplan Betrieb Freizeitbad Hückeswagen	577 - 594
• Wirtschaftsplan Bürgerbad Hückeswagen gGmbH	595 - 604
• Wirtschaftsplan HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	605 - 620
• Wirtschaftsplan HEG Verwaltung GmbH	621 - 630

1. Statistische Angaben

Stadt Hückeswagen

Oberbergischer Kreis

Regierungsbezirk Köln

A. Ortsklasse: A

B. Bevölkerung: lt. statistischem Landesamt Einwohnerzahl am 31.12.2008 16.041
nach der Volkszählung am 25.05.1987 14.759

C. Gemeindegebiet: Gesamtfläche 5.046,32 ha

D. Höhe über NN: im Durchschnitt 300 m

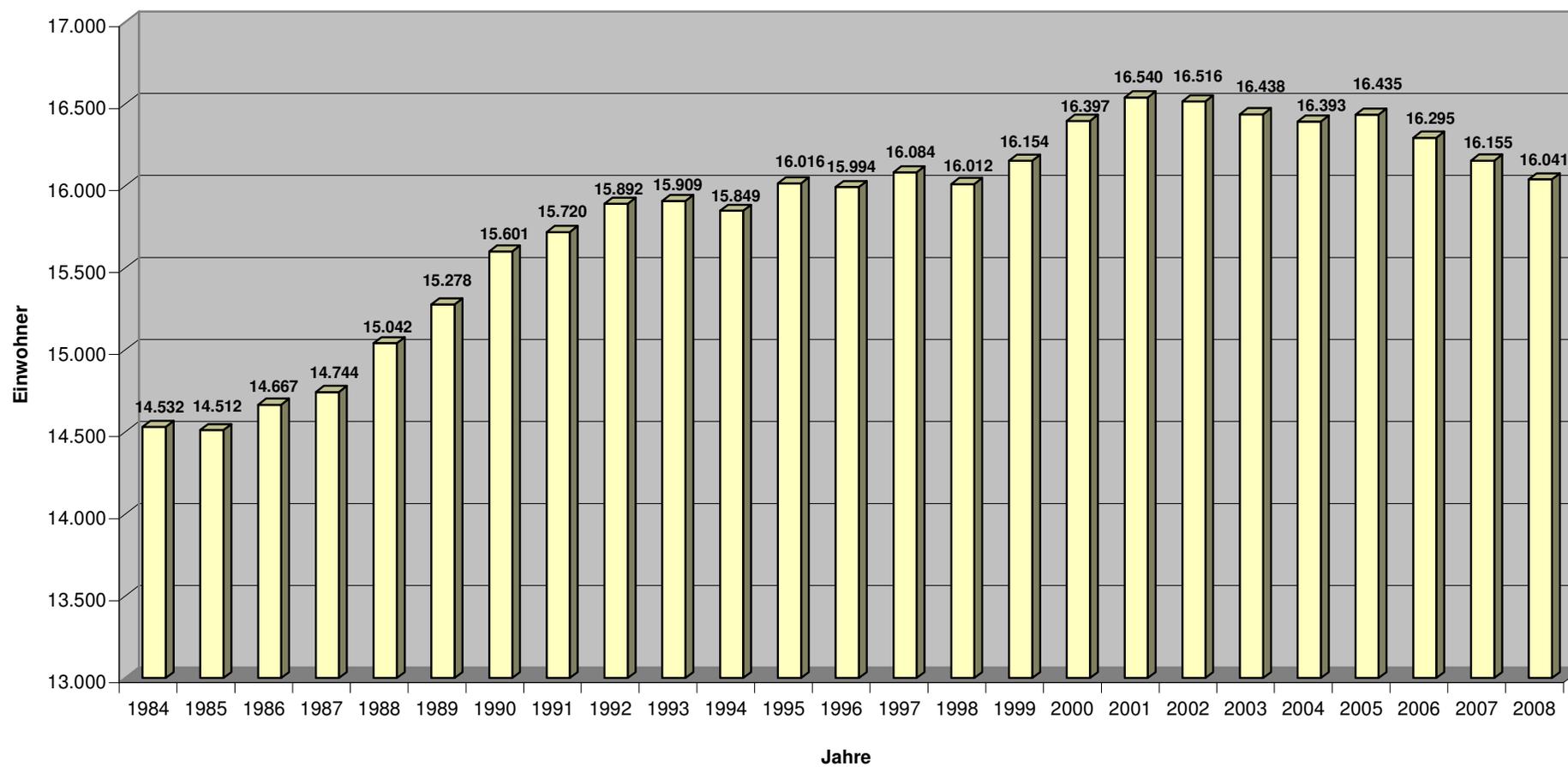
E. Straßen: Länge der zu unterhaltenden Straßen in Meter (m)

Straßenklassifizierung	durch Bund-Land-Kreis	durch die Stadt	insgesamt
Bundesstraßen	12.449	0	12.449
Landesstraßen	7.750	0	7.750
Kreisstraßen	29.391	3.536	32.927
Gemeindestraßen	0	104.028	104.028
	49.590	99.448	149.038

F. Schulen:

Schulart	Zahl	Schüler
Grundschulen	3	674
Gemeinschaftshauptschule	1	268
Realschule	1	563
Sonderschule	1	126
Berufsschulzweckverband	1	256
	7	1.887

Einwohnerentwicklung



Haushaltssatzung

der Stadt Hückeswagen für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der §§ 78 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW S. 666), in der jeweils gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Hückeswagen mit Beschluss vom 23.03.2010 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	20.948.273 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	30.864.767 €
im Finanzplan mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	19.551.143 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	27.632.952 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	7.806.830 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	8.556.330 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.

1.962.888 €**§ 3**

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

2.496.000 €**§ 4**

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf und die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf festgesetzt.

0 €**9.916.494 €****§ 5**

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.

25.000.000 €

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Grundsteuer | |
| 1.1. für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 305 v.H. |
| 1.2. für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 395 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer auf | 440 v.H. |

§ 7

Haushaltssicherungskonzept (entfällt)

§ 8

- (1) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind als erheblich im Sinne des § 83 Abs. 2 GO anzusehen, wenn sie 10.000 € überschreiten.
- (2) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen und bilanziellen Abschreibungen können in Abweichung von Abs. 1 im Sinne des § 83 Abs. 2 GO grundsätzlich vom Kämmerer genehmigt werden.
- (3) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bei Zahlungsverpflichtungen aufgrund rechtlicher Vorgaben können in Abweichung von Abs. 1 im Sinne des § 83 Abs. 2 GO grundsätzlich vom Kämmerer genehmigt werden.

3. Vorbericht (Managementbericht)

3.1 Vorbemerkungen zum Haushaltsplan

3.1.1 Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts

Im Rahmen der Modernisierung der öffentlichen Verwaltungen steht als weitere tragende Säule neben dem „Neuen Steuerungsmodell“ die Reform der öffentlichen Haushalte zentral im Blickpunkt des Geschehens.

Das **Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)** beinhaltet alle Maßnahmen zur Reform der kommunalen Haushalts- und Rechnungswirtschaft im Sinne einer neuen, betriebswirtschaftlichen Steuerung. Das NKF bedeutet allerdings nicht die Übernahme des Rechnungswesens der Privatwirtschaft. Vielmehr wird mit dem NKF die Grundlage für die betriebswirtschaftliche Steuerung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung geschaffen.

3.1.2 Struktur des NKF – wesentliche Elemente

Mit dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement wird die Steuerung der Kommunalverwaltungen von der herkömmlichen Bereitstellung von Ausgabeermächtigungen (Inputsteuerung) auf eine Steuerung nach Zielen für die kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen (Outputsteuerung) umgestellt.

Das NKF bedeutet eine Investition in die Zukunftssicherung der öffentlichen Verwaltung. Verwaltungsreform und die laufende Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Bürgerfreundlichkeit sind heutzutage nicht nur notwendig sondern unerlässlich. Im Wettbewerb mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen kann so gezeigt werden, dass gute Arbeit geleistet wird. Die Anwendung moderner betriebswirtschaftlicher Instrumente sichert die Arbeit in der Verwaltung ab.

Folgende Strukturelemente kennzeichnen die neue Verwaltungssteuerung:

- Darstellung der Verwaltungsleistungen als Produkte
- Dezentralisierung der Bewirtschaftungskompetenz
- Zusammenfassung von Aufgabenverantwortung und Ressourcenverantwortung in einer Hand
- Verursachungsgerechte Zuordnung des Ressourcenverbrauchs durch die Kosten- und Leistungsrechnung
- Entwicklung von Kennzahlen über Kosten und Qualität von Verwaltungsleistungen als Steuerungsinstrumente sowie gegebenenfalls für interkommunale Vergleiche
- Einführung eines Berichtswesens für die periodische Information über die Zielerreichung als Grundlage für Steuerungsmaßnahmen
- Gesamtdarstellung von Ressourcenaufkommen und Ressourcenverbrauch sowie der Vermögens- und Kapitalposition zur Vermittlung eines vollständigen Bildes über die tatsächliche Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kommune
- Zukünftige Zusammenfassung des Jahresabschlusses der Kommune mit den Jahresabschlüssen der ausgegliederten, von der Kommune beherrschten, rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einheiten und Gesellschaften zu einem Gesamtabschluss

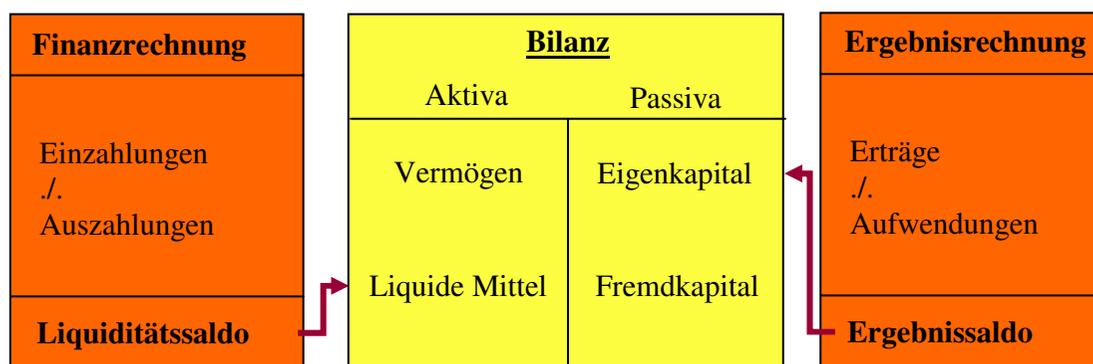
3.1.3 NKF – das neue Rechnungswesen

Das **Rechnungswesen** orientiert sich an kaufmännischen Standards unter Berücksichtigung der kommunalen Besonderheiten. Der Haushalt stellt sich dar als produktbezogenes Steuerungs- und Rechnungsinstrument, eine flexible Haushaltsbewirtschaftung bildet die Grundlage für flexibles und wirtschaftliches Verwaltungshandeln.

Informationen aus der **Bilanz** sind nutzbar zur Verbesserung von Transparenz und Steuerung. Die Grundsätze aus dem Handelsrecht führen zu einer Aufwertung des kommunalen Jahresabschlusses und zu Generationengerechtigkeit als Maßstab für den Haushaltsausgleich. Sondervermögen und Beteiligungen werden in die kommunale Rechenschaftslegung einbezogen.

Die Stadt Hückeswagen gehört zum Kreise der Kommunen, die frühzeitig und planvoll erforderliche Schritte durchgeführt haben, die zur Realisierung des NKF – Haushaltes führten.

Das Konzept des NKF beinhaltet folgende Bestandteile:



3.1.4 Der NKF – Haushalt im Kontext mit der ab 01.01.2005 geltenden neuen Verwaltungsstruktur

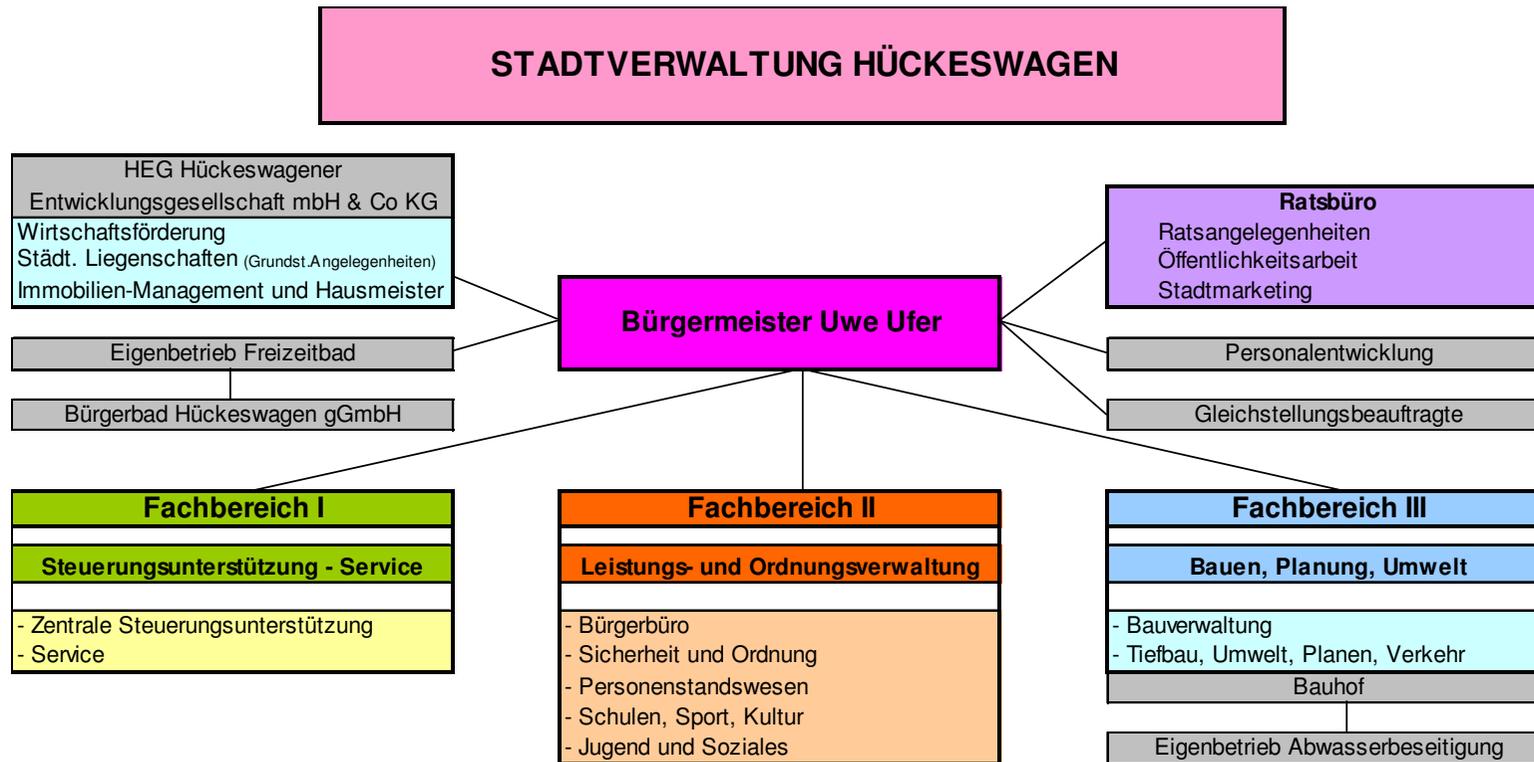
Der vorliegende Haushaltsplan bildet folgendes ab:



Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Stadtverwaltung Hückeswagen wird durch das folgende vereinfachte Organigramm dargestellt.

3.1.5 Organigramm



3.2 Elemente des neuen Kommunalen Haushalts

3.2.1 Neue Haushaltsgliederung

Der neue NKF - Haushalt gliedert sich nach **Produktbereichen**. In den darunter definierten **Produktgruppen** und **Produkten** werden die inhaltlichen und finanziellen Informationen des Verwaltungshandelns dargestellt.

Der Haushaltsplan der Stadt Hückeswagen umfasst 17 Produktbereiche, 75 Produktgruppen und ca. 100 Produkte.

Über die Beschreibung von Leistungen und Zielen und über die Vergabe von Kennziffern wird ein Controlling des laufenden Geschäftsprozesses möglich.

Der **Gesamtergebnisplan** und der **Gesamtfinanzplan** werden nach § 1 Abs. 1 i.V.m. § 4 der Gemeindehaushaltsverordnung in Teilpläne untergliedert. Die Teilpläne werden entsprechend der vom Innenministerium vorgegebenen Produktbereiche gegliedert. Unter Berücksichtigung eines angemessenen Aufwandes und einer ganzheitlichen und aussagekräftigen Kosten- und Leistungsrechnung einerseits und im Interesse einer größtmöglichen Transparenz auf der anderen Seite wurde eine Entscheidung für die **Darstellung auf Produktgruppenebene** getroffen.

Gemäß § 84 GO hat die Gemeinde ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zu Grunde zu legen und in den Haushaltsplan einzubeziehen. Hierbei ist das erste Planungsjahr das laufende Haushaltsjahr. Die Zeitreihe beginnt daher mit dem letzten vorliegenden Rechnungsergebnis und schließt mit dem dritten auf das Planungsjahr folgenden Haushaltsjahr.

3.2.2 Aufbau des Ergebnisplans

Der Ergebnisplan enthält alle Aufwendungen und Erträge der Kommune, er stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisplan		
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen
3	+	Sonstige Transfererträge
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen
7	+	Sonstige ordentliche Erträge
8	+	Aktiviert Eigenleistungen
9	+ / -	Bestandsveränderungen (positiv / negativ)
10	+	Ordentliche Erträge
11	-	Personalaufwendungen
12	-	Versorgungsaufwendungen
13	-	Sach- und Dienstleistungen
14	-	Bilanzielle Abschreibungen
15	-	Transferaufwendungen
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen
17	-	Ordentliche Aufwendungen
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)
19	+	Finanzerträge
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)
22	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)
23	+	Außerordentliche Erträge
24	-	Außerordentliche Aufwendungen
25	=	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)
26	=	Jahresergebnis

3.2.3 Aufbau des Finanzplans

Der Finanzplan ist die Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen der Kommune

Gesamtfinanzplan					
Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			Einzahlungen und Auszahlungen aus investiver Tätigkeit		
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	18	+	Investitionszuwendungen
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
7	+	Sonstige Einzahlungen	24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen
10	-	Personalauszahlungen	27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen
11	-	Versorgungsauszahlungen	28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
14	-	Transferauszahlungen	31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (=Zeilen 23 und 30)
15	-	Sonstige Auszahlungen	32	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (=Zeilen 17 und 31)
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	34	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen
			35	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit
			36	=	Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (=Z.32 u.35)
			37	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln
			38	=	Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)

Die Zeilen 1 bis 8 und 10 bis 15 des Finanzplanes entsprechen im Wesentlichen denen des Ergebnisplanes. Es handelt sich hier jedoch um die Abbildung des reinen Geldflusses.

3.2.4 Bestandteile des Haushaltsplans

Als wesentliche Bestandteile des Haushaltsplans sind zu nennen:

- Ergebnisplan
- Finanzplan
- Teilpläne

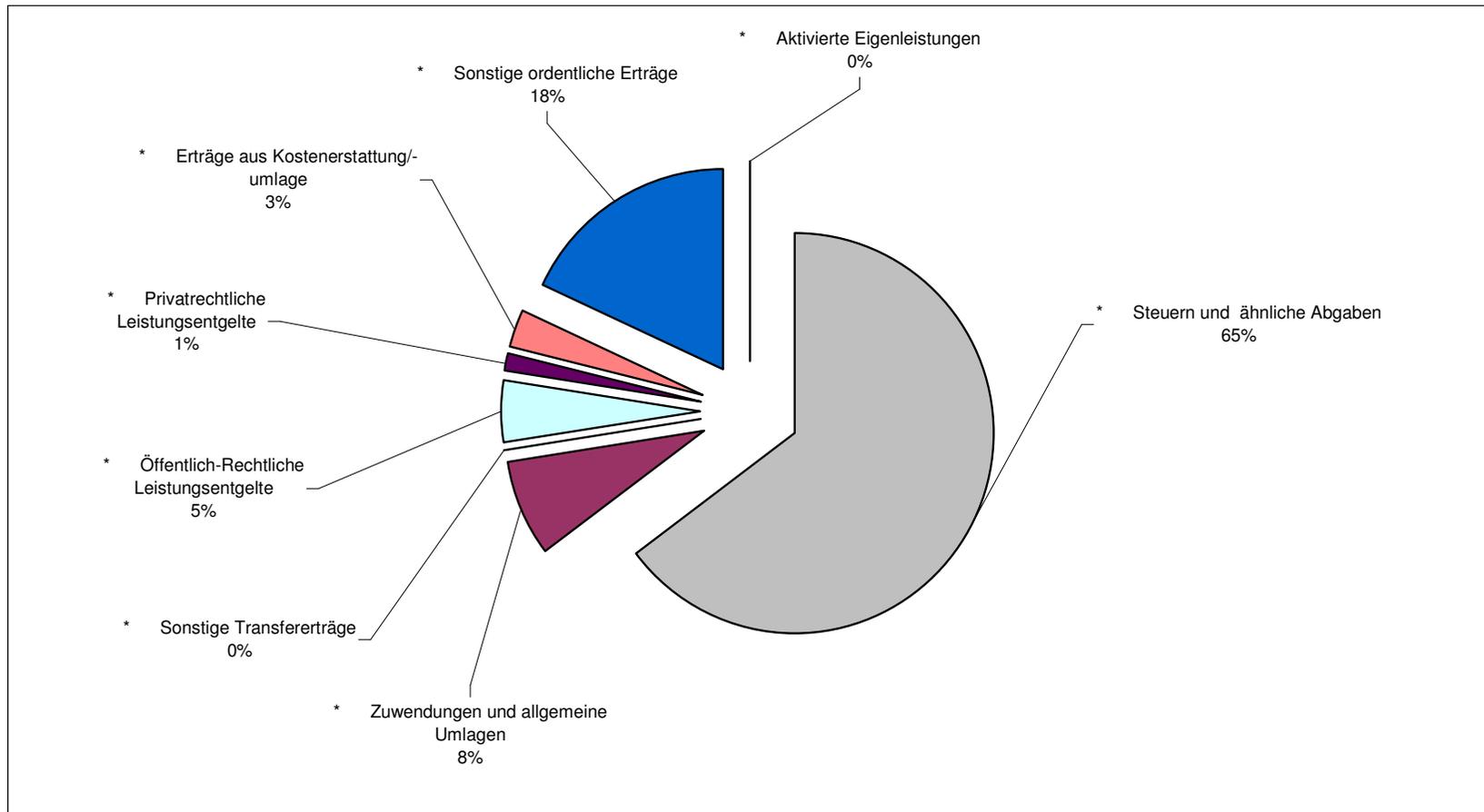
Als wesentliche Anlagen zum Haushaltsplan sind zu nennen:

- Vorbericht
- Stellenplan
- Bilanz des Vorjahres
- Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen
- Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen
- Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres
- Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

3.3 Eckpunkte des neuen Kommunalen Haushaltes 2010 der Stadt Hückeswagen

3.3.1 Gesamtergebnisplan

Die *ordentlichen Erträge* gliedern sich wie folgt:



Die wesentlichen Erträge des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** handelt es sich im Einzelnen um nachstehende Erträge.

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
401100 Grundsteuer A	-49.020,82	-50.000,00	-53.000,00	-54.000,00	-55.000,00	-56.000,00
401200 Grundsteuer B	-1.745.536,67	-1.785.000,00	-1.835.000,00	-1.870.000,00	-1.910.000,00	-1.950.000,00
401300 Gewerbesteuer	-8.500.467,01	-6.500.000,00	-4.600.000,00	-6.330.000,00	-6.840.000,00	-7.460.000,00
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-5.931.330,00	-5.975.000,00	-5.060.000,00	-5.390.000,00	-5.770.000,00	-6.090.000,00
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-446.871,00	-498.000,00	-496.000,00	-506.000,00	-518.000,00	-530.000,00
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-32.740,70	-22.000,00	-38.000,00	-38.000,00	-38.000,00	-38.000,00
403300 Hundesteuer	-88.124,18	-85.000,00	-85.000,00	-85.000,00	-85.000,00	-85.000,00
403500 Zweitwohnungssteuer	-54.626,50	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00
405100 Kompensationszahlung	-521.844,00	-540.000,00	-618.000,00	-555.000,00	-579.000,00	-593.000,00
Steuern und ähnliche Abgaben	-17.370.560,88	-15.510.000,00	-12.840.000,00	-14.883.000,00	-15.850.000,00	-16.857.000,00

Die Veränderung der vorstehenden Ansätze wurde grundsätzlich auf der Basis des Aufkommens in 2009 sowie der Orientierungsdaten 2010 vom 31.08.2009 und unter Berücksichtigung der Festsetzungsbescheide des Landes abgeleitet.

Hebesatzerhöhungen für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer sind nicht vorgesehen.

Die Ansatzsenkung der **Gewerbesteuer** für 2010 erfolgt nach aktuellen Erkenntnissen hinsichtlich der für 2010 bisher bekannten Vorauszahlungen und vorsichtig geschätzten Nachforderungen für Vorjahre. Der Anstieg von 2010 nach 2011 berücksichtigt überproportional die konjunkturelle Erholung in Bezug auf bestimmte Steuerzahler in Hückeswagen. Für die weiteren Jahre bilden die Orientierungsdaten die Basis für die ausgewiesenen Steigerungen.

Der Ansatz der **Vergnügungssteuer** wurde zunächst in 2009 reduziert, da im Wesentlichen eine Besteuerung der Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit auf neuer satzungsrechtlicher Grundlage nach dem Einspielergebnis erfolgt. Die vorher nicht absehbaren Ergebnisse rechtfertigen jedoch wieder eine deutliche Ansatzsteigerung.

Im Bereich der **Hundesteuer** wurde bereits ab 2009 der Hundbestand nach erfolgter Hundbestandsaufnahme berücksichtigt. Auf der Grundlage der aktuellen Zahlen ergeben sich die ermittelten Planwerte.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-3.127.648,00	-3.347.000,00		-2.296.000,00	-2.979.000,00	-2.556.000,00
414100 Zuweisungen vom Bund	-319.351,49	-311.000,00	-221.000,00	-190.000,00	-190.000,00	-190.000,00
414200 Zuweisungen vom Land	-875.210,21	-619.680,00	-475.688,00	-505.580,00	-519.980,00	-521.280,00
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-136.340,17	-141.650,00	-136.150,00	-136.150,00	-136.150,00	-136.150,00
414-417 Sonderpostenauflösung etc.	-915.485,57	-622.713,00	-684.915,00	-667.942,00	-749.328,00	-861.831,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.374.035,44	-5.042.043,00	-1.517.753,00	-3.795.672,00	-4.574.458,00	-4.265.261,00

Der Ansatz 2010 der **Schlüsselzuweisungen** ergibt sich aus der Festsetzung für 2010. Die Ansätze der Folgejahre ergeben sich unter Anwendung der Orientierungsdaten und den sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten.

Hervorzuheben ist hier, dass die Stadt Hückeswagen erstmalig aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und der hohen Steuererträge in der Referenzperiode keine Schlüsselzuweisungen des Landes erhält. Die Kompensation dieser erheblichen Verschlechterung im Vergleich zur bisherigen Planung stellt erhebliche Anforderungen an eine äußerst restriktive und sparsame Haushaltsplanung. Auf die Zusammenfassung unter 3.5 dieses Vorberichtes wird verwiesen.

Bei den **Zuweisungen vom Bund** handelt es sich um die Erstattung von Aufwendungen (Personal- und Sachkostenpauschalen) für die ARGE Oberberg / Hückeswagen sowie um die Erstattung der Aufwendungen für die 1-EURO-Kräfte. Die Personalkosten und analog die Erstattungen durch die Bundesagentur vermindern sich ab 2010 entsprechend der verringerten Zahl der dort eingesetzten städtischen Mitarbeiterinnen. Die Organisationsform der ARGE nach dem 31.12.2010 ist noch nicht bekannt. Der Vertrag zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Bundesagentur für Arbeit sieht derzeit eine Personal- und Sachkostenerstattung nach den entsprechenden Festlegungen der KGSt vor. Die bisherigen Regelungen besitzen eine Geltungsdauer bis 2010. Es ist davon auszugehen, dass ab 2011 eine geänderte und ggf. geringere Erstattung im Bereich der Sachkosten erfolgen wird, daher vermindern sich die Erträge hier erneut.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszuschüsse für die Offenen Ganztagsgrundschulen, für die Pflege von Kriegsgräbern, für die erstattungsberechtigt zugewiesenen Asylbewerber und den Jugendtreff sowie ein Teil der Schulpauschale, der hier zur Deckung des konsumtiven Unterhaltungsaufwandes der Schulen verwendet wird. Die Verwendung der zweckgebundenen Investitionspauschalen wird im weiteren Verlauf des Vorberichtes eingehend dargestellt.

In den Vorjahren ergaben sich erhöhte Landeszuschüsse u.a. durch das Projekt Shared Services, das Wassernerlebniszentrum Beversee sowie zur Durchführung von Wahlen.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen, den Jugendtreff sowie für die Unterhaltung der Kreisstraßen. Des Weiteren ergab sich in 2009 ein zusätzlicher Ertrag durch die Zuweisung des Kreises für die Durchführung der Kommunalwahl.

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenaufösungen** setzen sich zusammen aus der Auflösung

- von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale sowie
- der in der Vergangenheit angesammelten zweckgebundenen Sport- bzw. Schulpauschalen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
431100 Verwaltungsgebühren	-109.763,05	-103.310,00	-101.100,00	-101.100,00	-101.100,00	-101.100,00
432100 Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelten	-631.978,44	-620.074,00	-625.717,00	-645.189,00	-669.085,00	-668.338,00
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-249.629,00	-249.604,00	-249.437,00	-249.375,00	-249.446,00	-251.026,00
438100 Auflösung SoPo für Gebührenaussgleich	0,00	-20.000,00	-25.800,00	-29.700,00	-3.600,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-991.370,49	-992.988,00	-1.002.054,00	-1.025.364,00	-1.023.231,00	-1.020.464,00

Die **Verwaltungsgebühren** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt. Über 50 % der Gesamtsumme wird im Bereich des Einwohnermeldewesens erzielt.

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Elternbeiträge für die Offenen Ganztagsgrundschulen, die Entgelte für das Altstadtfest und die Kirmes, die Gebühreneinnahmen der Stadtbibliothek, die Benutzungsgebühren für die Übergangshome, die Kehr- und Winterdienstgebühren sowie die Friedhofsgebühren. Auf die gesonderte Darstellung im weiteren Verlauf des Vorberichtes zu Erträgen und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der offenen Ganztagsgrundschulen wird verwiesen.

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die ertragswirksame Auflösung der in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie der Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Bei der **Auflösung der Sonderposten für Gebührenaussgleich** handelt es sich um die Auflösung von Überschüssen der kostenrechnenden Einrichtungen Straßenreinigung und Friedhof, die gebührenmindernd eingesetzt werden.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge:

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
441100 Verkauf	-3.870,33	-9.450,00	-9.450,00	-9.450,00	-9.450,00	-9.450,00
441200 Mieten und Pachten	-263.210,45	-237.540,00	-195.140,00	-185.140,00	-185.140,00	-185.140,00
441210 Mietnebenkosten	-90.500,59	-81.400,00	-54.000,00	-54.000,00	-54.000,00	-54.000,00
441300 Dienstleistungen	-6.035,62	-7.100,00	-7.100,00	-7.100,00	-7.100,00	-7.100,00
441900 Andere sonst. priv. Leistungsentgelte	-7.247,45	-9.530,00	-9.830,00	-9.830,00	-9.830,00	-9.830,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-370.864,44	-345.020,00	-275.520,00	-265.520,00	-265.520,00	-265.520,00

Die Erträge aus **Mieten und Pachten** ergeben sich im Wesentlichen aus der Vermietung städtischer Wohnungen, der Vermietung von Stellflächen in den Parkpaletten sowie aus der Bereitstellung von Werkdienstwohnungen.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die Erträge aus dem städtischen Mietwohnungsbau.

Bei den genannten Positionen ergibt sich eine Verringerung der Erträge aufgrund des Verkaufs städtischer Mietobjekte.

Die Erträge für **Dienstleistungen** ergeben sich unter anderem aus Erstattungen im Bereich der Amtshilfeersuchen.

Unter der Position **Andere sonstige private Leistungsentgelte** verbergen sich im Wesentlichen Erstattungen der Vereine für die Inanspruchnahme des Bauhofes z.B. auch für die gewerbliche Veranstaltungsreihe "Hückeswagen Live".

Die Erträge aus **Kostenerstattung/ -umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
442300 Erstattungen von Gemeinden	-113.948,09	-43.950,00	-26.725,00	-18.800,00	-18.800,00	-18.800,00
442600 Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-466.881,18	-484.226,00	-525.393,00	-533.527,00	-534.340,00	-528.814,00
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-60.745,82	-68.000,00	-63.000,00	-63.000,00	-63.000,00	-63.000,00
444900 Andere sonstige kostenmindernde Erlöse	-21.054,78	-1.000,00				
442/443/444 Andere K.-Erst.und Uml.	14.622,04					
Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-648.007,83	-597.176,00	-615.118,00	-615.327,00	-616.140,00	-610.614,00

Die **Erstattung von Gemeinden** beinhalteten bis 2008 im Wesentlichen die Erstattung der Betriebskostenzuschüsse für die Kindergärten durch den Oberbergischen Kreis. Nach Einführung des Kinderbildungsgesetzes entfällt der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hückeswagen. Die Finanzierung erfolgt nun direkt über den Oberbergischen Kreis. Die bestehenden Verträge mit den Trägern der Kindergärten über die Zahlung von Betriebskostenzuschüssen wurden zum 01.08.2008 gekündigt. Der entsprechende Aufwand wurde bisher unter der Position Transferaufwendungen - Zuschüsse an übrige Bereiche - veranschlagt.

Der hier noch verbleibende Ertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Personalkostenerstattung des Kreises für die Pflegeberatung (Vertrag zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung des integrierten Altenhilfesystems). Die diesbezügliche Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Juni 2010, somit ergeben sich ab 2010 bereits verringerte Erträge, ab 2011 sind diese wieder auf dem vorherigen Niveau geplant. Die Weiterführung der Pflege-/Seniorenberatung und die Frage der geplanten Pflegestützpunkte sind noch offen. Es wird davon ausgegangen, dass es ggf. wieder eine Erstattung nach dem Einwohneranteil der über 65-Jährigen geben wird. Eine Anpassung der Planungsdaten ist aufgrund des ungeklärten Sachstandes noch nicht möglich.

Hinter den **Erstattungen für verbundene Unternehmen, Beteiligungen** verbergen sich die Erstattungen der Verwaltungsleistungen und des Bauhofes für die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft HEG sowie für die Eigenbetriebe Freizeitbad und Abwasserbeseitigung.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** bestehen im Wesentlichen aus der Erstattung seitens des BAV für Leistungen des Bauhofes im Rahmen der Papierkorbentleerung und für den Behälterservice. Hier können durch den Wechsel des Entsorgers und den Austausch aller Behälter im Stadtgebiet im Bereich des Behälterservice Einsparungen ab 2010 realisiert werden.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge:

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV	-21.381,97	-318.374,00				
451600 Veräußerung Erschließungsmaßnahmen	-844.330,50	-200.000,00	-2.053.000,00	-931.000,00	-200.000,00	-200.000,00
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-4.852,44	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00
452110 Bußgelder	-5.010,20	-3.000,00	-2.300,00	-2.400,00	-2.500,00	-2.600,00
452130 Verwarnungsgelder	-8.310,60	-17.000,00	-11.600,00	-12.600,00	-13.100,00	-13.600,00
452200 Vollstreckungsgebühren	-15.391,11	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00
452210 Säumniszuschläge	-2.228,17	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
452220 Mahngebühren	-7.436,62	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00
452230 Stundungszinsen	-98,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00
452240 Rücklastschriftgebühren	-957,87	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
452250 Aussetzungszinsen	-214.766,00					
452410 Sonstige Ausgleichszahlungen	-15.900,00					
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-107.952,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00	-41.000,00
452600 Konzessionsabgaben	-726.352,51	-725.000,00	-735.000,00	-742.000,00	-750.000,00	-756.000,00
452700 Schadenersatz	-15.355,15					
452710 Schadeners. als kostenmindernder Erlös	-18.793,55					
452800 Spenden	-357,00					
453100 Aufl. von sonst. SoPo-Z. Zuschüsse	-167,27	-167,00	-186,00	-187,00	-186,00	-188,00
458100 Zuschreibungen	-70.851,02					
458300 Auflösung von Rückstellungen	-30.470,45	-4.977,00		-9.600,00		
458500 Auflösung von Verbindlichkeiten	-23.364,35	-328.100,00	-436.792,00		-9.000,00	
459100 Andere sonstige ordentliche Erträge	-1.000,00	-5.150,00	-279.150,00	-5.150,00	-5.150,00	-5.150,00
Sonstige ordentliche Erträge	-2.135.326,78	-1.669.968,00	-3.586.228,00	-1.771.137,00	-1.048.136,00	-1.045.738,00

Im Rahmen der Position **Veräußerung beweglicher Sachen des Anlagevermögens** handelt es sich in 2009 im Wesentlichen um die ertragswirksame Sonderpostenauflösung aufgrund der Veräußerung der Mehrzweckhalle.

Bei dem Ertrag aus **Veräußerung Erschließungsmaßnahme** handelt es sich um die Verkaufserlöse von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg (West 2) sowie in 2010 und 2011 um die Erstattungen des Bundes im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße (1.853.000 € in 2010 für den Kreisverkehr Raderstraße und 731.000 € in 2011 für den Knoten Bachstraße).

Die sich hier ergebenden Bestände werden als Umlaufvermögen geführt. Verkäufe aus dem Bestand bzw. Kostenerstattungen führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Gleichzeitig verursacht der mit den Verkäufen bzw. Kostenerstattungen einhergehende Abgang von Umlaufvermögen entsprechende Aufwendungen in der Ergebnisrechnung (Konto 526610 Fertige Erzeugnisse - Lager) im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Im Bereich **Bußgelder** und **Verwarnungsgelder** werden Erfahrungen aus Vorjahren und Prognosen berücksichtigt. Bußgelder werden erhoben, wenn Verwarnungsgelder nicht gezahlt werden, dementsprechend werden hier die Ansätze aufeinander abgestimmt.

Das Aufkommen der **Nachforderungszinsen Gewerbesteuer** ist abhängig von der Höhe nach veranlagter Gewerbesteuer aus Vorjahren. Der Betrag kann von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Bei den **Konzessionsabgaben** werden entsprechende Erträge aus Strom und Gas/Wasser veranschlagt. Die Veränderung der Ansätze ergibt sich aufgrund der Rechnungsergebnisse des Vorjahres und der aktuellen Abschlagszahlungen.

Erträge aus **Schadenersatz** wurden bislang in gleicher Höhe eingeplant wie auch ein entsprechender Aufwand für Schadensfälle. Diese Planung entfällt, da diese Situation über einen entsprechenden Haushaltsvermerk organisiert wird. Dieser regelt, dass entsprechende Mehrerträge zu Mehraufwendungen in dem jeweiligen Bereich ermächtigen.

Bei der Position **Schadenersatz als kostenmindernder Erlös** handelt es sich um die Veranschlagung von Versicherungsleistungen.

Unter der Position **Zuschreibungen** wird die Wertentwicklung eines Fonds für die Versorgungsrücklage dargestellt (11.000 €), des Weiteren Zuschreibungen im Bereich der Stadtbibliothek (rd. 54.000 €) sowie im Bereich der Feuerwehr (rd. 5.500 €).

Bei der **Auflösung von Rückstellungen** handelt es sich um nicht planbare Erträge, die sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bei der Abarbeitung der in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für die verschiedensten Zwecke ergeben haben.

Hinter der Position **Auflösung von Verbindlichkeiten** verbergen sich die ertragswirksamen Auflösungen der zweckgebundenen pauschalen Landeszuweisungen (Schul- und Bildungspauschale, Sportpauschale).

Der Ansatz 2010 bei **den anderen sonstigen ordentlichen Erträgen** berücksichtigt eine pauschale Haushaltsverbesserung von 1 % der kassenwirksamen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 274.000 €, die sich aufgrund langjähriger Erfahrung in Summe aus vielen Haushaltsverbesserungen ergeben, aber nicht einzeln verifiziert werden können.

Die **Finanzerträge** ergeben sich wie folgt:

Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
461400 Zinsen von Zweckverbänden	-1.298,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
461600 Zinsen von verb. U.,Beteil.,Sonderverm.	-3.427,27	-2.350,00	-4.350,00	-4.350,00	-4.350,00	-4.350,00
461700 Zinsen von sonstigen öff. SoRe	-279.735,45	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-1.469,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
461900 Zinsen vom sonstigen incl. Bereich	-117,67	-400,00	-400,00	-400,00	-400,00	-400,00
469100 Erträge aus Gewinnanteilen a. Beteiligunge	-1.100.989,02	-1.025.200,00	-1.106.200,00	-3.950.200,00	-2.572.200,00	-2.683.200,00
469500 Ausgleichsabgabe SchwbG	-5.760,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
469900 Andere sonstige Finanzerträge	-247.839,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	-1.640.636,60	-1.028.450,00	-1.111.450,00	-3.955.450,00	-2.577.450,00	-2.688.450,00

Bei den **Zinsen von sonstigen öffentlichen Bereichen** handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus dem Abschluss von Zinsderivaten.. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen bei Position 551700 (Zinsen an sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen) gegenüber.

Die **Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen** setzten sich für 2010 im Wesentlichen zusammen aus rd. 711.000 € aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung und 400.000 € aus dem Freizeitbad. Der Entwurf des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Freizeitbad weist aufgrund höherer Gewinnbeteiligungen der BEW in den Jahren ab 2009 einen Überschuss in der Größenordnung über 670.000 € aus. Aufgrund der bisher bekannten Plandaten der Bürgerbad gGmbH ist die erhöhte jährliche Gewinnabführung an den allgemeinen Haushalt darstellbar. Zur Sicherung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes ist eine Gewinnabführung in dieser Größenordnung unverzichtbar.

Die Überschüsse des Betriebes Abwasserbeseitigung sollten ab dem Planjahr 2010 in Höhe von jeweils 50 % an den Haushalt abgeführt werden. Die aktuelle Entwicklung der städtischen Finanzen, auf die in großen Teilen kein Einfluss genommen werden kann, zwingt jedoch dazu, die Überschüsse des Betriebes Abwasserbeseitigung dem Haushalt auch in den kommenden Jahren in voller Höhe zufließen zu lassen.

Um ein drohendes Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden, wurden darüber hinaus sogenannte „stille Reserven“ aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung zur Senkung der Haushaltsdefizite überführt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Beträge:

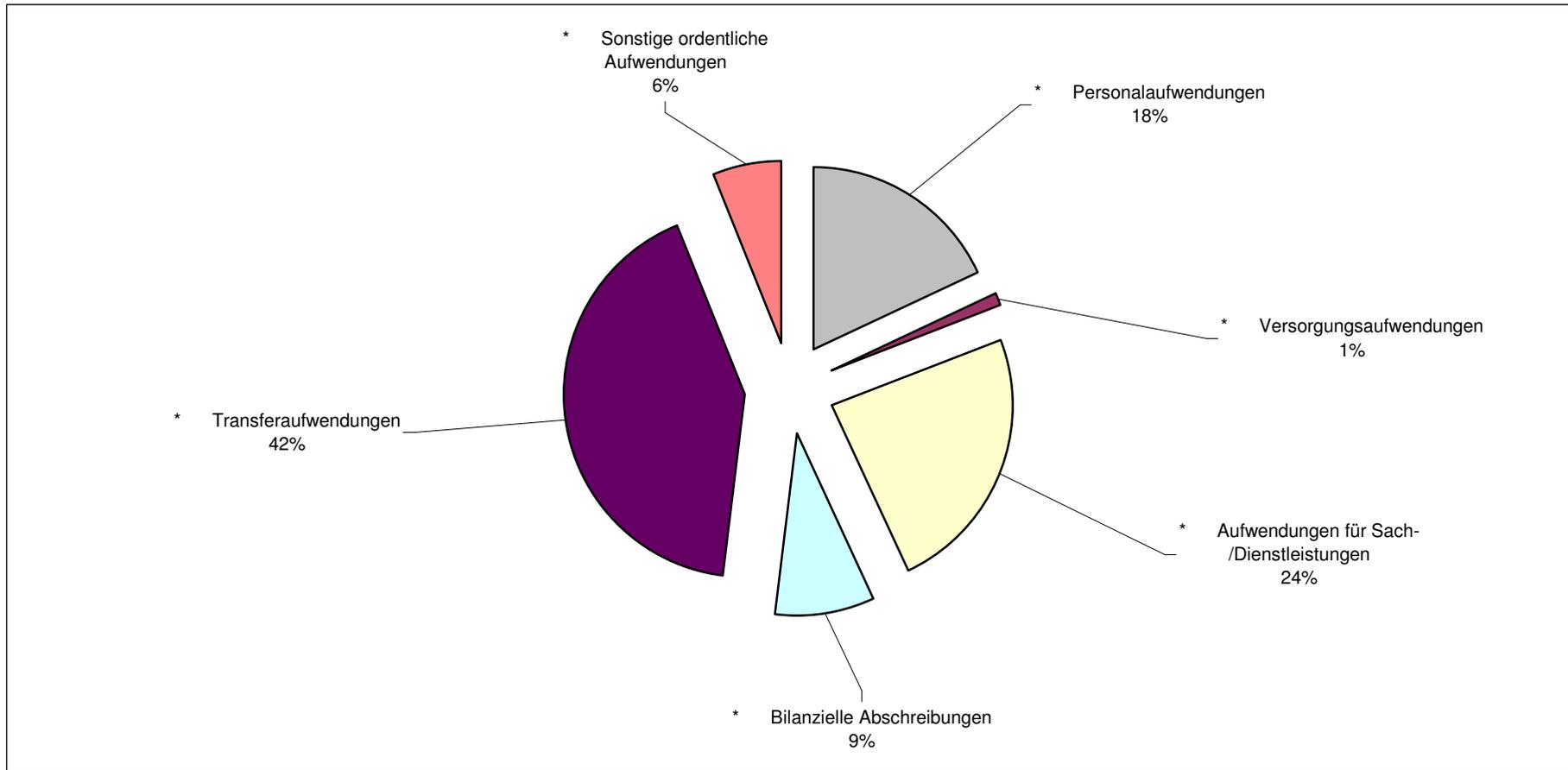
- 2011 2,850 Mio €
- 2012 1,500 Mio €
- 2013 1,600 Mio €

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Mit Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.09 wird u.a. gefordert, dass sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen müssen. Mit den Gewinnabführungen der Betriebe Freizeitbad und Abwasserbeseitigung in Höhe von durchschnittlich rd. 1,1 Mio € pro Jahr sowie den vorstehenden zusätzlichen Abführungen der „stillen Reserven“ kommt die Stadt Hückeswagen dieser Forderung eindeutig nach.

Im Bereich der **anderen sonstigen Finanzerträge** handelt es sich um Wertberichtigungen aus Leibrentenverträgen.

Die Zusammensetzung der *ordentlichen Aufwendungen* ist dem folgenden Diagramm zu entnehmen



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
501100 Bezüge der Beamten	614.826,10	634.493,40	631.059,63	652.726,61	659.168,21	665.674,31
501110 Leistungszulagen für Beamte	0,00	0,00	6.800,00	6.900,00	7.000,00	7.000,00
501200 Vergütungen der tariflich Beschäftigten	3.038.632,56	3.384.847,77	3.297.314,16	3.312.963,34	3.340.431,46	3.385.436,12
501210 Leistungszulagen für tariflich Beschäftigte	26.717,24	33.500,00	31.000,00	31.500,00	31.500,00	31.500,00
501900 Sonstige Beschäftigte	35.678,21	34.437,00	35.499,00	35.708,00	36.069,00	36.282,00
502100 Beiträge Versorgungskasse Beamte	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
502200 Beiträge Versorgungskasse tarifl. Besch.	217.213,44	249.846,48	274.731,10	276.022,20	278.288,29	282.001,18
502900 Beiträge Versorgungskasse sonst. Besch.	124,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
503200 Sozialversicherungsbeiträge tariflich Besch.	607.936,21	723.694,38	690.990,39	694.237,57	699.937,26	709.275,69
503900 Sozialversicherungsbeiträge so. Beschäftigte	6.023,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
504100 Beihilfen, Unterstützungen Beamte	31.147,40	48.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
504200 Beihilfen, Unterstützungen tariflich Besch.	212,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
504900 Beihilfen, Unterstützungen Sonstige	150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
505100 Pensionsrückst. für Beschäftigte	100.112,00	168.529,55	157.168,63	164.413,64	172.010,60	180.338,14
506100 Rückstellung Inanspruchnahme Altersteilzeit	198.246,61	111.950,00	58.093,00	32.756,00	5.468,00	3.704,00
506200 Rückstellung Aufstockung Altersteilzeit	58.957,17	9.244,00	5.470,00	4.160,00	2.945,00	1.941,00
507100 Rückstellungen für nicht gen. Urlaub	-1.206,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507200 Rückstellungen für Überstunden	-2.295,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
507300 Rückstellungen für Beihilfe	195.418,11	126.000,00	134.000,00	114.000,00	114.000,00	115.000,00
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	14.606,92	24.740,42	27.473,14	27.602,22	27.828,84	28.200,12
Personalaufwendungen	5.192.500,13	5.549.283,00	5.384.599,05	5.387.989,58	5.409.646,66	5.481.352,56
511100 Versorgungsbezüge der Beamten	11.000,00	11.000,00	11.000,00	11.000,00	11.000,00	11.000,00
515100 Pensionsrückst. für Vers.empfänger	458.253,00	332.000,00	320.000,00	328.000,00	336.000,00	341.000,00
Versorgungsaufwendungen	469.253,00	343.000,00	331.000,00	339.000,00	347.000,00	352.000,00
544700 Sonstige Rückstellungen	-18.245,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme (SAP)	5.643.507,68	5.892.283,00	5.715.599,05	5.726.989,58	5.756.646,66	5.833.352,56
502100 Beiträge Versorgungskasse Beamte	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personal- und Versorgungskosten gesamt	5.693.507,68	5.892.283,00	5.715.599,05	5.726.989,58	5.756.646,66	5.833.352,56
Steigerungen insgesamt	in %	3,49	-3,00	0,20	0,52	1,33
Steigerungen Bezüge und Vergütungen ohne Leist.Zulage	in %	10,01	-2,09	0,95	0,86	1,29
Steigerungen Bezüge und Vergütungen mit Leist.Zulage	in %	10,13	-2,14	0,96	0,85	1,28

Die Orientierungsdaten für den Finanzplanungszeitraum 2010 - 2013 vom 31.08.2009 sehen bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** eine Steigerung von 1 % im Planungszeitraum vor.

Die Ermittlung der **Bezüge** und **Vergütungen** erfolgte auf der Basis aktuell Beschäftigter sowie der Berücksichtigung bekannter Personalveränderungen. Bei der Ansatzbildung der Beamtenbezüge sowie auch für die Tarifbeschäftigten wurden die Orientierungsdaten angewendet. Die Ansatzsteigerung ab 2011 erklärt sich im Wesentlichen durch die Beendigung der Elternzeit einer beamteten Mitarbeiterin.

Trotz tariflicher Erhöhung und Fortschreibung der Personalkosten aufgrund der Orientierungsdaten ist es aufgrund der Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes gelungen, die Steigerung der Personal- und Versorgungsaufwendungen (Vergleich Bezüge und Vergütungen) im Wesentlichen unterhalb der von den Orientierungsdaten vorgesehenen Anpassungen zu halten.

Die Stadt Hückeswagen leistet für ihre Beschäftigten zur Finanzierung der Betriebsrente Umlagezahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände in Köln. Als Arbeitgeber zahlt die Stadt Hückeswagen für die über den Freibetrag nach § 3 Nr. 56 EStG hinausgehende Umlage eine **pauschalierte Lohnsteuer**.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** für den allgemeinen Haushalt und die Eigenbetriebe sehen in der Gesamtdarstellung wie folgt aus:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Personal- und Versorgungsaufw. allgemeiner Haushalt	5.693.507,68	5.892.283,00	5.715.599,05	5.726.989,58	5.756.646,66	5.833.352,56
Personalaufwand Eigenbetrieb Freizeitbad	154.369,00	173.120,00	158.260,00	129.060,00	130.360,00	131.700,00
Personalaufwand Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	128.462,00	135.700,00	138.170,00	139.520,00	140.890,00	142.300,00
Personal- und Versorgungsaufwand insgesamt	5.976.338,68	6.201.103,00	6.012.029,05	5.995.569,58	6.027.896,66	6.107.352,56

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen folgende Positionen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
522100 Strom	200.933,41	249.950,00	247.400,00	256.800,00	265.500,00	272.200,00
522200 Gas	365.717,40	454.200,00	472.500,00	493.300,00	503.700,00	523.600,00
522400 Heizöl	7.301,95	15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	46.601,25	51.370,00	51.670,00	53.004,00	53.004,00	53.204,00
522600 Treibstoffe für Sonstiges	4.483,82	4.060,00	4.060,00	4.123,00	4.123,00	4.123,00
522700 Wasser	31.330,53	36.305,00	35.490,00	36.370,00	37.260,00	38.090,00
522800 Abwasser	40.951,38	76.000,00	58.660,00	60.330,00	61.960,00	63.480,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw.	744.713,17	576.220,00	675.870,00	502.870,00	448.870,00	389.370,00
523110 Wartung Gebäudetechnik	6.566,95	28.275,00	29.850,00	29.600,00	29.600,00	29.600,00
523120 Pflege Außenanlagen	55.403,36	60.485,00	61.860,00	62.070,00	62.200,00	62.360,00
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	359.201,30	331.000,00	381.000,00	281.000,00	281.000,00	281.000,00
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	0,00	3.500,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00	3.750,00
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	62.786,69	56.400,00	56.400,00	56.400,00	56.400,00	56.400,00
523410 Reparatur Fahrzeuge	1.807,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	190,36	2.150,00	4.900,00	4.900,00	4.900,00	4.900,00
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.764,45	62.200,00	56.640,00	55.820,00	59.720,00	58.420,00
523710 Abfallentsorgung	30.480,07	34.230,00	33.710,00	34.070,00	34.700,00	35.330,00
523720 Gebäudereinigung	227.232,06	293.000,00	315.800,00	320.500,00	326.700,00	333.100,00
523730 Schornsteinreinigung	2.477,67	3.280,00	3.220,00	3.410,00	3.710,00	4.010,00
524100 Schülerbeförderungskosten	446.337,87	507.580,00	479.990,00	479.990,00	479.990,00	479.990,00
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	62.448,52	65.900,00	63.900,00	63.900,00	63.900,00	63.900,00
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	11.885,61	11.680,00	11.560,00	11.560,00	11.560,00	11.560,00
524900 Andere sonst. Verw.- u. Betriebsaufwendungen	21.772,30	31.530,00	21.530,00	23.280,00	20.530,00	22.430,00
525300 Erstattungen an Gemeinden	3.643,40	1.500,00	81.000,00	131.000,00	132.000,00	133.000,00
525400 Erstattungen an Zweckverbände	138.446,14	160.600,00	222.400,00	197.900,00	189.400,00	190.900,00
525600 Erstattungen an verb. Unt., Bet., Sondervermögen	412.243,04	423.000,00	431.000,00	431.000,00	435.000,00	435.000,00
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	132,00	11.390,00	11.620,00	11.870,00	11.870,00	11.870,00
526610 Fertige Erzeugnisse-Lager	844.330,50	200.000,00	2.053.000,00	931.000,00	200.000,00	200.000,00
526900 Sonstige Vorräte	18.448,62	32.300,00	32.300,00	32.300,00	32.300,00	32.300,00
528902 Versorgungsbezüge nach § 107 b	23.130,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
529100 Sonstige Sach- und Dienstleistungen	876.956,68	949.700,00	997.187,00	966.680,00	942.880,00	949.080,00
529200 Verbandsumlagen	176.237,00	200.000,00	185.000,00	183.000,00	183.000,00	183.000,00
529900 Andere sonst. Sach- und Dienstleistungen	0,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	5.369.955,37	4.940.805,00	7.091.267,00	5.729.797,00	4.947.527,00	4.933.967,00

Die Aufwendungen 2010 und die Folgejahre für **Strom** wurden unter Berücksichtigung aktueller Verbrauchswerte und möglicher Preissteigerungen kalkuliert. Unter anderem ergeben sich Änderungen des Ansatzes durch:

- den Mehrverbrauch des Bauhofes durch die Anmietung der Halle Peterstraße
- die Umnutzung des Übergangsheimes Ewald - Gnau Str. 30 für das Archiv
- die geringere Belegung der Obdachlosenunterkunft Brunnenweg 22

Bei der Ermittlung der Ansätze für **Gas** wurden die zu erwartenden Preissteigerungen berücksichtigt.

Insbesondere ergeben sich hier Anpassungen an das Rechnungsergebnis des Vorjahres aufgrund von Mehrverbrauch in folgenden Objekten:

- städtischer Bauhof
- Realschule
- Feuerwehrgerätehaus Bachstraße
- Verwaltungsgebäude Marktstraße 2
- Sportplatz

Des Weiteren wurden folgende Veränderungen bei der Planung berücksichtigt:

- Umplanung aufgrund der Umnutzung des Übergangsheimes Ewald - Gnau Straße 30 für das Archiv
- die Umstellung der Heizung von Heizöl auf Gas im Feuerwehrgerätehaus Straßweg 25 sowie im Gebäude Straßweg 23

Durch die Umstellung der Heizung im Gebäude in Straßweg fallen ab 2010 keine weiteren Aufwendungen für **Heizöl** an.

Bei der Ermittlung der Ansätze für **Wasser** wurden ebenfalls die zu erwartenden Preissteigerungen berücksichtigt.

Bei mehreren Kostenstellen konnte der Ansatz der Aufwendungen für **Abwasser** gesenkt werden, da aufgrund der Einführung der Niederschlagswassergebühr die Gebührenbelastung gesunken ist.

Die Ansätze im Bereich der **Gebäudeunterhaltung** wurden aufgrund von Erfahrungen aus den Vorjahren gebildet.

Aus dem Budgetkreis "Gebäudeunterhaltung" ist pro Jahr ein Betrag i.H.v. ca. 43.300 € für Wartungsverträge (Aufzüge, Heizungen, Brand-, Einbruchmeldeanlagen, Elektroanlagen etc.) bereits fest gebunden. Durch die zunehmenden Anforderungen der technischen Prüfverordnung steigt der Anteil der regelmäßigen Wartungskosten kontinuierlich. Wartungen und Überprüfungen führen gleichzeitig zu Folgekosten aufgrund der Anforderungen der jeweiligen Sachverständigen.

Im Übrigen reichen die Ansätze im Regelfall nur aus, um die notwendigen Reparaturen durchführen zu können. Dabei ergibt sich folgende Aufteilung:

<u>Ansatz Gebäudeunterhaltung 2010:</u>	196.830 €
./. Wartungskosten Gebäude	25.100 €
./. Wartungskosten Schulen	18.200 €
Restsumme Gebäudeunterhaltung	153.530 €

Weitergehende und detaillierte Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung werden im weiteren Verlauf dieses Berichtes nochmals gesondert dargestellt.

Unter dem Konto **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Aufwendungen für die Unterhaltung der Gemeinde- und Kreisstraßen sowie der Straßenbeleuchtung. Weiterhin ergeben sich Aufwendungen für die Unterhaltung der Buswartehäuschen.

Nach der Ansatzreduzierung in 2009 erfolgt für 2010 eine Erhöhung um 50.000 € aufgrund der erheblichen Straßenschäden infolge des strengen Winters 2009/2010. Ab 2011 erfolgt wieder eine Reduzierung zur Haushaltskonsolidierung.

Unter der Position **Unterhaltung Fahrzeuge** wurden in 2008 erhöhte Aufwendungen eingeplant für die dringend erforderliche Wartung der Hydraulikanlage der Drehleiter im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr.

Das Ergebnis des Jahres 2008 bei der Position **Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung** ergibt sich im Wesentlichen aus der Neu-einrichtung der offenen Ganztagsgrundschule.

Im Bereich der **Gebäudereinigung** mussten die Ansätze aufgrund des Rechnungsergebnisses angepasst werden. Die allgemeine Preissteigerung bei Reinigung, Reinigungsmitteln und Serviceverträgen war hier zu berücksichtigen. Des Weiteren wurden bei den Schulen zusätzliche Mittel eingeplant, da eigene Reinigungskräfte ausgeschieden sind bzw. noch in Ruhestand gehen. Dies wirkt sich hier Kosten steigernd aus, da bedingt durch Altersteilzeit und Ruhestand schrittweise weitere Reinigungsleistungen an Firmen vergeben werden.

Im Bereich der **Schülerbeförderungskosten** entscheidet der Schulträger über Art und Umfang der Schülerbeförderung. Die Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG (OVAG) übernimmt im Auftrag der Stadt Hückeswagen den freigestellten Schülerspezialverkehr (Schulbuslinien, Mietwagenbeförderung) im Stadtgebiet Hückeswagen. Ebenfalls werden über die OVAG die Schülerjahrestickets für den ÖPNV bestellt und dort bezahlt. Darüber hinaus entstehen Kosten im Bereich der Fahrtkostenerstattungen für Praktika und für die Kostenerstattung bei eigenständiger Schülerbeförderung durch die Eltern. Preisanpassungen sind nach den bestehenden Vereinbarungen dann vorzunehmen, wenn sich die für die Leistungserstellung relevanten Kosten gegenüber der letzten Preisanpassung kumuliert um mehr als 3 % verändern. Die Preissteigerung im Bereich der Personal- und Kraftstoffpreise liegt aktuell bei 0,07 %, daher erfolgt keine Preisanpassung zum 01. Januar 2010. Die Planwerte bleiben daher im Wesentlichen unverändert.

Nicht planbar ist allerdings die Steigerung der Kosten für die Mietwagenbeförderung, der Schülerjahrestickets sowie für die Fahrtkostenerstattungen. Nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre steigen die Kosten für die Mietwagenbeförderung sowie für die Schülerjahrestickets aufgrund steigender Anzahl der so zu befördernden Kinder jährlich an.

Bei der Position **Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz** erfolgt die Berechnung der Planwerte auf Grundlage des Schulgesetzes in Verbindung mit dem Lehrmittelfreiheitsgesetz und den dazugehörigen Verordnungen. Nach Auslaufen einer Übergangsregelung zum 31.07.2008 (§ 132 Abs. 9 SchulG) beträgt der Elternanteil seit dem 01.08.2008 anstatt der vorherigen 49 % nur noch 33 %. Der Anteil des Schulträgers an den Lernmitteln hat sich somit seit dem 01. August 2008 um 16 % erhöht.

Im Bereich der **anderen sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen** ergibt sich in 2009 eine Erhöhung durch die Einplanung der Kosten für einen Brandschutzbedarfsplan. Dieser wurde zuletzt im Jahre 2004 erstellt. Aufgrund eines entsprechenden Ratsbeschlusses war dieser Plan spätestens im Jahre 2009 fortzuschreiben.

Im Bereich **Erstattungen an Gemeinden** handelt es sich um Zahlungen an den Oberbergischen Kreis für Geoinformationsdienste. Der bisher geplante Ansatz war deutlich zu gering bemessen. Der Oberbergische Kreis stellt für seine erbrachten Leistungen einen jährlichen Betrag von rd. 4.000 € in Rechnung. Der Ansatz ist daher an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Die hier entstehenden Mehraufwendungen werden im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen - andere sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten - eingesparrt. Ab 2010 erhöht sich der Ansatz deutlich, da hier bereits für einen anteiligen Zeitraum Personalkostenerstattungen eingeplant wurden für die gemeinsame Durchführung der Bauaufsicht und des Straßenverkehrsamtes mit der Stadt Wipperfürth. Ab 2011 sind die gesamten Personalkostenerstattungen für jeweils ein Jahr eingeplant.

Bei den Aufwendungen des Kontos **Erstattungen an Zweckverbände** handelt es sich um die Zahlungen an die Civitec in Siegburg für EDV-Leistungen. Der Ansatz bei der Kostenstelle wurde in den letzten Jahren nicht verändert und ist nun nicht mehr ausreichend. Durch Preissteigerungen und veränderte Aufgaben (u.a. Berichtswesen und Dokumenten-Management-System) ergeben sich immer wieder Erhöhungen. Darüber hinaus wurde eine Preissteigerung der Civitec von ca. 2 % eingerechnet.

Hinter dem Konto **Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen** verbirgt sich der Straßenentwässerungsanteil, der an den Betrieb Abwasserbeseitigung abzuführen ist.

Unter dem Konto **Erstattungen an übrige Bereiche** werden anteilige Personalkosten an den Betrieb Abwasser geleistet.

Bei der Position **Fertige Erzeugnisse - Lager** handelt es sich um den Abgang von Umlaufvermögen, der sich aus der Veräußerung von Grundstücken im Gewerbegebiet Winterhagen/ Scheideweg (West 2) und durch den Bau des Kreisverkehrsplatzes Raderstraße sowie dem Knoten Bachstraße ergibt. Siehe hierzu auch die Erläuterung zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (Veräußerung Erschließungsmaßnahmen).

Das Konto **sonstige Vorräte** stellt den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes dar.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** beinhalten in 2010 im Wesentlichen Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, so z.B. für:

- die Grünabfallbeseitigung städtischer Grünflächen und des Friedhofes und die Bestattungsleistungen des Fremdunternehmers auf dem Friedhof (106.270 €)
- Hochwasserschutzbeitrag an den Wupperverband für Talsperren (62.500 €)
- den Einsatz von Sicherheitskräften (12.000 €)
- die Träger der offenen Ganztagsgrundschulen, hier jeweils 102.000 € bzw. 105.000 € für die drei Grundschulen und 100.000 € für den Bereich der Erich - Kästner Schule, hierfür somit insgesamt 412.000 €
- die Planungskosten des Wasserquintetts (30.000 €)
- die Kosten der Straßenbeleuchtung (150.000 €)
- die Fremdleistungen des Kehr- und Winterdienstes (70.800 €)
- die Kosten der geplanten zentralen Vergabestelle einschließlich Nutzung der Internetplattform D-NRW (Vergabeportal) (30.000 €)
- die Kosten für die Aufschaltung der Brandmelde-/Einbruchmeldeanlagen bei 3 Schulen und im Archiv (12.000 €)
- Vorauszahlungen aufgrund der Anmietung der Mehrzweckhalle von der HEG (13.000 €)

Es ergibt sich allein aus den vg. Punkten eine Gesamtsumme in Höhe von 898.570 €.

Hinter dem Ansatz für **Verbandsumlagen** verbirgt sich die jährliche Zahlung an den Zweckverband für das Berufskolleg Bergisch Land. Da auf längere Sicht mit einer Senkung des Zweckverbandbeitrages gerechnet wird ergeben sich ab 2011 verringerte Aufwendungen.

Für **andere sonstige Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich in den Planjahren ein Ansatz in Höhe von jährlich 8.000 €. Es handelt sich um eine Erstattung an die Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft - HEG. Die HEG nimmt für die Stadt zum Teil Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Der entstehende Aufwand ist durch die Stadt zu erstatten, da die Wirtschaftsförderung keine originäre Aufgabe der HEG ist.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** und die damit zusammenhängende **Auflösung von Sonderposten** stellen sich wie folgt dar:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Bilanzielle Abschreibungen	2.379.615,29	2.308.619,00	2.640.028,00	2.313.513,00	2.419.566,00	2.583.201,00
abzgl. Auflösung Sonderposten Kto-Gruppe 416	-720.409,46	-622.713,00	-684.915,00	-667.942,00	-749.328,00	-861.831,00
abzgl. Auflösung Sonderposten Kto-Gruppe 437	-249.629,00	-249.604,00	-249.437,00	-249.375,00	-249.446,00	-251.026,00
Saldo	1.409.576,83	1.436.302,00	1.705.676,00	1.396.196,00	1.420.792,00	1.470.344,00

Die bilanziellen Abschreibungen setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten städtischen Anlagevermögens zusammen. Die Auflösung aller entsprechenden Sonderposten ist diesem Aufwand gegenüberzustellen. Im Ergebnis führt dies insgesamt zu der dargestellten verbleibenden Belastung des kommunalen Haushaltes aufgrund von Wertverlusten.

Der Anstieg der Abschreibungen im Jahr 2010 ist auf Sonderabschreibungen von noch vorhandenen Straßenteilen im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße sowie dem Abriss der Gebäude Übergangsheime Kölner Straße und des Kindergartengebäudes Ewald-Gnau-Straße zurück zu führen.

Die **Transferaufwendungen** umfassen folgende Positionen.

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
531200 Zuweisungen an Land		200.000,00				
531800 Zuschüsse an private Unternehmen	1.000,00					
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	132.387,20	156.880,00	62.880,00	62.880,00	62.880,00	62.880,00
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	113.697,08	130.000,00	120.000,00	120.000,00	120.000,00	120.000,00
533810 Krankenhilfe nach dem AsylbLG	30.579,04	50.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00
533900 Sonstige soziale Leistungen	30.688,42	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00
534100 Gewerbesteuerumlage	568.107,00	473.000,00	366.000,00	504.000,00	545.000,00	594.000,00
534200 Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit	662.791,00	518.000,00	377.000,00	504.000,00	545.000,00	577.000,00
537210 Kreisumlage	9.332.863,00	10.378.000,00	11.325.000,00	10.372.000,00	10.326.000,00	10.541.000,00
539900 Andere sonstige Transferaufwendungen	184.382,22		200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Transferaufwendungen	11.056.494,96	11.950.880,00	12.537.880,00	11.849.880,00	11.885.880,00	12.181.880,00

Bei den **Zuweisungen an Land** bzw. **Andere sonstige Transferaufwendungen** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage. Da die weitere gesetzliche Entwicklung im Bereich der Krankenhausfinanzierung derzeit nicht absehbar ist, kann die Einplanung nur nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit erfolgen. Die Aufwendungen werden nach den Vorgaben von IT-NRW unter Konto 539900 „Andere sonstige Transferaufwendungen“ verbucht. Eine Korrektur des Planansatzes 2009 war aus technischen Gründen nicht mehr möglich.

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse an die Sport- und Kulturvereine – und –verbände sowie im Jahre 2009 den Zuschuss an den Betreiber des Wassererlebnis zentrums Beversees. Im Rahmen dieses Kooperationsprojektes mit der Biologischen Station Oberberg und dem Fritz - Perls Institut wurde die Landesförderung von der Stadt Hückeswagen beantragt und entsprechend unter Zuwendungen und allgemeine Umlagen - Zuweisungen vom Land - in gleicher Höhe wie der Aufwand (100.000 €) veranschlagt.

Die Betriebskostenzuschüsse an Kindergärten waren hier bis 2008 eingeplant. Diese entfallen ab 2009, da die Kindergartenfinanzierung durch die Einführung des Kinderbildungsgesetzes geändert wurde und direkt über den Oberbergischen Kreis abgewickelt wird.

Aus den dargestellten Gründen ergibt sich die Ansatzentwicklung in den Jahren 2008 bis 2010, danach verstetigt sich der Ansatz.

Bei der Position **Leistungen nach dem AsylbLG** (Asylbewerberleistungsgesetz) wurden die geplanten Aufwendungen der aktuellen Zuweisungssituation berechtigter Personen angepasst. Parallel dazu entwickeln sich die Krankenschutzkosten für den entsprechenden Personenkreis unter der

Position **Krankenhilfe nach dem AsylbLG**. Da hier auch einige Personen in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert werden konnten, sinken die Aufwendungen ab 2010.

Die Ansätze für **sonstige soziale Leistungen** stellen den Aufwand für den Einsatz der 1-EURO-Kräfte dar. Der Aufwand wird (siehe weiter oben) vom Bund erstattet.

Die **Gewerbsteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem Aufkommen der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz von 71 Punkten für das Jahr 2010.

Für die Berechnung der **Kreisumlage** wurden die nachstehenden Umlagesätze, basierend auf dem Beratungsergebnis des Kreisausschusses am 04.03.2010, angesetzt.

Jahr	Allgemeine Umlage	KVHS	Jugendamt	Umlage insgesamt
2009	39,5000 v.H.	0,2019 v.H.	23,7930 v.H.	63,4949 v.H.
2010	40,8700 v.H.	0,2700 v.H.	22,3500 v.H.	63,4900 v.H.
2011	46,5000 v.H.	0,3000 v.H.	22,8200 v.H.	69,6200 v.H.
2012	45,2000 v.H.	0,3000 v.H.	22,2300 v.H.	67,7300 v.H.
2013	43,7000 v.H.	0,2900 v.H.	21,6600 v.H.	65,6500 v.H.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	41.150,53	45.710,00	47.884,00	47.184,00	47.184,00	47.184,00
541300 Reisekosten	16.037,22	18.450,00	19.352,00	19.352,00	19.352,00	19.352,00
541600 Dienst- und Schutzkleidung usw.	15.917,75	16.000,00	7.350,00	7.350,00	7.350,00	7.350,00
541700 Personalnebenaufwand	787,38	2.100,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	91.068,96	358.400,00	428.200,00	253.900,00	409.000,00	409.000,00
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsausgaben	50.070,85	51.460,00	51.732,00	51.732,00	51.730,00	51.732,00
542200 Leasing	31.437,63	44.440,00	40.640,00	40.640,00	40.640,00	40.640,00
542300 Gebühren	40.793,50	1.470,00	44.720,00	44.720,00	44.720,00	44.720,00
542310 Bankgebühren und 542600 Provisionen	6.472,44	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00
542700 Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	33.627,20	50.200,00	98.000,00	63.000,00	63.000,00	63.000,00
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten	133.006,26	154.020,00	151.300,00	151.200,00	145.540,00	149.040,00
542900 Andere sonst. Inanspruchnahme v. Rechten, Diensten	213.961,63	117.770,00	143.770,00	80.770,00	80.770,00	80.770,00
543100 Büromaterial	8.510,13	13.720,00	13.940,00	13.940,00	13.940,00	13.940,00
543110 Verbrauchsmaterial	20.915,73	27.600,00	27.100,00	27.100,00	27.100,00	27.100,00
543200 Drucksachen	32.418,63	35.480,00	35.480,00	35.480,00	35.480,00	35.480,00
543300 Zeitungen und Fachliteratur	13.916,94	17.130,00	16.910,00	16.910,00	16.910,00	16.910,00
543400 Porto	29.137,95	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
543500 Telefon	25.068,43	28.380,00	31.960,00	31.960,00	31.960,00	31.960,00
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	5.072,28	2.950,00	2.700,00	2.700,00	2.700,00	2.700,00
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	8.309,57	7.600,00	7.720,00	7.720,00	7.720,00	7.720,00
543900 Andere sonstige Geschäftsaufwendung	31.053,59	63.970,00	47.910,00	40.710,00	41.270,00	46.210,00
543901 Stadtfeste	9.366,11	14.000,00	24.900,00	14.900,00	9.900,00	14.900,00
544100 Versicherungsbeträge	76.440,78	106.190,00	108.750,00	109.650,00	111.150,00	113.650,00
544110 Haftpflichtversicherung	35.287,07	36.870,00	37.120,00	37.420,00	37.670,00	37.920,00
544120 Unfallversicherung	128.749,77	133.330,00	137.580,00	139.230,00	139.430,00	139.830,00
544140 Eigenschadenversicherungen	6.725,09	7.730,00	7.730,00	7.730,00	7.730,00	7.730,00
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	20.398,00	23.370,00	23.850,00	23.850,00	23.850,00	23.850,00
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	14.868,19	15.340,00	15.660,00	15.680,00	15.700,00	15.720,00
544500 Verluste aus Abgang von VermG AV	30.161,41	191.272,00	17.055,00	9.422,00	15.578,00	26.079,00
544700 Sonstige Rückstellungen	-18.245,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
544900 Sonstige Beiträge	355,42	180,00	180,00	180,00	180,00	180,00
547100 Grundsteuer	18.812,71	21.325,00	16.890,00	16.890,00	16.890,00	16.890,00
547200 Kraftfahrzeugsteuer	1.641,09	2.320,00	2.320,00	2.320,00	2.320,00	2.320,00
548200 Körperschaftsteuer	1.146,00	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
548300 Kapitalertragsteuer	45.236,00	40.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00
548400 Solidaritätszuschlag	2.565,07	2.200,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00
548700 Zinsabschlagsteuer	439,00	0,00	500,00	500,00	500,00	500,00
548900 So. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.386,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549100 Verfügungsmittel	0,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
549200 Schadensfälle	29.021,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549210 Vandalismus	4.934,39	10.525,00	8.550,00	8.300,00	8.300,00	8.300,00
549300 Festwerte	14.454,97	0,00	58.640,00	53.940,00	39.392,00	45.020,00
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen	3.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer	29.843,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.311.221,07	1.724.502,00	1.808.293,00	1.508.280,00	1.646.856,00	1.679.597,00

Im Bereich der **Dienst - und Schutzkleidung** sinken die Aufwendungen ab 2010, da die Ausstattung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr investiv beschafft wird und die Bewertung im Festwertverfahren erfolgt. Daher ergibt sich hier nur noch Aufwand für Reinigungs- und Reparaturkosten.

Unter der Position **Personalnebaufwand** ergeben sich unter anderem Aufwendungen für die betriebliche Gesundheitsvorsorge und für Maßnahmen der Personalentwicklung.

Das Konto **Mieten, Pachten, Erbbauzinsen** umfasst u.a. die Miete für das Gebäude Marktstraße 2 (ARGE), für die Obdachlosenunterkunft, den Bauhof sowie für die neue Sporthalle in Wiehagen. Im Jahr 2010 wird eine Abschlagszahlung auf die zu erwartende Miete für die Sporthalle in Wiehagen in Höhe von 200.000 € gezahlt, dieser Abschlag wird in den Folgejahren verrechnet. Daraufhin ergeben sich ab 2011 wieder reduzierte Ansätze. Für das Jahr 2011 ist weiterhin mit dem Zensus eine neue Volks-, -Gebäude- und Wohnungszählung in Deutschland geplant. Ab einer Größe von 10.000 Einwohnern sind hierfür externe Räumlichkeiten vorzuhalten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese Räumlichkeiten außerhalb der Bereiche der Stadtverwaltung vorzuhalten. Für die Anmietung einer externen Räumlichkeit (ca. 20 qm) ist mit monatlich ca. 150,00 € Mietaufwendung zu planen. In den beiden Jahren werden daher 1.200 € zusätzlich eingeplant.

Das Konto **Leasing** setzt sich im Wesentlichen aus Leasingaufwendungen für die Dienstfahrzeuge sowie für Soft- und Hardware zusammen.

Im Bereich der **Gebühren** wirkt sich die Überarbeitung der Frontmeter im Rahmen der Straßenreinigungssatzung aus. Danach werden ab 01.01.2008 mehr Frontmeter städtischer Grundstücke veranlagt, die resultierende Gebührensteigerung wurde entsprechend veranschlagt. Bei der Ansatzplanung 2009 wurde davon ausgegangen, dass die Straßenreinigungsgebühr durch eine Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B ersetzt würde. Nach dem Beschluss des Rates vom 25.11.2008 werden aber weiterhin Straßenreinigungsgebühren erhoben. Diese Änderung konnte nicht mehr in die Planung 2009 eingearbeitet werden. Ab 2010 ergibt sich eine Ansatzplanung auf der Basis der aktuellen Frontmeterlängen städtischer Grundstücke.

Im Bereich des Kontos **Prüfung, Beratung, Rechtsschutz** verbergen sich die Prüfungskosten für die Jahresabschlussprüfungen, Kassenprüfungen und Prüfungen der Gemeindeprüfungsanstalt (2010). In 2009 wurden erhöhte Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten für den aufzustellenden Gesamtabschluss vorgesehen, der in 2010 zusätzlich zu erstellen und zu prüfen ist. Ab 2011 werden hier die jährlichen durchschnittlichen Prüfungskosten veranschlagt und durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung zur Verfügung gestellt.

Das Konto **Aufwendungen ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, der Wehrführung sowie der Museumsleitung. Da sich in der neuen Legislaturperiode die Anzahl der Ratsmitglieder auf 38 Personen erhöht hat wurden auch hier die Ansätze angepasst. In 2009 ergeben sich hier erhöhte Aufwendungen durch die Wahlen.

Für das Jahr 2011 ist weiterhin mit dem Zensus eine neue Volks-, -Gebäude- und Wohnungszählung in Deutschland geplant. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW stellt dabei strenge Anforderungen, die von den Kommunen umgesetzt werden müssen. Zentrale Aufgabe der Kommunen für die Jahre 2010 bis 2012 ist die Einrichtung von Erhebungsstellen. Zu den Aufgaben der Erhebungsstellen gehören u.a. das Anwerben und die Schulung von Erhebungsbeauftragten. Durch diese zusätzlichen Aufgaben entstehen Aufwendungen für sonstige Tätigkeiten, die sich nach derzeitigem Kenntnisstand für den Erhebungszeitraum auf ca. 12.000 € bis 15.000 € belaufen werden. Eingeplant wurden daher konkret in 2010 3.000 € sowie in 2011 9.000 €. Landeszuschüsse können derzeit nicht eingeplant werden, da dafür bisher keine Informationen vorliegen.

Die Position **andere sonst. Inanspruchnahme von Rechten, Dienstleistungen** beinhaltet im Wesentlichen Planungskosten, Aufwendungen für Gutachten sowie die Unterhaltungspauschale für den Sportplatz (Stadtssportverband). Der in 2008 um 200.000 € erhöhte Ansatz erklärt sich mit dem Projekt "Shared Services". Für die Fortführung dieser Projekte wurden in 2010 nochmals 33.000 € (Bauhof und Gebäudemanagement) eingeplant. Weitere 10.000 € sind für die Erstellung eines neuen Internetauftritts eingeplant.

Bei der Position **Verbrauchsmaterial** wurde bereits ab dem Vorjahr ein erhöhter Bedarf eingeplant, der sich durch den Einsatz farbiger Kopfbögen in der Verwaltung ergibt. Außerdem werden hier die Kosten für Ersatzfolien der Ortseingangsschilder veranschlagt.

Aufgrund von Neuregelungen im Passrecht wurden im Bereich der **Drucksachen** die Planansätze ab 2009 angehoben. Aufgrund der verringerten Gültigkeit der Kinderreisepässe nur noch bis zum 12. Lebensjahr werden erheblich früher Personalausweise beantragt. Da der erste Personalausweis jeweils gebührenfrei ausgestellt wird, sind Mehrkosten von der Stadt Hückeswagen zu tragen.

Die Position **Gästebewirtung und Repräsentation** wird ab dem Planungsjahr 2009 reduziert. Der Differenzbetrag wird unter dem Konto 549100 **Verfüungsmittel** neu veranschlagt.

Die Ansatzsteigerungen bei der Position **andere sonstige Geschäftsaufwendungen** in den Jahren 2009 und 2010 (gegenüber den Vorjahren) ist u.a. auf die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die in diesen Jahren stattfindenden Wahlen zurück zu führen. Für die Durchführung dieser Wahlen sind daher in 2009 16.500 € und in 2010 5.500 € zusätzlich eingeplant.

Weitere Aufwendungen wurden hier geplant im Bereich der Geoinformationsdienste. Der Oberbergische Kreis bietet an, digitale Orthophotos in deutlich höherer Auflösung herstellen zu lassen, als die durch die landesweit verbreiteten digitalen Orthobilder der zuständigen Landeseinrichtung. Es ist geplant, die Befliegung kreisweit alle drei Jahre vollständig zu erneuern, aufgeteilt in Nord-, Mittel- und Südkreis. Die Bilder können vielfältige Aufgaben deutlich erleichtern: Überprüfung von Straßenschnitten, Stellplätzen und anderer Verkehrsanlagen, Betrachtung der versiegelten Flächen, Sichtung des Baubestandes, Hilfsmittel bei gerichtlichen Verfahren wie Beiträge und Gebühren und vielem mehr.

Die Kosten hierfür liegen - abhängig von der Anzahl der sich beteiligenden Kommunen und sonstigen Behörden - bei erstmalig 3.000 € für 2010 und 1.000 € jährlich für die Aktualisierung ab 2011. Gegenüber einer Befliegung im Auftrag der Stadt ist dies als außerordentlich günstig einzustufen, da übliche Befliegungen in der Regel fünfstellige Beträge kosten.

Für **Stadtfeste** wurden entsprechende Mittel eingeplant. Im Sinne einer besseren Übersichtlichkeit im Rahmen der Bewirtschaftung werden für allgemeine kommunale Veranstaltungen, das Altstadtfest und für den Hückeswagener Treff Teilprodukte angelegt und eine Differenzierung in den Konten vorgenommen.

Insgesamt ergibt sich hier bereits in 2009 ein Mehrbedarf in Höhe von 5.000 € für die Planung der Feierlichkeiten aus Anlass von 925 Jahren Stadtgeschichte in Hückeswagen. Für das Haushaltsjahr 2010 müssen weitere Mittel in Höhe von 15.000 € für die 925-Jahrfeier bereitgestellt werden. Der Anlass soll mit diversen Veranstaltungen und Aktionen begangen werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass die Beschaffung von 2.000 T-Shirts mit entsprechender Beschriftung für die 925-Jahrfeier erfolgt. Die Shirts sollen den Umzugsteilnehmern (Schülern, geladene Gäste) überwiegend kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die restlichen Shirts sollen verkauft werden, damit die Aufwendungen so gering wie möglich gehalten werden. Im Planungsansatz ist von ca. 6,00 € pro Shirt für den Einkauf und für 8,00 € für den Verkauf auszugehen. Weiterhin ist ein Festzelt für die Bevölkerung inkl. Veranstaltung vorgesehen, Planwert ca. 8.000 € - 10.000 €. Genaue Angaben zu den Aufwendungen können erst nach Vorlage des Angebotes, Firma Antevent, gemacht werden.

Für die Jahre 2011 und 2013 erhöht sich der Ansatz jeweils um weitere 5.000,00 €. Es handelt sich hierbei um Kosten für das alle 2 Jahre stattfindende Bob-Event.

Die wesentliche Ansatzserhöhung im Bereich der **Versicherungsbeiträge** ergibt sich durch die freiwillige Rentenversicherung für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hückeswagen, die ab 2009 eingeführt wird. Weitere Steigerungen bei **Versicherungsbeträgen, Haftpflichtversicherung** und bei der **Unfallversicherung** beruhen auf Beitragserhöhungen.

Bei der Position **Beiträge zu Verbänden und Vereinen** werden beispielsweise der Beitrag für den Verein Stadtmarketing, den Touristikverband, den Heimat - Verkehrs- und Verschönerungsverein u.a. eingeplant.

Im Bereich der **Verluste aus Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens** ergeben sich in 2009 erhöhte Aufwendungen durch den Verkauf der städtischen Mietobjekte Kaiserhöhe 11 - 15.

Bei der veranschlagten **Kapitalertragssteuer** (Erhöhung von 10 % auf 15 %) sowie dem **Solidaritätszuschlag** handelt es sich um die Versteuerung der Gewinnabführung aus dem Eigenbetrieb Freizeitbad.

Die Planwerte für **Schadensfälle** werden nicht mehr dargestellt, da die Abwicklung künftig über einen entsprechenden Haushaltsvermerk erfolgt, wonach Mehrerträge zu entsprechenden Mehraufwendungen im jeweiligen Bereich berechnen.

Im Bereich der Kontierung **Festwert** finden sich Aufwendungen, die durch die Anwendung eines entsprechenden Bewertungsverfahrens zustande kommen. Hierbei handelt es sich um eine buchungstechnische Vereinfachung. In bestimmten Bereichen (z.B. Beladung der Feuerwehrfahrzeuge, Medienbestand der Bücherei, Schulmobiliar) werden die Werte im Anlagevermögen festgeschrieben und Neubeschaffungen werden direkt als Aufwand in der Ergebnisrechnung gebucht. Nach Ablauf von jeweils 3 Jahren findet eine Bewertung der Sachgesamtheit statt und ggf. wird eine Korrektur des Festwertes durchgeführt, der den Gesamtwert im Anlagevermögen abbildet.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
551200 Zinsen an Land	12.487,28	12.000,00	12.000,00	11.000,00	10.000,00	10.000,00
551600 Zinsen an verb. U.,Beteil.,Sondervermögen	24.371,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
551700 Zinsen an sonstigen öff. SoRe	722.392,74	849.000,00	559.000,00	695.000,00	715.000,00	722.000,00
davon Kassenkreditzinsen	338.517,43	813.000,00	-447.000,00	-591.000,00	-619.000,00	-635.000,00
551800 Zinsen an Kreditinstitute	495.296,51	447.000,00	477.000,00	513.000,00	503.000,00	479.000,00
559100 Sonstige Finanzaufwendungen	94.305,24	30.200,00	23.700,00	21.900,00	19.900,00	213.200,00
Finanzaufwendungen	1.348.853,37	1.338.200,00	1.071.700,00	1.240.900,00	1.247.900,00	1.424.200,00

Bei der Position **Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen** handelt es sich um Zinszahlungen an die Eigenbetriebe für interne Kassenkredite des allgemeinen Haushalts. Die Planwerte des nachfolgenden Kontos 551700 beinhalten rechnerisch auch diesen Finanzbedarf.

Die Ansätze bei **Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen** beinhalten neben Zinsen für Investitionskredite auch die Kassenkreditzinsen in oben ausgewiesener Höhe.

Die Differenz zwischen den Kassenkreditzinsen und dem Konto 551700 sowie die Beträge des Kontos 551800 Zinsen an Kreditinstitute geben den Zinsbedarf für Investitionskredite wieder.

Die **Zinsen an Kreditinstitute** spiegeln ebenfalls Zinsen für Investitionskredite wieder.

Die **sonstigen Finanzaufwendungen** beinhalten Wertberichtigungen von Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (Leibrentenverträge).

3.3.2 Darstellung von besonderen Haushaltspositionen

3.3.2.1 Gebührenhaushalte der Stadt Hückeswagen

3.3.2.1.1 Straßenreinigungsgebühren

Die Straßenreinigungsgebühr unterteilt sich in eine Gebühr für die Straßenreinigung (Kehrdienst) und für die Winterwartung (Winterdienst). Maßstab für beide Gebühren sind die Seiten eines Grundstücks in Meter (Frontlänge = Veranlagungsmeter) entlang der gereinigten Straße, durch die das Grundstück erschlossen ist (§ 6 Absatz 1 der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung).

Die *Erträge* und *Aufwendungen* stellen sich wie folgt dar:

Kostenart	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
432100 Benutzungsgebühren	-159.082,00	-176.132,00	-179.989,00	-207.099,00	-208.125,00
438100 Auflösung Sonderposten	-20.000,00	-25.800,00	-29.700,00	-3.600,00	
Summe Erträge	-179.082,00	-201.932,00	-209.689,00	-210.699,00	-208.125,00
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
526900 Sonstige Vorräte	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00
529100 Sonstige Sach- u. Dienstleistungen	70.800,00	84.800,00	84.800,00	84.800,00	84.800,00
542900 Andere sonstige Inanspr. Rechten, Dienstl.	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Bauhof	227.940,00	228.050,00	232.870,00	237.080,00	234.010,00
Verwaltungskostenbeitrag	27.480,00	52.070,00	59.050,00	57.620,00	56.640,00
Summe Aufwendungen	368.220,00	406.920,00	418.720,00	421.500,00	417.450,00

Gem. § 6 Abs. I S.3 KAG NW soll das geplante Gebührenaufkommen der Einrichtung die Aufwendungen decken. In der vorstehenden Tabelle sind die geplanten Aufwendungen zunächst höher als die Erträge, da diese auch die Aufwendungen für den nichtgebührenpflichtigen Kehr- und Winterdienst (Verkehrssicherungspflicht) enthält. Nach Abzug dieser Aufwendungen ist die Gebühr für den gebührenpflichtigen Kehr- und Winterdienst – unter Berücksichtigung des 10 %-tigen Anteils für das öffentliche Interesse – kostendeckend.

Aufgrund der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergibt sich folgende Gebührenentwicklung:

Gebührenart	2009	2010	2011	2012	2013
Winterdienstgebühr	1,54	1,52	1,54	1,84	1,85
Kehrdienstgebühr	0,85	0,94	0,97	0,99	0,99

3.3.2.1.2 Friedhofsgebühren

Für die Benutzung des Friedhofes und seiner Bestattungseinrichtungen werden Gebühren erhoben. Die Gebühren gliedern sich in Bestattungsgebühren, Gebühren für Nutzungsrechte, Gebühren für die Nutzung der Leichenhalle/ Friedhofskapelle und Gebühren für die Errichtung von Grabmälern. Maßstab für die Bestattungs- u. Grabgebühren sind die Fallzahlen. Die Gebühren für die Leichenhalle und Friedhofskapelle werden auf der Grundlage der Nutzungstage berechnet.

Die *Erträge* und *Aufwendungen* stellen sich wie folgt dar:

Kostenart	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Zuweisung v. Gemeinden	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00	-4.150,00
Benutzungsgebühren	-304.245,57	-315.533,96	-319.192,72	-316.978,03	-314.052,98
Auflösung v. Rückstellungen	-4.976,69		-9.598,83		
Summe Erträge	-313.372,26	-319.683,96	-332.941,55	-321.128,03	-318.202,98
Personal- u. Versorgungsaufwendungen	76.380,00	74.500,00	75.140,00	78.910,00	79.680,00
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	162.770,00	169.250,00	169.270,00	169.290,00	162.810,00
Sonstige ordentl. Aufwendungen	3.170,00	3.160,00	3.160,00	3.170,00	3.180,00
Software- u. Systemkosten EDV	850,00	800,00	800,00	800,00	800,00
Bauhof	19.630,00	19.630,00	19.630,00	19.630,00	19.630,00
Verwaltungskostenbeitrag	30.330,00	53.400,00	72.060,00	55.490,00	54.820,00
Abschreibung	10.300,00	9.020,00	9.320,00	9.470,00	9.620,00
Verzinsung	23.410,00	23.440,00	23.370,00	23.010,00	22.630,00
Summe Aufwendungen	326.840,00	353.200,00	372.750,00	359.770,00	353.170,00

Gem. § 6 Abs. I S.3 KAG NW soll das geplante Gebührenaufkommen der Einrichtung die Aufwendungen decken. In der vorstehenden Tabelle sind die geplanten Aufwendungen zunächst höher als die Erträge. Dies erklärt sich mit den Gebühren für die Nutzungsrechte an Gräbern, die in der Regel für 30 Jahre gezahlt werden. Gem. § 42 GemHVO NRW müssen diese Erträge auf die Jahre der Nutzung verteilt werden. Im aktuellen Haushaltsjahr dürfen somit nur 1/30 der gezahlten Gebühr ergebniswirksam verbucht werden. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit ist festzustellen, dass auf das jeweilige Jahr betrachtet die Friedhofsgebühren kostendeckend kalkuliert sind.

Aufgrund der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Gebührenarten:

Gebührenart	2009	2010	2011	2012	2013
Bestattungsgebühr Reihen-/Wahlgrab	1.108,00	1.120,00	1.143,00	1.138,00	1.132,00
Bestattungsgebühr Urnengrab	553,00	586,00	615,00	604,00	598,00
Gebühr Nutzungsrechte Reihengrab	267,00	313,00	325,00	318,00	303,00
Gebühr Nutzungsrechte Wahlgrab	654,00	767,00	796,00	779,00	742,00
Gebühr Nutzungsrechte Urnengrab	219,00	257,00	267,00	261,00	248,00
Nutzungsgebühr Leichenhalle	63,00	60,00	61,00	62,00	62,00
Nutzungsgebühr Kapelle	110,00	119,00	120,00	123,00	122,00

3.3.2.2 Unterhaltung der städt. Gebäude

Die Unterhaltung der städtischen Immobilien durch das Immobilienmanagement umfasst die Konten **Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw., Wartung Gebäudetechnik, Pflege Außenanlagen, Unterhaltung Maschinen und technische Anlagen**, sowie **Vandalismus**. Summiert ergeben sich danach folgende Beträge:

Unterhaltungsaufwand für städt. Gebäude	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Alle städt. Gebäude :	667.880	494.590	440.720	387.880
↳ davon nur Schulen	498.600	293.100	203.100	186.100
↳ davon alle sonstigen Gebäude	169.280	201.490	237.620	201.780

Die größeren Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen werden aufgrund einer mehrjährigen Maßnahmenplanung bzw. Prioritätenliste des Immobilienmanagements abgewickelt.

Zur Haushaltskonsolidierung wurden die meisten Maßnahmen, die grundsätzlich dringend erforderlich sind, zum Teil um mehrere Jahre verschoben. Dies ist zum Teil mit Substanzverlust bei einzelnen Gebäuden verbunden.

Neben den dringlichsten Reparaturen und erforderlichen Wartungen sind in den Planungsjahren überwiegend nur die Brandschutzmaßnahmen in den Grundschulen und der Realschule eingeplant.

Für die jährlich wiederkehrende Unterhaltung werden bei den einzelnen Objekten (Kostenstellen) in 2010 rd. 200.000 € bereitgestellt; hiervon entfallen rd. 40.000 € auf reine Wartungs- bzw. Pflegekosten. Die Aufwendungen für die Schulen, einschließlich der nachfolgend dargestellten größeren Instandsetzungsarbeiten, werden soweit möglich durch die Inanspruchnahme der Schulpauschale finanziert. Hierzu wird auf die gesonderte Darstellung der Verwendung der pauschalen Landeszuweisungen verwiesen.

Im Folgenden werden die größeren Unterhaltungsmaßnahmen laut der Maßnahmenplanung bzw. Prioritätenliste des Immobilienmanagements kurz erläutert:

Schulen

A. Kath. Grundschule

- Mehraufwand HJ 2010 5.000 €

Die über 50 Jahre alten Holzfenster zur Schulhofseite sind in ihrer Substanz stark angegriffen und können durch einen erneuten Schutzanstrich nicht mehr funktionstüchtig aufgebaut werden. Bis zur Durchführung der Gesamtanierungsmaßnahme müssen die maroden Fenster nach Reparaturbedürftigkeit ausgetauscht werden.

- Mehraufwand HJ 2010 25.000 €

Installation einer elektrischen Lautsprecheranlage für den allgemeinen Schulbetrieb.

- Mehraufwand HJ 2010 100.000 €

Die Bauaufsicht überprüft alle Schulgebäude im Hinblick auf die Einhaltung technischer Vorschriften. Die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen sind nach der erfolgten Besichtigung zwar bekannt, aber noch nicht im Einzelnen durchgeplant. Die Kostenkalkulation ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt erst sehr grob.

- Mehraufwand HJ 2012 5.000 €

Die über 50 Jahre alten Holzfenster zur Schulhofseite sind in ihrer Substanz stark angegriffen und können durch einen erneuten Schutzanstrich nicht mehr funktionstüchtig aufgebaut werden. Bis zur Durchführung der Gesamtanierungsmaßnahme müssen die maroden Fenster nach Reparaturbedürftigkeit ausgetauscht werden.

B. Gemeinschaftsgrundschule Kölner Straße

- Mehraufwand HJ 2010 30.000 €

Installation einer elektrischen Lautsprecheranlage für den allgemeinen Schulbetrieb.

- Mehraufwand HJ 2011 150.000 €

Die Bauaufsicht überprüft alle Schulgebäude im Hinblick auf die Einhaltung technischer Vorschriften. Die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen sind nach der erfolgten Besichtigung zwar bekannt, aber noch nicht im Einzelnen durchgeplant. Die Kostenkalkulation ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt erst sehr grob.

- Mehraufwand HJ 2012 27.000 €

Die zunächst für das HJ 2009 eingeplanten Mittel zum Austausch der Fensteranlage im Zwischentrakt werden nun in das Jahr 2012 verschoben.

C. Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

- Mehraufwand HJ 2012 25.000 €

Die Bauaufsicht überprüft alle Schulgebäude im Hinblick auf die Einhaltung technischer Vorschriften. Die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen sind nach der erfolgten Besichtigung zwar bekannt, aber noch nicht im Einzelnen durchgeplant. Die Kostenkalkulation ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt erst sehr grob.

D. Hauptschule

- Mehraufwand HJ 2011 35.000 €

Im Jungen-WC der Schule treten verstärkte Probleme mit der Urinalrinne auf. Die einzelnen Teile der Rinne bestehen aus Keramikformteilen, die durch Beschädigung und Verschleiß nicht mehr funktionstüchtig sind. Ein Ersatz der Formteile ist nicht mehr möglich. Daher ist es unumgänglich, im Bereich der Urinalrinne eine Urinalreihenanlage zu erstellen. Vorgesehen ist die Montage von acht Urinalen mit Infrarot-Sensoren bei gleichzeitiger Erneuerung der Zuleitungen. Der Einbau von Einzelurinalen entspricht dem Stand der Technik, insbesondere im Bereich der Hygiene und der Steuerung des Wasserverbrauchs.

- Mehraufwand HJ 2013 5.000 €

Die Ansätze waren für die HJ 2010-2012 eingeplant. Es erfolgt eine Verschiebung nach 2013-2015. Die im Altbau befindlichen Sonnenschutzanlagen sind teilweise defekt und müssen ausgetauscht werden. Durch die notwendige Gerüststellung erhöht sich der Kostenanteil der Anlagen.

E. Turnhalle Hauptschule

- Mehraufwand HJ 2012 50.000 €

Der vorhandene Bodenaufbau in der Turnhalle ist ca. 35 Jahre alt. Der Aufbau ist in seiner Substanz aufgebraucht und muss ersetzt werden. Da sich in den letzten Jahren das Nutzerverhalten und die Ansprüche an Sportstätten stark verändert haben, ist der vorhandene konstruktive Bodenaufbau nicht mehr in der Lage, den Ansprüchen zu genügen. Durch den Neubau eines flächenelastischen Schwingbodens ist es möglich, die Beanspruchungen des Oberbodens aufzufangen und in die Konstruktion abzuleiten und dadurch die neuen Sportarten und Freizeitaktivitäten in der Halle durchzuführen.

F. Forum Hauptschule

- Mehraufwand HJ 2011 15.000 €

Die Kautschukbeläge im naturwissenschaftlichen Teil des Gebäudes lösen sich auf und sind aus Unfallschutzgründen zu ersetzen.

- Mehraufwand HJ 2011 12.000 €

Die fest eingebaute Hörsaalbestuhlung in einem Klassenraum ist durch fehlende Ersatzteile auf Dauer nicht zu erhalten und auszubauen. Der fehlende Bodenbelag ist zu ersetzen.

- Mehraufwand HJ 2012 15.000 €

Weiterführung der in 2011 begonnenen Maßnahme zum Austausch der Kautschukbeläge.

G. Realschule

- Mehraufwand HJ 2010 250.000 €

Fortsetzung der erforderlichen Brandschutzsanierungen entsprechend den Auflagen der Bauaufsichtsbehörde.

- Mehraufwand HJ 2013 35.000 €

Die Putzfassade des Gebäudes benötigt einen neuen Schutzanstrich, um eindringende Feuchtigkeit und daraus resultierende Bauschäden zu vermeiden.

- Mehraufwand HJ 2013 65.000 €

Die Toilettenanlage ist veraltet und in einem aufgebrauchten Zustand. Auch aus hygienischen Gründen muss die Anlage ausgetauscht werden. Die Räume müssen neu gefliest und mit modernen Objekten und Trennwandelementen ausgestattet werden. Durch die Verwendung von Energiespararmaturen kann der Frischwasseranteil an den Waschbecken erheblich reduziert werden.

H. Turnhalle Realschule

- Mehraufwand HJ 2010 7.500 €

Der Ansatz war bereits schon einmal im HJ 2009 eingeplant. Die Putzfassade des Gebäudes benötigt einen neuen Schutzanstrich, um eindringende Feuchtigkeit und daraus resultierende Bauschäden zu vermeiden. Die Maßnahme wurde noch nicht durchgeführt und ist deshalb für das HJ 2010 neu eingeplant worden.

Sonstige städtische Gebäude

A. Stadtbibliothek

- Mehraufwand HJ 2011 25.000 €

Durch starke Benutzung in den beiden öffentlich zugänglichen Etagen sind die eingebauten Parkettböden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Um weitere Schäden am Holzwerk zu vermeiden, muss der Boden neu versiegelt werden.

- Mehraufwand HJ 2012 30.000 €

Nach Überprüfung der Fenster auf Erhalt und Funktionsfähigkeit wurde die Notwendigkeit der Erneuerung des Schutzanstriches festgestellt. Die Maßnahme war im HJ 2010 eingeplant, wird nun in das HJ 2012 verschoben, auch wenn ein Substanzverlust der Fenster hingenommen werden muss.

B. Friedhofsbüro / - kapelle

- Mehraufwand HJ 2011 15.000 €

Die Putzfassade des Gebäudes benötigt einen neuen Schutzanstrich, um eindringende Feuchtigkeit und daraus resultierende Bauschäden zu vermeiden.

C. Wohnhaus Kölner Straße 2

- Mehraufwand HJ 2011 7.500 €

Zur Substanzerhaltung sind die Holzfenster und Holzbauteile der Fassade mit einem Schutzanstrich zu versehen.

D. Wohnhaus Kölner Straße 4

- Mehraufwand HJ 2011 7.500 €

Zur Substanzerhaltung sind die Holzfenster und Holzbauteile der Fassade mit einem Schutzanstrich zu versehen.

E. Wohnhaus Friedrichstr. 1 - 3

- Mehraufwand HJ 2012 6.000 €

Zur Substanzerhaltung sind die Holzfenster und Holzbauteile der Fassade mit einem Schutzanstrich zu versehen.

F. Rathaus

- Mehraufwand HJ 2010 10.000 €

Im Jahr 2010 wird aus der Aktion „Shared Services“ die Bauaufsicht nach Hückeswagen ziehen. Hierdurch ergibt sich eine Umbaumaßnahme im Büro 2.13. In dem Büro soll eine Wand abgeteilt werden, um in dem so geschaffenen Raum diese Akten unterzubringen.

- Mehraufwand HJ 2011 25.000 €

Eigentlich war berücksichtigt, die vorhandenen einscheibenverglasten Holzfenster durch neue wärme gedämmte Holzfenster in denkmalgerechter Ausführung zu ersetzen. Aus Gründen der Haushaltskonsolidierung muss hierauf verzichtet werden. Zum Schutz der Fenster ist aber eine Erneuerung des Außenanstriches erforderlich.

- Mehraufwand HJ 2012 80.000 €

Die vorhandene Heizkesselanlage des Rathauses ist über 30 Jahre alt. Aufgrund des Alters und den steigenden Emissionsschutzvorschriften muss die Anlage ersetzt werden. Nach Überprüfung der technischen Voraussetzungen ist geplant, eine Heizkesselanlage zu errichten, die über eine computergesteuerte Regelung verfügt und mit Brennwertechnik ausgerüstet ist. Durch Umstellen der Verteilung ist es dann möglich, einzelne Heizkreise besser bedienen zu können.

G. Übergangsheim Kölner Str. 29, a+b

- Mehraufwand HJ 2010 30.000 €

Abriss der Übergangsheime Kölner Str. 29, a und b, da hier kein Bedarf mehr besteht. Das Gebäude hat noch einen Restbuchwert der als Sonderabschreibung die Ergebnisrechnung im HJ 2010 netto in Höhe von rund 27.000 € belasten werden.

H. Sportplatz

- Mehraufwand HJ 2013 80.000 €

Die Duschanlagen im Umkleidegebäude des Sportplatzes entsprechen weitgehend dem Ursprungszustand. In den Duschräumen sind in den letzten Jahren mehrere Einzelduschen wegen Schäden stillgelegt worden. Ein letzter größerer Wasserschaden ließ eine Reparatur der betroffenen Bereiche nicht mehr zu. Es sollen neue Kalt- und Warmwasserleitungen verlegt werden. Neue Selbstschlussthermostatarmaturen sorgen in Verbindung mit den neuen Sparbrauseköpfen für eine erhebliche Einsparung an Wasser- und Abwassergebühren. Bedingt durch die neue Trinkwasserverordnung sind höhere Anforderungen an die Trinkwasseranlage gestellt, insbesondere im Bereich Verbrühungsschutz (Temperaturregelung am Auflauf <45° C) und thermische Prophylaxe (Legionellenabwehr – Erhitzung aller Leitungen und Armaturen auf >70° C). Als Nebenleistungen fallen die sich anschließenden Maurer- und Fliesenarbeiten an.

I. VWG Etapler Platz 38

- Mehraufwand HJ 2010 5.000 €

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Städte Radevormwald, Wipperfürth und Hückeswagen (Shared Services) soll ein gemeinsames Gebäudemanagement in Hückeswagen entstehen. Hierfür müssen Umbauarbeiten in der 2. Etage des Gebäudes Etapler Platz 38 durchgeführt werden, um vier neue Mitarbeiter aufnehmen zu können.

3.3.2.3 Ergebnislage der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)

In Hückeswagen wurde die Offene Ganztagschule an allen drei Grundschulen mit jeweils zwei Gruppen (á 25 Kinder) sowie an der Erich Kästner Schule mit drei Gruppen (á 12 Kinder) eingeführt. Die Offene Ganztagschule sichert eine Betreuung nach dem regulären Schulunterricht bis 16.00 Uhr. Hauptaugenmerk liegt hier bei der Hausaufgabenbetreuung, der Mittagsverpflegung sowie der kreativen Freizeitgestaltung durch Einbeziehung außerschulischer Angebote. Die Finanzierung der Offenen Ganztagschule erfolgt durch Landes- und Kreiszuschüsse sowie durch Elternbeiträge.

Für die finanzielle Abwicklung der Offenen Ganztagsgrundschule werden im Haushalt der Stadt Hückeswagen separate Teilprodukte geführt. Im Folgenden wird der Teilergebnisplan der Offenen Ganztagsgrundschule dargestellt:

Teilergebnisplan OGGS	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-392.104	-275.280	-275.280	-275.280	-275.280	-275.280
Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-66.676	-74.016	-74.552	-86.508	-86.508	-86.508
Ordentliche Erträge	-458.780	-349.296	-349.832	-361.788	-361.788	-361.788
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	481.534	389.240	398.377	411.170	411.170	411.170
Ordentliche Aufwendungen	481.534	389.240	398.377	411.170	411.170	411.170
Aufwendungen a. int. Leistungsbeziehung	1.200	1.200	1.240	1.240	1.240	1.240
Jahresergebnis	23.953	41.144	49.785	50.622	50.622	50.622

Unter den Positionen Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind die Landes- und Kreiszuschüsse und bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten die Elternbeiträge geplant.

Für die Durchführung der Offenen Ganztagsgrundschulen hat die Stadt Hückeswagen als Schulträger entsprechen Institutionen verpflichtet. Im Wesentlichen beinhaltet diese Position die Planwerte bei den Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen.

Der Teilergebnisplan für die Offene Ganztagsgrundschule schließt für die nächsten Jahre mit einem Defizit von jeweils rd. 50.000 € ab. Als wesentliche Gründe für das Defizit sind die im Vergleich zu den Kosten zu geringen Zuschüsse des Landes bzw. Kreises und die zu niedrigen durchschnittlichen Elternbeiträge zu nennen. Da mit einer Erhöhung der Zuschüsse seitens des Landes und Kreises nicht zu rechnen ist, ist eine Erhöhung der Elternbeiträge notwendig, um so das Defizit im Bereich der Offenen Ganztagschule zu kompensieren. Bei der kalkulatorischen Berechnung des

Defizits in der Haushaltsplanung 2010 wurde bereits eine Erhöhung der Elternbeiträge berücksichtigt, ansonsten wäre mit einem Defizit von ca. 65.000,00 € zu rechnen. Um die Einrichtung kostenneutral führen zu können, müsste der Elternbeitrag im Durchschnitt bei ca. 61 € pro Kind liegen.

3.3.3 Haushaltsausgleich

Die neue Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe der Einnahmen bemisst sich dabei nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Der Haushalt ist nicht ausgeglichen, wenn das Eigenkapital (in Planung oder Rechnung) über die Ausgleichsrücklage hinaus verringert wird. Dies ist dann der Fall, wenn zur Abdeckung eines Fehlbedarfs eine Verringerung der allgemeinen Rücklage notwendig ist. Die allgemeine Rücklage ist hierbei der Saldo aus dem Anlagevermögen auf der Aktivseite der Bilanz und den Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz. Der Haushalt ist dann der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Aufsichtsbehörde nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages der Gemeinde eine andere Entscheidung trifft. Die Genehmigung kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

- der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinander folgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
- innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

3.3.4 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. Gleichzeitig wird die neue Haushaltsausgleichssystematik mit den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplanes 2010 mit der mittelfristigen Finanzplanung bis 2013 dargestellt.

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Sonstige Änderungen des Eigenkapitals	Stand zu Ende eines Haushaltsjahres	Haushalts-			
								Ausgleich	Genehmigung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW 1/20 allg. Rückl.
2006	1. Eigenkapital							Ja	Nein	13.281.489 €	2.656.298 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	53.125.954 €	-1.343.571 €	0 €	0 €	-26.965 €	53.098.989 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	5.090.227 €		1.343.571 €	0 €		3.746.656 €				
	Summe Eigenkapital	58.216.181 €		1.343.571 €	0 €	-26.965 €	56.845.645 €			Nein	Nein
2007	1. Eigenkapital							Ja	Nein	13.274.747 €	2.654.949 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	53.098.989 €	-1.917.843 €	0 €	0 €	-5.856 €	53.093.133 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	3.746.656 €		1.917.843 €	0 €		1.828.813 €				
	Summe Eigenkapital	56.845.645 €		1.917.843 €	0 €	-5.856 €	54.921.946 €			Nein	Nein
2008	1. Eigenkapital							Ja	Nein	13.273.283 €	2.654.657 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	53.093.133 €	182.549 €	0 €	0 €	-5.261 €	53.087.872 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	1.828.813 €		0 €	182.549 €		2.011.362 €				
	Summe Eigenkapital	54.921.946 €		0 €	182.549 €	-5.261 €	55.099.234 €			Nein	Nein
2009	1. Eigenkapital							Nein	Ja	13.271.968 €	2.654.394 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	53.087.872 €	-2.969.494 €	958.132 €	0 €	0 €	52.129.740 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	2.011.362 €		2.011.362 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	55.099.234 €		2.969.494 €	0 €	0 €	52.129.740 €			Nein	Nein
2010	1. Eigenkapital							Nein	Ja	13.032.435 €	2.606.487 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	52.129.740 €	-9.916.494 €	9.916.494 €	0 €	0 €	42.213.246 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	52.129.740 €		9.916.494 €	0 €	0 €	42.213.246 €			Nein	Ja
2011	1. Eigenkapital							Nein	Ja	10.553.311 €	2.110.662 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	42.213.246 €	-2.057.740 €	2.057.740 €	0 €	0 €	40.155.506 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	42.213.246 €		2.057.740 €	0 €	0 €	40.155.506 €			Nein	Nein
2012	1. Eigenkapital							Nein	Ja	10.038.876 €	2.007.775 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	40.155.506 €	-1.949.291 €	1.949.291 €	0 €	0 €	38.206.215 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	40.155.506 €		1.949.291 €	0 €	0 €	38.206.215 €			Nein	Nein
2013	1. Eigenkapital							Nein	Ja	9.551.554 €	1.910.311 €
	1.1 Allgemeine Rücklage	38.206.215 €	-1.883.001 €	1.883.001 €	0 €	0 €	36.323.214 €				
	1.2 Ausgleichstücklage	0 €		0 €	0 €		0 €				
	Summe Eigenkapital	38.206.215 €		1.883.001 €	0 €	0 €	36.323.214 €			Nein	Nein

3.3.5 Gesamtfinanzplan

Der Gesamtfinanzplan schließt im Jahr 2010 mit einem Ergebnis an liquiden Mitteln von 15.417.573 € ab (Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Bis zum Jahr 2013 addiert sich dieser Kassenfehlbestand auf rd. 17,1 Mio €.

Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Hier spiegeln sich die kassenwirksamen Erträge und Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes als Ein- und Auszahlungen wieder. Der Saldo beträgt hier 8.081.809 €.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Die Gegenüberstellung der Investitionszuwendungen und der Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen zu den Auszahlungen für Grundstücke und Gebäude, Baumaßnahmen sowie für bewegliches Vermögen weist ein Finanzierungssaldo von 1.924.388 € aus. Dieser Betrag ist um die Erträge der verschiedenen Investitionspauschalen zu bereinigen (siehe hierzu nachstehende Tabelle zur Ermittlung des Kreditbedarfs).

Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Die Gegenüberstellung der Krediteinplanung sowie der sonstigen Darlehensrückflüsse zu den Tilgungsleistungen ergibt ein negatives Saldo von 1.174.888 €.

Ermittlung des Kreditbedarfs

Die Beträge der Zeile 33 des Gesamtfinanzplanes „Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen“ setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Ermittlung des Kreditbedarfs</u>					
	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Saldo aus Investitionstätigkeit = vorläufiger Kreditbedarf	-395.370,00 €	-1.924.388,00 €	-837.520,00 €	195.130,00 €	-108.070,00 €
Korrekturen durch:					
Sportpauschale	140.500,00 €	-16.000,00 €	-41.000,00 €	0,00 €	-41.000,00 €
Feuerwehrrpauschale	141.214,00 €	-22.500,00 €	-10.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €
Schul- und Bildungspauschale	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-73.900,00 €
Erlöse aus Immobilienverkäufen	-1.440.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
tatsächliche Kreditemächtigung (=Satzungswert)	-1.553.656,00 €	-1.962.888,00 €	-888.520,00 €	155.130,00 €	-262.970,00 €
Umschuldungskredite	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-909.150,00 €
Kreditemächtigung (=SAP-Wert)	-1.553.656,00 €	-1.962.888,00 €	-888.520,00 €	155.130,00 €	-1.172.120,00 €
Rückflüsse Darlehen (Leibrenten)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufnahme von Krediten für Investitionen	-1.553.656,00 €	-1.962.888,00 €	-888.520,00 €	155.130,00 €	-1.172.120,00 €

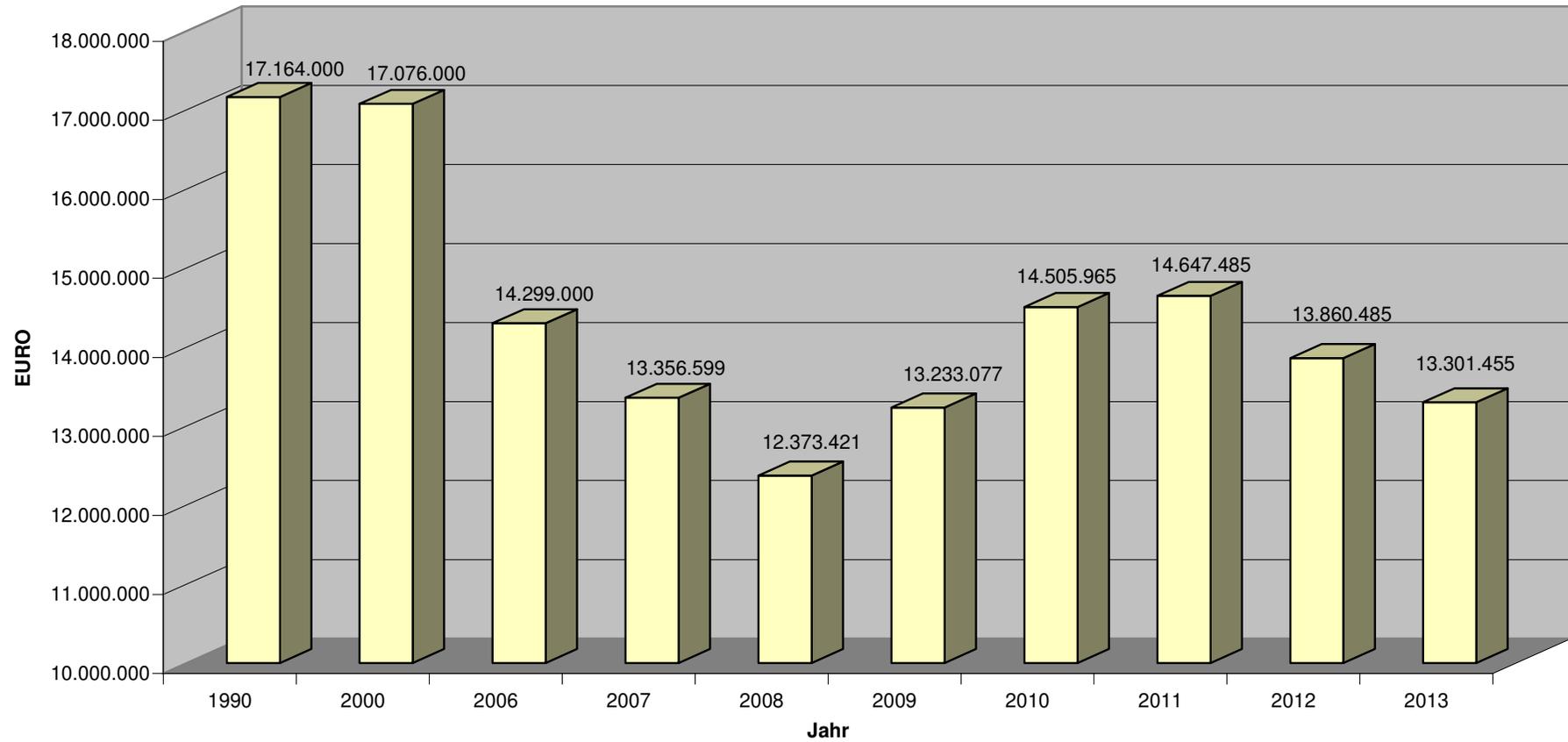
Im HJ 2012 weist die Ermittlung des Kreditbedarfs einen positiven Wert aus. Das bedeutet, dass in diesem Jahr die Höhe des tatsächlichen Kreditbedarfs einen Wert von Null hat.

Im Planungsjahr nicht verbrauchte zweckgebundene Investitionspauschalen (Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten) führen zu einer Erhöhung des Kreditbedarfs. Reicht im Planungsjahr eine zweckgebundene Investitionspauschale nicht zur Deckung von Investitionsauszahlungen (auch unter Berücksichtigung von konsumtivem Aufwand), führt eine Auflösung der sonstigen Verbindlichkeiten zu einer Verringerung des Kreditbedarfs.

3.3.6 Schuldenübersicht

<u>Entwicklung der Schulden</u>						
	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Schuldenstand am 01.01.	13.356.599 €	12.373.421 €	13.233.077 €	14.505.965 €	14.647.485 €	13.860.485 €
+ Kreditaufnahmen (für Investitionen)	0 €	1.553.656 €	1.962.888 €	888.520 €	0 €	262.970 €
+ Kreditaufnahmen (für Umschuldungen)	1.335.965 €	0 €	0 €	0 €	0 €	910.000 €
- Tilgung (ordentliche Tilgung)	983.178 €	694.000 €	690.000 €	747.000 €	787.000 €	822.000 €
- Tilgung (für Umschuldungen)	1.335.965 €	0 €	0 €	0 €	0 €	910.000 €
= Nettoneuverschuldung	-983.178 €	859.656 €	1.272.888 €	141.520 €	-787.000 €	-559.030 €
Schuldenstand am 31.12.	12.373.421 €	13.233.077 €	14.505.965 €	14.647.485 €	13.860.485 €	13.301.455 €

Entwicklung der Schulden



3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Investive Maßnahmen ab einer Gesamtsumme i.H.v. 10.000 € werden einzeln veranschlagt, Investitionen unterhalb dieser Wertgrenze werden gesammelt dargestellt. Im Haushaltsplan finden sich hier die Hinweise "Investitionsmaßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze" bzw. "Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze".

Für die unten aufgeführten Beschaffungen des Bauhofs gilt, dass sie nur zum Tragen kommen, wenn und soweit die Untersuchungen aus dem Projekt Shared Services dies auch bestätigen.

Als wesentliche Investitionsauszahlungen des Haushaltsplans 2010 sind folgende Maßnahmen zu nennen:

Stadtstraße (Investitionsobjekt - Nr. 5000048)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung		-2.053.100,00	-2.492.700,00			
Auszahlung		2.833.000,00	3.561.000,00			
Saldo		779.900,00	1.068.300,00			

Die Stadt Hückeswagen baut eine städtische Hauptverkehrsstraße. Diese wird zu einer Entlastung der hoch belasteten Ortsdurchfahrt der B 237 (Bahnhofstraße) führen. Es wird damit möglich, die städtebauliche Zäsur durch die Bundesstraße zu überwinden und so ein Zusammenwachsen von historischer Altstadt und neuem Zentrum zu ermöglichen. Die Maßnahme ist eingebunden in eine Perspektive für die städtebauliche Entwicklung der Innenstadt. Die Planung sieht vor, auf den heutigen Gleisanlagen nordöstlich des Etapler Platzes eine neue Straße zu bauen, die nördlich des Kreisverkehrs an der Montanusstraße von der Peterstraße abzeigt und in einem neuen fünfarmigen Knotenpunkt Bachstraße / Bergstraße / Mühlenweg / Rader Straße / Stadtstraße endet. Im Zuge dieser Maßnahme ist ebenfalls der Umbau des Knotens Bachstraße / Bahnhofstraße erforderlich. Der Etapler Platz wird über einen weiteren Kreisverkehrsplatz auf Höhe der Einmündung der heutigen Ladestraße zum Etapler Platz angebunden.

Mit Bescheid vom 09.11.2009 wurde eine 70 %-tige Förderung bewilligt.

Der für die Stadt investive Teil der Maßnahme ist als kommunaler Straßenneubau im Investitionsplan mit Planungs-, Baukosten und den dazugehörigen Zuschüssen für die Jahre 2009- 2010 eingeplant. Da der fünfarmige Kreisverkehr eine Maßnahme an einer Bundesstraße ist, wird der überwiegende Teil von StraßenNRW finanziert. Die Stadt baut auch diesen Knoten vollständig und erhält den Anteil von StraßenNRW als Erstattung.

Maßstab der Kostenteilung sind die Breiten der zuführenden Straßen. Die von StraßenNRW finanzierten Anteile der Maßnahme werden bei der Stadt im Umlaufvermögen geführt (siehe Punkt 3.9.9 Maßnahme im Umlaufvermögen).

Straße Brunsbachtal (Investitionsobjekt - Nr. 5000145)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						-937.500,00
Auszahlung		10.000,00	10.000,00	116.000,00	80.000,00	1.360.000,00
Saldo		10.000,00	10.000,00	116.000,00	80.000,00	422.500,00

Im Bereich der Kölner Straße befinden sich drei Schulen und zwei Kindergärten. In den Spitzenzeiten führt die Verkehrsbelastung auf der Kölner Straße regelmäßig zu chaotischen Verhältnissen, die eine Gefährdung der Verkehrsteilnehmer, vor allem der Schüler, zur Folge hat. Eine Nord-Süd-Verbindung zwischen der B 237 und der Kölner Straße besteht nicht, so dass der größte Teil des Verkehrs auf der Kölner Straße über den Altstadtbereich abgewickelt werden muss. Die Kölner Straße ist aufgrund ihrer Dimensionierung nicht geeignet, über 2.000 Fahrzeuge pro Tag aufzunehmen.

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 05.09.2006 den Beschluss gefasst, mit der Variante 5 eine Straßenverbindung zwischen der Straße Zum Sportzentrum und der Kölner Straße zu planen, um einen Lückenschluss im städtischen Verkehrsnetz herzustellen. Am 11.03.2008 hat der Rat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 74 "Verbindungsstraße Brunsbachtal" gefasst. Die Bezirksregierung hat mitgeteilt, dass das Vorhaben ab 2012 im mittelfristigen Programm enthalten ist. In den Jahren 2011 und 2012 soll die Bauleitplanung durchgeführt werden (Aufstellung eines Bebauungsplanes und Änderung des Flächenutzungsplanes). Im Jahr 2010 ist ein Betrag in Höhe von 10.000 € und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 690.000 € für den nötigen Grunderwerb eingeplant, um ggf. einen Optionsvertrag mit dem jetzigen Grundstückseigentümer schließen zu können. Durch die um ein Jahr verschobene Neueinplanung der Maßnahme verfällt der alte Ansatz von 10.000 € im Haushaltsjahr 2009.

Der Baubeginn ist für das Jahr 2013 vorgesehen, im Jahr 2014 soll die Baumaßnahme voraussichtlich abgeschlossen werden.

Anliegerweg Friedrichstraße (Investitionsobjekt - Nr. 5000065)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung					-160.000,00	
Auszahlung				36.000,00	144.000,00	
Saldo				36.000,00	-16.000,00	

Aufgrund des Baus der Stadtstraße werden in erheblichem Umfang personelle und finanzielle Ressourcen gebunden. Deshalb ist der für ursprünglich 2009 / 2010 geplante Ausbau als erstmalige Herstellung der äußeren Erschließung gem. BauGB als beitragspflichtige Maßnahme nicht möglich. Trotz des schlechten Straßenzustands ist die Maßnahme nun erst für die Jahre 2011 / 2012 vorgesehen. Die Gesamtbaukosten betragen voraussichtlich 180.000 €. Für 2011 sind zunächst Leistungen für die Planungskosten vorgesehen. Bis zum Ausbau wird die Unterhaltung nur in solchem Umfang erfolgen, dass die Verkehrssicherungspflicht erfüllt ist.

Straßenbaumaßnahme Fürweg (Investitionsobjekt - Nr. 5000142)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung					-83.300	
Auszahlung					119.000	
Saldo					35.700	

Für das Jahr 2012 ist der Ausbau als nachmalige Herstellung gem. dem KAG als beitragspflichtige Maßnahme geplant.

Geh- und Radweg Bahntrasse (Investitionsobjekt - Nr. 5000231)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung		-699.400,00	-1.302.000,00			
Auszahlung		932.500,00	1.735.960,00			
Saldo		233.100,00	433.960,00			

Als Leitfaden für das „Wasserquintett“ wurden ein Projektdossier und ein Maßnahmenkatalog durch das Projektkonsortium erstellt, um als Regionale 2010-Projekt den A-Stempel zu erhalten. Dieser Maßnahmenkatalog wurde von den vier kommunalen Fachausschüssen und dem Kreisentwicklungsausschuss im November 2007 als Projektarchitektur beschlossen. Am 21. Juni 2008 wurde das „Wasserquintett“ als A-Projekt qualifiziert und kann damit vielfache Fördermittel des Landes beantragen. Die erforderlichen städtischen Eigenanteile müssen jedoch als Anteilsfinanzierung zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt „Bahntrassenweg“ ist ein wesentliches Projekt des „Wasserquintetts“. Die Freistellung (Endwidmung) der Bahntrasse ist bereits erfolgt. Die beteiligten Kommunen des Wasserquintetts haben im Juni 2008 einen Fördermittelantrag für dieses Projekt gestellt. Die BEG (Bahntwicklungsgesellschaft) unterstützt das Vorhaben und hat bereits erreicht, dass die Kosten für einige Bauabschnitte zu 100 % durch den Bund als Straßenbaulastträger übernommen werden. Dennoch verbleibt ein großer Streckenabschnitt in der Baulast der Stadt Hückeswagen. Die Förderung durch das Land erfolgt mit einem Fördersatz von 75 % mit GVFG-Mitteln, da das „Wasserquintett“ den A-Stempel als Regionale 2010-Projekt erhalten hat.

Der Grunderwerb wurde im Jahr 2009 getätigt. Die Trasse wurde bereits frei geschnitten und von den Gleisen befreit. Der erste Bauabschnitt von Hückeswagen nach Wipperfürth wird im Frühjahr 2010 fertig gestellt. Der dritte Teilabschnitt von Hückeswagen Richtung Remscheid - Lennep soll ebenfalls in 2010 gebaut werden. Der zweite Bauabschnitt betrifft lediglich die Gemeinde Marienheide. Da die Fördermittel nur bewilligt werden, wenn eine Kommune die Antragsstellung, federführende Bearbeitung und Bauleitung übernimmt, haben sich die beteiligten Kommunen darauf geeinigt, dass die Stadt Wipperfürth diese Rolle übernimmt. Die Gesamtkosten in allen drei Kommunen betragen 4,7 Mio Euro.

Wupperauenpark (Investitionsobjekt - Nr. 5000267)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung		-37.500,00	-37.500,00			
Auszahlung		50.000,00	62.500,00			
Saldo		12.500,00	25.000,00			

Als Leitfaden für das Wasserquintett wurden ein Projektdossier und ein Maßnahmenkatalog durch das Projektkonsortium erstellt, um als Regionale2010-Projekt den A-Stempel zu erhalten. Dieser Maßnahmenkatalog wurde von den vier kommunalen Fachausschüssen und dem Kreisentwicklungsausschuss im November 2007 als Projektarchitektur beschlossen. Am 21. Juni 2008 wurde das Wasserquintett als A-Projekt qualifiziert und kann damit vielfache Fördermittel des Landes beantragen. Die erforderlichen städtischen Eigenanteile müssen jedoch als Anteilsfinanzierung zur Verfügung gestellt werden.

Der Umbau der Wupperauen ist als Lupenraum wesentliches Projekt des „Wasserquintetts“. Die Flächen in den Wupperauen sind bislang nicht als Besonderheit im Stadtkern erlebbar. In Verbindung mit dem Bau des Wupperradweges und der Stadtstraße bietet sich die Gelegenheit, diesen Bereich wieder an die historische Altstadt anzubinden. Für die Bürger und Besucher der Stadt soll eine zentrumsnahe Parkfläche mit neuer Aufenthaltsqualität entwickelt werden. Es wird ein neuer Rundweg in der Nähe der Wupper angelegt, ergänzt durch Bereiche zum Sitzen und Verweilen. Die Maßnahme wird auf die Jahre 2009 bis 2010 verteilt, so dass ein Ausbau parallel zum Bau der Stadtstraße möglich ist. Planungsaufträge zur Gestaltung wurden bereits 2008 erteilt. Die Förderung durch das Land erfolgt mit einem Fördersatz von 60 % aus dem Förderprogramm Stadtbau-West.

Außenanlagen Schloss (Investitionsobjekt - Nr. 5000235)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung		-140.000,00	-225.000,00			
Auszahlung		200.000,00	375.000,00			
Saldo		60.000,00	150.000,00			

Als Leitfaden für das „Wasserquintett“ wurden ein Projektdossier und ein Maßnahmenkatalog durch das Projektkonsortium erstellt, um als Regionale2010-Projekt den A-Stempel zu erhalten. Dieser Maßnahmenkatalog wurde von den vier kommunalen Fachausschüssen und dem Kreisentwicklungsausschuss im November 2007 als Projektarchitektur beschlossen. Am 21. Juni 2008 wurde das „Wasserquintett“ als A-Projekt qualifiziert und kann damit vielfache Fördermittel des Landes beantragen. Die erforderlichen städtischen Eigenanteile müssen jedoch als Anteilsfinanzierung zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt „Schlosshagen“ ist als Lupenraum ein wesentliches Projekt des „Wasserquintetts“. Im Frühjahr 2008 wurde bereits ein Fördermittelantrag im Rahmen des Denkmalschutzes zur Erstellung eines Parkpflegewerkes bewilligt. Dieses Parkpflegewerk wurde bis Ende 2008 durch einen Landschaftsplaner erarbeitet und benennt detaillierte Maßnahmen, die zu einer Attraktivitätssteigerung des Schlossparks und der Umgebung des Stadtkerns führen. Konkrete Maßnahmen sind z.B. das Anlegen neuer Wege, Schaffung von Sichtachsen, Ausstattung des Parks mit geeigneten Pflanzen, Möblierung und ggfls. Beleuchtung. Die Förderung durch das Land erfolgt mit einem Fördersatz von 60 % aus dem Förderprogramm Stadtumbau-West.

Wegebau Rundweg Bevertalsperre (Investitionsobjekt - Nr. 5000266)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung		-37.500,00		-50.000,00	-50.000,00	
Auszahlung		50.000,00		62.500,00	62.500,00	
Saldo		12.500,00		12.500,00	12.500,00	

Als Leitfaden für das Wasserquintett wurden ein Projektdossier und ein Maßnahmenkatalog durch das Projektkonsortium erstellt, um als Regionale-2010-Projekt den A-Stempel zu erhalten. Dieser Maßnahmenkatalog wurde von den vier kommunalen Fachausschüssen und dem Kreisentwicklungsausschuss im November 2007 als Projektarchitektur beschlossen. Am 21. Juni 2008 wurde das Wasserquintett als A-Projekt qualifiziert und kann damit vielfache Fördermittel des Landes beantragen. Die erforderlichen städtischen Eigenanteile müssen jedoch als Anteilfinanzierung zur Verfügung gestellt werden. Mehrere Einzelprojekte im „Wasserquintett“ befassen sich mit der Schaffung von neuen Wegeverbindungen. In Hückeswagen sollen vor allem an der Bever neue Verknüpfungen von Wanderwegen geschaffen, bzw. Teilstücke neu ausgebaut werden.

In zwei Teilbereichen sollen an der Bevertalsperre neue Wege gebaut werden. Zum einen handelt es sich um eine Verbindung von der Bever zur Neye, die an bestehende Wege anknüpft und in der Nähe der Ortslage von Elberhausen Richtung Oberröttenscheid weiterführt. Dort wurde von der Stadt Wipperfürth im Rahmen des Wasserquintetts bereits ein neuer Wanderparkplatz angelegt. Der Weg führt über die Stadtgrenze nach Wipperfürth. Das Teilstück auf Hückeswagener Stadtgebiet beträgt 170 m. Dies ist ein gemeinsames Projekt der Städte Hückeswagen und Wipperfürth. Das zweite Teilstück liegt südlich von Mickenhagen auf dem Zeltplatz unterhalb des Wochenendplatzes Beverblick. Hier fehlt noch eine Verknüpfung des neu ausgebauten Weges von der der Zornigen Ameise in Richtung Käfernberg, direkt am Ufer entlang. Dieses Teilstück hat eine Länge von etwa 230 m. Die Förderung durch das Land erfolgt voraussichtlich mit einem Fördersatz von 80 % mit "Fördermittel Naturschutz" (FÖNA-Mitteln).

Erwerb Ersatz Renault Pritsche Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000190)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung				-1.000,00		
Auszahlung				35.000,00		
Saldo				34.000,00		

Die bisherige Renault Pritsche ist Baujahr 2000. Durch die starke Beanspruchung und bedingt durch das Fahrzeugalter kommt es vermehrt zu Reparaturen, weshalb das Fahrzeug in 2011 ersetzt werden soll.

Erwerb Ersatz Daihatsu Kipper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000191)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung		-200,00				
Auszahlung		20.000,00	20.000,00			
Saldo		19.800,00	20.000,00			

Der Daihatsu Kipper ist Baujahr 2001. Die ursprünglich geplante Ersetzung des Fahrzeuges in 2009 ist auf das Jahr 2010 verschoben worden. Das Fahrzeug ist verschlissen und muss ersetzt werden. Durch die Neueinplanung verfällt der alte Ansatz im Haushaltsjahr 2009.

Erwerb Ersatz Mercedes Unimog Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000194)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung				-30.000,00		
Auszahlung				120.000,00		
Saldo				90.000,00		

Die ursprünglich für 2009 geplante Ersatzbeschaffung für den Mercedes Unimog ist in Anbetracht der aktuellen großen Investitionsmaßnahmen (z.B. Stadtstraße) und wegen "Shared Services" auf 2011 verschoben worden. Als kalkulierten Verkaufserlös sind 30.000 € als investive Einzahlung eingeplant.

Erwerb Ersatz Streuer Ersatzfahrzeug Unimog Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000186)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung				40.000,00		
Saldo				40.000,00		

Der Ersatz des Streuers steht in Zusammenhang mit der Ersatzbeschaffung für den Mercedes Unimog und wird deshalb ebenfalls auf das Jahr 2011 verschoben.

Erwerb Ersatz Ford Kanalwagen Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000196)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung				45.000,00		
Saldo				45.000,00		

Der bisherige Ford Kanalwagen ist Baujahr 1996. Bedingt durch das hohe Alter ist das Fahrzeug sehr reparaturanfällig. Ein Ersatz ist für das Jahr 2011 geplant.

Erwerb Ersatz Kanalspülgerät Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000204)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung			40.000,00			
Saldo			40.000,00			

Das bisherige Kanalspülgerät stammt aus dem Jahr 1989 und ist bedingt durch sein hohes Alter verschlissen.

Erwerb Ersatz Aufsitzmäher Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000212)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung				20.000,00		
Saldo				20.000,00		

Der bisherige Aussitzmäher stammt aus dem Jahr 2005. Aufgrund bisheriger Erfahrungen muss davon ausgegangen werden, dass der Mäher bis 2011 verschlissen ist und ersetzt werden muss.

Erwerb Ersatz Auslegearm f. Schlepper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000213)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung				30.000,00		
Saldo				30.000,00		

Der bisherige Auslegearm für den Schlepper stammt aus dem Jahr 2000. Aufgrund des jetzigen Zustandes des Gerätes muss davon ausgegangen werden, dass der Auslegearm bis 2011 verschlissen ist und ersetzt werden muss.

Erwerb Ersatz Gazelle Kipper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000216)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung					30.000,00	
Saldo					30.000,00	

Die bisherige Gazelle Kipper ist Baujahr 2005. Durch die starke Beanspruchung und bedingt durch das Fahrzeugalter ist davon auszugehen, dass das Fahrzeug bis 2012 verschlissen ist und ersetzt werden muss.

Erwerb LKW Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000218)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung						85.000,00
Saldo						85.000,00

Der bisherige LKW ist Baujahr 2005. Aufgrund der Beanspruchungen und des Fahrzeugalters ist davon auszugehen, dass es in den Jahren bis 2013 vermehrt zu Reparaturen kommen wird. Eine Ersatzbeschaffung ist für das Jahr 2013 eingeplant.

Erwerb Ersatz Gazelle Kipper Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000219)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung						35.000,00
Saldo						35.000,00

Die bisherige Gazelle Kipper ist Baujahr 2006. Durch die starke Beanspruchung und bedingt durch das Fahrzeugalter ist davon auszugehen, dass das Fahrzeug bis 2013 verschlissen ist und ersetzt werden muss.

Erwerb Ersatz Streuer f. LKW Bauhof (Investitionsobjekt - Nr. 5000226)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung						
Auszahlung						60.000,00
Saldo						60.000,00

Der bisherige Streuer stammt aus dem Jahr 2005. Der Ersatz des Streuers steht in Zusammenhang mit der Ersatzbeschaffung für den LKW.

Erwerb Ersatz Feuerwehr Mannschaftswagen (Investitionsobjekt - Nr. 5000293)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung			-17.500,00			
Auszahlung			17.500,00			
Saldo			0,00			

Der bisherige Mannschaftstransportwagen wurde in 1994 gebraucht gekauft. Durch Alter und häufigen Gebrauch (Jugendfeuerwehr etc.) ist dieser stark beansprucht und verursacht erhöhte Reparaturkosten. Für das Fahrzeug sind keine Ersatzteile mehr lieferbar. Ein Austausch ist zwingend notwendig. Es soll wieder ein gebrauchtes Fahrzeug erworben werden.

Die Einzahlung resultiert aus der Verwendung der Feuerschutzpauschale. Hierzu wird auf die gesonderte Darstellung der Feuerschutzpauschale im Vorbericht verwiesen.

Erwerb Ersatz Feuerwehr Einsatzleitwagen (Investitionsobjekt - Nr. 5000294)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung				-30.000,00		
Auszahlung				30.000,00		
Saldo				0		

Ein Einsatzleitwagen dient der Feuerwehr für die Führung und Koordination von taktischen Einheiten. Des Weiteren dient er der Einsatzleitung zum Transport und zur Abwicklung des Funkverkehrs an der Einsatzstelle, zwischen den Einsatzstellen und zu höheren Führungseinrichtungen. Ein Einsatzleitwagen muss aus den vorgenannten Gründen jederzeit betriebsbereit vorgehalten werden.

Die Ersatzbeschaffung des Einsatzleitwagens ist erforderlich, da der jetzige Wagen bereits 14 Jahre alt ist. Durch das Fahrzeugalter kommt es deshalb vermehrt zu Reparaturen. Diese können oftmals nur schwer ausgeführt werden, da zum Teil keine Ersatzteile mehr für dieses Fahrzeug hergestellt werden.

Die Einzahlung resultiert aus der Verwendung der Feuerschutzpauschale. Hierzu wird auf die gesonderte Darstellung der Feuerschutzpauschale im Vorbericht verwiesen.

Energetische Sanierung EKS (Investitionsobjekt - Nr. 5000302)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung			-1.043.242,00	-62.700,00	-107.700,00	
Auszahlung			1.500.000,00	820.000,00	130.000,00	
Saldo			456.758,00	757.300,00	22.300,00	

Das Gebäude der EKS wurde 1960 als Verbandsberufsschulgebäude errichtet. Die Räumlichkeiten wurden in zwei Abschnitten bis 1999 von der EKS übernommen und nur geringfügig für die veränderte Nutzung angepasst. Die Stahlbetonskelettkonstruktion mit gemischter Massivbauweise wurde über drei Etagen mit einem Satteldach versehen. Bis auf die aufgelegte Wärmedämmung im DG sind die Fassaden ungedämmt.

Der Innenausbau stammt bis auf einzelne Oberböden aus der Errichtungszeit. Bei den Fensteranlagen an der Südseite handelt es sich um Alufenster, die Nordseite besteht aus den ursprünglichen Holzfenstern. Das Gebäude ist einhüftig erschlossen und über zwei massive Treppenhäuser zu begehen. Das Gebäude soll nach dem Umbau zur Anpassung des Raumbedarfs eine grundlegende energetische Sanierung erhalten. Als einzelne Maßnahmen sind geplant:

- Energetische Sanierung durch Dämmung aller Hüllflächen auf einen Bauzustand, der die Forderungen der EnEV 2007 entspricht
- Erneuerung der technischen Betriebsanlagen im Bereich der Heizung, Elektro- und Sanitärinstallation, soweit erforderlich
- Entfernen der Südfassade (Fensteranlagen und Mauerwerksausfachung)
- Abbruch der Natursteinfassade in den Giebelbereichen
- Errichtung einer gedämmten Vorhangfassade inkl. Fensteranlagen an der Südseite
- Erneuerung der Fenster inkl. Wärmedämmputz an der Nordfassade
- Ggf. vorübergehende Unterbringung der Schule während der Bauphase

Außerdem sind die notwendigen Brandschutzmaßnahmen durchzuführen. Der Rat der Stadt Hückeswagen hat beschlossen, für diese Maßnahmen die Mittel aus dem Konjunkturpaket II im Bildungsbereich vollständig zu verwenden.

Erstellung Ballfangzaun (Investitionsobjekt - Nr. 5000317)						
Finanzpositionen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einzahlung			-25.000,00			
Auszahlung			25.000,00			
Saldo			0,00			

Der Sportplatz wurde 2009 zum Kunstrasenplatz umgebaut. Im Trainingsbetrieb zeigt sich, dass zu viele Bälle auf die Nachbargrundstücke gelangen. Um dies zu vermeiden muss die bereits vorhandene Zaunanlage auf 4 m erhöht werden. Am hinteren Ende des Sportplatzes soll eine zusätzliche Zaunanlage zur Sicherung errichtet werden. Zur Finanzierung der Zaunanlage sind Mittel aus der Sportpauschale eingeplant worden.

3.3.8 Zweckgebundene Investitionspauschalen

Die Stadt Hückeswagen erhält neben der allgemeinen Investitionspauschale auch zweckgebundene Investitionspauschalen, und zwar

- die Schul- und Bildungspauschale
- die Sportpauschale
- die Feuerschutzpauschale

Die Verwendung der zweckgebundenen Pauschalen wird nachstehend tabellarisch dargestellt.

<u>Einsatz der Schul- und Bildungspauschale</u>				
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Höhe Schul- und Bildungspauschale :	-428.000,00 €	-428.000,00 €	-428.000,00 €	-428.000,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	166.192,00 €	134.900,00 €	154.900,00 €	48.000,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-261.808,00 €	-293.100,00 €	-273.100,00 €	-380.000,00 €
Summe der konsumtiven Aufwendungen :	698.600,00 €	293.100,00 €	273.100,00 €	306.100,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen/Aufwand :	436.792,00 €	0,00 €	0,00 €	-73.900,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Schulpauschale (investiv)				
Auflösung Verbindlichkeiten Schulpauschale (konsumtiv)	-436.792,00 €			
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-73.900,00 €
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-73.900,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-73.900,00 €

<u>Einsatz der Sportpauschale</u>				
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Höhe Sportpauschale :	-43.500,00 €	-43.500,00 €	-43.500,00 €	-43.500,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	27.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-16.000,00 €	-41.000,00 €	-41.000,00 €	-41.000,00 €
Summe der konsumtiven Aufwendungen :	0,00 €	0,00 €	50.000,00 €	0,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen/Aufwand :	-16.000,00 €	-41.000,00 €	9.000,00 €	-41.000,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Sportpauschale (investiv)				
Auflösung Verbindlichkeiten Sportpauschale (konsumtiv)			-9.000,00 €	
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	-16.000,00 €	-41.000,00 €	0,00 €	-41.000,00 €
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	-16.000,00 €	-41.000,00 €	0,00 €	-41.000,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	-16.000,00 €	-57.000,00 €	-48.000,00 €	-89.000,00 €

<u>Einsatz der Feuerschutzpauschale</u>				
	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Höhe Feuerschutzpauschale :	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €
Summe der investiven Auszahlungen :	17.500,00 €	30.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbleibende Pauschale nach Investitionen :	-22.500,00 €	-10.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €
Auflösung Verbindlichkeiten Feuerschutzpauschale (investiv)				0,00 €
Saldo Pauschale im Geschäftsjahr zum 31.12. :	-22.500,00 €	-10.000,00 €	-40.000,00 €	-40.000,00 €
Saldo Pauschale gesamt zum 31.12. :	219.001,30 €	209.001,30 €	169.001,30 €	129.001,30 €
Die Zuwendungen der Folgejahre können auf die Investitionen der Vorjahre angerechnet werden.				
Zuführung zu den sonstigen Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bestand der Bilanz bei der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" zum 31.12.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

3.3.9 Wesentliche Maßnahmen im Bereich des Umlaufvermögens

Zum Umlaufvermögen gehören die Vermögensgegenstände, die sich nicht dauerhaft im Eigentum der Stadt befinden, sondern umgesetzt werden sollen. Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Der Bestand ist geprägt durch häufige Zu- und Abgänge. Bei der Stadt Hückeswagen werden zurzeit das Gewerbegebiet West2 (Winterhagen-Scheideweg), und Teile der Stadtstraße im Umlaufvermögen geführt. Die Erträge für Vermögensabgänge (Verkäufe bei Gewerbegebiet West2 bzw. Erstattungen im Bereich Stadtstraße von StraßenNRW) sind im Ergebnisplan bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (siehe Konto 451600 Veräußerung Erschließungsmaßnahmen) veranschlagt.

Produktgruppe 1.51.02 (Räumliche Entwicklung)

Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen-Scheideweg)				
Finanzpositionen	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Auszahlung	300.000,00 €	300.000,00 €	60.000,00 €	

Die Stadt Hückeswagen entwickelt und erschließt seit 1998 das Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen - Scheideweg). Die Refinanzierung erfolgt über den Verkauf der erschlossenen Gewerbegrundstücke. Ca. 3/4 der Grundstücke sind vermarktet. Die Roherschließung ist nahezu abgeschlossen. Es fehlen noch die abschließende Herstellung einzelner Baustraßen und die erforderlichen ökologischen Ausgleichsmaßnahmen.

Produktgruppe 1.54.01 (Gemeindestraßen)

Stadtstraße (Kreisverkehr Stadtstraße)				
Finanzpositionen	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Auszahlung	1.853.000,00 €			

Stadtstraße (Knoten Bachstraße)				
Finanzpositionen	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Auszahlung		731.000,00 €		

Die Stadt Hückeswagen betreibt den Bau einer städtischen Hauptverkehrsstraße, die zu einer Entlastung der hoch belasteten Ortsdurchfahrt der B 237 (Bahnhofstraße) führen soll (siehe Punkt 3.3.7 Wesentliche Investitionsmaßnahmen). Die beiden oben genannten Baumaßnahmen sind Maßnahmen an einer Bundesstraße und werden deshalb überwiegend von StraßenNRW finanziert. Die Stadt baut vollständig und erhält die Anteile von StraßenNRW als Erstattung zurück.

3.3.10 Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Die Budgets werden auf der Ebene der Produktgruppen sowohl bei den Teilergebnis- wie auch bei den Teilfinanzplänen gebildet. Bei den Budgets handelt es sich grundsätzlich um so genannte Aufwandsbudgets.

Darüber hinaus wird ein Budget für die Personal- und Versorgungsaufwendungen gebildet. Ergeben sich aus der Auflösung von Bilanzpositionen im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen Mehrerträge so berechtigen diese zu Mehraufwendungen bzw. –auszahlungen in diesem Bereich.

Des Weiteren werden die Zinsaufwendungen in einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Neben den in einzelnen Teilplänen ausgewiesenen Deckungsvermerken gelten grundsätzlich folgende Regelungen:

- Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.
- Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsobjekte.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 8 der Haushaltssatzung.

Über- und außerplanmäßigen Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

3.3.11 Kosten- und Leistungsrechnung

Im Rahmen des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ sind in der Gemeindehaushaltsverordnung NRW § 18 die grundlegenden Pflichten und Ziele einer Kosten- und Leistungsrechnung genannt. Demnach soll die Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungsführung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.

Darüber hinaus ist durch die Entscheidung zum Einsatz der SAP-Software insbesondere für den Bereich der Haushaltsplanung und Budgetierung die Anwendung der entsprechenden Tools der Kosten- und Leistungsrechnung eine notwendige Größe geworden. Es galt die Vorgaben des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ mit seinen Produktbereichen, Produktgruppen, etc. in die Strukturen der SAP-Software einzubauen.

Als Ergebnis werden die Kosten auf Vor- und Endkostenstellen bzw. auf entsprechenden Produkten oder Teilprodukten der Produktstruktur erfasst. Dabei sind sämtliche Kontierungsobjekte sogenannten „Profitcentern“ zugeordnet, welche die Ebene der Produktgruppen darstellen sollen.

Zur Verrechnung der Kontierungsobjekte auf die Endprodukte (Fachprodukte) ist ein Abrechnungsmodell entwickelt worden. In diesem Abrechnungsmodell ist für jede Kostenstelle und jedes Management- und Serviceprodukt ein Abrechnungsmodus festgelegt. Grundlage der Abrechnung ist die erbrachte Leistung des Senders (z.B. Kostenstelle) und das Volumen der Inanspruchnahme der Leistung durch den Empfänger (z.B. andere Kostenstelle, Produkt). Zur Messung des Leistungsvolumens werden Mengen, Fallzahlen, errechnete Verhältniszahlen, etc. in Form von Kennzahlen benutzt. Zur Beachtung von Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Kontierungsobjekten sind diese zu einzelnen Abrechnungszyklen zugeordnet. Dabei steht jeder Abrechnungszyklus für eine bestimmte Art der Verrechnung (z.B. Vorkostenstellen auf Hauptkostenstellen, etc.). Durch den Ablauf sämtlicher Zyklen in entsprechender Reihenfolge werden nach und nach alle Kosten beginnend mit den Vorkostenstellen auf die nachfolgenden Kontierungsobjekte bis hin zu den Endprodukten verrechnet (siehe Abbildung Verrechnungsmodell).

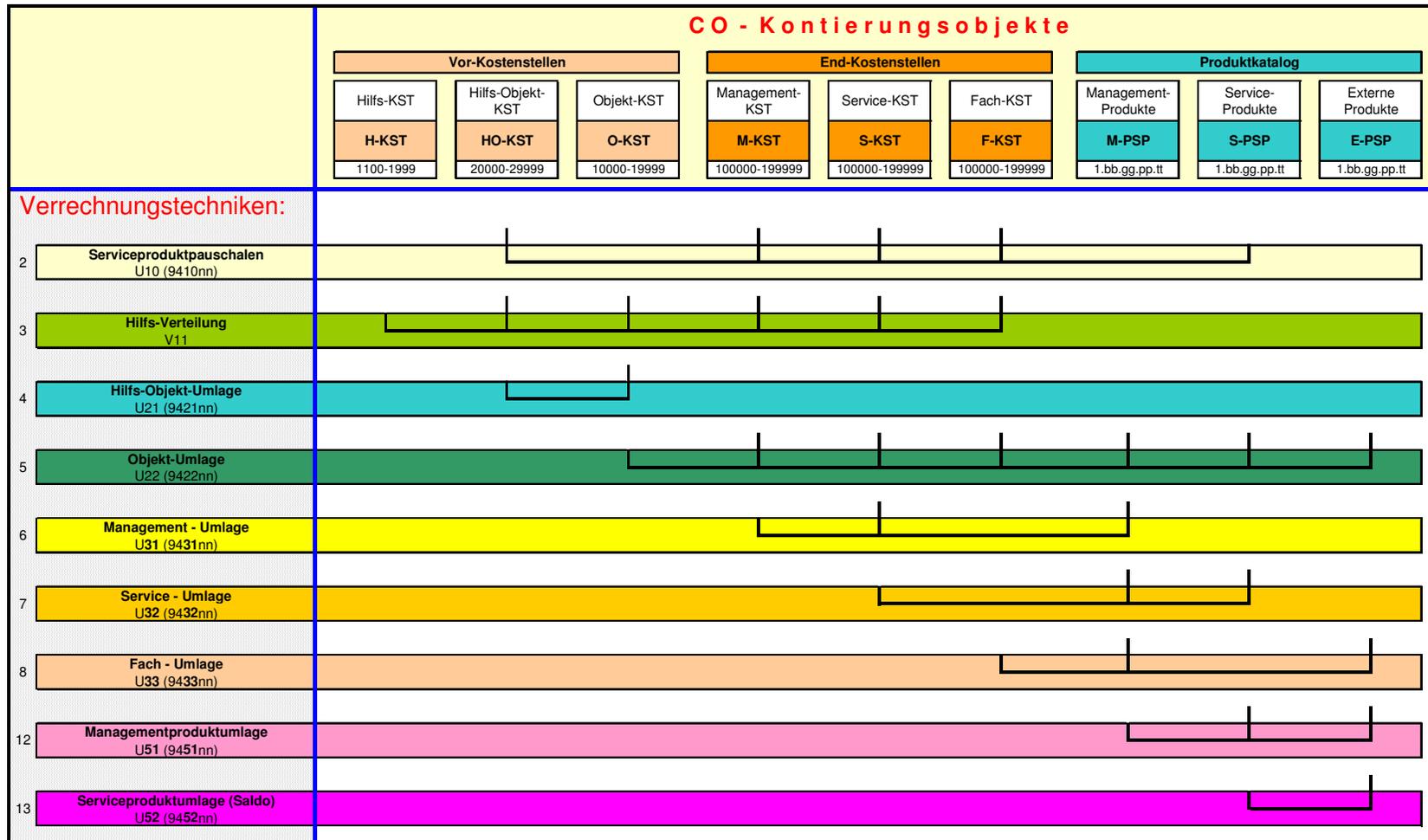


Abb.: Auszug der wichtigsten Abrechnungszyklen des Verechnungsmodells der Stadt Hückeswagen

Die Gestaltung der Kosten-, Leistungsrechnung und des Verrechnungsmodells ist in starkem Maße von der jeweiligen Zielsetzung, aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen und vorhandenen organisatorischen Strukturen, etc. abhängig. Insofern besteht hier ein permanenter Änderungsbedarf. Dem gegenüber stehen die Möglichkeiten, durch Auswertungen aus der Kosten- und Leistungsrechnung mit interner Leistungsverrechnung Daten zu generieren, die für die Steuerung und strategische Ausrichtung erforderlich sind, da diese Informationen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

3.4 Bilanz- und Haushaltsanalyse mit Hilfe von Kennzahlen

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune in der gleichen Art und Weise ist ein einheitliches NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen erarbeitet worden. Dieses Kennzahlenset umfasst insgesamt 19 Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hier-von hat die Stadt Hückeswagen folgende Kennzahlen ermittelt.

3.4.1 Bilanzanalyse

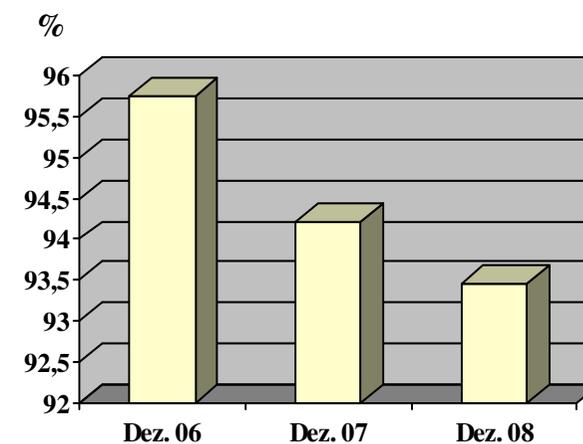
Analyse der Mittelverwendung

A. Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2006	Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008
95,76 %	94,21 %	93,46 %

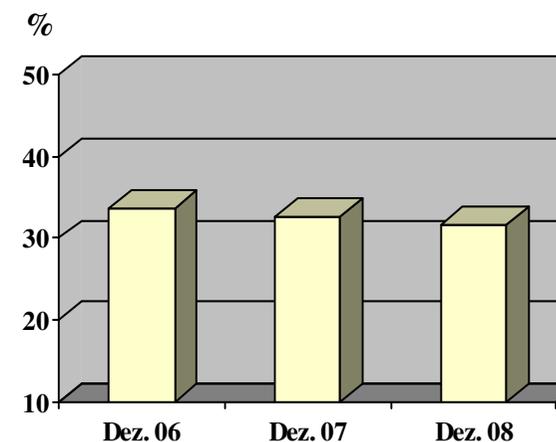


B. Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2006	Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008
33,73 %	32,58 %	31,75 %



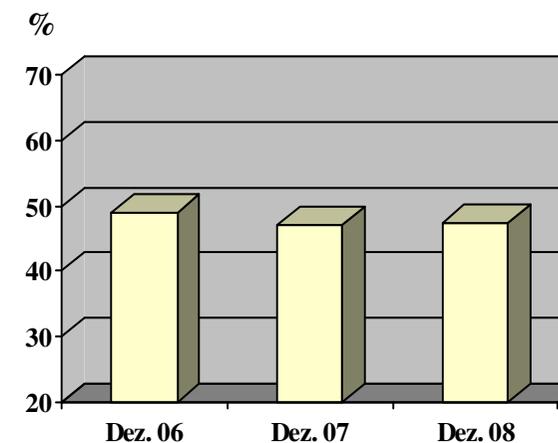
Analyse der Mittelherkunft

A. Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2006	Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008
48,80 %	46,97 %	47,22 %

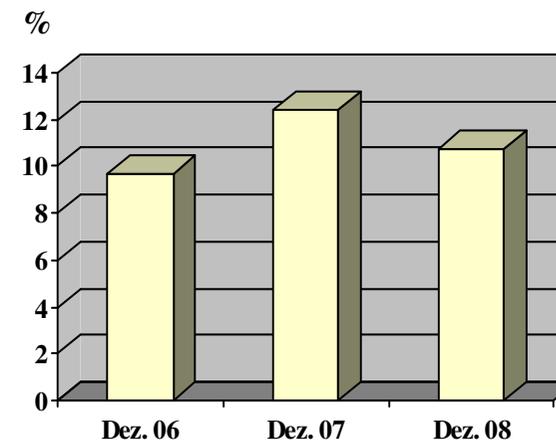


B. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

$$\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bilanz 31.12.2006	Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008
9,65 %	12,40 %	10,78 %

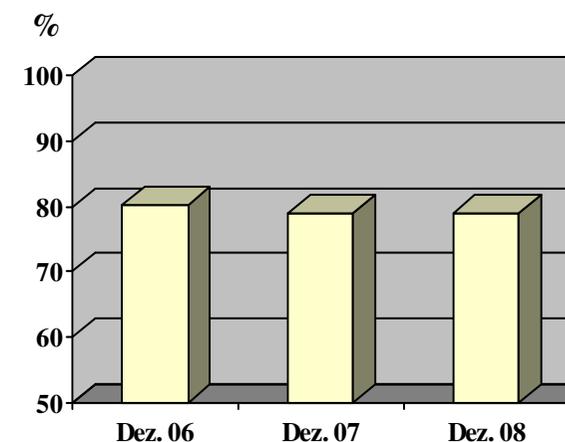


C. Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100% betragen.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{EK} + \text{Sopo Zuw./ Beiträge} + \text{Langf. Fremdk.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Bilanz 31.12.2006	Bilanz 31.12.2007	Bilanz 31.12.2008
80,07 %	78,79 %	78,99 %



3.4.1 Haushaltsanalyse

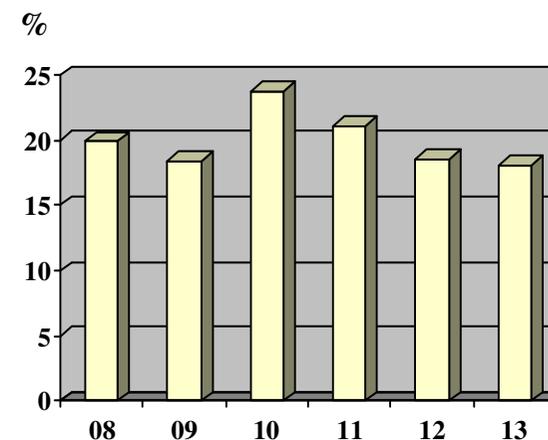
Analyse der Aufwandslage

A. Sach- u. Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- u. Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19,9 %	18,4 %	23,8 %	21,1 %	18,6 %	18,1 %

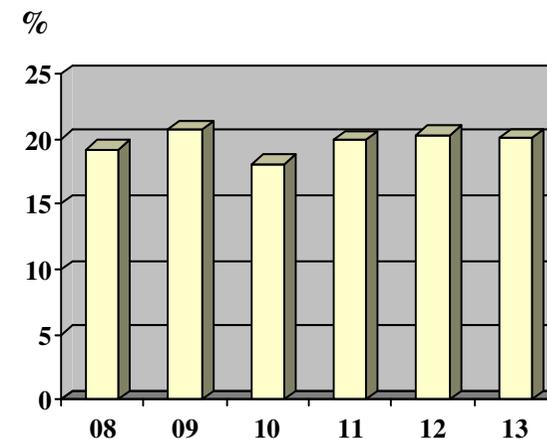


B. Personalintensität I

Die Personalintensität I gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Grad an Ausgliederungen in der Kommune zu beachten.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19,2 %	20,7 %	18,1 %	19,9 %	20,3 %	20,1 %

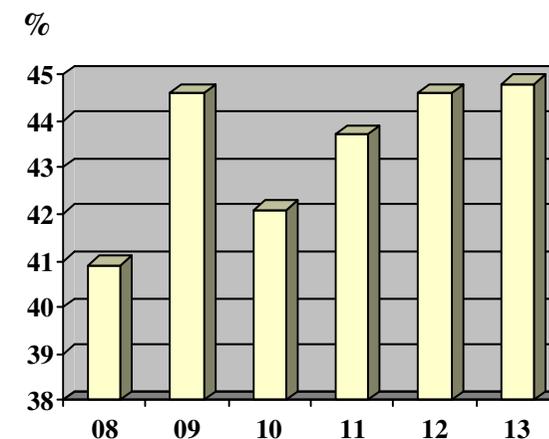


C. Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Die Kennzahl dürfte insbesondere im interkommunalen Vergleich von Interesse sein.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
40,9 %	44,6 %	42,1 %	43,7 %	44,6 %	44,8 %



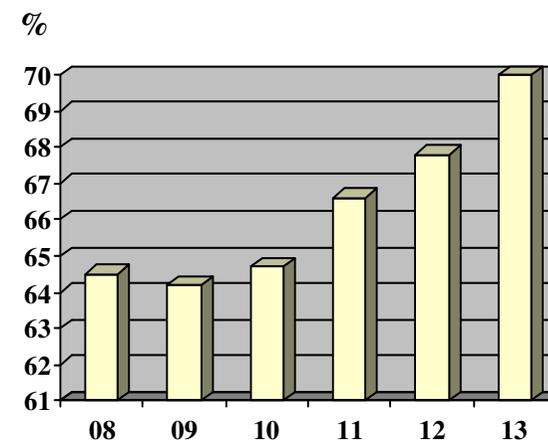
Analyse der Ertragslage

A. Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Steuerquote deutet i. d. R. auf eine hohe Finanzkraft der Kommune hin.

$$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$$

Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
64,5 %	64,2 %	64,7 %	66,6 %	67,8 %	70,0 %

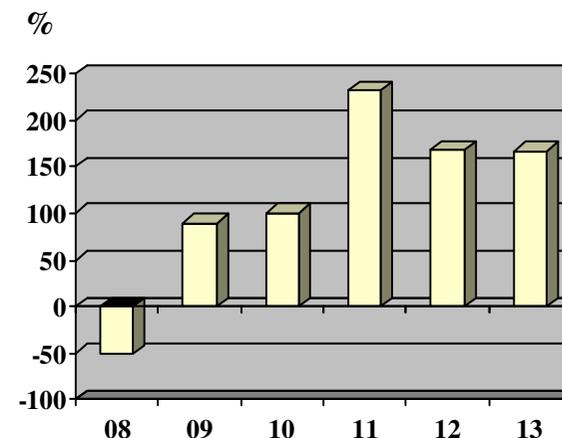


B. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Die Kennzahl zeigt an, inwiefern das Jahresergebnis auf laufende Verwaltungstätigkeit zurückzuführen ist.

$$\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} = \frac{\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$$

Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
-50,5 %	89,6 %	100,4 %	231,9 %	168,2 %	167,1 %



Erläuterung: Die Kennzahl liegt im Jahr 2008 bei -50,5 %. Das Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit weist im Jahr 2008 einen Verlust von 92.258 € aus. Dagegen weist das Jahresergebnis einen Gewinn von 182.549 € aus. Die Kennzahl zeigt auf, dass der Gewinn im Jahresergebnis kein Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit ist, sondern ausschließlich durch das Finanzergebnis entstanden ist. Anders ist das z.B. im Jahr 2010, hier liegt die Kennzahl bei 100,4 %. Die Kennzahl sagt aus, dass das Jahresergebnis fast ausschließlich auf das Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit zurückzuführen ist.

Abkürzungen:

EK = Eigenkapital

Sopo = Sonderposten

Zuw. = Zuwendungen

Langf. Fremdk. = Langfristiges Fremdkapital

3.5 Zusammenfassung

Der vorliegende Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 macht – wie bereits in den Vorjahren – deutlich, dass die Stadt Hückeswagen auch weiterhin nicht in der Lage ist, ihren Haushalt strukturell auszugleichen. Es ist zwar gelungen, für die Haushaltsjahre 2006 bis 2008 einen Haushalt aufzustellen, der unter Einbeziehung des Bestandes der Ausgleichsrücklage als ausgeglichen bezeichnet werden kann. Im Ergebnis ist für das Jahr 2008 sogar ein kleiner Überschuss von rd. 180.000 € festzustellen, der den Bestand der Ausgleichsrücklage leicht auf rd. 2.011.000 € erhöht. Für das Haushaltsjahr 2009 reichen die noch vorhandenen Mittel der Ausgleichsrücklage jedoch nicht aus, um die ausgewiesene Unterdeckung von rd. 3.000.000 € auszugleichen. Zum Ausgleich der Unterdeckung ist eine Verringerung der allgemeinen Rücklage in Höhe von rd. 958.000 € erforderlich. Siehe hierzu die Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals im vorderen Teil dieses Berichtes.

Nach relativ guten Jahren erlebt die Stadt Hückeswagen im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise für **2010** einen finanziellen Absturz. Für dieses Jahr ergibt sich ein **Fehlbedarf** von rd. **9,9 Mio €**. Maßgeblich für dieses Defizit sind folgende Faktoren:

- bisher für 2010 geplantes Defizit 2,9 Mio €
- Fortfall Schlüsselzuweisung 3,6 Mio €
- Rückgang Gewerbesteuer 2,2 Mio €
- geringerer Anteil Einkommensteuer 1,2 Mio €
- Erhöhung der Kreisumlage 1,0 Mio €

Für den Finanzplanungszeitraum sind folgende Defizite ausgewiesen:

- Fehlbedarf 2011 rd. 2,1 Mio €
- Fehlbedarf 2012 rd. 2,0 Mio €
- Fehlbedarf 2013 rd. 1,9 Mio €

Die deutliche Verbesserung gegenüber 2010 ist auf verschiedene Faktoren zurück zu führen. Zum Einen wird mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung und damit einhergehend mit steigenden Steuereinnahmen gerechnet. Zum Anderen wird die Stadt Hückeswagen ab dem Jahr 2011 auch wieder Schlüsselzuweisungen erhalten. Dies alleine reicht aber nicht aus, um die jährlichen Defizite auf das vorstehende Niveau abzusenken. Um ein drohendes Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden, wurden sogenannte „stille Reserven“ aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung zur Senkung der Haushaltsdefizite überführt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Beträge:

- | | |
|--------|-------------|
| • 2011 | 2,850 Mio € |
| • 2012 | 1,500 Mio € |
| • 2013 | 1,600 Mio € |

Anzumerken bleibt, dass diese Finanztransaktionen keinerlei Auswirkung auf die Höhe der Abwasserbeseitigungsgebühren haben.

Mit Erlass des Innenministeriums NRW vom 26.10.09 wird u.a. gefordert, dass sich die kommunalen Beteiligungen in den Konsolidierungsprozess des Haushaltes einbringen müssen. Mit den Gewinnabführungen der Betriebe Freizeitbad und Abwasserbeseitigung in Höhe von durchschnittlich rd. 1,1 Mio € pro Jahr sowie den vorstehenden zusätzlichen Abführungen der „stillen Reserven“ kommt die Stadt Hückeswagen dieser Forderung eindeutig nach.

Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ist nicht erforderlich. Der Fehlbedarf des Jahres 2010 überschreitet zwar die 5 %-Hürde zur Verringerung der allgemeinen Rücklage, die Jahre 2011 bis 2013 sehen jedoch einen Abbau der allgemeinen Rücklage unterhalb dieses Schwellenwertes vor. Siehe hierzu auch die Ausführung unter 3.3.3 „Haushaltsausgleich“. Allerdings bedarf die Verringerung der allgemeinen Rücklage 2010 ff der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Diese kann die Genehmigung mit Auflagen und Bedingungen versehen.

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass ein Haushaltssicherungskonzept nur aufgrund der erheblichen Finanztransfers (im Planungszeitraum bis 2013 rd. 10 Mio €) vermieden werden kann. Dies macht deutlich, dass die Stadt Hückeswagen weiterhin alle Anstrengungen unternehmen muss, um ihr ordentliches Ergebnis deutlich zu verbessern. Hierzu gehören die Ausschöpfung aller möglichen vertretbaren Einnahmequellen, eine weiterhin restriktive Ausgabenpolitik sowie eine dauerhafte Überprüfung von Standards und Leistungen im Hinblick auf ihre Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit.

Darüber hinaus gehört hierzu auch eine entsprechende Zurückhaltung im investiven Bereich zu den Voraussetzungen, um in Zukunft einen Haushaltsausgleich darstellen zu können. Eine Nettoneuverschuldung sollte auch künftig – obwohl Hückeswagen nicht dem Nothaushaltsrecht unterliegt – nicht erfolgen. Der Weg des konsequenten Schuldenabbaus ist auch weiterhin zu beschreiten. Aufgrund des Baus der Stadtstraße und einiger anderer großen Investitionen wird das Prinzip des Schuldenabbaus jedoch in den Jahren 2010 und 2011 unterbrochen. Hier liegt die Kreditneuaufnahme über dem Tilgungsbetrag. Um das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts zu erreichen, ist es zwingend geboten, die Kreditquote ab dem Jahr 2012 wieder unter den Tilgungsbetrag zu senken.

4. Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2008

Aktiva				Schlussbilanz der Stadt Hückeswagen zum 31.12.2008				Passiva			
	€	€	31.12.07 T€		€	€	31.12.07 T€				
1. Anlagevermögen		109.057.507,34	110.169	1. Eigenkapital		55.099.904,32	54.924				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		59.472,00	20	1.1 Allgemeine Rücklage	53.087.871,90		53.093				
1.1.1 DV-Software		59.472,00	20	davon Deckungsrücklage	(167.681,00)		(179)				
1.2 Sachanlagen		70.180.192,53	71.286	1.2 Sonderrücklagen	670,33		2				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		5.918.986,86	5.904	1.3 Ausgleichsrücklage	1.828.812,63		3.747				
1.2.1.1 Grünflächen - Grund+Boden	5.392.313,10		5.377	1.4 Jahresüberschuss / - fehlbetrag	182.549,46		-1.918				
1.2.1.2 Ackerland - Grund+Boden	163.957,40		164	2. Sonderposten	22.687.009,62		22.695				
1.2.1.3 Wald, Forsten - Grund+Boden	94.495,13		95	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	14.976.742,10		14.634				
1.2.1.4 Sonst. unbebaute Grundstücke - Grund+Boden	268.221,23		268	2.2 Sonderposten für Beiträgen	7.611.878,08		7.982				
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		23.396.383,39	23.800	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	96.493,44		77				
1.2.2.1 Kindertageseinrichtung-Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	73.947,00		71	2.4 Sonstige Sonderposten	1.896,00		2				
1.2.2.2 Schulen, Grund u. Boden	3.142.034,00		3.142	3. Rückstellungen	12.215.963,13		10.631				
1.2.2.3 Schulen - Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	9.741.059,00		9.689	3.1 Pensionsrückstellungen	8.047.310,00		7.749				
1.2.2.4 Wohnbauten - Grund+Boden	2.038.532,40		2.039	3.2 Sonstige Rückstellungen	4.168.653,13		2.882				
1.2.2.5 Wohnbauten - Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorrichtung	1.503.850,00		1.990	4. Verbindlichkeiten	25.142.419,58		26.713				
1.2.2.6 Sonst Dienst.Geschäfts-u.Betriebsgebäude - Grund+Boden	1.987.337,99		1.987	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	12.373.421,23		13.357				
1.2.2.7 Sonst Dienst.Geschäfts-u.Betriebsgebäude -Gebäude, Aufb., Betriebsvor.	4.909.623,00		4.882	4.1.1 vom öffentlichen Bereich	3.184.784,03		5.091				
1.2.3 Infrastrukturvermögen		37.054.568,10	38.092	4.1.2 vom privaten Kreditmarkt	9.188.637,20		8.266				
1.2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukturvermögens	6.233.250,73		5.897	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	8.000.000,00		9.500				
1.2.3.2 Brücken	727.044,00		740	4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	960.656,70		1.263				
1.2.3.3 Straßennetz, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	29.931.841,37		31.279	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.015.266,15		381				
1.2.3.4 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	162.432,00		176	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		0				
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		355.986,23	356	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	2.793.075,50		2.212				
1.2.5 Maschinen u. technische Anlagen, Fahrzeuge		686.213,50	696	5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.549.171,90		1.973				
1.2.5.1 Maschinen	568,00		1								
1.2.5.2 Technische Anlagen	32.958,00		37								
1.2.5.3 Betriebsvorrichtung	13.814,50		16								
1.2.5.4 Fahrzeuge	638.873,00		642								
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.302.817,58	1.156								
1.2.6.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.293.986,58		1.149								
1.2.6.2 Geringwertige Wirtschaftsgüter in Sammelverwaltung	8.831,00		7								
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		1.465.236,87	1.282								
1.3 Finanzanlagen		38.817.842,81	38.863								
1.3.1 Beteiligungen		1.136.855,15	1.137								
1.3.2 Sondervermögen		37.598.326,12	37.598								
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens		80.731,49	72								
1.3.4 Sonstige Ausleihungen		1.930,05	56								
2. Umlaufvermögen		7.586.998,75	6.703								
2.1 Vorräte		3.294.414,02	3.574								
2.1.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren		3.294.414,02	3.574								
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.881.175,16	2.149								
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen		1.809.222,95	2.043								
2.2.1.1 Gebühren	142.854,89		162								
2.2.1.2 Beträge	494,00		0								
2.2.1.3 Steuern	783.551,76		604								
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	559.452,30		276								
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	322.870,00		1.001								
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		70.483,52	104								
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	68.115,12		99								
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.158,81		5								
2.2.2.3 gegen Sondervermögen	1.209,59		0								
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		1.468,69	2								
2.3 Liquide Mittel		2.411.409,57	980								
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		49.962,46	64								
Summe Aktiva	116.694.468,55	116.936		Summe Passiva	116.694.468,55	116.936					

5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

		Stand am Ende des Vorvorjahres 31.12.2008 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2010 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 31.12.2010 TEUR
1	Anleihen			
2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	12.373	13.233	14.505
2.1	von verbundenen Unternehmen			
2.2	von Beteiligungen			
2.3	von Sondervermögen			
2.4	vom öffentlichen Bereich	3.184	2.928	2.735
2.4.1	vom Bund			
2.4.2	vom Land	379	361	343
2.4.3	von Gemeinden (GV)			
2.4.4	von Zweckverbänden			
2.4.5	vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	2.805	2.567	2.392
2.5	vom privaten Kreditmarkt	9.189	10.305	11.770
2.5.1	von Banken und Kreditinstituten	9.189	10.305	11.770
2.5.2	von übrigen Kreditgebern			
3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	8.000	8.000	8.000
3.1	vom öffentlichen Bereich	8.000	8.000	8.000
3.2	vom privaten Kreditmarkt			
4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	961	865	767
5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.015	1.015	1.015
6	Verbindlichkeiten aus Transferzahlungen	0	0	0
7	Sonstige Verbindlichkeiten	2.793	2.793	2.793
8	Summe aller Verbindlichkeiten	25.142	25.906	27.080

Die Punkte 3.1, 5, 6 und 7 sind mit den Werten aus 2008 in das Haushaltsjahr 2010 übernommen worden.
Sie werden nicht geplant und können aus diesem Grund nicht fortgeschrieben werden.

6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres 2010	Voraussichtlich fällige Auszahlungen		
	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
2009	1.669	0	0
2010	1.729	273	494
Summe	3.398	273	494
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	889	0	263

Für einige Investitionsmaßnahmen (z.B. Brunsbachtalstraße) sind für den Haushaltsplan 2010 erneut Verpflichtungsermächtigungen eingeplant worden. In diesen Fällen wurden die Vorjahreswerte entsprechend gekürzt.

7. Zuwendungen an die Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr. Fraktion	Haushaltsansatz		Ergebnis der Jahresrechnung	Erläuterungen
	2010 EUR	2009 EUR	2008 EUR	
1 CDU	1.543	1.650	1.650	
2 SPD	932	997	0	
3 UWG	408	436	0	
4 FDP	583	530	530	
5 Bündnis 90 / Grüne	408	436	436	
6 Freie aktive Bürger	175	0	0	
Summe	4.049	4.049	2.616	

Teil B: Geldwerte Leistungen

Zweckbestimmung	Haushaltsjahr 2010 in EUR	Geldwert Vorjahr 2009 in EUR	mehr (+) weniger (-) in EUR	Erläuterungen
1 Gestellung von Personal der Kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2 Bereitstellung von Fahrzeugen				
3 Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	465	465	0	
4 Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	288	288	0	
4.2 sonstiges Büromaterial	34	34	0	
5 Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellter Räume (Heizung, Reinigung, etc.)				
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	60	60	0	
5.4 Rechnerzeiten aus zentraler EDV-Anlage				
Summe	847	847	0	

8. Stellenplan und Stellenübersicht

Stellenplan

A. Beamte

Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2010			Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
		insgesamt	darunter mit Zulage	ausgesondert			
Wahlbeamte Bürgermeister	B 3	1	AE 158,50 €/mtl.		1	1	
	B 2						
Höherer Dienst	A 16						
	A 15	1	AE 71,58 €/mtl.		1		Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
	A 14					1	
	A 13	2			3	2	
Gehobener Dienst	A 13						
	A 12	3			2	2	
	A 11	4			4	4	
	A 10				1	1	
	A 9	1			1	1	
Mittlerer Dienst	A 9	1			1	0,8	
	A 8						
	A 7	1			1	1	
	A 6	2			2	2,1	
	A 5						
Insgesamt		16			17	15,9	

B. Tariflich Beschäftigte

Entgelt- gruppen	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
15				
14	1	1	1	
13	1		1	
12	1	1	1	
11	5	5	5	
10	5	5	5	
9	16,3	17,3	16,1	
8	7,2	7,8	7,8	
7	3	2	3	
6	19,5	20,5	19,5	
5	12,86	12,86	13,66	
4	5	5	5	
3	2,6	2,6	2,6	
2	6,2	6,2	6,2	
1	0,2	0,2	0,2	
Insgesamt	85,86	86,46	87,06	

Stellenübersicht**A. Beamte**

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				
			A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5
		B 3														
11	Innere Verwaltung	1		1		2		2	1			1		1	1	
12	Sicherheit und Ordnung								1		0,5					
21	Schulträgeraufgaben														1	
25	Kultur															
31	Soziale Hilfen								2							
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe															
42	Sportförderung															
51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.															
52	Bauen und Wohnen															
54	Verkehrsflächen und -anlagen							1			0,5					
55	Natur- und Landschaftspflege															
56	Umweltschutz															
	insgesamt	1		1		2		3	4		1	1		1	2	

B. Tariflich Beschäftigte

Produktbereich	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
11	Innere Verwaltung		1,3	2	5	8,5	12,4	3	5	9,8	2	2	1	1	1	
12	Sicherheit und Ordnung			0,6			5,1			3						
21	Schulträgeraufgaben		4,6			3,06					1					
25	Kultur					0,5			1	0,5						
31	Soziale Hilfen					0,8	1		0,2	3	1					
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0,2							1							
42	Sportförderung															
51	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor											1				
52	Bauen und Wohnen										1					
54	Verkehrsflächen und -anlagen											1				
55	Natur- und Landschaftspflege		0,3				1									
56	Umweltschutz											1				
	insgesamt	0,2	6,2	2,6	5	12,9	19,5	3	7,2	16,3	5	5	1	1	1	

1. Beamte zur Anstellung

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
Rät/innen z.A.	A 13				
Inspektor/innen z.A.	A 9				
Sekretär/innen z.A.	A 6				
Insgesamt		0	0	0	

2. Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen 2009	beschäftigt am 01.10.2009	Erläuterungen
Inspektoranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1	1	
Sekretäranwärter/innen	Anwärterbezüge	1	1		
Praktikant/innen	Unterhaltszuschuss				
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	3	3		
Insgesamt		5	5	1	

9. Haushalt- und Wirtschaftspläne

9.1 Haushaltsplan

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt	
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01 Rat und Ausschüsse	
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01	Unterst. Verwaltungsführung und Recht
			1.11.02.10	Verwaltungsführung
			1.11.02.11	Führung FB 1
			1.11.02.12	Führung FB 2
			1.11.02.13	Führung FB 3
			1.11.02.60	Führung Immobilienmanagemen t
			1.11.02.80	Shared Services
			1.11.02.81	Picture Prozessbeschreibung
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellung in der Verwaltung
			1.11.03.02	Gleichstellung der Bürger / innen
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalrat
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentrale Dienste
	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.06.40	HEG Hückeswagen
1.11.07.01			Inf.- / Öffentlichkeitsarbeit, Internet	
1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01	Personalbüro	
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Haushalts-u. bzw. Steuerung, Controlling	

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
		1.11.09.02	Finanzbuchhaltung
		1.11.09.03	Steuern und sonstige Abgaben
	1.11.10	Organis.angel. und technikuterst.Infov.	1.11.10.02 TUI-Beratung und Verarbeitung
	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01 An- u. Verkauf von Liegenschaften
			1.11.13.02 Miet- u. Pachtangelegenheiten
	1.11.14	Technisches Immobilienmanagement	1.11.14.01 Unterhaltung, Bewirtschaftung v Gebäuden
			1.11.14.90 Budget Unt., Bewirtschaftung v. Gebäuden
	1.11.18	Bauhof	1.11.18.01 Bauhof
			1.11.18.90 Budget Bauhof
1.12	Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung
		1.12.01.01	Allgemeine Gefahrenabwehr
		1.12.02	Gewerbewesen
		1.12.02.01	Gewerbewesen
	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01 Verkehrsregelung und -lenkung
			1.12.07.02 Überwachung des ruhenden Verkehrs
			1.12.07.10 Verr. Straßenverkehrsamt

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
	1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01 Einwohnerangelegenheiten, Bürgerservice	
		1.12.10.02 Namens- und Staatsangehörigkeitsangel.	
	1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	1.12.11.01 Standesamt	
	1.12.13 Statistik	1.12.13.01 Statistik	
	1.12.14 Wahlen	1.12.14.01 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen	
	1.12.15 Gefahrenabwehr	1.12.15.01 Brand- und Bevölkerungsschutz	
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	1.21.01.01 Gemeinschafts Grundschule Stadt	
		1.21.01.02 Gemeinschafts Grundschule Wiehagen	
		1.21.01.03 Katholische Grundschule - St. Katharina	
	1.21.02 Hauptschulen	1.21.02.01 Montanus Hauptschule	
	1.21.03 Realschulen	1.21.03.01 Städtische Realschule	
	1.21.06 Sonderschulen	1.21.06.01 Erich Kästner Schule (Verbundschule)	
	1.21.07 Berufskolleg	1.21.07.01 Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land	

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt	
1.25 Kultur	1.21.08	Schülerbeförderung	1.21.08.01 Schülerbeförderung	
	1.21.10	Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger	1.21.10.01 Sonstige schulische Aufgaben	
	1.25.01	Kommunale Veranstaltungen	1.25.01.01 Kommunale Veranstaltungen	
	1.25.04	Heimat- und sonstige Kulturpflege	1.25.04.01 Heimat- und sonstige Kulturpflege	
	1.25.07	Kunst- Musikschulen	1.25.07.01 Musikschule	
	1.25.08	Bibliothek	1.25.08.01 Stadtbibliothek	
	1.25.09	Museum	1.25.09.01 Heimatmuseum	
	1.25.10	Archiv (Sammlungen)	1.25.10.01 Historisches Stadtarchiv	
	1.31 Soziale Hilfen	1.31.01	Grundvers., Behind. u. Pflegebedürftigkeit	1.31.01.01 Hilfe b. Behinder.+ Pflegebedürftigkeit
		1.31.10	Grundvers., Hilf. bes. Lebensl. (SGB XII)	1.31.10.01 Hilfen bei Einkommensdefiziten
1.31.11		Hilfen für Asylbewerber	1.31.11.01 Hilfen nach dem AsylbLG	
1.31.15		Grundsicherungsleistungen	1.31.15.01 Verrechnung ARGE (SGB II)	
			1.31.15.10 Hilfen Einsatz 1 Euro-Kräfte	
1.31.17		Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01 Rentenangelegenheiten	

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt	
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung v.Kindern in Tageseinricht.	1.36.01.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	
	1.36.03	Jugendarbeit	1.36.03.01 Durchführung offener Jugendarbeit	
	1.36.04	Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04.01	Jugendzentrum
			1.36.04.02	Spielflächen
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhäuser	1.41.05.01 Krankenhausinvestition sumlage	
1.42 Sportförderung	1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01.01 Bereitstellung/Betrieb von Sportanlagen	
	1.42.02	Sportförderung	1.42.02.01 Sportförderung	
	1.42.03	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03.80 Betrieb Freizeitbad	
1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.	1.51.01	Räumliche Planung	1.51.01.01 Stadtplanung	
	1.51.02	Räumliche Entwicklung	1.51.02.01	Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg
			1.51.04	Geoinfo.dienste,Geodat enmanagement
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Bauordnung	1.52.01.01 Verr. Bauaufsichtsbehörde	
	1.52.02	Baubehördliche Beratung u. Information	1.52.02.01 Baubehördliche Dienstleistungen	
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege	

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt
	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01 Gewährung von Wohngeld
	1.52.06	Wohnraumsicherung und -versorgung	1.52.06.01 Verw.+Betrieb v. Unterkünften f. Aussied 1.52.06.02 Wohnraumsicherung und -versorgung
	1.52.10	Wohnprobleme (Einr.)	1.52.10.01 Obdachlosenunterkunft
1.53	Ver- und Entsorgung	1.53.01 Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01 Elektrizitätsversorgung
		1.53.02 Gasversorgung	1.53.02.01 Gasversorgung
		1.53.03 Wasserversorgung	1.53.03.01 Wasserversorgung
		1.53.05 Kombinierte Versorgung	1.53.05.01 Kombinierte Versorgung
		1.53.06 Abfallwirtschaft	1.53.06.01 Leistungen Abfallentsorgung
		1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung	1.53.07.10 Betrieb Abwasserbeseitigung
1.54	Verkehrsflächen und -anlagen	1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.01.01 Bau u. Unterhaltung v. Verkehrsflächen 1.54.01.02 Straßenbeleuchtung
		1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.02.01 Unterhaltung Kreisstraßen
		1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)	1.54.05.01 Bau u. Unterhaltung von Parkflächen
		1.54.16 ÖPNV	1.54.16.01 Bürgerbus
		1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.01 Straßenreinigung und Winterdienst

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Produktbereich	Produktgruppe	Produkt	Teilprodukt	
1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01.01 Grünflächen, Kommunalwald, Ackerland	
	1.55.02	Natur und Landschaft	1.55.02.01 Baumschutz	
	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04.01 Gewässer und Hochwasserschutz	
	1.55.06	Friedhöfe	1.55.06.01	Gebührenpflichtiges Friedhofswesen
			1.55.06.02	Sonstiges Friedhofswesen
	1.56 Umweltschutz	1.56.01	Umweltinformation und -koordination	1.56.01.01 Umweltschutzmaßnah- men
1.57 Wirtschaft und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01 Wirtschaftsförderung	
	1.57.02	Tourismus	1.57.01.02	Marketing
			1.57.02.01	Fremdenverkehr
			1.57.03.01	Wochenmarkt
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg. Umlagen	
			1.61.02.01 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	
1.71 Stiftungen	1.71.01	Gerd und Arno Zoll Stiftung	1.71.01.01 Gerd- und Arno Zollstiftung	

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.370.561	-15.510.000	-12.840.000	-14.883.000	-15.850.000	-16.857.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.374.035	-5.042.043	-1.517.753	-3.795.672	-4.574.458	-4.265.261
3	+ Sonstige Transfererträge	-460	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.028.172	-992.988	-1.002.054	-1.025.364	-1.023.231	-1.020.464
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-370.864	-345.020	-275.520	-265.520	-265.520	-265.520
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-648.147	-597.176	-615.118	-615.327	-616.140	-610.614
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.117.948	-1.669.968	-3.586.228	-1.771.137	-1.048.136	-1.045.738
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-14.199					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-26.924.388	-24.157.345	-19.836.823	-22.356.170	-23.377.635	-24.064.747
11	- Personalaufwendungen	5.191.920	5.549.283	5.384.599	5.387.990	5.409.647	5.481.353
12	- Versorgungsaufwendungen	469.253	343.000	331.000	339.000	347.000	352.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.382.640	4.940.805	7.091.267	5.729.797	4.947.527	4.933.967
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.380.163	2.308.619	2.640.028	2.313.513	2.419.566	2.583.201
15	- Transferaufwendungen	11.056.495	11.950.880	12.537.880	11.849.880	11.885.880	12.181.880
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.536.176	1.724.502	1.808.293	1.508.280	1.646.856	1.679.597
17	= Ordentliche Aufwendungen	27.016.647	26.817.089	29.793.067	27.128.460	26.656.476	27.211.998
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	92.259	2.659.744	9.956.244	4.772.290	3.278.841	3.147.251

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+ Finanzerträge	-1.623.762	-1.028.450	-1.111.450	-3.955.450	-2.577.450	-2.688.450
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.348.953	1.338.200	1.071.700	1.240.900	1.247.900	1.424.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-274.808	309.750	-39.750	-2.714.550	-1.329.550	-1.264.250
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-182.549	2.969.494	9.916.494	2.057.740	1.949.291	1.883.001
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-182.549	2.969.494	9.916.494	2.057.740	1.949.291	1.883.001

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.121.499	-15.510.000	-12.840.000	-14.883.000	-15.850.000	-16.857.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.267.452	-4.419.330	-832.838	-3.127.730	-3.825.130	-3.403.430
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-3.261	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-761.976	-723.384	-726.817	-746.289	-770.185	-769.438
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-366.427	-345.020	-275.520	-265.520	-265.520	-265.520
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-741.106	-597.176	-615.118	-615.327	-616.140	-610.614
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.310.377	-1.018.350	-3.149.250	-1.761.350	-1.038.950	-1.045.550
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.078.273	-1.028.450	-1.111.450	-3.955.450	-2.577.450	-2.688.450
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.650.370	-23.641.860	-19.551.143	-25.354.816	-24.943.525	-25.640.152
10	- Personalauszahlungen	5.018.765	5.133.559	5.029.867	5.072.660	5.115.223	5.180.369
11	- Versorgungsauszahlungen	93.396	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.802.790	5.040.805	7.191.267	5.829.797	4.807.527	4.733.967
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.305.064	1.338.200	1.071.700	1.240.900	1.247.900	1.424.200
14	- Transferauszahlungen	10.756.508	11.950.880	12.537.880	11.849.880	11.885.880	12.181.880
15	- sonstige Auszahlungen	1.427.285	1.533.230	1.791.238	1.498.858	1.631.278	1.653.518
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.403.808	25.007.674	27.632.952	25.503.095	24.698.808	25.184.934
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./ 16)	-3.246.562	1.365.814	8.081.809	148.279	-244.717	-455.218

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.369.987	-3.780.500	-5.743.942	-715.900	-876.900	-1.635.400
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-74.445	-1.545.700	-100.000	-131.000	-100.000	-100.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-83.300	
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.444.431	-5.326.200	-5.843.942	-846.900	-1.060.200	-1.735.400
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	42.908	125.000	125.000	115.000	155.000	715.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	763.618	4.873.000	7.259.460	1.039.500	495.500	765.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	261.178	705.670	366.870	518.920	203.570	352.470
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen						
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	26.331	17.900	17.000	11.000	11.000	11.000
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	1.094.035	5.721.570	7.768.330	1.684.420	865.070	1.843.470
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-350.397	395.370	1.924.388	837.520	-195.130	108.070
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	-3.596.958	1.761.184	10.006.197	985.799	-439.847	-347.148

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-1.338.057	-1.553.656	-1.962.888	-888.520		-1.172.120
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	2.408.312	790.100	788.000	847.500	890.000	1.838.000
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.070.256	-763.556	-1.174.888	-41.020	890.000	665.880
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-2.526.703	997.628	8.831.309	944.779	450.153	318.732
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	8.115.339	5.588.636	6.586.264	15.417.573	16.362.352	16.812.505
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	5.588.636	6.586.264	15.417.573	16.362.352	16.812.505	17.131.237

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-194.857	-90.807	-84.627	-84.413	-91.098	-99.744
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.028	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-340.609	-299.350	-233.150	-223.150	-223.150	-223.150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-149.993	-115.373	-118.448	-118.777	-111.341	-111.570
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-71.075	-34.452	-31.150	-31.150	-31.150	-31.150
10	= Ordentliche Erträge	-759.562	-543.182	-470.575	-460.690	-459.939	-468.814
11	- Personalaufwendungen	3.121.978	3.384.792	3.330.578	3.291.395	3.290.386	3.340.577
12	- Versorgungsaufwendungen	260.258	191.319	192.583	197.236	207.552	211.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.693.426	2.060.396	2.187.058	2.039.014	2.004.634	1.990.814
14	- Bilanzielle Abschreibungen	194.002	221.419	221.414	252.830	255.108	263.450
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	764.254	1.089.543	1.115.880	854.917	1.019.178	1.031.268
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.033.918	6.947.469	7.047.513	6.635.393	6.776.859	6.837.309
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	5.274.355	6.404.287	6.576.938	6.174.703	6.316.920	6.368.495
19	+ Finanzerträge	-47.088	-200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	74.686	61.723	58.429	62.180	63.602	61.922
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	27.598	61.523	56.229	59.980	61.402	59.722
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	5.301.953	6.465.810	6.633.167	6.234.682	6.378.322	6.428.218
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.301.953	6.465.810	6.633.167	6.234.682	6.378.322	6.428.218

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.137.357	-6.016.321	-6.405.571	-5.960.125	-6.095.473	-6.121.739
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.738	72.001	82.995	86.624	88.596	88.650
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	220.334	521.490	310.592	361.182	371.445	395.128

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-218.088	-27.000					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.968	-3.200	-3.200		-3.200	-3.200	-3.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-336.344	-299.350	-233.150		-223.150	-223.150	-223.150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-179.059	-115.373	-118.448		-118.777	-111.341	-111.570
7	+ Sonstige Einzahlungen	-44.632	-31.150	-31.150		-31.150	-31.150	-31.150
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-55.320	-200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-836.411	-476.273	-388.148		-378.477	-371.041	-371.270
10	- Personalauszahlungen	3.281.996	3.316.877	3.230.941		3.229.756	3.249.270	3.296.181
11	- Versorgungsauszahlungen	93.396	11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.737.274	2.094.845	2.248.310		2.088.367	2.054.747	2.041.687
15	- sonstige Auszahlungen	824.046	982.490	1.183.510		930.180	1.087.700	1.089.220
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.936.712	6.405.212	6.673.761		6.259.303	6.402.717	6.438.088
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	5.100.301	5.928.939	6.285.613		5.880.826	6.031.676	6.066.818
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-140.000	-225.000				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-30.058	-385.700	-100.000		-131.000	-100.000	-100.000
23	= investive Einzahlungen	-30.058	-525.700	-325.000		-131.000	-100.000	-100.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	12.653	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	375.000				

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	156.499	135.750	115.450		332.800	73.250	216.650
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	24.549	11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
30	= investive Auszahlungen	193.702	461.750	616.450		458.800	199.250	342.650
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	163.644	-63.950	291.450		327.800	99.250	242.650

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Ratsmitglieder (ANZ)	36	32	38	38	38	38
2	Anzahl Fraktionen (ANZ)	5	5	6	6	6	6
3	Anzahl erstellter Kopien (ANZ)	77.000	70.000	74.000	74.000	74.000	74.000
4	Anzahl sachkundiger Bürger (ANZ)	34	34	43	43	43	43
5	Ausgaben des Hückeswagener Schloßkuriers (ANZ)	8	12	0	0	0	0
6	Anzahl Zugriffe (Internetseite)	164.000	100.000	130.000	135.000	140.000	145.000
7	Anzahl eigene Vollstreckungsaufträge (ANZ)	3.088	920	920	920	920	920
8	Anzahl Amtshilfeersuchen (ANZ)	953	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
9	Anzahl bearbeiteter Insolvenzen (ANZ)	15	10	10	10	10	10
10	Anz.städt.Wohn.i.Verhält.z.vermiet.Wohn. (%)	87	90	90	90	90	90
11	Anzahl Ausgaben im Bergischen Anzeiger (ANZ)	11	0	0	0	0	0



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Politische Gremien-* umfasst die Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Weiterhin gehört zu den Aufgaben die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, Verdienstausfallentschädigungen, das Verleihen von Ehrenzeichen, das Führen des Ratshandbuches und des Ratsinformationsdienstes und die Regelung der Mitgliedschaft in anderen Körperschaften.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung NW
- Verwaltungsvorschriften
- Satzungsregelungen und Dienstanweisungen der Stadt Hückeswagen
- Geschäftsordnung des Rates, Ratsbeschlüsse
- Ehrenordnung, Ehrenzeichensatzung

Ziele:

- Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben im Sinne der GO NW
- Sicherstellung und Optimierung der Rats-, Ausschuss- und Fraktionsarbeit

Zielgruppen:

- Rat, Rats- und Ausschussvorsitzende / -mitglieder
- Fraktionen
- Bürger / -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.01.01 Rat und Ausschüsse Herr Torsten Kemper

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.01 Politische Gremien

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	123.245	136.500	137.000	137.000	137.000	137.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	123.245	136.500	137.000	137.000	137.000	137.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	123.245	136.500	137.000	137.000	137.000	137.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	123.245	136.500	137.000	137.000	137.000	137.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	123.245	136.500	137.000	137.000	137.000	137.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-170.342	-185.675	-181.393	-181.908	-183.604	-182.373
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	47.098	49.175	44.393	44.908	46.604	45.373

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** finden sich insbesondere die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder und für Fraktionszuwendungen. Es ergibt sich eine Ansatzsteigerung ab 2010 um jährlich 500 € aufgrund der zahlreichen Repräsentationsbesuche und der damit verbundenen Kosten.

Die Höhe der Aufwandsentschädigung ergibt sich aufgrund der Erhöhung der Anzahl der Ratsmitglieder von 36 auf 38 Mandate nach der Kommunalwahl 2009.

Die entsprechend hohen Aufwendungen im Jahre 2009 begründeten sich durch Ehrengaben für ausscheidende Ratsmitglieder nach der Kommunalwahl und Mehrkosten für Aufwandsentschädigungen nach der Kommunalwahl für einen begrenzten Zeitraum sowohl für ausscheidende als auch für neue Mitglieder im Stadtrat.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- sonstige Auszahlungen	113.174	136.500	137.000		137.000	137.000	137.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	113.174	136.500	137.000		137.000	137.000	137.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	113.174	136.500	137.000		137.000	137.000	137.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.01 Politische Gremien



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Ratsmitglieder (ANZ)	36	32	38	38	38	38
2	Anzahl Fraktionen (ANZ)	5	5	6	6	6	6
3	Anzahl erstellter Kopien (ANZ)	77.000	70.000	74.000	74.000	74.000	74.000
4	Anzahl sachkundiger Bürger (ANZ)	34	34	43	43	43	43



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Verwaltungsführung*- umfasst die Leitung, Kontrolle und Steuerung des Geschäftsganges / Geschäftsverteilung, Verwaltungsgliederung und innerem Dienstbetrieb.

- Allgemeine Rechtsangelegenheiten, Grundsatzentscheidungen, Bearbeitung von Satzungen der kommunalen Willensbildung und anderem Kommunalrecht einschließlich der Zusammenstellung, Pflege und Herausgabe.
- Vertretung der Gemeinde gegenüber Dritten sowie Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse.
- Unterrichtung der Gemeindevertretung in allen wichtigen Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage:

- GO NW
- Hauptsatzung
- Dienstanweisungen des Bürgermeisters
- Geschäftsordnung
- Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan

Ziele:

- Rechtmäßige, ziel- und ressourcenorientierte Leitung der Verwaltung
- Sicherstellung der Rechtmäßigkeit, Arbeit und Gemeindevertretung

Zielgruppen:

- Gemeindevertretung und Bürger / Innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.02.01	Unterst. Verwaltungsführung und Recht	Herr Torsten Kemper
1.11.02.10.01	Verwaltungsführung allg.	Frau Monika Winter
1.11.02.10.02	Verwaltungsführung Verfügungsmittel	Frau Monika Winter
1.11.02.11	Führung FB 1	Herr Bernd Müller
1.11.02.12	Führung FB 2	Frau Ursula Langkau
1.11.02.13	Führung FB 3	Herr Andreas Schröder
1.11.02.60	Führung Immobilienmanagement	Herr Dietmar Persian
1.11.02.80	Shared Services	Herr Torsten Kemper
1.11.02.81	Picture Prozessbeschreibung	Herr Torsten Kemper

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-97.705	-30	-1.402	-1.403	-1.402	-1.404
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	145					
10	= Ordentliche Erträge	-97.560	-30	-1.402	-1.403	-1.402	-1.404
11	- Personalaufwendungen	653.762	785.254	729.659	666.107	638.490	646.397
12	- Versorgungsaufwendungen	43.376	36.442	39.119	40.064	42.159	43.581
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.245	12.788	21.206	17.934	17.429	17.638
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.987	2.098	3.156	3.055	3.050	3.055
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	167.879	73.017	103.280	78.280	78.363	78.422
17	= Ordentliche Aufwendungen	884.250	909.599	896.420	805.441	779.491	789.093
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	786.690	909.569	895.018	804.038	778.089	787.689
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	115	84	71	68	61	51
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	115	84	71	68	61	51
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	786.805	909.653	895.089	804.105	778.150	787.739
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	786.805	909.653	895.089	804.105	778.150	787.739
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-936.052	-1.055.453	-1.045.883	-961.980	-949.876	-939.353
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	149.246	145.801	150.795	157.874	171.725	151.614
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	0					

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** wurde im Jahre 2008 die 2. Rate des zugesagten Landeszuschusses für das Projekt Shared Services veranschlagt.

Die **Personalaufwendungen** variieren u.a. aufgrund von Rückstellungen für die Altersteilzeit. In den Jahren nach 2009 macht sich der Übergang von gewährten Altersteilzeiten von der aktiven in die passive Beschäftigungsphase bemerkbar.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbergen sich im Wesentlichen der Ansatz für Gästebewirtung und Repräsentation (7.670 €); Verfügungsmittel des Bürgermeisters (2.500 €), im Planungsjahr 2010 weitere Kosten für die Begleitung im Rahmen des Projektes Shared Services im Bereich des Bauhofes (25.000 €), Aufwendungen für Alters- und Ehejubiläen, Repräsentationskosten und die Kosten der Altenfeier.

Des Weiteren werden hier Versicherungsbeiträge (Straf – Rechtsschutzversicherung, Unfallversicherung für Mandatsträger, Eigenschadensversicherung) sowie Beiträge für die Mitgliedschaft im Städte- und Gemeindebund NRW und im Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V. eingeplant. Aufgrund von erhöhten Versicherungsbeiträgen und dem Abschluss einer Verkehrsrechtsschutzversicherung wurden die Planansätze ab 2010 entsprechend angepasst.

Des Weiteren sind für die Umsetzung des Projektes Shared Services im Bereich des Bauhofes in 2010 weitere Beratungsleistungen in Höhe von 25.000 € durch das Consultingunternehmen erforderlich.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-200.000						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-37						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-200.037						
10	- Personalauszahlungen	506.792	599.370	562.772		523.612	516.979	522.094
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	75	150	150		150	150	150
15	- sonstige Auszahlungen	252.131	46.970	76.850		51.850	51.850	51.850
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	758.998	646.490	639.772		575.612	568.979	574.094
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	558.961	646.490	639.772		575.612	568.979	574.094
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	88	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	88	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	88	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Ufer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	88	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.088	5.088
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	88	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.088	5.088

Es handelt sich um die Einplanung von Mitteln für investive Beschaffungen im Bereich der Verwaltungsführung.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gleichstellung von Frau und Mann-* umfasst die interne / externe Beratung und Hilfestellung in Gleichstellungsangelegenheiten.

- Durchführung von Maßnahmen bei Projekten und Veranstaltungen.
- Information und Kontaktpflege mit Beteiligten.
- Mitwirkung bei Personalangelegenheiten.

Auftragsgrundlage:

- GG, GO NW, LGG
- Dienstanweisung,
- Hauptsatzung § 7

Ziele:

- Durchsetzung der Gleichstellung bei Bürger / - innen und innerhalb der Verwaltung;
- Verwirklichung des Gleichstellungsangebotes

Zielgruppen:

- Bürger / - innen
- Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|--|---------------------|
| 1.11.03.01 Gleichstellung in der Verwaltung | Frau Susanne Müller |
| 1.11.03.02 Gleichstellung der Bürger / innen | Frau Susanne Müller |

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-329					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-325					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
10	= Ordentliche Erträge	-637					
11	- Personalaufwendungen	42.540	52.401	53.355	53.797	54.293	54.838
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.929	1.923	2.548	2.251	2.270	2.289
14	- Bilanzielle Abschreibungen	371	45				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.217	3.458	3.473	3.473	3.483	3.491
17	= Ordentliche Aufwendungen	52.000	60.865	62.385	62.602	63.290	63.970
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	51.363	60.865	62.385	62.602	63.290	63.970
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6	5	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6	5	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	51.369	60.870	62.385	62.602	63.290	63.970
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	51.369	60.870	62.385	62.602	63.290	63.970
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-32.951	-38.383	-39.076	-39.225	-39.653	-40.072

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.251	10.128	9.980	10.293	10.451	10.437
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	27.669	32.615	33.289	33.671	34.087	34.335

Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Stadt Hückeswagen. Die internen Leistungen werden bei der Leistungsverrechnung auf die übrigen Produkte umgelegt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Erzielte Erträge erhöhen die Aufwandsermächtigung im entsprechenden Budget.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Fr. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-325						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-325						
10	- Personalauszahlungen	41.243	51.149	51.984		52.499	53.019	53.545
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	591	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
15	- sonstige Auszahlungen	633	950	950		950	950	950
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	42.468	53.099	53.934		54.449	54.969	55.495
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	42.143	53.099	53.934		54.449	54.969	55.495



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Beschäftigtenvertretung-* beschreibt die Tätigkeit und das Aufgabenfeld des Personalrates:

- Verhütung von Unfall- und Gesundheitsgefahren
- Beantragung von Maßnahmen, die der Dienststelle und ihren Angehörigen dienen
- Annahme von Anregungen und Beschwerden
- Förderung der Eingliederung und Entwicklung bei Schwerbehinderten
- Hinwirken auf die Gleichstellung von Frau und Mann
- Überwachung, dass die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage:

- LPVG, TVöD, LGG, GG
- Dienstvereinbarungen

Ziele:

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Dienststelle und Personalvertretung zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben zum Wohle der Beschäftigten im Rahmen der Gesetze und Tarifverträge

Zielgruppen:

- Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.04.01 Personalrat Herr Axel Kremer

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kremer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.04 Beschäftigtenvertretung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	623					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.099	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.722	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.722	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.722	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.722	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-29.150	-23.371	-23.268	-23.376	-24.773	-23.918
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.428	21.371	21.268	21.376	22.773	21.918

Die Personalaufwendungen für den Personalratsvorsitzenden werden über die Kostenstelle der Produktgruppe zugeordnet, für welche die Person schwerpunktmäßig tätig ist. Im Rahmen der internen Leistungsverrechnung erfolgt dann eine Belastung des Produktes Beschäftigtenvertretung.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kremer

1.11 Innere Verwaltung

1.11.04 Beschäftigtenvertretung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	623						
15	- sonstige Auszahlungen	2.099	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.722	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.722	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Zentrale Dienste-* umfasst die Bereitstellung von erforderlicher Ausstattung der Verwaltung. Das zentrale Beschaffungswesen, die Unterhaltung der Dienstfahrzeuge und Inventarverwaltung, Betrieb der Telekommunikationseinrichtungen, Kopiersysteme mit interner / externer Abrechnung, Telefonzentrale, Mobiltelefone, Sicherstellung des Post- und Botendienstes und die Archivverwaltung. Sie umfasst die Tätigkeit der Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft- HEG und die Verwaltung, Vermarktung von Immobilien und Grundbesitz auf privatrechtlicher Basis.

Auftragsgrundlage:

- Dienstanweisung, VOL, GemHVO,
- Gesellschaftsvertrag der HEG

Ziele:

- Beschaffung von erforderlichem Material in kürzester Zeit unter Berücksichtigung wirtschaftlichster Konditionen unter ökologischen Gesichtspunkten
- Grundservice für die Gesamtverwaltung
- Sicherstellung des störungsfreien Einsatzes der Dienstfahrzeuge, der Telekommunikationseinrichtungen und anderer technischer Ausstattung (z.B. Kopierer)
- Verwaltung und Vermarktung von Immobilien – und Grundbesitz

Zielgruppen:

Gesamtverwaltung, Fachbereiche, Verwaltungsführung, Mitarbeiter/ Innen, Bürger / Innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.06.01	Zentrale Dienste	Frau Sabine Müller
1.11.06.40.01	Stadtentwicklungsgesellschaft Verr. Allg	Herr Christian Potthoff
1.11.06.40.02	Verr. Verwaltungs-GmbH HEG Hückeswagen	Herr Christian Potthoff
1.11.06.40.10	Stadtentwicklungsgesellschaft Verr. BH	Herr Dietmar Persian

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.345	-13.815	-14.470	-14.471	-22.417	-33.546
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.883	-3.050	-3.050	-3.050	-3.050	-3.050
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-131.210	-115.373	-118.448	-118.777	-111.341	-111.570
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0					
10	= Ordentliche Erträge	-147.438	-132.238	-135.968	-136.298	-136.808	-148.166
11	- Personalaufwendungen	80.653	84.676	105.167	106.032	107.005	108.074
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	9.110	6.018	6.164	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.826	39.623	40.248	39.951	39.970	39.989
14	- Bilanzielle Abschreibungen	26.050	28.349	28.122	28.125	28.071	28.007
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.195	21.982	23.869	23.869	23.890	23.905
17	= Ordentliche Aufwendungen	171.611	183.740	203.425	204.140	205.422	206.679
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	24.173	51.502	67.457	67.842	68.614	58.513
19	+ Finanzerträge	-41.154		-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.117	15.479	13.984	14.866	15.915	16.411
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-23.036	15.479	11.984	12.866	13.915	14.411
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.137	66.982	79.441	80.709	82.529	72.925
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.137	66.982	79.441	80.709	82.529	72.925
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-394.670	-415.495	-436.341	-453.294	-507.756	-422.857

Haushaltsplan 2010**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.06 Zentrale Dienste

H. Müller



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	362.992	348.533	360.030	373.323	425.890	350.588
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-30.542	20	3.130	738	663	656

Bei dem **Ertrag aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung seitens der HEG und der HEG Verwaltungs - GmbH für die von der Stadt erbrachten Leistungen (Personal- und Sachkosten – ehemaliger Verwaltungskostenbeitrag).

Im Bereich der **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich die Ansatzsteigerung im Wesentlichen aus der Einplanung der Kosten der geplanten zentralen Vergabestelle einschließlich der Nutzung der Internetplattform D - NRW (Vergabeportal) i.H.v. 30.000 €.

Bei dem Ansatz für **sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um einen Ansatz für Zeitungen und Fachliteratur sowie um die ehemaligen zentralen Geschäftsausgaben. Darüber hinaus sind hier die Beratungskosten im Zusammenhang mit der Körperschaftssteuer- und Kapitalertragssteuererklärung eingeplant sowie die Aufwendungen für die steuerlichen Belastungen selbst in Höhe von insgesamt 2.500 €.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechend erhöhten Mehraufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.805	-3.050	-3.050		-3.050	-3.050	-3.050
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-140.198	-115.373	-118.448		-118.777	-111.341	-111.570
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-49.386		-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-191.389	-118.423	-123.498		-123.827	-116.391	-116.620
10	- Personalauszahlungen	75.300	139.680	107.178		108.236	109.304	110.383
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.702	39.900	39.900		39.900	39.900	39.900
15	- sonstige Auszahlungen	130.631	115.520	118.420		118.420	118.420	118.420
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	213.632	295.100	265.498		266.556	267.624	268.703
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	22.243	176.677	142.000		142.729	151.233	152.083
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-140.000	-225.000				
23	= investive Einzahlungen		-140.000	-225.000				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	375.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.887						
30	= investive Auszahlungen	14.887	200.000	375.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	14.887	60.000	150.000				

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000235 Aussenanlagen Schloss										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-140.000	-225.000					-140.000	-365.000
6	= Summe Einzahlungen		-140.000	-225.000					-140.000	-365.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		200.000	375.000					200.000	575.000
13	= Summe Auszahlungen		200.000	375.000					200.000	575.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		60.000	150.000					60.000	210.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	14.887							14.887	14.887
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	14.887							14.887	14.887

Im Bereich der investiven Auszahlungen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze sind die investiven Auszahlungen für die Neugestaltung der Aussenanlagen am Schloss eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Presse und Öffentlichkeitsarbeit-* umfasst die allgemeine Bürgerinformation und Medienarbeit.

- Information der Medien über kommunale Anliegen, die Kontaktpflege zu Firmen, Schulen, Kindergärten, Kirchen, Vereinen, verwaltungsinterne Information
- Medienbeobachtung und Auswertung; amtliche Bekanntmachungen (soweit nicht produktbezogen) sind zu organisieren.
- Pflege und Aktualisierung der städtischen Internetseiten, städtische Angaben im Unternehmerportal Hückeswagen.
- Redaktionelle Arbeit zur Veröffentlichung des Schlosskuriers.

Auftragsgrundlage:

- Bekanntmachungsverordnung, Hauptsatzung
- GO, Dienstanweisung BM, Ratsbeschlüsse oder Entscheidungen des Bürgermeisters im Rahmen der Geschäfte der laufenden Verwaltung

Ziele:

Sicherstellung des Informationsanspruchs / -bedürfnisses der Öffentlichkeit und der Gesamtverwaltung

Zielgruppen:

Bürger / - innen, Mitarbeiter / - innen, Gesamtverwaltung, Allgemeinheit, Vereine

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.07.01 Inf.- / Öffentlichkeitsarbeit, Internet Frau Sabine Müller

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
10	= Ordentliche Erträge	17					
11	- Personalaufwendungen	53.202	55.387	56.390	56.862	57.389	57.965
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.085	911	1.536	1.239	1.258	1.277
14	- Bilanzielle Abschreibungen	29	181	29	28	29	28
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.971	4.629	14.327	4.327	4.337	4.344
17	= Ordentliche Aufwendungen	61.231	64.145	75.290	65.537	66.256	66.966
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	61.247	64.145	75.290	65.537	66.256	66.966
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5	13	3	3	2	2
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5	13	3	3	2	2
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	61.252	64.158	75.293	65.540	66.258	66.968
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	61.252	64.158	75.293	65.540	66.258	66.968
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-33.521	-34.125	-41.006	-41.283	-42.079	-41.882
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.305	42.576	72.174	68.371	71.419	69.554
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	70.036	72.609	106.462	92.627	95.598	94.640

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurden in 2010 Mittel in Höhe von 10.000 € für die Neugestaltung des städtischen Internetauftritts durch einen externen Dienstleister eingeplant.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
10	- Personalauszahlungen	51.001	54.134	55.019		55.564	56.115	56.672
15	- sonstige Auszahlungen	738	1.870	11.870		1.870	1.870	1.870
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	51.740	56.004	66.889		57.434	57.985	58.542
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	51.740	56.004	66.889		57.434	57.985	58.542

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Ausgaben des Hückeswagener Schloßkuriere (ANZ)	8	12	0	0	0	0
2	Anzahl Zugriffe (Internetseite)	164.000	100.000	130.000	135.000	140.000	145.000
3	Anzahl Ausgaben im Bergischen Anzeiger (ANZ)	11	0	0	0	0	0



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Personalmanagement-* umfasst alle Aufgaben, die mit der Bereitstellung und Verwaltung personeller Ressourcen in Zusammenhang stehen, somit Aufgabenbereiche wie:

- Stellenausschreibungen
- Durchführung von Bewerberauswahlverfahren
- Personalbetreuung
- Ausbildung
- Auszahlung von Bezügen, Beihilfen, Reisekosten und sonstigen Entschädigungen, Versorgungsbezüge und Kindergeld
- Begleitung von Veränderungsprozessen;
- Aufstellung Stellenplan
- Fragen von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Auftragsgrundlage:

- Aufträge der Fachbereiche
- GO NW, TVöD, LPVG, Stellenplan, Haushaltsplan, Kontakte zwischen Rat, Verwaltungsführung und Personalrat
- LPVG, Stellenplan
- Tarifrecht, Beamtenrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Schwerbehindertengesetz,
- Landesgleichstellungsgesetz, Landesreisekostengesetz, Trennungsentschädigungsverordnung,
- Einkommenssteuerrecht, Beihilfeverordnung

Ziele .

- Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen
- Beratung in allen die Geldleistungen betreffenden Angelegenheiten
- Sicherstellung einer professionellen Arbeits- und Dienstrechtspraxis
- Gleichbehandlung aller Mitarbeiter / - innen

Zielgruppen:

- Gesamtbelegschaft, Verwaltungsführung, Fachbereiche, Mitarbeiter / - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.08.01 Personalbüro Herr Norbert Pätzold

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.010	-27.000				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50					
10	= Ordentliche Erträge	-14.961	-27.000				
11	- Personalaufwendungen	122.963	122.706	125.667	126.649	127.791	129.074
12	- Versorgungsaufwendungen	11.830	9.110	9.027	9.245	9.729	10.057
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.648	8.723	9.972	9.378	9.415	9.453
14	- Bilanzielle Abschreibungen	62	61	62	61	62	62
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.168	11.621	14.108	14.108	14.140	14.162
17	= Ordentliche Aufwendungen	152.671	152.221	158.837	159.441	161.138	162.809
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	137.711	125.221	158.837	159.441	161.138	162.809
19	+ Finanzerträge	-5.773					
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11	8	7	6	6	5
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-5.762	8	7	6	6	5
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	131.949	125.229	158.844	159.448	161.144	162.814
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	131.949	125.229	158.844	159.448	161.144	162.814
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-160.123	-150.688	-197.063	-198.343	-201.929	-200.866
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.174	25.459	38.220	38.895	40.785	38.053

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Bei der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** handelte es sich um Eingliederungsbeihilfen für Beschäftigte im Jahre 2009.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Büro – und Verbrauchsmaterial, Porto, Kosten für Stellenausschreibungen, Kosten von Aus- und Fortbildung, Personalentwicklung und Fachliteratur zusammen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.328	-27.000					
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-5.773						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.101	-27.000					
10	- Personalauszahlungen	553.366	221.062	212.566		221.901	223.463	224.940
11	- Versorgungsauszahlungen	93.396	11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.919	6.900	6.900		6.900	6.900	6.900
15	- sonstige Auszahlungen	51.180	38.800	41.300		41.300	41.300	41.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	702.861	277.762	271.766		281.101	282.663	284.140
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	684.760	250.762	271.766		281.101	282.663	284.140



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Finanzmanagement-* umfasst Haushalt, Steuerung, Controlling, Finanzbuchhaltung, Steuern und sonstige Abgaben.

- Aufstellung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen einschließlich deren Investitionsprogrammen
- Bearbeitung der Mittelanforderungen
- Finanzstatistiken
- Finanzwirtschaftliche Rahmenrichtlinien
- Kassenaufsicht und Kassenprüfungen
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Schuldenverwaltung
- Service für Beteiligungen und Konzessionsabgaben
- Vorzuprüfende Finanzvorfälle gemäß LHO
- Zentrales Controlling und Berichtswesen
- Aufstellung von Jahresabschlüssen für Haushalt und Betriebe
- Durchführung der Geschäftsbuchführung und Zahlungsabwicklung
- Vollstreckung
- Aufstellung und Erlass von Satzungen zur Erhebung öffentlicher Abgaben
- Bearbeitung von Widersprüchen und Klageverfahren
- Berechnung und Veranlagung von Gebühren- und Steuerbescheiden

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung, Gemeindehaushalts-, Eigenbetriebsverordnung, Haushaltsgrundsatzgesetz, Haushalts- und Betriebs-satzungen, Gesellschafterverträge, Dienstanweisungen
- Ratsbeschluss, Auftrag der Verwaltungsführung, Aufträge der Fachbereiche und Betriebe
- Abgaben-, Kosten-, Zivilprozessordnung
- Gemeindehaushaltsverordnung, EigVO, Satzung der Betriebe, HGB
- Verwaltungsvollstreckungs-, Zwangsversteigerungsgesetz, Insolvenzordnung
- Aufträge der Fachbereiche zur Gebührenerhebung
- Gewerbesteuer-, Grundsteuer-, Kommunalabgaben-, Straßenreinigungs-, Landeswasser-, Vergnügungssteuergesetz
- Haushalts-, Hebesatz-, Straßenreinigungs-, Entwässerungs-, Beitrags- Gebühren-, Zweitwohnungssteuer-, Hundesteuer-satzung



Ziele:

- Bereitstellung finanzwirtschaftlicher Informationen
- Bereitstellung notwendiger Finanzmittel für die Verwaltung und Betriebe zur Sicherung deren Aufgabenerfüllung
- Sicherstellung der Beteiligungsziele
- Sicherstellung und Optimierung der Planzielerreichung durch stetige Überprüfung und Anpassung der Planrechnung
- Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Buchungsgeschäfts
- Sicherstellung der Liquidität
- Termingerechte Durchführung von Vereinnahmungs-, Zahlungs- und sonstigen Buchungsvorgängen
- Wirtschaftliche Durchführung von Vollstreckungsmaßnahmen
- Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten
- Einnahmehbeschaffung durch Steuern und sonstige Abgaben
- Zeitnahe Veranlagung und Erstellung von rechtmäßigen Bescheiden

Zielgruppen:

- Rat, Ausschüsse, Verwaltung, Aufsichtsbehörde, Öffentlichkeit
- Zahlungspflichtige/-empfänger der Stadt Hückeswagen, Fachbereiche, Betriebe,
- Vollstreckungsschuldner / -gläubiger
- Gewerbliche Einrichtungen, Grundstückseigentümer, Veranstalter, Inhaber von Zweitwohnungen / Dauerstellplätzen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.09.01 Haushalts- u. bw. Steuerung, Controlling	Frau Isabel Bever
1.11.09.02 Finanzbuchhaltung	Herr Jörg Tillmanns
1.11.09.03 Steuern und sonstige Abgaben	Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.375					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.063	-600	-600	-600	-600	-600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.420	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	215					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-28.129	-26.150	-26.150	-26.150	-26.150	-26.150
10	= Ordentliche Erträge	-35.772	-31.750	-31.750	-31.750	-31.750	-31.750
11	- Personalaufwendungen	630.956	692.903	679.684	681.547	689.958	713.633
12	- Versorgungsaufwendungen	51.263	39.479	42.127	43.145	45.402	46.933
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.344	58.121	102.560	98.693	90.654	91.901
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.953	3.033	5.829	6.144	6.453	6.763
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	75.816	90.247	137.930	102.930	103.051	103.136
17	= Ordentliche Aufwendungen	817.333	883.783	968.130	932.460	935.518	962.367
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	781.561	852.033	936.380	900.710	903.768	930.617
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	34	142	127	182	225	247
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	34	142	127	182	225	247
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	781.595	852.176	936.507	900.891	903.994	930.864
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	781.595	852.176	936.507	900.891	903.994	930.864

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-908.568	-967.578	-1.021.204	-989.724	-1.004.508	-1.011.718
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	126.973	115.402	84.697	88.832	100.515	80.854

Im Bereich der **privatrechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um Zahlungen Dritter für Leistungen im Rahmen der Vollstreckung.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** setzen sich zusammen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Mahn- und Vollstreckungsgebühren und Säumniszuschlägen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen an Zweckverbände und Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Bereich der Erstattungen an Zweckverbände ergeben sich Mehraufwendungen durch den zusätzlichen Bedarf an Lizenzen, ab 2012 sinkt der Ansatz um 10.000 €, da SAP dann 5 Jahre im Einsatz ist und ein Teil der Fixkosten entfällt. Darüber hinaus sind hier ab 2010 jährlich zunächst 27.000 € eingeplant für eine gemeinsame Organisation der Vollstreckung im Rahmen des Projektes Shared Services.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen:

- Fortbildungskosten
- Bankgebühren
- Prüfung der Jahresabschlüsse
- Prüfung durch die GPA
- Sonstige Rückstellungen
- Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung

In 2010 ergeben sich erhöhte Aufwendungen im Bereich Prüfung, Beratung, Rechtsschutz. Für diese Mittel wird hinsichtlich der Prüfung des Gesamtabchlusses eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Ansätze für die Jahresabschlussprüfungen, Kassenprüfungen und die Prüfungen der GPA werden nach dem ersten Gesamtabschluss ab 2011 linear geplant, da eine exakte jährliche Kostenplanung nicht möglich ist.

Weiterhin ergeben sich Verschiebungen aufgrund der unterschiedlichen Fortbildungsbedarfe in den einzelnen Jahren.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.043	-600	-600		-600	-600	-600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.420	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-23.368	-26.150	-26.150		-26.150	-26.150	-26.150
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.831	-31.750	-31.750		-31.750	-31.750	-31.750
10	- Personalauszahlungen	575.863	632.003	619.327		622.423	628.570	650.265
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.608	3.000	30.000		30.000	31.000	32.000
15	- sonstige Auszahlungen	61.405	67.370	114.000		79.000	79.000	79.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	638.875	702.373	763.327		731.423	738.570	761.265
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	609.044	670.623	731.577		699.673	706.820	729.515
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.161	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	6.161	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	6.161	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.161	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	20.724	60.724
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.161	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	20.724	60.724

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung der Kosten für

- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 2.200 € sowie
- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 7.800 €

für den Fachbereich I und das Ratsbüro.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl eigene Vollstreckungsaufträge (ANZ)	3.088	920	920	920	920	920
2	Anzahl Amtshilfeersuchen (ANZ)	953	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
3	Anzahl bearbeiteter Insolvenzen (ANZ)	15	10	10	10	10	10



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Organisationsangelegenheiten, Technikuterst., Informationsverarbeitung-* umfasst Beratung und Unterstützung der Anwender

- Aufbau und Pflege einer informationstechnischen Infrastruktur.
- Beschaffung, Installation, Betreuung, Pflege von Hard- / Software.
- Systemmanagement für alle Rechnerebenen.
- Betreuung von Projekten.
- Störungsbeseitigung
- Verwaltung von Datenbeständen / Datensicherung.

Auftragsgrundlage:

- Aufträge der Fachbereiche
- Ortsrecht
- Dienstanweisung des BM
- Allgemeine Verträge
- Datenschutzgesetze

Ziele:

- Sicherstellung eines reibungslosen EDV Einsatzes
- Standardisierung der IT- Anwendungen und Ausbau der technischen Integration
- Optimierung von Arbeitsabläufen

Zielgruppen:

- Gesamtverwaltung, Verwaltungsführung, Fachbereiche, Mitarbeiter/innen, Schulen,
- Eigenbetriebe

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.10.02 TUI-Beratung und Verarbeitung Frau Annette Rauin

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.100	-1.172	-2.036	-2.037	-1.624	-508
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-305					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-46					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-35					
10	= Ordentliche Erträge	-6.487	-1.172	-2.036	-2.037	-1.624	-508
11	- Personalaufwendungen	108.560	118.763	119.441	120.263	122.175	123.896
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	6.074	6.018	6.164	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.209	48.823	53.172	51.578	51.615	51.653
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.338	12.613	12.505	15.165	17.429	19.011
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.999	13.117	12.798	12.798	12.810	12.819
17	= Ordentliche Aufwendungen	171.992	199.389	203.935	205.968	210.516	214.085
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	165.505	198.217	201.899	203.931	208.892	213.577
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	165.507	198.217	201.899	203.931	208.893	213.577
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	165.507	198.217	201.899	203.931	208.893	213.577
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-164.042	-197.962	-214.690	-217.134	-223.254	-226.247

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organisations- und Technikunterstützung.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.466	-255	12.791	13.203	14.361	12.671

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen des Landes.

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich im Wesentlichen die Kosten der Civitec, die hier zentral veranschlagt werden.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen u.a. Aufwendungen für Verbrauchsmaterial, Leasingkosten, die andere sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sowie die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-305						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-305						
10	- Personalauszahlungen	92.737	99.448	101.248		102.250	103.262	104.284
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	141.791	165.000	226.800		202.300	193.800	195.300
15	- sonstige Auszahlungen	34.672	49.200	49.200		49.200	49.200	49.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	269.200	313.648	377.248		353.750	346.262	348.784
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	268.895	313.648	377.248		353.750	346.262	348.784
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-80						
23	= investive Einzahlungen	-80						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.271	10.500	8.500		8.500	8.500	8.500
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	6.520	11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
30	= investive Auszahlungen	11.791	21.500	19.500		19.500	19.500	19.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	11.712	21.500	19.500		19.500	19.500	19.500

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-80							-395	-395
2	- Summe der investiven Auszahlungen	11.791	21.500	19.500		19.500	19.500	19.500	44.287	122.287
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	11.712	21.500	19.500		19.500	19.500	19.500	43.892	121.892

Es handelt sich hier um die Kosten für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) im Rahmen der Ausstattung der EDV-Arbeitsplätze (z.B. Monitore, Drucker, Verkabelungen), um die Beschaffung von Software als immaterielles Vermögen, sowie um die Beschaffung beweglichen Anlagevermögens für die EDV.

Der Ansatz für GWG der EDV wurde in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft und kann daher um jährlich 2.000 € reduziert werden. Im Gegenzug dazu wird der Ansatz für immaterielle Vermögensgüter um 2.000 € erhöht, da dort ein höherer Bedarf besteht. Der Gesamtansatz für die Jahre 2010 ff. bleibt zum Vorjahr unverändert.

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 6.000 €
- die Beschaffung von Software 11.000 €
- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.500 €



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Grundstücks- und Gebäudemanagement-* umfasst den An-/Verkauf von Liegenschaften, Miet- /Pacht-angelegenheiten.

- An-/Verkauf, Ausübung von Vorkaufsrechten einschl. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter (z.B. Dienstbarkeiten), Bodentausch
- Bewirtschaftung des allg. Grundvermögens;
- Bewirtschaftung auf Verwalter übertragener Objekte, Abschluss des Vertrages, Abrechnung mit dem Verwalter;
- Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude (z.B. Schulen), Beauftragung von Reinigungsdiensten (intern / extern),
- Vermietung, Verpachtung, Jagdpacht, Fischereipachtverträge, Abschluss von Gestattungs- / Nutzungsverträgen
- Vermietung, Verpachtung von Wohnungen, gewerblichen Räumen und Stellplätzen.
- Nebenkostenabrechnung, Bedarfsermittlung, Umlagen und Beiträge zur Berufsgenossenschaft / Landwirtschaftskammer;
- Versicherung- und Schadensabwicklungen
- Bestellung und Änderung von Erbbaurechten
- Erhebung von Erbpachtzinsen

Auftragsgrundlage:

- Ratsbeschlüsse, Entscheidungen des Bürgermeisters
- Verpflichtungen aus Gesetz und Verträgen mit Bedarfsträgern / sonstigen Nutzern

Ziele :

- Bereitstellung von Grundstücken für die Aufgaben der Stadt
- Bereitstellung von Wohnbau- / Gewerbegrundstücken für private Bauträger
- Grundbuchliche Sicherung von Rechten zugunsten der Stadt an Grundstücken Dritter
- Bedarfsgerechte, termingerechte und wirtschaftliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistung zur Zufriedenheit der Geschäftspartner
- Wirtschaftlichen Auslastung der zu vermietenden, verpachtenden Grundstücke, Gebäude und Räume

Zielgruppen:

- Vertragspartner / Marktbeteiligte
- Bedarfsträger (Mieter, Pächter und Nutzungsberechtigte)

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.13.01	An- u. Verkauf von Liegenschaften	Herr Bernd Schütz
1.11.13.02.01	Miet- u. Pachtangelegenheiten allg.	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.05	VWG Etapler Platz 42 (Bürgerbüro)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.10	FW Garagentrakt Bachstraße 9	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.28	Hauptschule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.35	Erich-Kästner-Schule (Garage)	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.40	Kindergarten Ewald-Gnau-Straße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.50	Wohnung FW Bachstraße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.51	Wohnung FW Straßweg	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.55	WH Brunnenweg 20	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.56	WH Brunnenweg 22	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.58	WH Friedrichstr. 1-3	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.60	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 2	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.61	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 4	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.62	WH Gerh.-Hauptm.-Str. 6	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.65	WH Kölnerstr. 2	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.66	WH Kölnerstr. 4	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.70	PP Goethestraße	Herr Burkhardt Metzener
1.11.13.02.71	PP Schmittweg	Herr Burkhardt Metzener

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-32.730	-32.729	-32.729	-32.724	-32.136	-30.948
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.640	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-333.001	-291.300	-225.100	-215.100	-215.100	-215.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.920					
10	= Ordentliche Erträge	-370.274	-326.629	-260.429	-250.424	-249.836	-248.648
11	- Personalaufwendungen	69.999	71.896	75.488	76.152	76.872	77.642
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.315	1.411	2.036	1.739	1.758	1.777
14	- Bilanzielle Abschreibungen	74.667	72.377	74.576	74.586	73.720	72.035
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.266	202.682	19.065	19.065	19.076	19.083
17	= Ordentliche Aufwendungen	167.190	351.403	174.175	174.624	174.669	173.889
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-203.084	24.774	-86.254	-75.800	-75.167	-74.759
19	+ Finanzerträge	-161	-200	-200	-200	-200	-200
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	54.754	44.609	43.006	45.761	46.122	44.042
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	54.592	44.409	42.806	45.561	45.922	43.842
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-148.492	69.183	-43.448	-30.239	-29.246	-30.917
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-148.492	69.183	-43.448	-30.239	-29.246	-30.917

Haushaltsplan 2010**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

H. Persian



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-114.376	-121.051	-129.943	-129.776	-127.954	-128.764
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	330.218	410.471	348.376	364.162	352.702	349.948
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	67.350	358.603	174.985	204.147	195.503	190.267

Die **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** beinhalten u.a. die Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuweisungen des Landes.

Im Bereich der **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um die Verwaltungsgebühren für Vorkaufsrechte.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Mieten und Mietnebenkosten der städtischen Mietobjekte. Die Beträge wurden bereits ab 2008 gemindert, da die Gebäude Peterstr. 46 und Weierbachstr. 22 im Jahre 2007 verkauft wurden. Ab dem Planjahr 2009 ergeben sich wiederum erheblich verminderte Erträge aufgrund der Verkäufe der Mietobjekte Kaiserhöhe.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen auch die Kosten für Prüfung, Beratung und Rechtschutz im Zusammenhang mit Streitigkeiten aus Mietverhältnissen, z.B. bei Räumungsklagen. Im Jahr 2009 ergaben sich hier stark erhöhte Aufwendungen durch die Sonderabschreibungen aufgrund des Verkaufs der Mietobjekte Kaiserhöhe.

Die **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten allgemeines Grundvermögen (insbesondere Mietobjekte)
- Management- und Servicekostenumlagen

Die Ansatzschwankungen in den einzelnen Jahren erklären sich durch teilweise große Instandsetzungsarbeiten an einzelnen Objekten. Der Unterhaltungsaufwand in den einzelnen Jahren für die unterschiedlichen Objekte ist im Vorbericht detailliert aufgeführt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.600	-2.600	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-328.814	-291.300	-225.100		-215.100	-215.100	-215.100
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-161	-200	-200		-200	-200	-200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-330.576	-294.100	-227.900		-217.900	-217.900	-217.900
10	- Personalauszahlungen	67.407	70.644	74.118		74.854	75.598	76.349
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	287	500	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	5.603	17.250	16.650		16.650	16.650	16.650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	73.297	88.394	91.268		92.004	92.748	93.499
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-257.279	-205.706	-136.632		-125.896	-125.152	-124.401
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-8.718	-380.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
23	= investive Einzahlungen	-8.718	-380.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	12.653	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
30	= investive Auszahlungen	12.653	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.935	-265.000	15.000		15.000	15.000	15.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000277 Veräußerung Häuser Kaiserhöhe										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-280.000						-280.000	-280.000
6	= Summe Einzahlungen		-280.000						-280.000	-280.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-280.000						-280.000	-280.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-8.718	-100.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000	-121.588	-521.588
2	- Summe der investiven Auszahlungen	12.653	115.000	115.000		115.000	115.000	115.000	152.734	612.734
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.935	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	31.146	91.146

Bei der investiven Einzahlung handelt es sich um die Pauschalveranschlagung von Erträgen aus Grundstücksveräußerungen.

Die investiven Auszahlungen beinhalten die vorsorgliche Einplanung von Mitteln für den Ankauf von Grundvermögen sowie für die erforderlichen Grunderwerbsnebenkosten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz.städt.Wohn.i.Verhält.z.vermiet.Wohn. (%)	87	90	90	90	90	90



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Technisches Immobilienmanagement-* umfasst die Bewirtschaftung des allg. Grundvermögens und von öffentlichen Gebäuden, die Beauftragung von Reinigungsdiensten (intern / extern), den Abschluss von Versicherungen und Schadensabwicklungen, die Erstellung von Nebenkostenabrechnungen, Bedarfsermittlung, die Umlagen und Beiträge an Berufsgenossenschaft und Landwirtschaftskammer. Planung, Realisierung und Projektsteuerung von Neubauten, die Unterhaltung aller Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, die Vermietung, Verpachtung, Jagdpacht, Abschluss von Gestattungs- und Nutzungsverträgen. Des weiteren Fischereipachtverträge, die Erhebung von Erbpachtzinsen, die Vermietung, Verpachtung von Wohnungen, gewerblichen Räumen und Stellplätzen. Zum Teil ist die Bewirtschaftung auf Verwalter übertragen; hier zählt zum Produktumfang der Abschluss des Vertrages und die Abrechnung mit dem Verwalter.

Auftragsgrundlage:

- Rats- bzw. Fachausschussbeschlüsse, Bedarfsträger, Fachbereiche
- Verpflichtungen aus Gesetz, Verträgen mit Bedarfsträgern und sonstigen Nutzern

Ziele:

- Gebäude, betriebstechnische Anlagen mit den zu Verfügung gestellten Mitteln unterhalten und Substanzverluste vermeiden.
- Bau, Errichtung von Neubauten:
- Bedarfsgerechte, termingerechte und wirtschaftliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistung .
- Energieverbrauch sollte durch wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen reduziert werden.
- Einhaltung des Kostenrahmens (Haushaltsmittel) und des Zeitrahmens (Terminvorgaben)
- Gewährleistung einer wirtschaftlichen Auslastung der zu vermietenden / verpachtenden Grundstücke,
- Umsetzung der Planungsanforderung

Zielgruppen:

- Bedarfsträger (Mieter, Pächter und Nutzungsberechtigte)
- Gebäudenutzer

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.14.01 Unterhaltung, Bewirtschaftung v Gebäuden Herr Rainer Frauendorf

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-75		-7.163	-7.163	-7.162	-7.163
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.498					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-18.794	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-38.367	-5.000	-12.163	-12.163	-12.162	-12.163
11	- Personalaufwendungen	462.769	432.997	443.325	447.113	451.290	455.809
12	- Versorgungsaufwendungen	39.433	21.257	21.064	21.573	22.701	23.466
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.432.917	1.752.761	1.819.100	1.681.368	1.655.305	1.639.802
14	- Bilanzielle Abschreibungen	402	1.112	11.024	8.813	8.918	9.054
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	271.254	488.256	596.972	413.642	571.235	572.807
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.206.776	2.696.383	2.891.485	2.572.508	2.709.449	2.700.938
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.168.409	2.691.383	2.879.322	2.560.345	2.697.287	2.688.775
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	33	49	49	72	91	102
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	33	49	49	72	91	102
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.168.442	2.691.432	2.879.371	2.560.418	2.697.379	2.688.878
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.168.442	2.691.432	2.879.371	2.560.418	2.697.379	2.688.878
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.366.829	-2.888.448	-3.089.165	-2.767.693	-2.893.369	-2.885.397
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	198.387	197.016	209.794	207.276	195.990	196.519

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Im Bereich der **Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen** ergibt sich in 2010 ein zusätzlicher Ertrag i.H.v. 36.000 €. Hierbei handelt es sich um den Landeszuschuss für die Maßnahme "Außenanlage Schloß".

Zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** zählen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten (Gas, Wasser, Strom, Reinigung etc.) der städtischen Liegenschaften.

Die Aufwendungen für Strom, Gas und Heizöl für 2010 und die Folgejahre wurden unter Berücksichtigung aktueller Verbrauchswerte und möglicher Preissteigerungen kalkuliert. Die Kosten für Strom werden u.a. beeinflusst durch die Anmietung der Halle für den städtischen Bauhof in der Peterstraße und durch die geringe Belegung der Obdachlosenunterkunft Brunnenweg 22. Für Gas ergeben sich erhöhte Aufwendungen, da in den Objekten Straßweg 23 und Straßweg 25 eine Umstellung von Heizöl- auf Gasheizung erfolgte. Entsprechend entfallen die Kosten für Heizöl. Sämtliche bisher eingeplanten Verbrauchskosten für das Übergangsheim Kölner Str. 29 - 29b entfallen, da das Gebäude abgerissen wird.

Die unterschiedliche Höhe der Ansätze für Gebäudeunterhaltung in den einzelnen Jahren ist auf verschiedene größere Instandhaltungsmaßnahmen bei bestimmten Objekten (in 2010 z.B. Brandschutzmaßnahmen an der Realschule und der Katholischen Grundschule) zurück zu führen.

Die Kosten der jährlich wiederkehrenden Unterhaltung wurden aufgrund von Erfahrungen aus den Vorjahren gebildet. Aus dem Budgetkreis Gebäudeunterhaltung ist pro Jahr ein Betrag i.H.v. ca. 40.000 € für Wartungsverträge (Aufzüge, Heizungen, Brand-, Einbruchmeldeanlagen, Elektroanlagen etc.) bereits fest gebunden. Durch die zunehmenden Anforderungen der technischen Prüfverordnung steigt der Anteil der regelmäßigen Wartungskosten kontinuierlich. Wartungen und Überprüfungen führen gleichzeitig zu Folgekosten aufgrund der Anforderungen der jeweiligen Sachverständigen. Im Übrigen reichen die Ansätze im Regelfall nur aus, um die notwendigen Reparaturen durchführen zu können.

Größere Unterhaltungsmaßnahmen werden auf der Grundlage einer mehrjährigen Maßnahmen - und Prioritätenliste durchgeführt. Zur Haushaltskonsolidierung wurden einzelne Maßnahmen, die eigentlich dringend erforderlich sind, nun zum Teil mehrere Jahre verschoben. Dies ist zum Teil mit Substanzverlust bei einzelnen Gebäuden verbunden. Auf die detaillierte Darstellung der geplanten Maßnahmen im Vorbericht wird verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten u.a. die Unterhaltungspauschale für den Sportplatz, Mieten und Pachten, Versicherungsbeiträge, Grundsteuer, Straßenreinigung und Winterdienstgebühren, Gebühren für Abwasser, etc..

Darüber hinaus erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen:

- durch die Anmietung der Liegenschaft Industriestraße 10 - 12 für den Bauhof und der Halle in der Peterstraße. Bedingt durch den Bau der Stadtstraße und das geplante Neubauvorhaben (betreutes Wohnen) hat der Bauhof das Lagergebäude An der Wuppenniederung geräumt. Der Rat der Stadt Hückeswagen hat im März 2009 den Verkauf des Grundstückes An der Wuppenniederung beschlossen. Um eine zentrumsnahe Unterbringung der Geräte (Kehrmaschine, kleinere

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Winterdienstgeräte etc.) zu ermöglichen, wurde im Gebäudekomplex Peterstr. 75 eine Halle angemietet. Die Erhöhung bezieht sich auf die zu zahlenden Mieten und Nebenkosten.

- durch die Miete und Nebenkosten für die Sporthalle in Wiehagen. Im Jahr 2010 wird eine Abschlagszahlung auf die zu erwartende Miete für die Sporthalle in Wiehagen gezahlt (200.000 €), dieser Abschlag wird in den Folgejahren ab 2012 verrechnet (jährlich 50.000 €).

- Durch die Anmietung der Mehrzweckhalle ab 2009. Hier sind in 2009 anteilige Mietkosten veranschlagt, in 2010 und 2011 ergeben sich verminderte Aufwendungen in Höhe von 111.000 € bzw. 136.000 €, da in diesen Jahren noch Sanierungsmaßnahmen geplant sind. Die jeweilige Mietanpassung erfolgt erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten, daher steigt hier der Mietwert über die beiden genannten Jahre hinweg an und verstetigt sich ab 2012 auf jährlich 142.000 €.

- Im Planungsjahr 2010 für die weitere Beratung zur Umsetzung des Projektes Shared Services (8.000 €).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38.823						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-21.264	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-60.087	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
10	- Personalauszahlungen	486.859	519.925	532.958		538.241	543.576	548.964
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.457.436	1.750.015	1.814.480		1.677.640	1.651.520	1.635.960
15	- sonstige Auszahlungen	162.262	481.790	591.000		407.670	565.190	566.710
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.106.557	2.751.730	2.938.438		2.623.551	2.760.286	2.751.634
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.046.470	2.746.730	2.933.438		2.618.551	2.755.286	2.746.634
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.067	4.850	15.950		4.850	4.850	4.850
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	18.029						
30	= investive Auszahlungen	22.096	4.850	15.950		4.850	4.850	4.850
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	22.096	4.850	15.950		4.850	4.850	4.850

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.11 Innere Verwaltung

1.11.14 Technisches Immobilienmanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	22.096	4.850	15.950		4.850	4.850	4.850	29.390	59.890
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	22.096	4.850	15.950		4.850	4.850	4.850	29.390	59.890

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 3.150 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen des Immobilienmanagements 10.800 €
- Beschaffung von Geräten und Maschinen 2.000 €



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bauhof-* umfasst Leistungen in den Bereichen Verkehrsflächenunterhaltung, Gebäudeunterhaltung, Stadtreinigung, Abfallbeseitigung, Winterdienst, Betreuung von Pumpanlagen und sonstigen Abwassereinrichtungen, Bereitschaftsdienst im Bereich Abwasserbeseitigung, Pflege von Rasenflächen, Gehölz- u. Pflanzflächen, Pflege von Hecken und sonstigen Grünflächen. Darüber hinaus bietet der Bauhof Service in zahlreichen weiteren Bereichen der Verwaltung (z.B. durch Hilfe bei Veranstaltungen). Im Einzelfall ist der Bauhof darüber hinaus bei der Durchführung von investiven Maßnahmen z.B. im Bereich der Verkehrsflächen und der Gebäudeunterhaltung beteiligt.

Auftragsgrundlage:

Dauer- und Einzelaufträge der einzelnen Fachbereiche und Betriebe

Ziele:

- Schaffung und Substanzerhalt der Verkehrsinfrastruktur
- Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit
- Erfüllung der gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht
- Zufriedenstellender Grundservice für die Gesamtverwaltung und der Allgemeinheit
- Vollausslastung der personellen Ressourcen und Arbeitsmittel

Zielgruppen:

Bürger / - innen
Verwaltung

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.11.18.01 Bauhof Herr Thomas Schnepfel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.187	-16.061	-26.827	-26.615	-26.357	-26.175
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	303					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-21.198	-3.302				
10	= Ordentliche Erträge	-48.082	-19.363	-26.827	-26.615	-26.357	-26.175
11	- Personalaufwendungen	896.573	967.810	942.403	956.874	965.122	973.250
12	- Versorgungsaufwendungen	86.753	60.737	60.182	61.636	64.860	63.695
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	136.285	135.311	134.677	134.884	134.960	135.036
14	- Bilanzielle Abschreibungen	75.142	101.550	86.111	116.853	117.376	125.435
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.144	42.034	51.058	43.425	49.792	60.098
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.222.897	1.307.441	1.274.431	1.313.672	1.332.110	1.357.514
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.174.815	1.288.078	1.247.604	1.287.057	1.305.753	1.331.339
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.609	1.333	1.183	1.221	1.179	1.062
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.609	1.333	1.183	1.221	1.179	1.062
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.176.423	1.289.411	1.248.787	1.288.278	1.306.932	1.332.401
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.176.423	1.289.411	1.248.787	1.288.278	1.306.932	1.332.401
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.205.389	-1.334.253	-1.390.637	-1.393.057	-1.397.402	-1.394.305
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	114.786	102.486	134.577	134.778	136.064	137.134

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	85.821	57.644	-7.274	29.999	45.593	75.229

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um Erträge aus der Auflösung zweckgebundener Zuweisungen des Landes.

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Treibstoffkosten und die Kosten der Unterhaltung von Fahrzeugen und Geräten sowie sonstige Dienstleistungen. Die Aufwendungen sind leicht rückläufig, da die Erstattungen an Zweckverbände durch den Wegfall einer Funkverbindung sinken.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gehören Kfz-Versicherungen, Fahrzeugleasing, Dienst- und Schutzkleidung, Verbrauchsmaterial, etc. In 2010 ergeben sich erhöhte Aufwendungen durch Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (Geräte für den Winterdienst, kleiner Traktor/Kehrmaschine, Sichelmähwerk für Traktor 2 und Kompressor).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.760						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.760						
10	- Personalauszahlungen	831.428	929.462	913.771		930.177	939.385	948.686
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	122.243	128.380	128.580		129.977	129.977	129.977
15	- sonstige Auszahlungen	9.518	24.270	24.270		24.270	24.270	24.270
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	963.189	1.082.112	1.066.621		1.084.424	1.093.632	1.102.933
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	957.429	1.082.112	1.066.621		1.084.424	1.093.632	1.102.933
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-21.260	-5.700			-31.000		
23	= investive Einzahlungen	-21.260	-5.700			-31.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	126.026	109.400	80.000		308.450	48.900	192.300
30	= investive Auszahlungen	126.026	109.400	80.000		308.450	48.900	192.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	104.766	103.700	80.000		277.450	48.900	192.300

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000106 Fahrzeuge Bauhof 2008										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	13.325							13.325	13.325
13	= Summe Auszahlungen	13.325							13.325	13.325
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.325							13.325	13.325
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000180 Erwerb Schneepflug Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	10.746							10.746	10.746
13	= Summe Auszahlungen	10.746							10.746	10.746
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	10.746							10.746	10.746

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000182 Erwerb Fahrzeug Bauhofleiter										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-1.500						-1.500	-1.500
6	= Summe Einzahlungen		-1.500						-1.500	-1.500
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		30.000						30.000	30.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000						30.000	30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		28.500						28.500	28.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000183 Ersatz Case Trecker Bauhof										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-20.000							-20.000	-20.000
6	= Summe Einzahlungen	-20.000							-20.000	-20.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	84.840							84.840	84.840
13	= Summe Auszahlungen	84.840							84.840	84.840
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	64.840							64.840	64.840

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000186 Erwerb Streuer Ersatzfahrzeug Unimog										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					40.000				40.000
13	= Summe Auszahlungen					40.000				40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					40.000				40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000190 Ersatz Renault Pritsche										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen					-1.000				-1.000
6	= Summe Einzahlungen					-1.000				-1.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					35.000				35.000
13	= Summe Auszahlungen					35.000				35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					34.000				34.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000191 Ersatz Daihasu Kipper GM-2827										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-200						-200	-200
6	= Summe Einzahlungen		-200						-200	-200
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		20.000	20.000					20.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000	20.000					20.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)		19.800	20.000					19.800	39.800
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000192 Ersatz Kubota Schlepper										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-4.000						-4.000	-4.000
6	= Summe Einzahlungen		-4.000						-4.000	-4.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		30.000						30.000	30.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000						30.000	30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)		26.000						26.000	26.000

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

1.11.18 Bauhof

H. Schröder



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000194 Erwerb Ersatz Mercedes Unimog										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen					-30.000				-30.000
6	= Summe Einzahlungen					-30.000				-30.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					120.000				120.000
13	= Summe Auszahlungen					120.000				120.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					90.000				90.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000196 Ersatz Ford Kanalwagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					45.000				45.000
13	= Summe Auszahlungen					45.000				45.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					45.000				45.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000204 Erwerb Kanalspülgerät										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			40.000						40.000
13	= Summe Auszahlungen			40.000						40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			40.000						40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000212 Erwerb Aufsitzmäher										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					20.000				20.000
13	= Summe Auszahlungen					20.000				20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					20.000				20.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000213 Erwerb Ersatzauslegearm f. Schlepper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					30.000				30.000
13	= Summe Auszahlungen					30.000				30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)					30.000				30.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000216 Ersatz Gazelle-Kipper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						30.000			30.000
13	= Summe Auszahlungen						30.000			30.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)						30.000			30.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000218 Erwerb LKW Bauhof										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							85.000		85.000
13	= Summe Auszahlungen							85.000		85.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							85.000		85.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000219 Ersatz Gazelle-Kipper										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							35.000		35.000
13	= Summe Auszahlungen							35.000		35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							35.000		35.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000223 Erwerb Streuer f. Case Trecker										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						15.000			15.000
13	= Summe Auszahlungen						15.000			15.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						15.000			15.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000226 Erwerb Streuer f. LKW										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen							60.000		60.000
13	= Summe Auszahlungen							60.000		60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							60.000		60.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.260							-3.326	-3.326
2	- Summe der investiven Auszahlungen	17.115	29.400	20.000		18.450	3.900	12.300	104.884	159.534
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	15.855	29.400	20.000		18.450	3.900	12.300	101.559	156.209

Oberhalb der Wertgrenze von 10.000 € Anschaffungswert wird die Beschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie **von Fahrzeugen** für den städtischen Bauhof **einzel**n veranschlagt und kann deshalb direkt an der entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

In der jährlichen Sammelveranschlagung sind Beschaffungen wie z.B. ein Bohrhammer, ein Abbruchhammer, ein Hochdruckhammer, Rasenmäher, Freischneider, etc. und die geringwertigen Wirtschaftsgüter eingeplant.

Die Beschaffungen kommen nur zum Tragen, wenn und soweit die Untersuchungen aus dem Projekt Shared Services dies auch bestätigen.

Haushaltsplan 2010

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-86.898	-97.314	-66.575	-64.194	-52.539	-58.491
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-119.167	-102.700	-102.900	-102.900	-102.900	-102.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.714	-8.150	-8.450	-8.450	-8.450	-8.450
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.902	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-21.227	-21.200	-15.100	-16.200	-16.800	-17.400
10	= Ordentliche Erträge	-236.908	-238.364	-202.025	-200.744	-189.689	-196.241
11	- Personalaufwendungen	553.608	560.231	553.691	557.287	562.599	567.998
12	- Versorgungsaufwendungen	46.137	32.494	32.799	33.592	35.349	36.541
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	65.310	72.726	82.266	90.824	94.930	94.037
14	- Bilanzielle Abschreibungen	104.216	103.933	95.769	94.921	90.595	87.332
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	132.295	184.112	178.747	172.797	167.733	183.002
17	= Ordentliche Aufwendungen	901.565	953.495	943.272	949.420	951.207	968.910
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	664.657	715.131	741.247	748.676	761.518	772.669
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.479	5.465	5.473	5.767	5.695	5.250
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.479	5.465	5.473	5.767	5.695	5.250
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	671.136	720.596	746.720	754.443	767.213	777.919
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	671.136	720.596	746.720	754.443	767.213	777.919

Haushaltsplan 2010

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-100.649	-94.508	-60.621	-60.737	-61.412	-62.037
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	321.475	398.143	348.459	351.058	357.123	358.943
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	891.963	1.024.231	1.034.558	1.044.765	1.062.924	1.074.825

Haushaltsplan 2010

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.543	-22.800	-8.000		-6.600		-9.300
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-122.821	-102.700	-102.900		-102.900	-102.900	-102.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.259	-8.150	-8.450		-8.450	-8.450	-8.450
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.096	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-16.451	-21.200	-15.100		-16.200	-16.800	-17.400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-155.170	-163.850	-143.450		-143.150	-137.150	-147.050
10	- Personalauszahlungen	481.325	512.960	524.331		529.453	534.776	540.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	53.228	62.790	65.340		77.140	81.040	79.940
15	- sonstige Auszahlungen	90.212	156.420	150.536		144.586	139.426	154.626
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	624.765	732.170	740.207		751.179	755.242	774.566
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	469.594	568.320	596.757		608.029	618.092	627.516
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-5.923	-40.000	-17.500		-30.000		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-150						
23	= investive Einzahlungen	-6.073	-40.000	-17.500		-30.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.674	439.400	43.700		56.800	26.000	30.700
30	= investive Auszahlungen	15.674	439.400	43.700		56.800	26.000	30.700
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	9.601	399.400	26.200		26.800	26.000	30.700

Haushaltsplan 2010

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz.gemeld.Gew.-Betr./erl.-frei/pflicht (ANZ)	1.206	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
2	Anz. der Gewerbe-Anmeldungen (ANZ)	150	144	144	144	144	144
3	Anz. der Gewerbe-Abmeldungen (ANZ)	139	107	107	107	107	107
4	Anzahl der Verwarnungen/Bußgeldbescheide (ANZ)	625	800	600	650	700	750
5	Anz.der durchgef. Erhebungen/Statistiken (ANZ)	3	0	0	1	0	0
6	Anzahl d. Brand-u. sonstigen Einsätze (ANZ)	69	80	80	80	80	80
7	Eintreffzeiten weniger als 10 Min. (%)	87	80	80	80	80	80
8	Kundenzufriedenheit "sehr gut" (%)	89	90	91	91	92	92
9	Kundenzufriedenheit "zufrieden" (%)	11	10	9	9	8	8
10	Wartezeit "keine" (%)	91	80	78	78	79	79
11	Wartezeit "bis 2 Min." (%)	5	15	16	16	15	15
12	Wartezeit "bis 5 Min." (%)	4	4	5	5	6	6
13	Wartezeit "länger als 5 Min." (%)		1	1	1	0	0
14	Anz. Eheschließungen / Lebenspartnersch. (ANZ)	101	100	100	100	100	100



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Allgemeine Sicherheit und Ordnung-* umfasst die Einleitung und Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren bei Verstößen gegen Vorschriften (MeldeG, GewO, LImSchG, Straßenordnung), Anliegen und Beschwerden aus der Bevölkerung, Amtshilfeersuchen, Immissionsschutz, Abfallrecht, tierhaltungsrechtlichen Vorschriften, Obdachlosigkeit, Fundsachen, Zwangseinweisungen und Bestattungen.

Auftragsgrundlage:

Gesetze, Verordnungen, Satzungen; insbes. OBG, VwfG, VwVG, LImSchG, LHundG, PsychKG, OWiG

Ziele:

- Erreichung bzw. Gewährung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet
- Schnelle und rechtssichere Erledigung der Aufgaben
- Verringerung der Beschwerdefälle durch Aufklärungsarbeit und Vorsorgeplanung

Zielgruppen:

Allgemeinheit
Behörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-100					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.037	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-5.100	-5.100	-5.100	-5.100	-5.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.572	-3.500	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.861	-2.200	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
10	= Ordentliche Erträge	-12.569	-11.800	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400
11	- Personalaufwendungen	179.510	157.237	132.171	132.428	133.774	134.935
12	- Versorgungsaufwendungen	11.830	6.074	6.018	6.164	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.775	14.019	15.468	14.874	14.911	14.949
14	- Bilanzielle Abschreibungen	11.238					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.369	13.953	14.492	14.492	14.535	14.537
17	= Ordentliche Aufwendungen	227.722	191.282	168.150	167.957	169.706	171.126
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	215.153	179.482	156.750	156.557	158.306	159.726
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5	1	1	1	1	1
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5	1	1	1	1	1
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	215.158	179.483	156.751	156.559	158.307	159.727
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	215.158	179.483	156.751	156.559	158.307	159.727

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-115.075	-100.092	-75.886	-75.717	-76.595	-77.303
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.071	53.638	53.949	54.635	55.453	55.364
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	152.155	133.029	134.814	135.476	137.165	137.789

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um die Erstattung von Unterbringungskosten bei Zwangseinweisungen.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung von Gebühren (Kreis) in Höhe von 3000 €..

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** ergeben sich aus ordnungsrechtlichen Erträgen, Verwarnungs- und Bußgeldern und aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigen im Wesentlichen die Kosten für einen Sicherheitsdienst.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-997	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-5.100	-5.100		-5.100	-5.100	-5.100
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.621	-3.500	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-6.345	-2.200	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.963	-11.800	-11.400		-11.400	-11.400	-11.400
10	- Personalauszahlungen	116.556	107.987	110.611		111.701	112.801	113.912
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.116	12.100	12.300		12.300	12.300	12.300
15	- sonstige Auszahlungen	7.148	8.870	9.070		9.070	9.110	9.110
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	135.820	128.957	131.981		133.071	134.211	135.322
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	122.857	117.157	120.581		121.671	122.811	123.922



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gewerbewesen-* umfasst die Durchführung / Überwachung von gaststättenrechtlichen Genehmigungsverfahren, erlaubnispflichtigen Gewerben, Veranstaltungen, Märkten, Annahme von Gewerbean-, Gewerbeum- / Gewerbeabmeldungen; Führung der Gewerbekartei, Ahndung von Verstößen sowie die Durchführung von Rücknahme- und Widerrufsverfahren

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung, Gaststättengesetz, Ausführungsbestimmungen, OWiG

Ziele:

Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger
Minimierung der berechtigten Beschwerden Dritter; rechtssichere Erledigung der Aufgaben
Schutz der Bürger/Allgemeinheit

Zielgruppen:

Gewerbetreibende, Beschäftigte, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.12.02.01 Gewerbewesen Frau Monika Podszus

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-27.251	-17.500	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-610		-300	-300	-300	-300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-201					
10	= Ordentliche Erträge	-28.046	-17.500	-18.300	-18.300	-18.300	-18.300
11	- Personalaufwendungen	22.374	36.991	37.076	37.355	37.687	38.065
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.901	995	1.620	1.323	1.342	1.361
14	- Bilanzielle Abschreibungen	122	112	114	112	114	112
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.522	4.901	4.965	4.965	4.976	4.983
17	= Ordentliche Aufwendungen	32.862	46.036	46.784	46.836	47.361	47.873
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	4.816	28.536	28.484	28.536	29.061	29.573
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16	12	10	9	8	6
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16	12	10	9	8	6
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	4.832	28.548	28.494	28.546	29.070	29.580
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.832	28.548	28.494	28.546	29.070	29.580
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.989	-10.130	-10.277	-10.295	-10.408	-10.516

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	38.123	33.894	42.382	42.657	43.288	43.386
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	34.966	52.313	60.600	60.908	61.950	62.450

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-29.785	-17.500	-18.000		-18.000	-18.000	-18.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-610		-300		-300	-300	-300
7	+ Sonstige Einzahlungen	-201						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-30.597	-17.500	-18.300		-18.300	-18.300	-18.300
10	- Personalauszahlungen	18.945	35.739	35.705		36.057	36.413	36.772
15	- sonstige Auszahlungen	590	900	900		900	900	900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.534	36.639	36.605		36.957	37.313	37.672
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-11.062	19.139	18.305		18.657	19.013	19.372

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz.gemeld.Gew.-Betr./erl.-frei/pflicht) (ANZ)	1.206	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
2	Anz. der Gewerbe-Anmeldungen (ANZ)	150	144	144	144	144	144
3	Anz. der Gewerbe-Abmeldungen (ANZ)	139	107	107	107	107	107



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Verkehrsangelegenheiten-* umfasst die Beseitigung von Gefahren, Erteilung und Überwachung von Genehmigungen, Erlaubnissen (Sondernutzung, Baustellen), Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, Schulwegsicherung, Mitwirkung bei verkehrsrechtlichen Anordnungs- und Genehmigungsverfahren der Straßenverkehrsbehörde (Baustellen, Verkehrszeichen), Durchführung von Überwachungsgängen; Ahndung der Verstöße bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung, Erfassung und Bearbeitung der Ahndungen

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsordnung, Straßen-, Wege-, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele:

- Verbesserung, Kontrolle der Verkehrssicherheit in Zusammenarbeit mit Bürgern und Behörden
- Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen

Zielgruppen:

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.07.01 Verkehrsregelung und -lenkung	Herr Roland Kissau
1.12.07.02 Überwachung des ruhenden Verkehrs	Herr Andreas Henseler
1.12.07.10 Verr. Straßenverkehrsamt	Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-872	-1.500	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-9.437	-19.000	-12.800	-13.900	-14.500	-15.100
10	= Ordentliche Erträge	-10.292	-20.500	-14.000	-15.100	-15.700	-16.300
11	- Personalaufwendungen	47.601	48.374	50.256	50.667	51.133	51.646
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.208	1.099	15.024	27.227	27.246	27.265
14	- Bilanzielle Abschreibungen	78	13				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.357	5.597	5.787	5.787	5.797	5.804
17	= Ordentliche Aufwendungen	58.187	58.120	74.076	86.762	87.419	88.067
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	47.895	37.620	60.076	71.662	71.719	71.767
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		0				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	47.895	37.620	60.076	71.662	71.719	71.767
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	47.895	37.620	60.076	71.662	71.719	71.767
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.288	-24.673	-28.951	-29.046	-29.352	-29.653
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.814	69.630	59.518	59.799	60.604	60.807

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	101.421	82.578	90.643	102.415	102.971	102.921

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich im Wesentlichen Verwarnungs- und Bußgelder.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden in 2010 12.500 € zusätzlich eingeplant und ab 2011 jährlich 25.000 € für eine finanzielle Beteiligung an den Personalkosten für ein gemeinsames Straßenverkehrsamt in Kooperation mit der Stadt Wipperfürth. Es ist geplant, dass die Stadt Wipperfürth das Personal zur Verfügung stellt und hier eine Kostenbeteiligung stattfindet. Die Stellenbesetzung ist ab Mitte 2010 geplant.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden u.a. Portokosten und die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingeplant.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.226	-1.500	-1.200		-1.200	-1.200	-1.200
7	+ Sonstige Einzahlungen	-9.855	-19.000	-12.800		-13.900	-14.500	-15.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.081	-20.500	-14.000		-15.100	-15.700	-16.300
10	- Personalauszahlungen	45.292	47.121	48.886		49.370	49.859	50.353
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.128	200	13.500		26.000	26.000	26.000
15	- sonstige Auszahlungen	784	1.280	1.380		1.380	1.380	1.380
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.204	48.601	63.766		76.750	77.239	77.733
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	36.123	28.101	49.766		61.650	61.539	61.433

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl der Verwarnungen/Bußgeldbescheide (ANZ)	625	800	600	650	700	750



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Einwohnerangelegenheiten-* umfasst das Durchführen amtlicher Beglaubigungen von Kopien und Unterschriften, An-, Ab- und Ummeldungen von Personen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Führung des Melderegisters, Auskunftserteilung, Ausstellung melderechtlicher Bescheinigungen; Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten. Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung von Aufenthaltsgenehmigungsanträgen; Fahrerlaubnis anträgen (Erst- und Neuerteilung), Führerscheinumtausch; vorübergehende Stilllegung von Kraftfahrzeugen. Annahme und Bearbeitung von Anträgen auf Ausstellung von Personaldokumenten; Fischereischeine, Führungszeugnisse, Untersuchungsberechtigungsscheine. Bürgerservice z.B. Formularausgabe für andere Behörden, Einbürgerungen und Namensänderungen an die Kreisverwaltung.

Auftragsgrundlage:

- Melde-, Ausländer-, Register-, Einkommenssteuer-, Pass- und Personalausweis-, Fischerei-, Verwaltungsverfahrensgesetz, StVZO
- Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz über die Änderung von Familiennamen und Vornamen sowie entsprechende Verwaltungsvorschriften

Ziele:

- Bürgerservice, freundliche, schnelle und korrekte Erledigung der Aufgaben, kurze Durchlaufzeiten der Anträge, geringe Wartezeiten

Zielgruppen:

- Einwohner und Bürger, andere Behörden, Einbürgerungsbewerber

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.10.01 Einwohnerangelegenheiten, Bürgerservice

Frau Dietlinde Müller

1.12.10.02 Namens- und Staatsangehörigkeitsangel.

Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-61.571	-59.500	-59.500	-59.500	-59.500	-59.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-132	-100	-100	-100	-100	-100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13					
10	= Ordentliche Erträge	-61.716	-59.600	-59.600	-59.600	-59.600	-59.600
11	- Personalaufwendungen	178.133	187.356	191.580	193.130	194.895	196.850
12	- Versorgungsaufwendungen	15.773	12.147	12.036	12.327	12.972	13.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.092	3.657	6.157	4.967	5.043	5.119
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.184	1.094	1.023	1.022	1.021	1.022
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.507	49.597	48.593	48.593	48.635	48.665
17	= Ordentliche Aufwendungen	244.690	253.852	259.388	260.039	262.565	265.065
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	182.974	194.252	199.788	200.439	202.965	205.465
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	139	103	88	83	72	56
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	139	103	88	83	72	56
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	183.113	194.355	199.877	200.522	203.037	205.521
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	183.113	194.355	199.877	200.522	203.037	205.521
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-26.595	-27.208	-21.133	-21.212	-21.453	-21.686
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	122.580	121.152	123.080	124.770	126.683	126.409

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	279.098	288.299	301.824	304.080	308.267	310.244

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungsgebühren für:

- Ausweise und Pässe
- Führungszeugnisse
- Meldebescheinigungen
- Fischereischeine
- Melderegisterauskünfte und
- Kfz-Abmeldungen

Hinter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbergen sich die Kosten der Bundesdruckerei für die Erstellung von Ausweisen und Pässen. Aufgrund der Neuregelung des Passrechtes ergibt sich eine erhöhte Anzahl von erstmalig ausgestellten Personalausweisen und entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-61.571	-59.500	-59.500		-59.500	-59.500	-59.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-132	-100	-100		-100	-100	-100
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-79						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-61.782	-59.600	-59.600		-59.600	-59.600	-59.600
10	- Personalauszahlungen	169.173	182.347	186.097		187.939	189.799	191.678
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	250						
15	- sonstige Auszahlungen	37.463	41.300	40.916		40.916	40.916	40.916
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	206.886	223.647	227.013		228.855	230.715	232.594
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	145.104	164.047	167.413		169.255	171.115	172.994

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Kundenzufriedenheit "sehr gut" (%)	89	90	91	91	92	92
2	Kundenzufriedenheit "zufrieden" (%)	11	10	9	9	8	8
3	Wartezeit "keine" (%)	91	80	78	78	79	79
4	Wartezeit "bis 2 Min." (%)	5	15	16	16	15	15
5	Wartezeit "bis 5 Min." (%)	4	4	5	5	6	6
6	Wartezeit "länger als 5 Min." (%)		1	1	1	0	0



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Personenstandsangelegenheiten-* umfasst die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Anmeldung, Bearbeitung und Vornahme von Eheschließungen und damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Beurkundungen, z.B. namensrechtliche Erklärungen.

Auftragsgrundlage:

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, BGB

Ziele:

Führung des Personenstandsregisters als staatliche Auftragsangelegenheit

Zielgruppen:

Bürger /- innen, sonstige Behörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.11.01 Standesamt Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.040	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200	-14.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.837	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33					
10	= Ordentliche Erträge	-14.844	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500	-16.500
11	- Personalaufwendungen	90.117	93.355	95.530	96.302	97.182	98.157
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	6.074	6.018	6.164	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.983	4.135	5.384	4.790	4.827	4.865
14	- Bilanzielle Abschreibungen	80	81	80	41	38	39
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.785	9.559	10.338	9.638	9.659	9.674
17	= Ordentliche Aufwendungen	109.852	113.204	117.351	116.934	118.193	119.440
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	95.008	96.704	100.851	100.434	101.693	102.940
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9	6	5	4	4	3
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	9	6	5	4	4	3
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	95.016	96.710	100.855	100.439	101.696	102.943
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	95.016	96.710	100.855	100.439	101.696	102.943
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-55.366	-56.956	-58.859	-58.731	-59.380	-60.011
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.839	38.199	32.168	32.607	33.093	33.023

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	71.490	77.953	74.164	74.314	75.409	75.955

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Rahmen der Beurkundung von Hochzeiten, Geburten und Sterbefällen, um Servicegebühren – z.B. für Eheschließungen an Samstagen – und um Gebühren für angeforderte Urkunden.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um Erträge aus dem Verkauf von Stammbüchern, der Ankauf der Stammbücher wird entsprechend unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abgebildet.

Bei der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kosten der Aus- und Fortbildung sowie um Aufwendungen für Porto, Büromaterial und Zeitungen / Fachliteratur. Im Bereich der Aus- und Fortbildung entstehen in 2010 erhöhte Aufwendungen eines Standesbeamten. Der erforderliche Standesbeamtenlehrgang ist für die Bestellung eines Nachfolgers zum Standesbeamten zwingend erforderlich.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.040	-14.200	-14.200		-14.200	-14.200	-14.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.407	-2.300	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-15.447	-16.500	-16.500		-16.500	-16.500	-16.500
10	- Personalauszahlungen	85.516	90.851	92.789		93.707	94.635	95.571
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.897	2.300	2.300		2.300	2.300	2.300
15	- sonstige Auszahlungen	3.320	3.750	4.450		3.750	3.750	3.750
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	90.733	96.901	99.539		99.757	100.685	101.621
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	75.285	80.401	83.039		83.257	84.185	85.121

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz. Eheschließungen / Lebenspartnersch. (ANZ)	101	100	100	100	100	100



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Statistik-* umfasst Erhebungen nach dem Agrarstatistikgesetz (Bodennutzungshaupt-, Baumschulenerhebung, Arbeitskräfte-, Vieh-, Volkszählungen).

Auftragsgrundlage: Volkszählungs-, Agrarstatistikgesetz

Ziele: Ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Volkszählung und Agrarstatistiken

Zielgruppen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.12.13.01 Statistik Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-300		-6.600		-300
10	= Ordentliche Erträge		-300		-6.600		-300
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		700	3.300	6.600		700
17	= Ordentliche Aufwendungen		700	3.300	6.600		700
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		400	3.300			400
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		400	3.300			400
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		400	3.300			400
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.462	7.786	11.937	12.630	11.428	11.606
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	7.462	8.186	15.237	12.630	11.428	12.006



Für das Jahr 2011 ist mit dem Zensus eine neue Volks-, -Gebäude- und Wohnungszählung in Deutschland geplant. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW stellt dabei strenge Anforderungen, die von den Kommunen umgesetzt werden müssen. Zentrale Aufgabe der Kommunen für die Jahre 2010 bis 2012 ist die Einrichtung von Erhebungsstellen. Zu den Aufgaben der Erhebungsstellen gehören u.a. das Anwerben und die Schulung von Erhebungsbeauftragten. Ab einer Größe von 10.000 Einwohnern sind hierfür externe Räumlichkeiten vorzuhalten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese Räumlichkeiten außerhalb der Bereiche der Stadtverwaltung vorzuhalten. Für die Anmietung einer externen Räumlichkeit (ca. 20 qm) sind monatlich ca. 150,00 € Mietkosten zu planen. Durch die zusätzlichen Aufgaben entstehen weiterhin Personalkosten, die sich nach derzeitigem Kenntnisstand für den Erhebungszeitraum auf ca. 12.000 € bis 15.000 € belaufen werden.

Einzuplanen wurden daher:

- | | |
|---|----------------|
| ▪ Kosten für Anmietung von Räumlichkeiten in 2010 | ca. 300,00 € |
| ▪ Kosten für Anmietung von Räumlichkeiten in 2011 | ca. 900,00 € |
| ▪ Personalkosten in 2010 | ca. 3.000,00 € |
| ▪ Personalkosten in 2011 | ca. 9.000,00 € |

Landeszuschüsse können derzeit nicht eingeplant werden, da diesbezüglich bisher keine Informationen vorliegen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-300			-6.600		-300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-300			-6.600		-300
15	- sonstige Auszahlungen		700	3.300		6.600		700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		700	3.300		6.600		700
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		400	3.300				400

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz.der durchgef. Erhebungen/Statistiken (ANZ)	3	0	0	1	0	0



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Wahlen-* umfasst die Vorbereitung der Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen), Einteilung der Stimmbezirke, Führung des Wählerverzeichnisses, Einberufung der Wahlvorstände, Durchführung der Wahlen (Organisation, Wahltag, Erfassung, Ergebnisse und Weiterleitung), Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Bürgerbegehren.

Auftragsgrundlage:

Grundgesetz, Landesverfassung, Gemeindeordnung sowie verschiedene Wahlgesetze mit Ausführungsanordnung

Ziele:

Ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Volksinitiativen.

Zielgruppen:

Bürger / - innen, Parteien, Fraktionen und Wählergemeinschaften

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.14.01 Vorbereitung und Durchführung von Wahlen Frau Ursula Thiel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-22.500	-8.000			-9.000
10	= Ordentliche Erträge		-22.500	-8.000			-9.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	275	26.900	8.300	300	300	9.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	275	26.900	8.300	300	300	9.100
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	275	4.400	300	300	300	100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	275	4.400	300	300	300	100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	275	4.400	300	300	300	100
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.410	33.063	29.471	25.032	25.311	27.161
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	19.686	37.463	29.771	25.332	25.611	27.261

Bei den **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** handelt es sich um Zuschüsse von Kreis und Land zur Durchführung der Wahlen.

Im Jahr 2009 fanden Kommunal-, Bundes- und Europawahlen statt; die Landtagswahlen erfolgen in 2010. Hier wurden entsprechende Ansätze im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gebildet. Die nächsten Wahlen erfolgen in 2013, daher erfolgt hier eine entsprechende Einplanung.

Auch in den wahlfreien Jahren sind geringe Mittel im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen erforderlich für folgende Fälle:

- ein Vertreter im Rat scheidet aus und dieser Platz muss neu besetzt werden;
- ein Volksentscheid, eine Volksinitiative o.ä. findet statt



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und für sonstige ordentliche Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-22.500	-8.000				-9.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-22.500	-8.000				-9.000
15	- sonstige Auszahlungen	275	26.900	8.300		300	300	9.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	275	26.900	8.300		300	300	9.100
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	275	4.400	300		300	300	100



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Gefahrenabwehr-* umfasst die Brandbekämpfung, technische Hilfe bei Unglücksfällen, Sicherheitswachdiensten, Mitwirkung im vorbeugenden Brandschutz (Brandschauen, Aufklärung in Schulen). Sicherstellung des ausreichenden Schutzes der Bevölkerung (Wartung von Sirenen, Hydranten, Genehmigung von Brauchtumsfeuern) Nachbearbeitung der Einsätze (Lohnausfallkostenerstattung, Erstellung von Gebührenbescheiden) und Verwaltung der Feuerwehr (Beschaffung von KFZ, Ausrüstung und Bekleidung).

Auftragsgrundlage:

- Feuerschutzhilfleistungsgesetz NRW mit ergänzenden Vorschriften
- Örtliche Gebührensatzung

Ziele:

- Brandbekämpfung, Hilfeleistung mit kurzfristigem Eintreffen am Einsatzort nach Alarmierung und sachgerechte Gefahrenabwehr am Einsatzort.
- Sicherstellung eines vorbeugenden Brandschutzes
- Realisierung von Forderungen bei kostenpflichtigen Einsätzen.

Zielgruppen:

- Betroffene Personen
- Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.12.15.01 Brand- und Bevölkerungsschutz Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-86.798	-74.514	-58.575	-57.594	-52.539	-49.191
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.396	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-135	-650	-650	-650	-650	-650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.384	-5.500	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5.728					
10	= Ordentliche Erträge	-109.441	-89.664	-74.225	-73.244	-68.189	-64.841
11	- Personalaufwendungen	35.872	36.917	47.079	47.404	47.929	48.345
12	- Versorgungsaufwendungen	2.760	2.126	2.708	2.774	2.919	3.017
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.351	48.820	38.612	37.644	41.561	40.478
14	- Bilanzielle Abschreibungen	91.514	102.633	94.552	93.746	89.422	86.159
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.479	72.906	82.973	82.423	83.832	89.539
17	= Ordentliche Aufwendungen	227.977	263.402	265.923	263.991	265.662	267.538
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	118.536	173.738	191.698	190.747	197.473	202.697
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.310	5.342	5.368	5.669	5.610	5.183
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.310	5.342	5.368	5.669	5.610	5.183
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	124.846	179.080	197.067	196.416	203.084	207.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	124.846	179.080	197.067	196.416	203.084	207.880

Haushaltsplan 2010**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

1.12.15 Gefahrenabwehr

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.839	165.330	130.440	133.194	137.039	138.319
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	225.685	344.410	327.507	329.610	340.122	346.199

Zu den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** zählen auch die Auflösungen von Sonderposten aus pauschalen oder zweckgebundenen Zuweisungen des Landes.

Im Bereich der **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelte** sind Benutzungsgebühren für Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr eingeplant.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen die Unterhaltung der Fahrzeuge und Geräte sowie deren Betriebsstoffe. Die Aufwendungen für Treibstoffe wurden entsprechend der Preissteigerung angepasst. Der Planansatz für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde an die bekannten Erfordernisse angepasst. Ein erheblicher Teil der Feuerwehrgeräte (Atemschutzgeräte, Hydraulikgeräte, usw.) unterliegt einer regelmäßigen Überprüfungspflicht (nach UVV, TÜV – Fristen, Feuerwehrdienstvorschriften, etc.) durch externe Sachverständige. Diese kostenintensiven Überprüfungen können nicht mehr durch die Feuerwehrangehörigen selbst durchgeführt werden, da dies zum einen rechtlich nicht zulässig ist und zum anderen aufgrund der immer komplizierter werdenden Technik die nötigen Geräte nicht vorhanden sind. Die Ansätze für die Folgejahre wurden an die derzeit erkennbaren jeweiligen Prüfungserfordernisse angepasst. Die Ansätze variieren je nachdem, welche Geräte und Fahrzeuge im betreffenden Jahr instandgesetzt werden müssen. Die Aufwendungen sinken hier durch die Anwendung des Festwertverfahrens, da hier nur noch Reinigung und Reparaturkosten für die Bekleidung der Feuerwehrleute veranschlagt werden, hierdurch steigen die Aufwendungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen entsprechend.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gehören u.a. Versicherungen, Dienst- und Schutzkleidung sowie Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten. Ab dem Planjahr 2009 erhöht sich der Ansatz hier um jährlich 22.000 €. Der Betrag wurde für die freiwillige Rentenversicherung der Feuerwehrangehörigen eingeplant. Des Weiteren ergeben sich ab 2010 erhöhte Aufwendungen durch die Anwendung des Festwertverfahrens. Hierbei handelt es sich um ein buchungstechnisches Vereinfachungsverfahren, bei dem die Beladung der Fahrzeuge und die Ausrüstung der Feuerwehrleute mit einem Festwert im Anlagevermögen der Stadt bewertet sind. Laufende Kosten werden im Ergebnisplan und nicht als investive Maßnahme abgewickelt. Die Vermögenswerte werden turnusgemäß insgesamt neu bewertet und der Festwert dabei entsprechend angepasst.

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Mehrerträge im Bereich der Benutzungsgebühren berechtigen zu Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie zu Mehraufwendungen für sonstige ordentliche Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.543						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.201	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-110	-650	-650		-650	-650	-650
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.396	-5.500	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-50						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.300	-15.150	-15.650		-15.650	-15.650	-15.650
10	- Personalauszahlungen	45.843	48.915	50.244		50.679	51.269	51.713
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.836	48.190	37.240		36.540	40.440	39.340
15	- sonstige Auszahlungen	40.633	72.720	82.220		81.670	83.070	88.770
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	124.312	169.825	169.704		168.889	174.779	179.823
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	101.012	154.675	154.054		153.239	159.129	164.173
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-5.923	-40.000	-17.500		-30.000		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-150						
23	= investive Einzahlungen	-6.073	-40.000	-17.500		-30.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.674	439.400	43.700		56.800	26.000	30.700
30	= investive Auszahlungen	15.674	439.400	43.700		56.800	26.000	30.700
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	9.601	399.400	26.200		26.800	26.000	30.700

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000109 Erwerb Feuerwehrfahrzeug										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-40.000						-40.000	-40.000
6	= Summe Einzahlungen		-40.000						-40.000	-40.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		415.000						415.000	415.000
13	= Summe Auszahlungen		415.000						415.000	415.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		375.000						375.000	375.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000143 Errichtung Stützmauer FW-Gebäude										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-5.923							-5.923	-5.923
6	= Summe Einzahlungen	-5.923							-5.923	-5.923
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								15.035	15.035
13	= Summe Auszahlungen								15.035	15.035
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-5.923							9.112	9.112

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000293 Erwerb Mannschaftstransportwagen FW										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-17.500						-17.500
6	= Summe Einzahlungen			-17.500						-17.500
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			17.500						17.500
13	= Summe Auszahlungen			17.500						17.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000294 Erwerb Einsatzleitwagen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-30.000				-30.000
6	= Summe Einzahlungen					-30.000				-30.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					30.000				30.000
13	= Summe Auszahlungen					30.000				30.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-150							-850	-850
2	- Summe der investiven Auszahlungen	15.674	24.400	26.200		26.800	26.000	30.700	57.289	166.989
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	15.524	24.400	26.200		26.800	26.000	30.700	56.439	166.139

Oberhalb der Wertgrenze von 10.000 € Anschaffungswert wird die Beschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie **von Fahrzeugen** für die Feuerwehr **einzel**n veranschlagt und kann deshalb direkt an der entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Bei wesentlichen Investitionsmaßnahmen wird auf die Ausführungen im Vorbericht verwiesen.

In der jährlichen Sammelveranschlagung sind Beschaffungen wie z.B. Schutzzanzüge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte, Hochdrucklüfter, Reinigungsgeräte, etc. und die geringwertigen Wirtschaftsgüter eingeplant.

Hinsichtlich der Verwendung der Feuerschutzpauschale wird ebenfalls auf die Darstellung im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl d. Brand-u. sonstigen Einsätze (ANZ)	69	80	80	80	80	80
2	Eintreffzeiten weniger als 10 Min. (%)	87	80	80	80	80	80

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-813.435	-617.870	-633.249	-622.063	-589.810	-631.403
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-66.676	-74.016	-74.552	-86.508	-86.508	-86.508
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.982	-26.380	-22.780	-22.780	-22.780	-22.780
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	186	-1.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0		-19	-20	-19	-20
10	= Ordentliche Erträge	-898.907	-719.266	-730.600	-731.371	-699.117	-740.711
11	- Personalaufwendungen	493.187	462.153	403.198	414.752	418.657	421.413
12	- Versorgungsaufwendungen	55.206	39.478	39.119	40.064	32.430	30.171
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.245.985	1.219.851	1.187.128	1.185.421	1.185.573	1.185.724
14	- Bilanzielle Abschreibungen	519.729	484.252	491.978	467.145	420.450	501.707
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.728	115.902	160.373	158.673	142.600	142.594
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.449.835	2.321.636	2.281.796	2.266.055	2.199.711	2.281.610
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.550.928	1.602.370	1.551.196	1.534.684	1.500.594	1.540.899
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	75.984	82.950	104.333	100.669	75.714	82.429
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	75.984	82.950	104.333	100.669	75.714	82.429
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.626.912	1.685.320	1.655.529	1.635.353	1.576.307	1.623.328
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.626.912	1.685.320	1.655.529	1.635.353	1.576.307	1.623.328

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-66.343	-65.775	-51.427	-54.322	-53.571	-51.573
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.998.906	2.402.107	2.514.814	2.067.512	2.153.037	2.158.845
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.559.476	4.021.652	4.118.916	3.648.543	3.675.773	3.730.599

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-349.156	-275.280	-275.280		-275.280	-275.280	-275.280
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-66.195	-74.016	-74.552		-86.508	-86.508	-86.508
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-19.486	-26.380	-22.780		-22.780	-22.780	-22.780
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-45	-1.000					
7	+ Sonstige Einzahlungen	126						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-434.755	-376.676	-372.612		-384.568	-384.568	-384.568
10	- Personalauszahlungen	333.520	314.992	285.788		299.520	307.312	310.291
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.163.442	1.213.030	1.175.297		1.175.970	1.175.970	1.175.970
15	- sonstige Auszahlungen	134.542	105.320	149.492		147.792	132.602	132.872
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.631.503	1.633.342	1.610.577		1.623.282	1.615.884	1.619.133
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.196.748	1.256.666	1.237.965		1.238.714	1.231.316	1.234.565
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-249.950	-246.500	-1.171.742		-134.900	-154.900	-48.000
23	= investive Einzahlungen	-249.950	-246.500	-1.171.742		-134.900	-154.900	-48.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	208.874	299.500	1.500.000	950.000	820.000	130.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	65.001	75.290	136.790		80.490	55.490	56.290
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	1.199						
30	= investive Auszahlungen	275.074	374.790	1.636.790	950.000	900.490	185.490	56.290
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	25.124	128.290	465.048	950.000	765.590	30.590	8.290

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Schülerbezug z.Ges.-zahl d. Grundschüler (%)	33	34	34	34	33	34
2	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	25	25	24	25	25	24
3	Durchschnittl. Klassenstärke GGS-Stadt (PRS)	25	24	24	24	21	21
4	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	37	38	37	38	39	37
5	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	29	28	28	28	28	29
6	Durchschnittl. Klassenstärke GGS-Wiehagen (PRS)	21	23	20	20	19	17
7	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	30	28	29	28	29	30
8	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	18	21	21	20	20	20
9	Durchschnittl. Klassenstärke KGS (PRS)	26	26	24	22	21	21
10	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	241	271	229	212	195	186
11	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	20	22	20	20	20	20
12	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	55	47	55	55	55	56
13	Durchschnittl. Klassenstärke, HS (PRS)	20	24	21	19	18	17
14	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	1.240	1.241	1.141	1.077	1.026	995
15	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	61	61	79	79	79	79

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
16	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	49	50	49	49	49	49
17	Durchschnittl. Klassenstärke, RS (PRS)	28	29	28	26	26	25
18	Pri-stufe, Schülerinn.n.Förd-schw- punkten (PRS)	43	41	36	36	36	36
19	Sek-stufe, Schülerinn.n.Förd-sche- punkten (PRS)	83	70	90	90	90	90
20	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	30	30	39	39	39	39
21	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	31	47	48	48	48	48
22	Durchschnittl. Klassenstärke, EKS (PRS)	14	14	14	14	14	14
24	Schülerinnen aus Hück. am Berufskolleg (PRS)	161	195	180	180	180	180
25	Anz. Fahrschülerinnen der GGS-Stadt (PRS)	62	62	57	56	50	49
26	Anz. Fahrschülerinnen der GGS- Wiehagen (PRS)	101	101	111	109	104	95
27	Anz. Fahrschülerinnen der KGS (PRS)	55	55	49	46	44	43
28	Anz. Fahrschülerinnen der Hauptschule (PRS)	98	98	55	51	47	45
29	Anz. Fahrschülerinnen der Realschule (PRS)	225	225	207	192	190	188
30	Mit Mietw. bef. Schülerinnen GGS-Stadt (PRS)	1	1	1	1	1	0

Haushaltsplan 2010**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
31	Mit Mietw. bef. Schülerinnen GGS- Wiehag. (PRS)	5	5	5	5	4	4
32	Mit Mietw. bef. Schülerinnen KGS (PRS)	4	4	4	4	3	3
33	Mit Mietw. bef. Schülerinnen Hauptschule (PRS)	7	7	6	6	5	5
34	Mit Mietw. bef. Schülerinnen Realschule (PRS)	11	11	10	10	9	9
35	Mit Mietw. bef. Schülerinnen EKS (PRS)	6	6	10	10	10	10
36	Durchschnittliche Kosten je Fahrschüler (EUR)	745	808	854	854	854	854
37	Anz. Fahrschülerinnen der EKS (PRS)			72	72	72	72



Beschreibung : Die Produktgruppe *-Grundschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte und Bewerbungsverfahren Schulleitung nach § 21 SchV sowie des Weiteren die Bereitstellung, Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke, der baulichen Anlagen, der Einrichtungen und der Lehr- und Lernmittel. Die Grundschule vermittelt den Schüler/ -innen die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung. Die Stadt Hückeswagen trägt für ihre Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage : Schulrecht

Ziele : Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten wohnungsnahen Grundschulangebotes

Zielgruppen : Sechs- bis zehnjährige Kinder in den Klassen 1 – 4

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.01.01.01 GGS Stadt allg.	Herr Kai Waier
1.21.01.01.10 GGS Stadt OGGS	Herr Kai Waier
1.21.01.02.01 GGS Wiehagen allg.	Herr Kai Waier
1.21.01.02.10 GGS Wiehagen OGGS	Herr Kai Waier
1.21.01.03.01 KGS St. Katharina allg.	Herr Kai Waier
1.21.01.03.10 KGS St. Katharina OGGS	Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-415.795	-296.476	-300.597	-287.086	-287.754	-288.232
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60.198	-68.436	-67.047	-76.308	-76.308	-76.308
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.493	-6.650	-6.650	-6.650	-6.650	-6.650
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	83					
10	= Ordentliche Erträge	-480.403	-371.562	-374.294	-370.044	-370.712	-371.190
11	- Personalaufwendungen	216.069	250.145	191.977	195.104	197.179	197.484
12	- Versorgungsaufwendungen	19.717	15.184	15.046	15.409	12.972	10.057
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	548.166	513.437	525.397	534.285	534.342	534.398
14	- Bilanzielle Abschreibungen	157.743	133.779	134.349	110.817	111.416	110.786
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.669	47.774	69.307	59.157	57.385	58.558
17	= Ordentliche Aufwendungen	992.364	960.319	936.076	914.772	913.294	911.284
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	511.961	588.757	561.782	544.728	542.582	540.094
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15.785	13.793	11.930	12.557	12.453	11.538
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	15.785	13.793	11.930	12.557	12.453	11.538
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	527.746	602.550	573.712	557.284	555.035	551.632
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	527.746	602.550	573.712	557.284	555.035	551.632
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.582	-18.811				

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	577.639	842.075	974.739	733.343	811.339	745.713
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.096.803	1.425.813	1.548.451	1.290.628	1.366.374	1.297.345

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich beispielhaft im Jahr 2010 zusammen aus

- der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen (105.597 €)
- dem Landeszuschuss für die offene Ganztagschule an allen Grundschulen (insgesamt 123.000 €; 41.000 € je Schule)
- dem Kreiszuschuss für die offene Ganztagschule (insgesamt 72.000 €; 24.000 € je Schule)

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbergen sich die Elternbeiträge für die offene Ganztagschule. Auf die gesonderte Darstellung zur Situation der offenen Ganztagschule im Vorbericht wird verwiesen.

Zu den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** gehören die ehemaligen sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen sowie die Miete für die Hausmeisterwohnung an der Gemeinschaftsgrundschule Kölner Straße.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Schülerbeförderungskosten	157.977,03	186.600,00	191.650,00	191.650,00	191.650,00	191.650,00
Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	16.684,35	18.000,00	16.600,00	16.600,00	16.600,00	16.600,00
Sonstige Sach- und Dienstleistungen)	297.734,69	297.100,00	304.170,00	314.070,00	314.070,00	314.070,00

Im Bereich der Schülerbeförderungskosten ergeben sich keine Preissteigerungen für den Schülerspezialverkehr der OVAG. Hier enthalten sind jedoch auch Fahrtkostenerstattungen für Praktika und eigenständige Schülerbeförderung durch die Eltern.

Bei der Position Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wirkt sich das Auslaufen einer Übergangsregelung zum 31.07.2008 aus (gemäß § 132 Absatz 9 Schulgesetz). Hier wird der Elternanteil an Lernmitteln geregelt. Der Elternanteil betrug in den letzten Jahren 49 %, ab dem 01.08.2008 beträgt er jedoch nur noch 33 %. Der Anteil des Schulträgers an den Lernmitteln erhöht sich somit um 16 %. Grundsätzlich berechnen sich die Aufwendungen nach den Schülerzahlen je Schule.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen die Leistungen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Vertragsverhandlungen wurden die Aufwendungen auf der Grundlage der bekannten Kosten ermittelt.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen u.a.:

- die Unfallversicherung
- die Miete für die Betriebs- und Geschäftsausstattung
- die Telefonkosten

Im Bereich der Unfallversicherung schläft sich eine Beitragserhöhung nieder, insbesondere steigen die Aufwendungen ab 2010 jedoch aufgrund der Anwendung des Festwertverfahrens. Hierbei handelt es sich um ein buchungstechnisches Vereinfachungsverfahren. Das Schulmobiliar wird hierbei mit einem Festwert im Anlagevermögen der Stadt ausgewiesen, dieser wird nach Ablauf von 3 Jahren geprüft und ggf. angepasst. Alle unterjährigen Beschaffungen werden unmittelbar als Aufwand in der Ergebnisrechnung verbucht, daher mussten entsprechende Ansätze eingeplant werden.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-223.850	-195.000	-195.000		-195.000	-195.000	-195.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60.211	-68.436	-67.047		-76.308	-76.308	-76.308
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.493	-6.650	-6.650		-6.650	-6.650	-6.650
7	+ Sonstige Einzahlungen	126						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-288.428	-270.086	-268.697		-277.958	-277.958	-277.958
10	- Personalauszahlungen	123.775	122.594	92.473		96.729	100.102	101.063
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	489.370	510.950	521.030		530.810	530.810	530.810
15	- sonstige Auszahlungen	57.027	44.100	65.380		55.230	53.742	55.230
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	670.172	677.644	678.883		682.769	684.654	687.103
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	381.744	407.558	410.186		404.811	406.696	409.145
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-169.793	-20.500	-31.000		-20.500	-19.500	-20.300
23	= investive Einzahlungen	-169.793	-20.500	-31.000		-20.500	-19.500	-20.300
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	129.466	120.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	32.278	23.540	34.040		23.540	22.540	23.340
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	879						
30	= investive Auszahlungen	162.623	143.540	34.040		23.540	22.540	23.340
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-7.170	123.040	3.040		3.040	3.040	3.040

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000008 Offene Ganztagschule KGS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.418							-68.418	-68.418
6	= Summe Einzahlungen	-2.418							-68.418	-68.418
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.319							18.530	18.530
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	280							50.861	50.861
13	= Summe Auszahlungen	2.599							69.391	69.391
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	181							974	974

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000015 Offene Ganztagschule Stadt										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-138.610							-537.537	-537.537
6	= Summe Einzahlungen	-138.610							-537.537	-537.537
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	66.439							509.760	509.760
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.283							31.185	31.185
13	= Summe Auszahlungen	69.722							540.945	540.945
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-68.888							3.407	3.407

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000022 Offene Ganztagschule GGS W										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-28.765							-127.219	-127.219
6	= Summe Einzahlungen	-28.765							-127.219	-127.219
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	19.677							90.989	90.989
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	10.065							42.705	42.705
13	= Summe Auszahlungen	29.742							133.695	133.695
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	977							6.476	6.476
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000246 Kleinspielfeld GGS Wiehagen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	41.031							41.031	41.031
13	= Summe Auszahlungen	41.031							41.031	41.031
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	41.031							41.031	41.031

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000279 Umbau GGS Wiehagen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		120.000						120.000	120.000
13	= Summe Auszahlungen		120.000						120.000	120.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		120.000						120.000	120.000

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.01 Grundschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-20.500	-31.000		-20.500	-19.500	-20.300	-25.116	-116.416
2	- Summe der investiven Auszahlungen	19.439	23.540	34.040		23.540	22.540	23.340	54.714	158.174
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	19.439	3.040	3.040		3.040	3.040	3.040	29.598	41.758

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG –
 - KGS 800 €
 - KGS Sporthalle 400 €
 - GGS Stadt 1.040 €
 - GGS Wiehagen 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen
 - KGS 3.040 €
 - GGS Stadt 3.040 €
 - GGS Wiehagen 3.640 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren)
 - KGS 2.960 €
 - GGS Stadt 2.960 €
 - GGS Wiehagen (einmalig nur in 2010, sonst auch 2.960 €) 13.860 €
- Beschaffung von Medien
 - KGS 500 €
 - GGS Stadt 500 €

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



- GGS Wiehagen

500 €

Der im Planjahr 2010 einmalig erhöhte Wert für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Bereich Festwertverfahren an der GGS Wiehagen steht im Zusammenhang mit der Einrichtung von zwei Kellerräumen. Hier wird ein Computer- und ein Gruppenraum eingerichtet.

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Schülerbezug z.Ges.-zahl d. Grundschüler (%)	33	34	34	34	33	34
2	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	25	25	24	25	25	24
3	Durchschnittl. Klassenstärke GGS-Stadt (PRS)	25	24	24	24	21	21
4	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	37	38	37	38	39	37
5	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	29	28	28	28	28	29
6	Durchschnittl. Klassenstärke GGS- Wiehagen (PRS)	21	23	20	20	19	17
7	Schülerbezug z.Ges.-zahl d.Grundschüler (%)	30	28	29	28	29	30
8	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	18	21	21	20	20	20
9	Durchschnittl. Klassenstärke KGS (PRS)	26	26	24	22	21	21
10	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	679	719	650	628	583	559
11	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	10	9	10	10	10	10



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Hauptschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen incl. der Sporthalle, Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln. Die Hauptschule vermittelt den Schüler, - innen die allgemeinen Grundlagen für die weitere Bildung. Die Stadt Hückeswagen trägt für ihre Errichtung, Unterhaltung, Organisation und Verwaltungsführung die Verantwortung.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Hauptschulangebotes

Zielgruppen:

Schulpflichtige Kinder in den Klassen 5 – 10

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.02.01 Montanus Hauptschule Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-144.806	-138.841	-140.745	-140.639	-106.900	-107.363
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.456	-10.350	-10.350	-10.350	-10.350	-10.350
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
10	= Ordentliche Erträge	-151.246	-149.191	-151.095	-150.989	-117.250	-117.713
11	- Personalaufwendungen	26.815	30.208	30.882	31.095	31.360	31.670
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.877	109.909	76.676	76.378	76.397	76.416
14	- Bilanzielle Abschreibungen	185.764	182.709	183.977	183.073	135.235	135.379
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.718	22.193	24.852	25.102	25.672	25.119
17	= Ordentliche Aufwendungen	351.117	348.056	319.396	318.729	271.907	271.937
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	199.871	198.865	168.301	167.740	154.657	154.224
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27.815	23.407	51.547	45.682	21.982	20.355
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	27.815	23.407	51.547	45.682	21.982	20.355
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	227.687	222.272	219.848	213.422	176.639	174.579
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	227.687	222.272	219.848	213.422	176.639	174.579
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-24.398	-27.185	-26.081	-23.730
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	764.143	637.472	562.910	648.046	656.855	592.586

Haushaltsplan 2010**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

1.21.02 Hauptschulen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	991.830	859.744	758.360	834.283	807.413	743.435

Die ausgewiesenen Erträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um Mieten und Pachten (Hausmeisterwohnung), um Verkaufserlöse und um Elternanteile für die Schülerbeförderung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Schülerbeförderungskosten	85.419,04	83.880,00	50.040,00	50.040,00	50.040,00	50.040,00
Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	14.427,29	13.900,00	13.900,00	13.900,00	13.900,00	13.900,00

Im Falle der Gemeinschaftshauptschule sinken die Ansätze für Schülerbeförderungskosten erheblich aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen.

Bei der Position Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wirkt sich das Auslaufen einer Übergangsregelung zum 31.07.2008 aus (gemäß § 132 Absatz 9 Schulgesetz) aus. Hier wird der Elternanteil an Lernmitteln geregelt. Der Elternanteil betrug in den letzten Jahren 49 %, ab dem 01.08.2008 beträgt er jedoch nur noch 33 %. Der Anteil des Schulträgers an den Lernmitteln erhöht sich somit um 16 %. Auch hier ergibt sich jedoch aufgrund der sinkenden Schülerzahlen auch eine Ermäßigung des Ansatzes. Grundsätzlich berechnet sich der Planansatz auf der Grundlage der Schülerzahlen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Unfallversicherung, Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Durch die Anwendung des Festwertverfahrens ergibt sich hier im Vergleich zu Vorjahren ab 2010 ein erhöhter Aufwand. Wesentliche Bereiche des Schulinventars werden mit diesem Vereinfachungsverfahren verbucht, was zu einem erhöhten Aufwand im Ergebnisplan bei Neubeschaffungen führt. Der gesamte Vermögensbestand wird mit einem Festwert im Anlagevermögen geführt und alle 3 Jahre aktualisiert.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.250						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.956	-10.350	-10.350		-10.350	-10.350	-10.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.206	-10.350	-10.350		-10.350	-10.350	-10.350
10	- Personalauszahlungen	24.926	28.956	29.512		29.797	30.086	30.377
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	113.355	109.080	75.220		75.220	75.220	75.220
15	- sonstige Auszahlungen	19.783	21.500	24.150		24.400	24.960	24.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	158.064	159.536	128.882		129.417	130.266	129.997
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	149.858	149.186	118.532		119.067	119.916	119.647
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.330	-11.000	-24.500		-10.700	-10.700	-10.700
23	= investive Einzahlungen	-4.330	-11.000	-24.500		-10.700	-10.700	-10.700
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.772	12.550	26.050		12.250	12.250	12.250
30	= investive Auszahlungen	14.772	12.550	26.050		12.250	12.250	12.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	10.442	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.02 Hauptschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-4.330	-11.000	-24.500		-10.700	-10.700	-10.700	-17.608	-74.208
2	- Summe der investiven Auszahlungen	14.862	12.550	26.050		12.250	12.250	12.250	31.752	94.552
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	10.532	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550	14.144	20.344

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 750 €
- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – (Sporthalle) 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.100 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Sporthalle) 1.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 4.100 €
- Beschaffung von Medien 500 €

Zusätzlich gibt es für das Planjahr 2010 zwei einmalige Einplanungen von investiven Auszahlungen:

- Bau eines neuen Bühnenpodestes im Forum 7.300 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Projekt IZBB) 6.500 €

Bei dem Projekt IZBB handelt es sich um Zuwendungen für Investitionen und Ausstattungen in Ganztagschulen (Bundesprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung IZBB). Im Zuge der Abrechnungen des Jahres 2008 haben die Schulträger einen Betrag in Höhe von knapp 10 Mio. an die Bezirksregierung zurückgegeben. Die Mittel sind nicht benötigte Mittel im Rahmen der OGGs. Diese Rückflüsse können für andere Vorhaben zur qualitativen Weiterentwicklung der Ganztagsangebote in allen bestehenden Schulen mit ganztägigen Angeboten verwendet werden, die bisher keine Mittel aus IZBB erhalten haben. Gefördert werden Investitionen zur

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Ausstattung in und an offenen und gebundenen Ganztagschulen sowie in und an Schulen mit ganztägigen Angeboten (z.B. Schulen mit ganztägigen Angeboten im Rahmen eines Angebotes aus dem Programm Geld oder Stelle, „Dreizehn Plus“). Dies trifft in Hückeswagen nur auf die Hauptschule und die Realschule zu.

Bei Nichtgewährung der Landesförderung entfällt die Auszahlungsermächtigung für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Rahmen des Projektes IZZB.

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Hauptschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	241	271	229	212	195	186
2	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	20	22	20	20	20	20
3	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	55	47	55	55	55	56
4	Durchschnittl. Klassenstärke, HS (PRS)	20	24	21	19	18	17



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Realschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen incl. der Sporthalle, Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmittel

Auftragsgrundlage: Schulrecht

Ziele: Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Realschulangebotes.

Zielgruppen: Schulpflichtige Kinder der Klassen 5-10

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.03.01 Städtische Realschule Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-68.252	-71.293	-79.500	-81.582	-82.035	-82.061
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.972	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21	-1.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0		-19	-20	-19	-20
10	= Ordentliche Erträge	-73.203	-77.093	-84.319	-86.402	-86.854	-86.881
11	- Personalaufwendungen	86.713	63.125	60.869	60.905	60.031	60.634
12	- Versorgungsaufwendungen	15.773	9.110	9.027	9.245	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.848	232.699	214.246	213.948	213.967	213.986
14	- Bilanzielle Abschreibungen	114.921	121.331	126.182	125.620	125.795	125.714
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.081	31.629	39.826	40.076	40.329	39.536
17	= Ordentliche Aufwendungen	463.337	457.894	450.150	449.795	446.609	446.575
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	390.134	380.801	365.831	363.393	359.755	359.694
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	25.321	39.855	35.572	36.921	35.897	32.558
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	25.321	39.855	35.572	36.921	35.897	32.558
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	415.456	420.656	401.403	400.314	395.652	392.252
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	415.456	420.656	401.403	400.314	395.652	392.252
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	433.691	744.385	773.560	476.661	485.412	609.034
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	849.146	1.165.042	1.174.964	876.975	881.064	1.001.286



Die ausgewiesenen Erträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** umfassen die Miete für die Hausmeisterwohnung und die Elternanteile für die Schülerbeförderung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Schülerbeförderungskosten	166.593,95	192.590,00	177.240,00	177.240,00	177.240,00	177.240,00
Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	27.307,87	28.800,00	27.400,00	27.400,00	27.400,00	27.400,00

Im Falle der Realschule sinken die Ansätze für Schülerbeförderungskosten ebenfalls aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen.

Bei der Position Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wirkt sich das Auslaufen einer Übergangsregelung zum 31.07.2008 aus (gemäß § 132 Absatz 9 Schulgesetz) aus. Hier wird der Elternanteil an Lernmitteln geregelt. Der Elternanteil betrug in den letzten Jahren 49 %, ab dem 01.08.2008 beträgt er jedoch nur noch 33 %. Der Anteil des Schulträgers an den Lernmitteln erhöht sich somit um 16 %. Auch hier ergibt sich jedoch aufgrund der sinkenden Schülerzahlen auch eine Ermäßigung des Ansatzes. Grundsätzlich berechnet sich der Planansatz auf der Grundlage der Schülerzahlen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Unfallversicherung, Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Durch die Anwendung des Festwertverfahrens ergibt sich hier im Vergleich zu Vorjahren ab 2010 ein erhöhter Aufwand. Wesentliche Bereiche des Schulinventars werden mit diesem Vereinfachungsverfahren verbucht, was zu einem erhöhten Aufwand im Ergebnisplan bei Neubeschaffungen führt. Der gesamte Vermögensbestand wird mit einem Festwert im Anlagevermögen geführt und alle 3 Jahre aktualisiert.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.395						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.020	-4.800	-4.800		-4.800	-4.800	-4.800
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-45	-1.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.460	-5.800	-4.800		-4.800	-4.800	-4.800
10	- Personalauszahlungen	69.924	57.251	56.371		56.925	57.484	58.048
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	204.866	231.870	212.790		212.790	212.790	212.790
15	- sonstige Auszahlungen	37.391	30.300	38.472		38.722	39.280	38.472
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	312.181	319.421	307.633		308.437	309.554	309.310
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	305.720	313.621	302.833		303.637	304.754	304.510
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-209.000	-59.000		-16.000	-11.000	-11.000
23	= investive Einzahlungen		-209.000	-59.000		-16.000	-11.000	-11.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		179.500					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.027	31.900	61.400		18.400	13.400	13.400
30	= investive Auszahlungen	8.027	211.400	61.400		18.400	13.400	13.400
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	8.027	2.400	2.400		2.400	2.400	2.400

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000272 Mensa Realschule										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-198.000						-198.000	-198.000
6	= Summe Einzahlungen		-198.000						-198.000	-198.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		179.500						179.500	179.500
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		18.500						18.500	18.500
13	= Summe Auszahlungen		198.000						198.000	198.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000300 Bewegl.AV Projekt IzBB RS 2010										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-48.000						-48.000
6	= Summe Einzahlungen			-48.000						-48.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			48.000						48.000
13	= Summe Auszahlungen			48.000						48.000

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.03 Realschulen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-11.000	-11.000		-16.000	-11.000	-11.000	-17.572	-66.572
2	- Summe der investiven Auszahlungen	8.027	13.400	13.400		18.400	13.400	13.400	31.537	90.137
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	8.027	2.400	2.400		2.400	2.400	2.400	13.965	23.565

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 1.600 €
- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – (Sporthalle) 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 5.100 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Sporthalle) 1.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) 4.400 €
- Beschaffung von Medien 500 €

Im Planjahr 2011 sind einmalig zusätzlich 5.000 € für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen für die Aula eingeplant. Hiermit sollen insbesondere neue Stühle, etc. angeschafft werden.

Zusätzlich gibt es für das Planjahr 2010 eine einmalige Einplanung oberhalb der festgesetzten Wertgrenze für investive Auszahlungen:

- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Projekt IzBB) 48.000 €

Bei dem Projekt IZZB handelt es sich um Zuwendungen für Investitionen und Ausstattungen in Ganztagschulen (Bundesprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung IZZB“). Im Zuge der Abrechnungen des Jahres 2008 haben die Schulträger einen Betrag in Höhe von knapp 10 Mio. an die Bezirksregierung zurückgegeben. Die

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Mittel sind nicht benötigte Mittel im Rahmen der OGGS. Diese Rückflüsse können für andere Vorhaben zur qualitativen Weiterentwicklung der Ganztagsangebote in allen bestehenden Schulen mit ganztägigen Angeboten verwendet werden, die bisher keine Mittel aus IZBB erhalten haben. Gefördert werden Investitionen zur Ausstattung in und an offenen und gebundenen Ganztagschulen sowie in und an Schulen mit ganztägigen Angeboten (z.B. Schulen mit ganztägigen Angeboten im Rahmen eines Angebotes aus dem Programm Geld oder Stelle, „Dreizehn Plus“). Dies trifft in Hückeswagen nur auf die Hauptschule und die Realschule zu.

Bei Nichtgewährung der Landesförderung entfällt die Auszahlungsermächtigung für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Rahmen des Projektes IZZB.

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.03 Realschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl der Schülerinnen aus Hückeswagen (PRS)	561	522	491	449	443	436
2	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	51	52	69	69	69	69
3	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	49	50	49	49	49	49
4	Durchschnittl. Klassenstärke, RS (PRS)	28	29	28	26	26	25



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Sonderschulen-* umfasst die Bereiche Beratung, Auskünfte, Bewerbungsverfahren Schulleitung § 21 SchV. Die Bereitstellung, Unterhaltung, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Bereitstellung von Einrichtungen, Lehr- und Lernmitteln.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten, wohnungsnahen Sonderschulangebotes

Zielgruppen:

Schulpflichtige Kinder, Lernbehinderte, Sprach- und Erziehungsschwierige Kinder

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.06.01.01 EKS Verbundschule allg.	Herr Kai Waier
1.21.06.01.10 EKS Verbundschule OGGS	Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-171.141	-111.260	-112.407	-112.756	-113.121	-153.747
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.478	-5.580	-7.505	-10.200	-10.200	-10.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.061	-3.680	-80	-80	-80	-80
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33					
10	= Ordentliche Erträge	-180.647	-120.520	-119.992	-123.036	-123.401	-164.027
11	- Personalaufwendungen	76.954	23.777	21.593	28.908	30.214	30.498
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	6.074	6.018	6.164	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	186.381	150.959	171.713	174.308	174.327	174.346
14	- Bilanzielle Abschreibungen	61.286	46.433	47.456	47.635	48.004	129.828
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.203	9.281	21.368	29.318	14.182	14.339
17	= Ordentliche Aufwendungen	344.711	236.524	268.148	286.333	269.970	352.363
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	164.064	116.004	148.156	163.297	146.569	188.336
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.060	5.894	5.284	5.509	5.380	17.977
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	7.060	5.894	5.284	5.509	5.380	17.977
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	171.124	121.898	153.440	168.806	151.949	206.313
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	171.124	121.898	153.440	168.806	151.949	206.313
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-39.436	-27.378				

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	257.710	211.661	225.107	232.846	223.046	235.746
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	389.398	306.181	378.546	401.652	374.995	442.059

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich zusammen aus:

- der ertragswirksamen Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen (32.127 €/ Wert aus 2010)
- dem Landeszuschuss für die offene Ganztagschule (44.280 €)
- dem Kreiszuschuss für die offene Ganztagschule (36.000 €)

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbergen sich die Elternanteile für die offene Ganztagschule. Auf die gesonderte Darstellung zur Situation der offenen Ganztagschule im Vorbericht wird verwiesen.

Zu den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** gehören die ehemaligen sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen sowie die Miete für die Hausmeisterwohnung an der Erich – Kästner Schule.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** umfassen im Wesentlichen:

Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Schülerbeförderungskosten	36.347,85	44.510,00	61.060,00	61.060,00	61.060,00	61.060,00
Lehrmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz	3.849,01	5.200,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Sonstige Sach- und Dienstleistungen	118.362,49	95.790,00	97.857,00	100.750,00	100.750,00	100.750,00

Im Falle der Erich - Kästner Schule steigen die Ansätze für Schülerbeförderungskosten aufgrund der prognostizierten erhöhten Schülerzahlen. Im Vergleich zu anderen Schulen sind nur bei der Erich - Kästner Schule steigende Schülerzahlen festzustellen.

Bei der Position Lehrmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz wirkt sich das Auslaufen einer Übergangsregelung zum 31.07.2008 aus (gemäß § 132 Absatz 9 Schulgesetz) aus. Hier wird der Elternanteil an Lernmitteln geregelt. Der Elternanteil betrug in den letzten Jahren 49 %, ab dem 01.08.2008 beträgt er jedoch nur noch 33 %. Der Anteil des Schulträgers an den Lernmitteln erhöht sich somit um 16 %. Auch aufgrund der steigenden Schülerzahlen ergibt sich eine Erhöhung des Ansatzes. Grundsätzlich berechnet sich der Planansatz auf der Grundlage der Schülerzahlen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Die sonstigen Sach- und Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen die Leistungen für die Betreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** zählen im Wesentlichen die Kosten für die Unfallversicherung, Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Telefonkosten. Durch die Anwendung des Festwertverfahrens ergibt sich hier im Vergleich zu Vorjahren ab 2010 ein erhöhter Aufwand. Wesentliche Bereiche des Schulinventars werden mit diesem Vereinfachungsverfahren verbucht, was zu einem erhöhten Aufwand im Ergebnisplan bei Neubeschaffungen führt. Der gesamte Vermögensbestand wird mit einem Festwert im Anlagevermögen geführt und alle 3 Jahre aktualisiert.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-109.219	-80.280	-80.280		-80.280	-80.280	-80.280
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.984	-5.580	-7.505		-10.200	-10.200	-10.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.016	-3.680	-80		-80	-80	-80
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-118.219	-89.540	-87.865		-90.560	-90.560	-90.560
10	- Personalauszahlungen	34.404	19.765	18.497		26.256	28.940	29.205
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	166.172	150.130	170.257		173.150	173.150	173.150
15	- sonstige Auszahlungen	14.709	8.270	20.340		28.290	13.470	13.620
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	215.285	178.165	209.094		227.696	215.560	215.975
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	97.065	88.625	121.229		137.136	125.000	125.415
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-75.827	-6.000	-1.057.242		-87.700	-113.700	-6.000
23	= investive Einzahlungen	-75.827	-6.000	-1.057.242		-87.700	-113.700	-6.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	79.408		1.500.000	950.000	820.000	130.000	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.924	7.300	15.300		26.300	7.300	7.300
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	320						
30	= investive Auszahlungen	89.651	7.300	1.515.300	950.000	846.300	137.300	7.300
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	13.824	1.300	458.058	950.000	758.600	23.600	1.300

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000041 Offene Ganztagschule EKS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-75.827							-151.505	-151.505
6	= Summe Einzahlungen	-75.827							-151.505	-151.505
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	79.408							111.439	111.439
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	5.400							49.955	49.955
13	= Summe Auszahlungen	84.807							161.394	161.394
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.980							9.889	9.889

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000302 Energetische Sanierung EKS										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-1.043.242		-62.700	-107.700			-1.213.642
6	= Summe Einzahlungen			-1.043.242		-62.700	-107.700			-1.213.642
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.500.000	950.000	820.000	130.000			2.450.000
13	= Summe Auszahlungen			1.500.000	950.000	820.000	130.000			2.450.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			456.758	950.000	757.300	22.300			1.236.358

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-6.000	-14.000		-25.000	-6.000	-6.000	-9.399	-60.399
2	- Summe der investiven Auszahlungen	4.844	7.300	15.300		26.300	7.300	7.300	23.889	80.089
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	4.844	1.300	1.300		1.300	1.300	1.300	14.490	19.690

Die regelmäßigen investiven Auszahlungen setzen sich pauschal wie folgt zusammen:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 1.300 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.680 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen (Festwertverfahren) (Erhöhter Wert in 2010 und 2011 sonst nur 3.600 €) 10.820 €
- Beschaffung von Medien 500 €

Die erhöhten Planwerte im Bereich Festwertverfahren in den Jahren 2010 und 2011 stehen im Zusammenhang mit der Neueinrichtung von vier Klassenräumen. Die Neueinrichtungen werden aufgrund der umfangreichen Umbaumaßnahmen in der EKS notwendig.

Im Bereich der investiven Auszahlungen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze ist die energetische Sanierung der EKS eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Die Investitionen werden mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter -GWG- durch Mittel der Schulpauschale finanziert. Für weitere Informationen zur Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Sonderschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Pri-stufe, Schülerinn.n.Förd-schw- punkten (PRS)	43	41	36	36	36	36
2	Sek-stufe, Schülerinn.n.Förd-sche- punkten (PRS)	83	70	90	90	90	90
3	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen (PRS)	30	30	39	39	39	39
4	Kosten Lernmittel je Schüler (EUR)	31	47	48	48	48	48
5	Durchschnittl. Klassenstärke, EKS (PRS)	14	14	14	14	14	14



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Berufskolleg-* umfasst die Wahrnehmung der Schulträgerinteressen im Bereich der Berufsbildung sowie die Zahlung der Umlage an das Berufskolleg Bergisch Land.

Auftragsgrundlage: Satzung des Zweckverbandes für das Berufskolleg Bergisch Land

Ziele: Sicherstellung der dualen Ausbildungsmöglichkeiten

Zielgruppen: Berufsschüler

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.07.01 Zweckverband Berufskolleg Bergisch Land Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

1.21.07 Berufskolleg

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	176.237	200.000	185.000	183.000	183.000	183.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	176.237	200.000	185.000	183.000	183.000	183.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	176.237	200.000	185.000	183.000	183.000	183.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	176.237	200.000	185.000	183.000	183.000	183.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	176.237	200.000	185.000	183.000	183.000	183.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	539	563	595	597	605	613
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	176.776	200.563	185.595	183.597	183.605	183.613

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die an den Berufsschulzweckverband zu leistende Umlage. Da auf längere Sicht mit einer Senkung des Zweckverbandbeitrages gerechnet wird, ergeben sich verringerte Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	176.237	200.000	185.000		183.000	183.000	183.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	176.237	200.000	185.000		183.000	183.000	183.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	176.237	200.000	185.000		183.000	183.000	183.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.07 Berufskolleg



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Schülerinnen aus Hück. am Berufskolleg (PRS)	161	195	180	180	180	180



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Schülerbeförderung-* umfasst die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Beförderung der berechtigten Schüler, - innen; Überwachung der rechtmäßigen Nutzung, Zahlung von Fahrtkostenentschädigungen

Auftragsgrundlage: Schülerfahrkostenverordnung

Ziele:

- Kostengünstige und sichere Durchführung des Schülerspezialverkehrs,
- Rechtzeitige Beförderung der Schüler/ - innen von und zur Schule

Zielgruppen: Fahrberechtigte Schüler, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.21.08.01 Schülerbeförderung Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-900	-900	-900	-900	-900
10	= Ordentliche Erträge		-900	-900	-900	-900	-900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	287					
17	= Ordentliche Aufwendungen	287	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	287	100	100	100	100	100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	287	100	100	100	100	100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	287	100	100	100	100	100
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.790	15.828	12.717	12.816	13.010	13.124
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.077	15.928	12.817	12.916	13.110	13.224

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-900	-900		-900	-900	-900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-900	-900		-900	-900	-900
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
15	- sonstige Auszahlungen	287						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	287	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	287	100	100		100	100	100

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz. Fahrschülerinnen der GGS-Stadt (PRS)	62	62	57	56	50	49
2	Anz. Fahrschülerinnen der GGS-Wiehagen (PRS)	101	101	111	109	104	95
3	Anz. Fahrschülerinnen der KGS (PRS)	55	55	49	46	44	43
4	Anz. Fahrschülerinnen der Hauptschule (PRS)	98	98	55	51	47	45
5	Anz. Fahrschülerinnen der Realschule (PRS)	225	225	207	192	190	188
6	Mit Mietw. bef. Schülerinnen GGS-Stadt (PRS)	1	1	1	1	1	0
7	Mit Mietw. bef. Schülerinnen GGS-Wiehag. (PRS)	5	5	5	5	4	4
8	Mit Mietw. bef. Schülerinnen KGS (PRS)	4	4	4	4	3	3
9	Mit Mietw. bef. Schülerinnen Hauptschule (PRS)	7	7	6	6	5	5
10	Mit Mietw. bef. Schülerinnen Realschule (PRS)	11	11	10	10	9	9
11	Mit Mietw. bef. Schülerinnen EKS (PRS)	6	6	10	10	10	10
12	Durchschnittliche Kosten je Fahrschüler (EUR)	745	808	854	854	854	854
13	Anz. Fahrschülerinnen der EKS (PRS)			72	72	72	72



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Zentrale schulbezogene Leistungen Schulträger-* umfasst die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes, Schulartenübergreifende Maßnahmen, Schülerunfall- / Schülerhaftpflichtversicherung, Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten bei Schadensfällen.

Auftragsgrundlage:

Schulrecht

Ziele:

- Versicherungsschutz für Schüler/ -innen
- Bedarfsgerechte Planung zur Entwicklung der Hückeswagener Schullandschaft

Zielgruppen:

Schüler/ -innen der Hückeswagener Schulen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.21.10.01 Sonstige schulische Aufgaben Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.442					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33					
10	= Ordentliche Erträge	-13.409					
11	- Personalaufwendungen	86.635	94.898	97.877	98.741	99.873	101.128
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	6.074	6.018	6.164	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.476	11.847	13.096	2.502	2.539	2.577
14	- Bilanzielle Abschreibungen	14		14			
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.771	5.025	5.020	5.020	5.032	5.041
17	= Ordentliche Aufwendungen	121.783	117.843	122.026	112.427	113.931	115.451
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	108.374	117.843	122.026	112.427	113.931	115.451
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	108.376	117.844	122.026	112.427	113.932	115.451
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	108.376	117.844	122.026	112.427	113.932	115.451
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-97.043	-103.402	-99.828	-100.224	-101.530	-102.835
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.112	33.939	37.985	36.290	36.810	37.021
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.445	48.381	60.183	48.493	49.212	49.638

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden Mittel für einen Schulentwicklungsplan im Jahre 2010 entsprechend eingeplant (10.000€). Darüber hinaus wurde im Jahre 2009 ebenfalls ein Betrag i.H.v. 10.000 € vorgesehen. Diese Mittel wurden benötigt, um Kosten für Projekte zum Ausbau der Bildungsinfrastruktur in Hückeswagen zu decken.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.442						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.442						
10	- Personalauszahlungen	80.491	86.426	88.934		89.813	90.701	91.597
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.442	10.000	10.000				
15	- sonstige Auszahlungen	5.345	1.150	1.150		1.150	1.150	1.150
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	99.278	97.576	100.084		90.963	91.851	92.747
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	85.837	97.576	100.084		90.963	91.851	92.747

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.869	-12.368	-16.084	-16.450	-17.230	-17.012
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.419	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000	-23.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.158	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-639					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-34.153					
10	= Ordentliche Erträge	-73.238	-38.368	-42.084	-42.450	-43.230	-43.012
11	- Personalaufwendungen	95.538	124.762	100.522	101.162	102.008	103.034
12	- Versorgungsaufwendungen	15.773	12.147	12.036	12.327	12.972	13.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.589	5.708	8.957	8.017	7.843	10.419
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.311	16.309	18.882	19.757	20.519	19.975
15	- Transferaufwendungen	26.095	25.590	26.590	26.590	26.590	26.590
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.112	30.717	47.412	37.412	32.455	37.484
17	= Ordentliche Aufwendungen	196.418	215.232	214.400	205.265	202.386	210.911
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	123.180	176.864	172.316	162.815	159.156	167.899
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10.150	6.977	7.893	8.481	8.558	8.067
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	10.150	6.977	7.893	8.481	8.558	8.067
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	133.330	183.841	180.209	171.296	167.714	175.966
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	133.330	183.841	180.209	171.296	167.714	175.966

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.736	-12.300	-25.320	-25.563	-26.015	-26.375
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	236.009	230.458	236.975	268.411	275.313	238.456
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	361.603	401.998	391.865	414.143	417.012	388.047

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-300						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.351	-23.000	-23.000		-23.000	-23.000	-23.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.156	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-536						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.343	-26.000	-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
10	- Personalauszahlungen	87.030	93.310	95.039		95.971	96.912	97.862
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	599	2.110	2.860		3.110	2.860	5.360
14	- Transferauszahlungen	26.095	25.590	26.590		26.590	26.590	26.590
15	- sonstige Auszahlungen	36.663	25.120	42.160		32.160	27.160	32.160
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	150.387	146.130	166.649		157.831	153.522	161.972
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	127.045	120.130	140.649		131.831	127.522	135.972
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.450	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
23	= investive Einzahlungen	-3.450	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.280	9.680	12.680		13.280	13.280	13.280
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	583						
30	= investive Auszahlungen	4.863	9.680	12.680		13.280	13.280	13.280
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.413	6.180	9.180		9.780	9.780	9.780

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Musikschüler (ANZ)	321	320	320	320	320	320
2	Anzahl der Entleihungen (ANZ)	48.429	62.000	55.000	55.000	55.000	55.000
3	Anzahl der Besucher (ANZ)	16.634	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
4	Öffnungsstunden je Woche (STD)	23	25	25	25	25	25
5	Anzahl der Besucherinnen (ANZ)	465	550	500	500	500	500
6	Anzahl Printmedien (ANZ)	24.113	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
7	Anzahl Non-Book-Medien (ANZ)	3.885	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
8	Anzahl Internetnutzungen (ANZ)	182	180	200	200	200	200



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Kommunale Veranstaltungen-* umfasst die Beantragung / Ausstellung der erforderlichen Genehmigungen (u.a. verkehrs- und gaststättenrechtlich). Das Einzeichnen der Standflächen, Kassieren von Standgeldern, Regelung bei Unklarheiten, Überwachung gesetzlicher Vorgaben. Die Organisation, Bewerbung, Verträge und Durchführung der Frühjahrskirmes und des Altstadtfestes.

Auftragsgrundlage:

Gewerbeordnung, Gaststätten-, Jugendschutzgesetz, Marktgebührensatzung

Ziele:

Vorbereitung und Durchführung des Altstadtfestes / Frühjahrskirmes mit einem attraktiven Angebot für die Besucher

Zielgruppen:

Bevölkerung, Werbegemeinschaft, Beschicker

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.01.01.01 Allg. kommunale Veranstaltungen	Frau Heike Rösner
1.25.01.01.02 Altstadtfest	Herr Kai Waier
1.25.01.01.03 Hückeswagener Treff	Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.01 Kommunale Veranstaltungen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.540	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-357					
10	= Ordentliche Erträge	-13.897	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
11	- Personalaufwendungen	206					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.777	15.022	25.922	15.922	10.922	15.922
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.003	15.022	25.922	15.922	10.922	15.922
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	9.106	1.022	11.922	1.922	-3.078	1.922
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	9.106	1.022	11.922	1.922	-3.078	1.922
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.106	1.022	11.922	1.922	-3.078	1.922
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	56.700	57.406	48.243	46.577	46.050	47.150
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	65.806	58.428	60.165	48.499	42.972	49.072

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** setzen sich wie folgt zusammen:

- Entgelte Altstadtfest 8.000 €
- Sonstige kommunale Veranstaltungen (Kirmes) 6.000 €

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** betreffen mit 9.000 € im Wesentlichen die Aufwendungen für das Altstadtfest, die im Vergleich zu den Vorjahren um 2.000 € gestiegen sind. Die Aufwendungen werden vollständig durch die Erträge gedeckt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.01 Kommunale Veranstaltungen



Der Ansatz für Stadtfeste erhöht sich um 900 € für die Bereitstellung eines Toilettenwagens zur Kirmes, welcher zwingend notwendig ist.

Für die Jahre 2011 und 2013 erhöht sich der Ansatz hier um weitere 5.000 €. Es handelt sich hierbei um Kosten für das Bob-Event, welches alle 2 Jahre stattfinden soll.

In 2010 werden zusätzliche Mittel für die 925- Jahrfeier eingeplant. Bereits in 2009 wurden zur Vorbereitung entsprechende Mittel bereitgestellt. Das Event soll mit verschiedensten Veranstaltungen und Aktionen ausgerichtet werden. Es ist geplant, für diese Veranstaltung 2.000 T-Shirts mit entsprechender Beschriftung anfertigen zu lassen. Die Shirts sollen den Umzugsteilnehmern (i.d.R. Schülern und geladenen Gästen) überwiegend kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die restlichen Shirts sollen verkauft werden, um damit die Aufwendungen so gering wie möglich zu gestalten. Weiterhin ist ein Festzelt vorgesehen, wofür ca. 8.000 € bis 10.000 € einzuplanen sind. Auf der Grundlage dieser Planungen werden in 2010 zusätzlich 15.000 € eingeplant.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten oder aufgrund von Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.01 Kommunale Veranstaltungen

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.472	-14.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-536						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.007	-14.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
10	- Personalauszahlungen	206						
15	- sonstige Auszahlungen	22.735	14.950	25.850		15.850	10.850	15.850
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.941	14.950	25.850		15.850	10.850	15.850
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	8.933	950	11.850		1.850	-3.150	1.850



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Heimat- und sonstige Kulturpflege-* umfasst die Förderung der örtlichen kulturellen Vereine. Die Planung, Organisation, Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen (Seniorenfeier).

Auftragsgrundlage: Ratsbeschluss

Ziele: - Förderung der Kultur und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in Hückeswagen

Zielgruppen: Hückeswagener Bevölkerung und auswärtige Besucher, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.04.01 Heimat- und sonstige Kulturpflege Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-333					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-542	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
10	= Ordentliche Erträge	-875	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen	10.756	10.250	11.250	11.250	11.250	11.250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	605	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.362	13.050	14.050	14.050	14.050	14.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	10.486	10.850	11.850	11.850	11.850	11.850
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	10.486	10.850	11.850	11.850	11.850	11.850
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	10.486	10.850	11.850	11.850	11.850	11.850
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.108	34.882	36.657	34.125	34.519	34.344
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	59.594	45.732	48.507	45.975	46.369	46.194

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** betreffen mit 2.000 € die Erstattung seitens der Vereine für die Inanspruchnahme des Bauhofes.

Die **Transferaufwendungen** setzen sich aus folgenden Zuschüssen zusammen:

- Kosten der Städtepartnerschaft 2.560 €
- Zuschuss an die Kulturgemeinde 4.620 €
- Zuschuss an die Kulturgemeinde für Migrantenkinder 1.000 €

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege

H. Kirch



- Zuschuss an sonstige kulturelle Vereine 3.070 €

Der Zuschuss für Migrantenkinder wurde in 2009 aufgrund eines Beschlusses des Stadtrates nicht ausgezahlt. Über die Verwendung in den Folgejahren wurde noch nicht entschieden, die Entscheidung wird in 2010 getroffen.

Darüber hinaus wurden **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ab 2009 in Höhe von 1.000 € eingeplant. Hierbei handelt es sich um Kosten für einen Veranstaltungstechniker. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich aus der Versammlungsstättenverordnung.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Ausgaben für die Seniorenfeier etc.

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.04 Heimat- und sonstige Kulturpflege

H. Kirch



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-333						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-540	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-873	-2.200	-2.200		-2.200	-2.200	-2.200
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
14	- Transferauszahlungen	10.756	10.250	11.250		11.250	11.250	11.250
15	- sonstige Auszahlungen	605	1.800	1.800		1.800	1.800	1.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.362	13.050	14.050		14.050	14.050	14.050
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	10.489	10.850	11.850		11.850	11.850	11.850



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Kunst / Musikschulen-* umfasst alle Aktivitäten der Musikschule.

Auftragsgrundlage: Allgemeine staatliche Bildungsaufgabe

Ziele: Unterstützung der Musikschule

Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, musisch interessierte Bürger, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.25.07.01 Musikschule Frau Ursula Langkau

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	15.339	15.340	15.340	15.340	15.340	15.340
17	= Ordentliche Aufwendungen	15.339	15.340	15.340	15.340	15.340	15.340
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	15.339	15.340	15.340	15.340	15.340	15.340
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	15.339	15.340	15.340	15.340	15.340	15.340
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	15.339	15.340	15.340	15.340	15.340	15.340
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.644	36.967	32.824	36.342	35.134	32.148
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	66.983	52.307	48.164	51.682	50.474	47.488

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um den Zuschuss an die Musikschule.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
14	- Transferauszahlungen	15.339	15.340	15.340		15.340	15.340	15.340
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.339	15.340	15.340		15.340	15.340	15.340
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	15.339	15.340	15.340		15.340	15.340	15.340

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.07 Kunst- Musikschulen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Musikschüler (ANZ)	321	320	320	320	320	320



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bibliothek-* umfasst Ausleihe (Ausgabe, Rücknahme, Abwicklung von Schadensfällen und Mahnungen), Beratung, Information und Vermittlung. Sammlung von Medien, Beschaffung, Erfassung und Erschließung. Die Bereitstellung von öffentlichen Internetplätzen. Konzeption, Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Auftragsgrundlage:

- Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Hückeswagen
- Dienstanweisung des Bürgermeisters

Ziele:

- Durchführung attraktiver und besucherintensiver Veranstaltungen
- Erweiterung und Aktualisierung des Medienangebotes
- Steigerung der Anzahl der Nutzer und Entleihungen

Zielgruppen:

Bürger, - innen, insbesondere Kinder und Jugendliche

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.08.01 Stadtbibliothek Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-15.752	-12.252	-12.138	-12.505	-13.284	-13.183
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.521	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300	-300	-300	-300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	50					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-33.796					
10	= Ordentliche Erträge	-57.019	-21.552	-21.438	-21.805	-22.584	-22.483
11	- Personalaufwendungen	73.158	76.765	77.657	78.159	78.817	79.609
12	- Versorgungsaufwendungen	11.830	9.110	9.027	9.245	9.729	10.057
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.592	3.188	5.062	4.170	4.227	4.284
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.194	15.913	14.620	15.441	16.127	15.625
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.549	9.141	14.099	14.099	14.131	14.153
17	= Ordentliche Aufwendungen	115.322	114.117	120.466	121.115	123.030	123.728
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	58.303	92.565	99.028	99.310	100.446	101.245
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.372	2.867	2.986	3.207	3.243	3.066
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.372	2.867	2.986	3.207	3.243	3.066
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	63.675	95.433	102.013	102.517	103.690	104.311
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	63.675	95.433	102.013	102.517	103.690	104.311

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.250	70.706	77.220	108.723	116.421	80.810
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	116.925	166.139	179.233	211.240	220.111	185.121

Bei den **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Benutzungsgebühren der Stadtbibliothek.

Hinter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** verbergen sich hauptsächlich Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Leasingkosten, Büromaterial, Portokosten und Telefonkosten. Durch die Anwendung des Festwertverfahrens ergeben sich hier ab 2010 erhöhte Planansätze. Hierbei handelt es sich um ein buchungstechnisches Vereinfachungsverfahren, wodurch der gesamte Medienbestand der Stadtbibliothek mit einem Festwert im Anlagevermögen der Stadt erfasst ist. Im Turnus von 3 Jahren erfolgt eine Prüfung und ggf. Korrektur dieses Festwertes. Unterjährig werden Beschaffungen direkt konsumtiv in der Ergebnisrechnung verbucht, was den hier abgebildeten Aufwand verursacht.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Zuweisungen, Zuschüssen und Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-300						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.521	-9.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-300	-300		-300	-300	-300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-7.821	-9.300	-9.300		-9.300	-9.300	-9.300
10	- Personalauszahlungen	67.409	73.008	73.545		74.266	74.995	75.731
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	599	490	490		490	490	490
15	- sonstige Auszahlungen	10.511	5.100	10.100		10.100	10.100	10.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	78.520	78.598	84.135		84.856	85.585	86.321
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	70.699	69.298	74.835		75.556	76.285	77.021
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.200	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
23	= investive Einzahlungen	-3.200	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.280	9.400	11.800		11.800	11.800	11.800
30	= investive Auszahlungen	4.280	9.400	11.800		11.800	11.800	11.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.080	5.900	8.300		8.300	8.300	8.300

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.08 Bibliothek

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-3.200	-3.500	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500	-20.206	-34.206
2	- Summe der investiven Auszahlungen	4.280	9.400	11.800		11.800	11.800	11.800	20.284	67.484
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.080	5.900	8.300		8.300	8.300	8.300	78	33.278

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 400 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.500 €
- Aktualisierung von Medien (Festwertverfahren) 4.900 €
- Förderfähige Projekte 5.000 €

Bei Nichtgewährung der Landesförderung entfällt die Auszahlungsermächtigung für den Erwerb von Medien für Projekte.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.08 Bibliothek



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl der Entleihungen (ANZ)	48.429	62.000	55.000	55.000	55.000	55.000
2	Anzahl der Besucher (ANZ)	16.634	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
3	Öffnungszeiten je Woche (STD)	20	21	21	21	21	21
4	Anzahl Printmedien (ANZ)	24.113	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5	Anzahl Non-Book-Medien (ANZ)	3.885	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
6	Anzahl Internetnutzungen (ANZ)	182	180	200	200	200	200



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Museum-* umfasst Beratung und Führungen, Sammlung, Bewahrung, Sichtung der Exponate, Erschließung und Bestandssicherung. Bereitstellung von Informationsmaterial. Koordination von Veranstaltungen / Ausstellungen.

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss, Dienstanweisung des Bürgermeisters

Ziele:

- Erhalt des historischen Museumsgutes
- Steigerung der Besucherzahlen
- Geschichtsvermittlung
- Unterstützung der Schulen bei geschichtlichem Unterricht

Zielgruppen:

- Auswärtige Gäste
- Bürger- / Schüler, - innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.09.01 Heimatmuseum Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.09 Museum

H. Kirch



Teilergebnisplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-616	-500	-500	-500	-500	-500
10	=	Ordentliche Erträge	-616	-500	-500	-500	-500	-500
11	-	Personalaufwendungen	230					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		320	1.070	1.320	1.070	3.570
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		280	299	354	430	504
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.808	3.212	3.575	3.575	3.575	3.575
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.038	3.812	4.944	5.249	5.075	7.649
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.422	3.312	4.444	4.749	4.575	7.149
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.776	4.109	3.789	4.073	4.108	3.868
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4.776	4.109	3.789	4.073	4.108	3.868
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	7.198	7.421	8.233	8.823	8.684	11.018
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	7.198	7.421	8.233	8.823	8.684	11.018
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.836	8.774	12.462	12.659	12.690	13.086
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.034	16.195	20.696	21.481	21.374	24.104

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Entschädigung für die Museumsleitung mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 3.160 €.

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

1.25.09 Museum

H. Kirch



Des Weiteren wurden mit jährlich 250 € die Kosten des Museumsfestes eingeplant, welches ab 2011 in 2 - jährigem Turnus durchgeführt werden soll. Im Jahre 2013 ergibt sich eine weitere Ansatzserhöhung um 1.500 € zur Ausrichtung der Feier zum 50 - jährigen Bestehen des Heimatmuseums.

Generell sind jährlich 1.000 € eingeplant zur Umsetzung des Projektes "Attraktivierung des Heimatmuseums".

Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Mehrerträge aus Spenden berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-616	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-616	-500	-500		-500	-500	-500
10	- Personalauszahlungen	460						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		320	1.070		1.320	1.070	3.570
15	- sonstige Auszahlungen	2.301	2.920	3.280		3.280	3.280	3.280
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.761	3.240	4.350		4.600	4.350	6.850
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.145	2.740	3.850		4.100	3.850	6.350
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		280	880		1.480	1.480	1.480
30	= investive Auszahlungen		280	880		1.480	1.480	1.480
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		280	880		1.480	1.480	1.480

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

1.25.09 Museum

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		280	880		1.480	1.480	1.480	280	5.600
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		280	880		1.480	1.480	1.480	280	5.600

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 280 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 600 €

Zur Umsetzung des Projekts "Attraktivierung Heimatmuseum" werden die Planwerte für das bewegliche Anlagevermögen für die Jahre 2011 - 2013 um 600 € erhöht. Das Projekt soll spätestens bis zur 50 Jahrfeier des Heimatmuseums im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Öffnungszeiten je Woche (STD)	3	4	4	4	4	4
2	Anzahl der Besucherinnen (ANZ)	465	550	500	500	500	500



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Archiv / Sammlungen-* umfasst die Aktualisierung der Findbücher, Erarbeitung von historischen Auswertungen auf Anforderung, Erforschung und Vermittlung der Ortsgeschichte, Übernahme, Verwaltung und Verwahrung von kommunalem Archivgut und des historischen Aktenbestandes.

Auftragsgrundlage:

Landesarchivgesetz NRW

Ziele:

- Auskunftserteilung
- Sicherstellung und Nutzbarmachung des Archivgutes im Interesse von Bürgerschaft, Verwaltung und Forschung
- Statistische und geschichtliche Fortschreibung

Zielgruppen:

Bürger, - innen, Medien

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.25.10.01 Historisches Stadtarchiv Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-117	-116	-3.946	-3.945	-3.946	-3.829
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-689					
10	= Ordentliche Erträge	-831	-116	-3.946	-3.945	-3.946	-3.829
11	- Personalaufwendungen	21.945	47.997	22.865	23.002	23.191	23.424
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	977	1.199	1.824	1.527	1.546	1.565
14	- Bilanzielle Abschreibungen	117	116	3.963	3.962	3.962	3.846
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.373	1.542	2.016	2.016	2.027	2.034
17	= Ordentliche Aufwendungen	28.355	53.891	33.678	33.589	33.968	34.221
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	27.524	53.775	29.732	29.644	30.022	30.392
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2	0	1.119	1.200	1.206	1.133
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2	0	1.119	1.200	1.206	1.133
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	27.526	53.775	30.851	30.844	31.229	31.525
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	27.526	53.775	30.851	30.844	31.229	31.525
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.736	-12.300	-25.320	-25.563	-26.015	-26.375

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.473	21.722	29.569	29.985	30.499	30.918
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.262	63.197	35.100	35.265	35.712	36.068

Die **Personalaufwendungen** sind ab 2010 wesentlich gesunken, da die bisherige Teilzeitbeschäftigung in eine Beschäftigung auf der Grundlage geringfügiger Beschäftigung umgewandelt wurde.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26						
10	- Personalauszahlungen	18.955	20.302	21.494		21.705	21.917	22.131
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		300	300		300	300	300
15	- sonstige Auszahlungen	510	350	1.130		1.130	1.130	1.130
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.465	20.952	22.924		23.135	23.347	23.561
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	19.440	20.952	22.924		23.135	23.347	23.561
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-250						
23	= investive Einzahlungen	-250						
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	583						
30	= investive Auszahlungen	583						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	333						

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.25 Kultur

1.25.10 Archiv (Sammlungen)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-250							-250	-250
2	- Summe der investiven Auszahlungen	583							583	583
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	333							333	333

Haushaltsplan 2010

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-353.603	-311.440	-294.696	-210.000	-210.000	-210.000
3	+ Sonstige Transfererträge	-460	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.598	-15.230				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.267	-34.450	-17.225	-9.300	-9.300	-9.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.426					
10	= Ordentliche Erträge	-408.354	-361.270	-312.071	-219.450	-219.450	-219.450
11	- Personalaufwendungen	438.415	457.577	385.043	387.690	392.777	397.603
12	- Versorgungsaufwendungen	43.771	36.583	24.019	24.600	25.914	26.787
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.058	8.957	13.665	11.880	11.994	12.108
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.306	8.223	84.184	4.139	4.570	5.001
15	- Transferaufwendungen	177.985	228.020	210.020	210.020	210.020	210.020
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.129	43.034	30.678	30.678	30.743	30.788
17	= Ordentliche Aufwendungen	679.664	782.393	747.609	669.007	676.017	682.308
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	271.310	421.123	435.538	449.557	456.567	462.858
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.712	1.540	95	158	211	244
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.712	1.540	95	158	211	244
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	273.022	422.663	435.633	449.716	456.779	463.101
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	273.022	422.663	435.633	449.716	456.779	463.101

Haushaltsplan 2010

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-65.293	-66.556	-103.600	-103.878	-105.759	-107.391
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	186.464	227.688	243.567	204.366	207.948	207.494
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	394.193	583.796	575.599	550.203	558.968	563.204

Haushaltsplan 2010

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-341.245	-309.000	-241.000		-210.000	-210.000	-210.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-3.261	-150	-150		-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.598	-15.230					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-34.450	-34.450	-17.225		-9.300	-9.300	-9.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-395.554	-358.830	-258.375		-219.450	-219.450	-219.450
10	- Personalauszahlungen	419.331	406.916	345.714		349.126	352.571	356.051
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.284	4.250	4.400		4.400	4.400	4.400
14	- Transferauszahlungen	168.487	228.020	210.020		210.020	210.020	210.020
15	- sonstige Auszahlungen	9.305	26.530	14.860		14.860	14.860	14.860
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	604.407	665.716	574.994		578.406	581.851	585.331
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	208.854	306.886	316.619		358.956	362.401	365.881
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
23	= investive Einzahlungen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	529	10.700	9.900		9.900	9.900	9.900
30	= investive Auszahlungen	529	10.700	9.900		9.900	9.900	9.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	529	9.700	8.900		8.900	8.900	8.900

Haushaltsplan 2010

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Pflege- / Wohnberatungen (ANZ)	92	65	80	85	85	90
2	Anzahl Heimaufnahmeberatungen (ANZ)	10	13	8	10	12	14
3	Anz. betreute Personen im Asylverfahren (ANZ)	7	4	7	7	7	7
4	Anz. betr. Pers. im abgeschl. Asylverf. (ANZ)	17	25	23	23	21	20
5	Anzahl Rentenanträge (ANZ)	391	495	400	400	400	400
6	Anzahl Rentenauskünfte (ANZ)	490	400	490	490	490	490



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Grundversorgung, Hilfe in besonderen Lebenslagen (SGB XII)*- umfasst die Bereiche Altenhilfe (§ 71 SGB XII) und Beratung bei Pflegebedürftigkeit. Annahme und Weiterleitung (LVR / Kreis) von Anträgen n. d. Gesetz f. Blinde u. Gehörlose. Beratung auf Eingliederungshilfe (Kap. 6 SGB XII). Gewährung von Pflegeleistungen inner- / außerhalb von Einrichtungen (Kap. 7 SGB XII); Gewährung der Kostenübernahme für das Hausnotrufsystem. Bearbeitung von Anträgen „Betreutes Wohnen“. Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes (§ 70 SGB XII). Annahme, Prüfung / Bewilligung von Anträgen auf Übernahme der Kosten für den „Fahrbaren Mittagstisch“, entgegengenommene Anträge Kriegsopferfürsorge.

Auftragsgrundlage:

- SGB IX, Kreissatzung, Schwerbehindertengesetz
- SGB XII, Landespflegegesetz, Gesetz für Blinde und Gehörlose (GHBG); Eingliederungshilfe - VO

Ziele:

- Vermeidung von Heimaufnahmen durch umfassende Pflegeberatung, Information, Zusammenarbeit mit freien Trägern, Einbindung Dritter, Hilfestellungen
- Kurzfristige Hilfestellung
-

Zielgruppen:

- Personen mit Behinderung oder von einer Behinderung bedroht.
- Pflegebedürftige Personen
- Angehörige

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.01.01 Hilfe b. Behinder.+Pflegebedürftigkeit Frau Melanie Wehner

Haushaltsplan 2010**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.450	-34.450	-17.225	-9.300	-9.300	-9.300
10	= Ordentliche Erträge	-34.450	-34.450	-17.225	-9.300	-9.300	-9.300
15	- Transferaufwendungen	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020	3.020
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-31.430	-31.430	-14.205	-6.280	-6.280	-6.280
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-31.430	-31.430	-14.205	-6.280	-6.280	-6.280
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-31.430	-31.430	-14.205	-6.280	-6.280	-6.280
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.475	50.131	42.499	42.792	43.676	44.185
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.045	18.701	28.294	36.512	37.396	37.905

Bei dem Planansatz zu **Kostenerstattung und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung des Kreises für die Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung des integrierten Senioren- und Pflegeberatungssystems. Die hierzu mit dem Kreis geschlossene Vereinbarung gilt zunächst ab dem 01.01.2008 bis zum 30.06.2010. Die Personalkostenerstattung des Kreises erfolgt nach den Richtlinien der KGST, der Betrag wurde seitens der Kreisverwaltung entsprechend angepasst. Eine Anschlussregelung ab dem 01.07.2010 ist noch nicht bekannt.

Unter der Position **Transferaufwendungen** ist der Zuschuss für die Diakoniestation veranschlagt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-34.450	-34.450	-17.225		-9.300	-9.300	-9.300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-34.450	-34.450	-17.225		-9.300	-9.300	-9.300
14	- Transferauszahlungen	3.020	3.020	3.020		3.020	3.020	3.020
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.020	3.020	3.020		3.020	3.020	3.020
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-31.430	-31.430	-14.205		-6.280	-6.280	-6.280

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.01 Grundvers.,Behind.u.Pflegebedürftigkeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Pflege- / Wohnberatungen (ANZ)	92	65	80	85	85	90
2	Anzahl Heimaufnahmeberatungen (ANZ)	10	13	8	10	12	14



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Grundversorgung, Hilfe in besonderen Lebenslagen (SGB XII)*- umfasst a) Leistungserbringung nach dem Sozialhilfegesetz (SGB XII) für alle Aufgaben, die der kommunale Träger (Kreis) oder der überörtliche Träger (LVR) auf die Kommune übertragen hat. b) Antragsannahme und Weiterleitung an den zuständigen Träger, wenn die Aufgabe nicht auf die Kommune übertragen wurde. Beratung, Hilfestellungen, Prüfung, Bewilligung, Refinanzierung und Zusammenarbeit mit dem Kreis und mit freien Trägern. Hilfen zur Gesundheit; Bestattungskosten; Hilfen in anderen Lebenslagen, Klärung von Grundsatzfragen mit dem Kreis. Teilnahme an Arbeitskreisen; Stellungnahmen bei Räumungsklagen; Zahlstelle; Einnahmeabrechnungen mit dem Kreis.; Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung inner- / außerhalb von Einrichtungen incl. einmaliger Leistungen. Nicht erfasst sind alle Leistungen nach dem SGB XII, die bereits durch das Produkt "Hilfe bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit" erfasst sind.

Auftragsgrundlage:

SGB XII, AG+AV zum SGB XII, Kreissatzung

Ziele:

Allen anspruchsberechtigten Personen helfen, ein der Würde des Menschen entsprechendes Leben zu führen und aufzuzeigen, welche Hilfen (sozial + finanziell) in Anspruch genommen werden können.
Die Leistungen sollen durch kurzfristige Bearbeitung, gleichmäßige Entscheidungspraxis und kompetente Beratung erbracht werden.

Zielgruppen:

Personen mit Einkommens- oder anderen Defiziten, die Unterstützungsleistungen benötigen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.10.01 Hilfen bei Einkommensdefiziten Frau Melanie Wehner

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	83					
10	= Ordentliche Erträge	83					
11	- Personalaufwendungen	192.483	177.335	185.374	186.458	189.657	192.459
12	- Versorgungsaufwendungen	19.717	15.184	12.036	12.327	12.972	13.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.519	3.206	6.505	5.315	5.391	5.467
14	- Bilanzielle Abschreibungen	29	2.677	2.620	3.050	3.482	3.912
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.716	11.250	11.608	11.608	11.633	11.650
17	= Ordentliche Aufwendungen	225.463	209.652	218.143	218.758	223.134	226.897
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	225.545	209.652	218.143	218.758	223.134	226.897
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16	119	102	179	244	285
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16	119	102	179	244	285
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	225.561	209.771	218.245	218.937	223.378	227.182
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	225.561	209.771	218.245	218.937	223.378	227.182
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-134.528	-125.855	-147.516	-148.038	-150.908	-153.362
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.522	39.204	38.048	38.646	39.368	39.374
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	128.556	123.121	108.777	109.545	111.838	113.193

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
10	- Personalauszahlungen	186.576	138.989	151.266		152.757	154.264	155.786
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	48	400	300		300	300	300
15	- sonstige Auszahlungen	3.327	3.470	3.570		3.570	3.570	3.570
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.951	142.859	155.136		156.627	158.134	159.656
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	189.951	142.859	155.136		156.627	158.134	159.656
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	429	8.900	8.900		8.900	8.900	8.900
30	= investive Auszahlungen	429	8.900	8.900		8.900	8.900	8.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	429	8.900	8.900		8.900	8.900	8.900

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Grundvers.,Hilf. bes.Lebensl. (SGB XII)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	429	8.900	8.900		8.900	8.900	8.900	11.175	46.775
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	429	8.900	8.900		8.900	8.900	8.900	11.175	46.775

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung

- der Kosten für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter 2.000 € und
- der Auszahlungen für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 6.900 €

für den Fachbereich II.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Hilfen für Asylbewerber-* umfasst die Gewährung von einmaligen und laufenden Hilfen zur Bestreitung der Kosten des Lebensunterhaltes entsprechend dem ausländerrechtlichen Status. Betreuung, Beratung, Zusammenarbeit mit freien Trägern. Die Gewährung des Krankenschutzes, Asylbewerberleistungsstatistik, Beantragung der Landeserstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz. Inanspruchnahme von Pflichtigen aufgrund von Unterhaltsverpflichtungserklärungen, Durchsetzung von Rückforderungen. Organisation gemeinnütziger Arbeit und die Hilfestellung bei der Beantragung von Arbeitserlaubnissen

Auftragsgrundlage:

Asylbewerberleistungsgesetz, SGB X

Ziele:

- Rechtssichere Leistungsgewährung i.R.d. gesetzliche Grundlagen

Zielgruppen:

Asylantragsteller / geduldete Flüchtlinge, auch in Klage- und Folgeverfahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.11.01 Hilfen nach dem AsylbLG Frau Sabine Erxleben

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-49.162	-27.440	-73.696	-20.000	-20.000	-20.000
3	+ Sonstige Transfererträge	-460	-150	-150	-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.598	-15.230				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.426					
10	= Ordentliche Erträge	-69.645	-42.820	-73.846	-20.150	-20.150	-20.150
11	- Personalaufwendungen	4.425	4.417				
12	- Versorgungsaufwendungen	394	303				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	118	440				
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.658	4.458	80.476			
15	- Transferaufwendungen	144.276	180.000	162.000	162.000	162.000	162.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	937	1.113	1.022	1.022	1.022	1.022
17	= Ordentliche Aufwendungen	153.808	190.731	243.498	163.022	163.022	163.022
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	84.164	147.911	169.652	142.872	142.872	142.872
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.678	1.426				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.678	1.426				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	85.841	149.337	169.652	142.872	142.872	142.872
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	85.841	149.337	169.652	142.872	142.872	142.872

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Hilfen für Asylbewerber**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	94.348	103.827	116.510	75.058	76.306	76.084
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	180.190	253.164	286.162	217.930	219.178	218.956

Bei den **Zuwendungen und Umlagen** handelt es sich um die Kostenpauschalen des Landes für Asylbewerber. Diese werden eingeplant soweit abschätzbar ist, ob und in welchem Umfang mit der Neuzuweisung von Asylantragstellern gerechnet werden kann. Der bisher berechnete Personenkreis ist nicht mehr abrechnungsfähig; die Asylverfahren in diesen Altfällen sind abgeschlossen. Aufgrund der Gesamteinschätzung der Situation im Jahre 2010 wurden die Planungswerte entsprechend angepasst. In 2010 ergeben sich hier erhöhte Planwerte i.H.v. rund 53.700 € durch die Auflösung eines Sonderpostens für das Übergangsheim Kölner Str. 29 - 29b, da in diesem Jahr der Abriss des Hauses geplant ist.

Hinter den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** verbargen sich bisher die Benutzungsgebühren für das Übergangsheim Kölner Straße. Dieses wurde zum 01.02.2009 komplett geräumt.

Im Bereich der **bilanziellen Abschreibungen** ergeben sich höhere Aufwendungen in 2010 in Höhe von rund 80.000 € durch den Abriss des Übergangsheimes Kölner Str. 29 - 29b.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten die Leistungen für den Lebensunterhalt und den Krankenschutz der Personen, die Leistungen zur Bestreitung des Lebensunterhaltes nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Da nicht mit der Neuzuweisung weiterer Anspruchsberechtigter zu rechnen ist und einige bisher berechnete Personen in der gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen werden konnten, ermäßigt sich auch dieser Ansatz entsprechend.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-46.721	-25.000	-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-408	-150	-150		-150	-150	-150
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.598	-15.230					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.727	-40.380	-20.150		-20.150	-20.150	-20.150
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		350					
14	- Transferauszahlungen	137.454	180.000	162.000		162.000	162.000	162.000
15	- sonstige Auszahlungen	2.266	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	139.720	180.550	162.200		162.200	162.200	162.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	75.993	140.170	142.050		142.050	142.050	142.050
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		800					
30	= investive Auszahlungen		800					
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		800					

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Hilfen für Asylbewerber



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		800						800	800
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		800						800	800

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Hilfen für Asylbewerber**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anz. betreute Personen im Asylverfahren (ANZ)	7	4	7	7	7	7
2	Anz. betr. Pers. im abgeschl. Asylverf. (ANZ)	17	25	23	23	21	20



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Grundsicherungsleistungen-* umfasst die Beziehungen aus dem Vertragsverhältnis zwischen der Stadt Hückeswagen und der ARGE Oberberg. Hier werden die Personalaufwendungen und die entsprechenden Erstattungen für Personalkosten dargestellt sowie die entsprechenden Betriebs- und Geschäftsaufwendungen, die ebenfalls pauschal erstattet werden. Bei den Beziehungen sind auch die 1,- € Kräfte als durch die Stadt getragene Maßnahme berücksichtigt.

Auftragsgrundlage:

SGB II; Kreissatzung; vertragliche Vereinbarungen ARGE, Zuweisungsbewilligungen für 1,- € Kräfte

Ziele:

- Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die Durchführung der Aufgaben der ARGE Oberberg;
- Kostendeckung

Zielgruppen:

- ARGE Oberberg
- 1,- € Kräfte

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|---|----------------------|
| 1.31.15.01 Verrechnung ARGE (SGB II) | Frau Sabine Erxleben |
| 1.31.15.10 Hilfen Einsatz 1 Euro-Kräfte | Frau Susanne Müller |

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-304.441	-284.000	-221.000	-190.000	-190.000	-190.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66					
10	= Ordentliche Erträge	-304.375	-284.000	-221.000	-190.000	-190.000	-190.000
11	- Personalaufwendungen	190.517	204.033	152.684	153.961	155.459	157.005
12	- Versorgungsaufwendungen	15.773	11.985	5.964	6.109	6.456	6.673
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.199	3.500	4.100	4.100	4.100	4.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	531	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen	30.688	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-10.638	26.089	14.225	14.225	14.245	14.259
17	= Ordentliche Aufwendungen	235.071	291.607	222.974	224.395	226.260	228.037
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-69.304	7.607	1.974	34.395	36.260	38.037
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	-15	-16	-28	-40	-47
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	-15	-16	-28	-40	-47
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-69.301	7.592	1.958	34.367	36.220	37.990
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-69.301	7.592	1.958	34.367	36.220	37.990
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-516	-365	-365	-365	-365	-365
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	67.806	88.164	94.703	96.004	97.678	98.045

Haushaltsplan 2010**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

1.31.15 Grundsicherungsleistungen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.011	95.391	96.296	130.006	133.534	135.670

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

- Erstattung der Personalkosten der an die ARGE abgestellten städtischen Mitarbeiterinnen sowie Zahlung einer Sachkostenpauschale für die in Hückeswagen eingerichteten Arbeitsplätze der ARGE (176.000 €), diese wurden aufgrund von Personalumstrukturierungen entsprechend gesenkt. Zwei bisher in der ARGE eingesetzte teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen sind ab November 2009 wieder in der Kernverwaltung beschäftigt. Die in der ARGE freigewordene Stelle wird bei Bedarf mit Personal der Bundesagentur für Arbeit besetzt.
- Erstattung der Bundesagentur für Arbeit (45.000 €) für Maßnahmen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden (1-€-Jobs).

Die derzeitige Organisation der ARGE ist vertraglich bis zum 31.12.2010 festgelegt. Da die Organisationsform dieser Arbeitsgemeinschaften aufgrund aktueller Rechtsprechung neu zu regeln ist werden sich im Verlauf des Jahres 2010 weitere Erkenntnisse ergeben. Da hier nach Ablauf des aktuellen Vertrages mit einer Änderung im Bereich der Erstattung für Sachkosten gerechnet werden muss sinken hier die Erträge ab 2011 nochmals um rund 30.000 €.

Bei den **Personalaufwendungen** handelt es sich um die Personalkosten der städtischen Mitarbeiterinnen, die aufgrund eines Personalgestellungsvertrages in der ARGE tätig sind. Die Aufwendungen und analog die Erstattungen durch die Bundesagentur verändern sich entsprechend der Anzahl und der Bezahlungsstruktur der dort eingesetzten städtischen Mitarbeiterinnen. Daher mindern sich auch hier ab 2010 die Personalaufwendungen.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um:

- Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung (500 €)
- Aufwendungen für die Fahrzeugunterhaltung (1.000 €)
- Aufwendungen für Treibstoff (2.000 €)
- Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (600 €) - für Kopierkosten und sonstige Anschaffungen der ARGE

Die **Transferaufwendungen** beinhalten die Kosten für Maßnahmen zur Eingliederung Arbeitssuchender. Demgegenüber steht auf der Ertragsseite die Erstattung seitens der Bundesagentur. In den Jahren 2007 und 2008 wurden diese Aufwendungen teilweise im Bereich der Personalkosten für den Anleiter der 1 € Kräfte eingeplant.

Zu den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** gehören u.a. Büromaterial sowie sonstige Geschäftsausgaben. Diese Ansätze werden gesenkt, da beispielsweise zur Beschaffung von Büro - und Verbrauchsmaterial weniger Bedarf besteht; Zeitungen und Fachliteratur stehen in hohem Maße online zur Verfügung und müssen nicht mehr in Papierform beschafft werden.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Die Aufwendungen für die Anmietung der Räumlichkeiten für die ARGE und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten (Gas, Wasser, Strom etc.) werden im Rahmen interner Leistungsbeziehungen dargestellt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-294.524	-284.000	-221.000		-190.000	-190.000	-190.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-2.853						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-297.377	-284.000	-221.000		-190.000	-190.000	-190.000
10	- Personalauszahlungen	185.520	199.892	150.204		151.692	153.195	154.713
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.236	3.500	4.100		4.100	4.100	4.100
14	- Transferauszahlungen	28.014	45.000	45.000		45.000	45.000	45.000
15	- sonstige Auszahlungen	3.227	21.600	10.250		10.250	10.250	10.250
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	223.997	269.992	209.554		211.042	212.545	214.063
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-73.380	-14.008	-11.446		21.042	22.545	24.063
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
23	= investive Einzahlungen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	100	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	100	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	100						

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Grundsicherungsleistungen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-5.000
2	- Summe der investiven Auszahlungen	100	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.819	5.819
3	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	100							819	819

Es handelt sich um die Mittel zu Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter für 1 € - Kräfte. Die Auszahlungen werden durch die Zuweisung der entsprechenden Bundesmittel finanziert.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Sonstige soziale Hilfen und Leistungen-* umfasst die Beratung in allen die Rente betreffenden Angelegenheiten, Zahlung von freiwilligen Beiträgen in die Rentenversicherung. Annahme und Weiterleitung von Anträgen zu med. Leistungen, Reha- / berufsfördernde Maßnahmen. Annahme von Rentenanträgen und Weiterleitung an den entsprechenden Rententrägern mit Beratung und Prüfung aller Möglichkeiten und Voraussetzungen. Klärung von Versicherungsangelegenheiten (Verlauf, Zeiten, Fremdrentengesetz, Übersiedlungen).

Auftragsgrundlage:

ZuVO SGB v. 13.12.89; SGB I, SGB IV(§§92,93), SGB VI

Ziele:

Rentenberatung, Antragsaufnahme mit ausführlicher Beratung.

Zielgruppen:

Hückeswagener Bürger

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.31.17.01 Rentenangelegenheiten Frau Sabine Erxleben

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33					
10	= Ordentliche Erträge	33					
11	- Personalaufwendungen	50.991	71.792	46.985	47.272	47.660	48.139
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	9.110	6.018	6.164	6.486	6.705
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.222	1.811	3.060	2.466	2.503	2.541
14	- Bilanzielle Abschreibungen	88	88	88	89	88	89
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.114	4.581	3.822	3.822	3.843	3.858
17	= Ordentliche Aufwendungen	62.302	87.382	59.974	59.812	60.581	61.332
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	62.335	87.382	59.974	59.812	60.581	61.332
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15	10	8	8	7	6
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	15	10	8	8	7	6
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	62.351	87.393	59.982	59.820	60.588	61.338
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	62.351	87.393	59.982	59.820	60.588	61.338
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.786	-19.439	-22.566	-22.540	-22.818	-23.084
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.849	25.465	18.655	18.931	19.252	19.226
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	66.414	93.419	56.071	56.210	57.022	57.479

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
10	- Personalauszahlungen	47.235	68.035	44.244		44.676	45.113	45.553
15	- sonstige Auszahlungen	485	1.260	840		840	840	840
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.720	69.295	45.084		45.516	45.953	46.393
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	47.720	69.295	45.084		45.516	45.953	46.393

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Rentenanträge (ANZ)	391	495	400	400	400	400
2	Anzahl Rentenauskünfte (ANZ)	490	400	490	490	490	490

Haushaltsplan 2010

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-24.561	-20.131	-22.152	-22.148	-21.993	-21.936
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-234					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-75.944					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.634	-167	-167	-167	-167	-168
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-6.474					
10	= Ordentliche Erträge	-110.847	-20.298	-22.319	-22.315	-22.160	-22.104
11	- Personalaufwendungen	52.100	52.616	52.701	53.059	53.471	53.929
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.483	15.099	15.724	15.427	15.446	15.465
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.865	27.682	90.067	16.782	17.768	18.891
15	- Transferaufwendungen	78.327	3.580	3.580	3.580	3.580	3.580
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.066	11.554	4.790	4.790	4.801	4.808
17	= Ordentliche Aufwendungen	189.784	113.568	169.871	96.719	98.308	100.025
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	78.936	93.270	147.552	74.404	76.148	77.921
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	21.205	18.251	15.235	16.337	16.368	15.304
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	21.205	18.251	15.235	16.337	16.368	15.304
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	100.142	111.522	162.787	90.741	92.516	93.225
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	100.142	111.522	162.787	90.741	92.516	93.225

Haushaltsplan 2010

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	222.003	182.606	233.632	209.771	212.368	211.491
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	322.145	294.128	396.419	300.512	304.884	304.716

Haushaltsplan 2010

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.994	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-458						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75.961						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.086						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-98.499	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
10	- Personalauszahlungen	51.464	51.364	51.330		51.761	52.197	52.636
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.146	14.200	14.200		14.200	14.200	14.200
14	- Transferauszahlungen	78.327	3.580	3.580		3.580	3.580	3.580
15	- sonstige Auszahlungen	14.722	9.760	3.010		3.010	3.010	3.010
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	153.659	78.904	72.120		72.551	72.987	73.426
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	55.160	60.404	53.620		54.051	54.487	54.926
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.484						
23	= investive Einzahlungen	-3.484						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.781						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.362	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800
30	= investive Auszahlungen	15.143	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	11.659	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800

Haushaltsplan 2010

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Durchschn. Besucherzahl je Öffnungsstd. (ANZ)	6	20	8	8	8	8
2	Durchschn. Besucherzahl Gruppe 8- 12Jahre (ANZ)	245	95	250	250	250	250
3	Durchschn. Besucherzahl Gruppe 13-18 J. (ANZ)	238	60	250	250	250	250
4	Besucherstruktur: weiblich in % (%)	35	40	40	40	40	40
5	Besucherstruktur: männlich in % (%)	65	60	60	60	60	60
6	Bes.-struktur:deutsche Staatsangeh. in % (%)	47	45	50	50	50	50
7	Bes.-struktur:ausländ. Staatsangeh. in % (%)	53	55	50	50	50	50



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen-* umfasst die Bedarfsplanung (Mitwirkung des Kreisjugendamtes). Ermittlung, Förderung und Überprüfung der Einrichtungen freier Träger bei Betriebskostenzuschüssen. Registrierung der An- / Abmeldungen der Kinder. Festsetzung der Elternbeiträge (Prüfung der Einkommensverhältnisse, Festsetzungen, Bescheide). Einnahmeüberwachung.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK); Satzung des Kreises zur Ausführung des § 17 Abs. 6 GTK, SGBVIII

Ziele:

- -Bereitstellung von ausreichenden Kiga - Plätzen, besonders für Leistungsempfänger nach dem SGB II (Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- -Festsetzung der Elternbeiträge vor Beginn des Kiga - Jahres
- -Integration von Benachteiligten
- -Belegung der vorhandenen Kiga - Plätze
- -Überwachung der Beitragseingänge
- Eltern von Kindern ab 3 Jahre bis Schulpflicht
- Träger von Kiga's

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.01.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung Frau Ursula Langkau

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinricht.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-75.961					
10	= Ordentliche Erträge	-75.961					
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.465	2.465	69.017			
15	- Transferaufwendungen	75.961					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.545	6.500				
17	= Ordentliche Aufwendungen	84.971	8.965	69.017			
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	9.010	8.965	69.017			
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.498	2.116	362	389	391	367
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.498	2.116	362	389	391	367
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	11.507	11.081	69.379	389	391	367
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	11.507	11.081	69.379	389	391	367
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.049	36.956	53.930	27.880	28.516	28.112
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	54.556	48.037	123.309	28.269	28.907	28.479

Nach Einführung des Kinderbildungsgesetzes entfällt der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hückeswagen und entsprechend die Erstattung durch das Kreisjugendamt. Die Finanzierung erfolgt nun direkt über den Oberbergischen Kreis. Die bestehenden Verträge mit den Trägern der Kindergärten über die Zahlung von Betriebskostenzuschüssen wurden zum 01.08.2008 gekündigt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinricht.



Im Bereich der **bilanziellen Abschreibungen** ergibt sich in 2010 ein entsprechend hoher Aufwand durch den Abriss des Kindergartens in der Ewald - Gnau Straße, in der bisher der Martin - Luther Kindergarten untergebracht war.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurden in 2009 zusätzlich Mittel in Höhe von 6.500 € vorgesehen. Die Mittel wurden für das Projekt "U3 Betreuung" benötigt. Es handelt sich um den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren in Hückeswagen, das Projekt wurde professionell begleitet. U.a. wurden die Mittel eingesetzt für Öffentlichkeitsarbeit, Planungen von Umbaumaßnahmen und für die Beantragung entsprechender Bundesmittel. Projektpartner waren hier die Sparkasse Radevormwald - Hückeswagen und die Firma Pflitsch.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01 Förderung v.Kindern in Tageseinricht.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75.961						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-75.961						
14	- Transferauszahlungen	75.961						
15	- sonstige Auszahlungen	6.545	6.500					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	82.506	6.500					
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	6.545	6.500					



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Jugendarbeit-* umfasst die Planung, Durchführung von Angeboten, Projekten im Stadtgebiet in Kooperation mit Schulen. Planung, Organisation, Durchführung des Ferienspaßangebotes in Kooperation mit dem Kreisjugendamt eigener Angebote im Ferienspaß.

Auftragsgrundlage:

- Beschluss des Rates der Stadt Hückeswagen
- Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG - SGB XIII
- Konzept über die Durchführung der Jugendarbeit in Hückeswagen

Ziele:

- Gewinnung zahlreicher Anbieter im Jugendfreizeitbereich z.B. für Ferienspaßangebote
- Bekanntheitsgrad - Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Freizeit im Rahmen der offenen Jugendarbeit gemeinsam gestalten und zu erleben.
- Vernetzung

Zielgruppen:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 17 Jahren, schwerpunktmäßig im Alter von 13 - 17 Jahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.36.03.01 Durchführung offener Jugendarbeit Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	2.366	3.580	3.580	3.580	3.580	3.580
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	103	300	300	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.469	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.469	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.469	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.469	3.880	3.880	3.880	3.880	3.880
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	367	808	753	770	780	763
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.835	4.688	4.633	4.650	4.660	4.643

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um Zuschüsse nach den geltenden Richtlinien der Stadt Hückeswagen für Jugendfahrten und Jugendfreizeiten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
14	- Transferauszahlungen	2.366	3.580	3.580		3.580	3.580	3.580
15	- sonstige Auszahlungen	103	300	300		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.469	3.880	3.880		3.880	3.880	3.880
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.469	3.880	3.880		3.880	3.880	3.880



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Einrichtungen der Jugendarbeit-* umfasst Planung, Durchführung und Weiterentwicklung der Arbeit im Jugendtreff „Freestyle Club“ und somit bedarfsorientierte Projekte, Kurse, Workshops. Geschlechtsspezifische Arbeit und Veranstaltungen und andere Angebote im Freizeitbereich. Im Sinne des Leitbildes ist hier der Bildungsbegriff ganzheitlich gemeint und umfasst die Vermittlung persönlicher, sozialer, interkultureller, politischer und Medienkompetenzen. Planung, Durchführung und Kontrolle des Offenen Treffs und der thematischen Angebote erfolgt auf der Basis des bestehenden Konzeptes.

Anlage und Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen

Auftragsgrundlage:

- Beschluss des Rates und der Fachausschüsse der Stadt Hückeswagen
- Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG -
- Konzept des städtischen Jugendtreffs „Freestyle Club“

Ziele:

- Gewinnung und Begleitung qualifizierter Ergänzungskräfte, ehrenamtlich Tätigen, Praktikant, - innen.
- Im Rahmen des offenen Treffs jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, Freizeit zu gestalten und zu erleben.
- Schaffung eines sozialen Raumes zur Erprobung von Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Verhalten.
- Vernetzung
- Weiterentwicklung des Konzeptes in Hinblick auf Bildungs- / Bedarfsziele, Fortschreibung.
- Kindern und Jugendlichen sollen in Wohnungsnähe ausreichende, kindgerechte und sichere Spielmöglichkeiten geboten werden.

Zielgruppen:

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 17 Jahren, schwerpunktmäßig im Alter von 13 - 17 Jahren

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|--------------------------|-----------------|
| 1.36.04.01 Jugendzentrum | Herr Kai Waier |
| 1.36.04.02 Spielflächen | Herr Georg Rath |

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-24.561	-20.131	-22.152	-22.148	-21.993	-21.936
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-234					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.634	-167	-167	-167	-167	-168
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-6.474					
10	= Ordentliche Erträge	-34.886	-20.298	-22.319	-22.315	-22.160	-22.104
11	- Personalaufwendungen	52.100	52.616	52.701	53.059	53.471	53.929
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.483	15.099	15.724	15.427	15.446	15.465
14	- Bilanzielle Abschreibungen	28.400	25.217	21.050	16.782	17.768	18.891
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.418	4.754	4.490	4.490	4.501	4.508
17	= Ordentliche Aufwendungen	102.344	100.723	96.974	92.839	94.428	96.145
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	67.458	80.425	74.655	70.524	72.268	74.041
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.708	16.135	14.872	15.948	15.977	14.937
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.708	16.135	14.872	15.948	15.977	14.937
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	86.166	96.561	89.527	86.472	88.245	88.978
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	86.166	96.561	89.527	86.472	88.245	88.978
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	178.588	144.842	178.949	181.121	183.073	182.615

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	264.753	241.403	268.477	267.593	271.317	271.593

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um den Kreis- bzw. Landeszuschuss für den Betrieb des Jugendtreffs.

Von den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entfallen in 2010 auf

- Unterhaltung von Spielplätzen, bauliche Unterhaltung 8.000 €
- Sonstige Sachleistungen Jugendtreff 5.000 €
- Betr.- u. Geschäftsausstattung, sonst. Dienstleistungen Jugendtreff 2.154 €

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten Büromaterial, Fortbildungskosten, Telefonkosten etc.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge – mit Ausnahme des Kreis- bzw. Landeszuschusses – für den Jugendtreff erhöhen die Aufwandsermächtigungen bei den Sach- und Dienstleistungen sowie bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Zuschüsse und Spenden Dritter für die Unterhaltung von Spielplätzen berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.994	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-458						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.086						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.538	-18.500	-18.500		-18.500	-18.500	-18.500
10	- Personalauszahlungen	51.464	51.364	51.330		51.761	52.197	52.636
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.146	14.200	14.200		14.200	14.200	14.200
15	- sonstige Auszahlungen	8.075	2.960	2.710		2.710	2.710	2.710
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	68.684	68.524	68.240		68.671	69.107	69.546
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	46.147	50.024	49.740		50.171	50.607	51.046
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.484						
23	= investive Einzahlungen	-3.484						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.781						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.362	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800
30	= investive Auszahlungen	15.143	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	11.659	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-3.484							-11.440	-11.440
2	- Summe der investiven Auszahlungen	15.143	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800	46.762	103.962
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	11.659	11.800	21.800		11.800	11.800	11.800	35.322	92.522

Der Ansatz teilt sich wie folgt auf:

1. Spielplätze:

- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen für den Austausch defekter Spielgeräte 10.000 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen für Zäune an Spielplätzen 10.000 €

Die Zahl der Spielplätze ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Viele Spielgeräte müssen aufgrund ihres Alters in den nächsten Jahren ersetzt werden. Entsprechend den Vorgaben der Kommunalaufsicht wird darauf geachtet, dass lediglich eine Standardausrüstung auf den Spielplätzen vorgehalten wird. Der Ansatz enthält neben den reinen Anschaffungskosten auch die Personal- und Fahrzeugkosten des Bauhofes.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen Spielplätze eingezäunt werden. Die in der Vergangenheit bevorzugt verwendeten Holzzäune widerstehen den Belastungen aus Witterung, Spielgeschehen und Vandalismus zeitlich nur sehr begrenzt und müssen verstärkt durch Metallgitterzäune ausgetauscht werden.

2. Jugendzentrum:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 800 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 1.000 €



Deckungsvermerke und Budgetregeln:

Zuschüsse und Spenden Dritter für die Neugestaltung von Spielplätzen oder auch im Bereich des Jugendtreffs berechtigen zu entsprechenden Erhöhungen bei den investiven Auszahlungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Durchschn. Besucherzahl je Öffnungsstd. (ANZ)	6	20	8	8	8	8
2	Durchschn. Besucherzahl Gruppe 8- 12Jahre (ANZ)	245	95	250	250	250	250
3	Durchschn. Besucherzahl Gruppe 13-18 J. (ANZ)	238	60	250	250	250	250
4	Besucherstruktur: weiblich in % (%)	35	40	40	40	40	40
5	Besucherstruktur: männlich in % (%)	65	60	60	60	60	60
6	Bes.-struktur:deutsche Staatsangeh. in % (%)	47	45	50	50	50	50
7	Bes.-struktur:ausländ. Staatsangeh. in % (%)	53	55	50	50	50	50

Haushaltsplan 2010

1.41 Gesundheitsdienste

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Haushaltsplan 2010

1.41 Gesundheitsdienste

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
14	- Transferauszahlungen	184.382	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	184.382	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	184.382	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Krankenhäuser-* umfasst die Zahlung der Krankenhausinvestitionsumlage nach dem Krankenhausgesetz

Auftragsgrundlage: Krankenhaus-, Krankenhausfinanzierungsgesetz NRW

Ziele:

- Sicherung der Krankenversorgung;
- Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung durch Krankenhäuser

Zielgruppen: Bürger, - innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsumlage Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	184.382	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um die Veranschlagung der Krankenhausinvestitionsumlage.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Vorjahren musste der Ansatz bereits ab 2008 auf 200.000 € erhöht werden. Neue Erkenntnisse zur Entwicklung im Bereich der Krankenhausfinanzierung liegen noch nicht vor.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
14	- Transferauszahlungen	184.382	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	184.382	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	184.382	200.000	200.000		200.000	200.000	200.000

Haushaltsplan 2010

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.079	-22.652	-5.337	-6.742	-6.965	-7.216
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.323	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.664	-4.750	-4.750	-4.750	-4.750	-4.750
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-55.234	-44.060	-57.771	-62.147	-63.480	-63.397
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-315.072				
10	= Ordentliche Erträge	-102.300	-388.034	-69.358	-75.139	-76.695	-76.863
11	- Personalaufwendungen	32.350	15.150	15.506	15.573	15.691	15.852
12	- Versorgungsaufwendungen	7.887	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.037	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	115.371	65.805	25.747	27.153	27.309	27.464
15	- Transferaufwendungen	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.154	46.343	67.542	67.542	67.552	67.559
17	= Ordentliche Aufwendungen	232.488	156.724	138.194	139.739	140.185	140.618
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	130.187	-231.310	68.836	64.600	63.490	63.755
19	+ Finanzerträge	-413.647	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	24.452	15.726	12.261	12.958	12.823	11.843
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-389.195	-384.274	-387.739	-387.042	-387.177	-388.157
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-259.008	-615.584	-318.903	-322.442	-323.688	-324.402

Haushaltsplan 2010

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-259.008	-615.584	-318.903	-322.442	-323.688	-324.402
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.657	300	-14.356	-15.661	-16.115	-16.295
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	419.433	380.806	524.712	562.916	578.129	676.838
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	146.768	-234.478	191.453	224.814	238.326	336.141

Haushaltsplan 2010

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.523	-1.500	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.220	-4.750	-4.750		-4.750	-4.750	-4.750
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-95.198	-44.060	-57.771		-62.147	-63.480	-63.397
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-413.647	-400.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-515.588	-450.310	-464.021		-468.397	-469.730	-469.647
10	- Personalauszahlungen	14.822						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.021	1.700	1.700		1.700	1.700	1.700
14	- Transferauszahlungen	24.690	24.690	24.690		24.690	24.690	24.690
15	- sonstige Auszahlungen	71.211	44.360	65.460		65.460	65.460	65.460
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	113.744	70.750	91.850		91.850	91.850	91.850
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-401.843	-379.560	-372.171		-376.547	-377.880	-377.797
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-44.000	-27.500		-2.500	-2.500	-2.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-1.160.000					
23	= investive Einzahlungen		-1.204.000	-27.500		-2.500	-2.500	-2.500
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000	25.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.793	14.300	5.900		5.900	5.900	5.900
30	= investive Auszahlungen	1.793	514.300	30.900		5.900	5.900	5.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.793	-689.700	3.400		3.400	3.400	3.400

Haushaltsplan 2010**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Nutzungsstd.pro Woche für Schulsport (STD)	28	28	28	28	28	28
2	Nutzungsstd.pro Woche für Vereinssport (STD)	33	33	33	33	33	33
3	Veranstaltungen in der MZH (ANZ)	80	77	78	78	78	78



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen-* umfasst die Bereitstellung für den Schul- / Vereinssport. Unterhaltung / Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Mehrzweckhalle, Sportplatz). Koordinierung von Veranstaltungen und Sportstättenbelegung. Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen.

Auftragsgrundlage:

- Richtlinien und Sportförderung der Stadt Hückeswagen
- Unfallverhütungsvorschriften

Ziele:

- Bereitstellung bedarfsgerechter Sportmöglichkeiten für Vereine und Schulen
- Auslastung der zur Verfügung stehenden Sportstätten
- Förderung des Sports und Sicherstellung des Schulsports

Zielgruppen:

Sportvereine, Schüler, - innen, Bevölkerung

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.42.01.01 Bereitstellung/Betrieb von Sportanlagen Frau Dietlinde Müller

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.079	-22.613	-5.337	-6.742	-6.965	-7.216
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.323	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.664	-4.750	-4.750	-4.750	-4.750	-4.750
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-315.072				
10	= Ordentliche Erträge	-47.050	-343.935	-11.587	-12.992	-13.215	-13.466
11	- Personalaufwendungen	7.766	15.150	15.506	15.573	15.691	15.852
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.216	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	115.371	65.766	25.747	27.153	27.309	27.464
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.576	1.818	1.917	1.917	1.927	1.934
17	= Ordentliche Aufwendungen	131.872	87.470	47.879	49.424	49.870	50.303
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	84.822	-256.465	36.292	36.432	36.655	36.837
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	24.452	15.726	12.261	12.958	12.823	11.843
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	24.452	15.726	12.261	12.958	12.823	11.843
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	109.274	-240.739	48.553	49.390	49.477	48.680
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	109.274	-240.739	48.553	49.390	49.477	48.680

Haushaltsplan 2010**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.657	300	-14.356	-15.661	-16.115	-16.295
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	359.533	341.811	452.724	489.951	503.562	602.589
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	455.151	101.373	486.921	523.681	536.924	634.974

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die ertragswirksame Auflösung von Zuschüssen für Investitionen. Ab 2010 ergeben sich entsprechende Erträge für den Sportplatz Schnabelsmühle.

Bei den **öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten** werden die Benutzungsgebühren veranschlagt.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten im Wesentlichen die Miete für die Hausmeisterwohnung in der Mehrzweckhalle.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** wurde in 2009 der Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mehrzweckhalle veranschlagt.

Die **bilanziellen Abschreibungen** erhöhen sich ab 2010 aufgrund der sich ergebenden Werte für den Sportplatz Schnabelsmühle.

Die **Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen** erklären sich im Wesentlichen durch die jährlich unterschiedlich hohen Unterhaltungskosten. Auf die detaillierten Erläuterungen im Vorbericht hierzu wird verwiesen. Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen erhöht sich die Mietbelastung für die Mehrzweckhalle sukzessive bis 2012. Vor Abschluss der Sanierung ergibt sich eine entsprechend verringerte Mietzahlung.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.523	-1.500	-1.500		-1.500	-1.500	-1.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.220	-4.750	-4.750		-4.750	-4.750	-4.750
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.743	-6.250	-6.250		-6.250	-6.250	-6.250
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.021	1.700	1.700		1.700	1.700	1.700
15	- sonstige Auszahlungen	1.340	1.260	1.260		1.260	1.260	1.260
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.361	2.960	2.960		2.960	2.960	2.960
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.382	-3.290	-3.290		-3.290	-3.290	-3.290
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-44.000	-27.500		-2.500	-2.500	-2.500
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-1.160.000					
23	= investive Einzahlungen		-1.204.000	-27.500		-2.500	-2.500	-2.500
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		500.000	25.000				
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.793	14.300	5.900		5.900	5.900	5.900
30	= investive Auszahlungen	1.793	514.300	30.900		5.900	5.900	5.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.793	-689.700	3.400		3.400	3.400	3.400

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest eilt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000239 Herstellung eines Kunstrasenplatzes										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-41.500						-41.500	-41.500
6	= Summe Einzahlungen		-41.500						-41.500	-41.500
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		460.000						460.000	460.000
13	= Summe Auszahlungen		460.000						460.000	460.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)		418.500						418.500	418.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest eilt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahlung en / - auszahlung en
5000278 Veräußerung Mehrzweckhalle										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-1.160.000						-1.160.000	-1.160.000
6	= Summe Einzahlungen		-1.160.000						-1.160.000	-1.160.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)		-1.160.000						-1.160.000	-1.160.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000280 Lastenaufzug Mehrzweckhalle										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		40.000						40.000	40.000
13	= Summe Auszahlungen		40.000						40.000	40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		40.000						40.000	40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000281 Schwimmponton Bevertalsperre										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		10.000						10.000	10.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000						10.000	10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000						10.000	10.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000317 Erstellung Ballfangzaun										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-25.000						-25.000
6	= Summe Einzahlungen			-25.000						-25.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000						25.000
13	= Summe Auszahlungen			25.000						25.000

Haushaltsplan 2010

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen

H. Kirch



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen		-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-12.500
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.793	4.300	5.900		5.900	5.900	5.900	8.522	32.122
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.793	1.800	3.400		3.400	3.400	3.400	6.022	19.622

Es handelt sich hier um die pauschale Veranschlagung für:

- Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter – GWG – 3.400 €
- Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 2.500 €

im Bereich der Mehrzweckhalle.

Die Auszahlungen für das bewegliche Anlagevermögen werden über die Sportpauschale finanziert (siehe investive Einzahlung). Auf die besondere Darstellung im Vorbericht wird auch hier verwiesen.

Im Bereich der investiven Auszahlungen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze ist eine Erweiterung der Ballfangzaunanlage auf dem Sportplatz eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellungen der wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Nutzungsstd.pro Woche für Schulsport (STD)	28	28	28	28	28	28
2	Nutzungsstd.pro Woche für Vereinssport (STD)	33	33	33	33	33	33
3	Veranstaltungen in der MZH (ANZ)	80	77	78	78	78	78



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Sportförderung-* umfasst die Bezuschussung von Sportvereinen, verwaltungstechnische Abwicklung mit dem Stadtsportverband.

Auftragsgrundlage: Sportförderrichtlinien der Stadt Hückeswagen

Ziele: Förderung des Sports auf kommunaler Ebene.

Zielgruppen: Sportvereine

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.42.02.01 Sportförderung Frau Ursula Langkau

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690
17	= Ordentliche Aufwendungen	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690	24.690
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.469	13.855	15.594	12.991	13.262	13.028
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	36.159	38.545	40.284	37.681	37.952	37.718

Hinter den **Transferaufwendungen** verbergen sich im Planungsjahr 2010 folgende Zuschüsse:

- an Sportvereine 3.580 €
- an Vereine zur Integration von Migrantenkindern 4.000 €
- an Sportvereine mit Sportstätten 15.340 €
- an die DLRG 1.770 €

Es wurden ursprünglich 5.000 € für die Sportförderung von Migrantenkindern eingeplant. Die Zuschüsse an den Stadtsportverband (3.000 €) und den Stadtkulturverband (1.000 €) in Höhe von insgesamt 4.000 € wurden vorerst nur bis 2009 eingeplant, weil zunächst die Effekte der Fördermaßnahme geprüft werden sollen. Es verbleibt noch bei einem Zuschussbetrag an die DLRG in Höhe von zusätzlich 1.000 € ab 2010, der unabhängig von der Förderung für Kinder aus Migrantenfamilien weiterhin ausgezahlt wird. Aus dem oben genannten Ansatz werden dementsprechend 3.000 € nur unter der Voraussetzung eines weiteren Beschlusses über die Mittelverwendung ausgezahlt.

Der Zuschuss an den Stadtkulturverband ist im Bereich Heimat -/ Kulturpflege eingeplant. Auch dieser Ansatz steht unter dem Vorbehalt eines weiteren Beschlusses.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
14	- Transferauszahlungen	24.690	24.690	24.690		24.690	24.690	24.690
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.690	24.690	24.690		24.690	24.690	24.690
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	24.690	24.690	24.690		24.690	24.690	24.690



Beschreibung: Die Produktgruppe dient der Verrechnung des Leistungsaustausches zwischen Betrieb „Freizeitbad“ und dem allg. Haushalt.

Auftragsgrundlage:

Ziele:

Zielgruppen:

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.42.03.80.01 Betrieb Freizeitbad Verr. Allg.	Herr Christian Potthoff
1.42.03.80.10 Betrieb Freizeitbad Verr. BBH	Herr Jürgen Mark

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-39				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-55.251	-44.060	-57.771	-62.147	-63.480	-63.397
10	= Ordentliche Erträge	-55.251	-44.099	-57.771	-62.147	-63.480	-63.397
11	- Personalaufwendungen	24.584					
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.821					
14	- Bilanzielle Abschreibungen		39				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.578	44.525	65.625	65.625	65.625	65.625
17	= Ordentliche Aufwendungen	75.926	44.564	65.625	65.625	65.625	65.625
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	20.675	465	7.854	3.478	2.145	2.228
19	+ Finanzerträge	-413.647	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-413.647	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000	-400.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-392.972	-399.535	-392.146	-396.522	-397.855	-397.772
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-392.972	-399.535	-392.146	-396.522	-397.855	-397.772
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	48.431	25.139	56.393	59.974	61.304	61.222
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-344.541	-374.396	-335.753	-336.548	-336.551	-336.550

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Bei dem Ertrag aus **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung seitens des Betriebes Freizeitbad für die von der Stadt erbrachten Leistungen (Personal- und Sachkosten).

Durch die Übernahme des operativen Badgeschäftes durch die Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH entfallen in erheblichem Umfang Verrechnungsleistungen der Stadt an den Eigenbetrieb. Hier im Wesentlichen die Verrechnung der Personalkosten des bisherigen Badleiters sowie die Aufwendungen für die Geschäftsbuchhaltung. Für den noch verbleibenden Eigenbetrieb (Verpachtung der Immobilie) fallen jedoch weiterhin Kosten der Verwaltung an, die im Wege der Verrechnung zu erstatten sind. Die Planwerte der Folgejahre wurden entsprechend dem Ergebnis 2009 berechnet.

Es ergeben sich **Finanzerträge** durch Gewinnanteile aus Beteiligungen in Höhe von jährlich 400.000 €. Der Entwurf des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Freizeitbad weist aufgrund höherer Gewinnbeteiligungen der BEW in 2010 einen Überschuss in der Größenordnung von 644.000 € aus. Aufgrund der bisher bekannten Plandaten der Bürgerbad gGmbH ist eine auf 400.000 € erhöhte jährliche Gewinnabführung an den allgemeinen Haushalt darstellbar. Zur Sicherung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushaltes ist eine Gewinnabführung in dieser Größenordnung unverzichtbar.

Für die an den Haushalt abzuführenden Gewinnanteile sind bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** hierfür Kapitalertragssteuer und Solidaritätsbeitrag auszuweisen. Die Kapitalertragssteuer erhöht sich hierbei von 10 % auf 15%.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Mark

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-95.198	-44.060	-57.771		-62.147	-63.480	-63.397
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-413.647	-400.000	-400.000		-400.000	-400.000	-400.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-508.844	-444.060	-457.771		-462.147	-463.480	-463.397
10	- Personalauszahlungen	14.822						
15	- sonstige Auszahlungen	69.872	43.100	64.200		64.200	64.200	64.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	84.693	43.100	64.200		64.200	64.200	64.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-424.151	-400.960	-393.571		-397.947	-399.280	-399.197

Haushaltsplan 2010

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.183	-101.183	-1.183	-1.182	-690	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-896	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.014	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-670					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-221.545	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
10	= Ordentliche Erträge	-225.307	-303.583	-203.583	-203.582	-203.090	-202.400
11	- Personalaufwendungen	65.187	70.608	72.149	72.779	73.466	74.202
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	263.181	234.423	237.548	237.251	217.270	217.289
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.183	1.758	3.063	3.763	3.269	2.580
15	- Transferaufwendungen		100.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.119	72.623	70.213	48.313	48.323	48.330
17	= Ordentliche Aufwendungen	385.613	482.449	385.982	365.187	345.571	345.753
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	160.306	178.866	182.399	161.605	142.481	143.353
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	160.307	178.867	182.399	161.605	142.481	143.353
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	160.307	178.867	182.399	161.605	142.481	143.353

Haushaltsplan 2010

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.082	-8.554	-8.799	-8.887	-9.110	-8.967
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	122.024	160.329	145.943	145.891	141.425	138.321
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	274.249	330.641	319.544	298.609	274.796	272.708

Haushaltsplan 2010

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-100.000					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-849	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.014	-1.400	-1.400		-1.400	-1.400	-1.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-197.409	-200.000	-200.000		-200.000	-200.000	-200.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-199.272	-302.400	-202.400		-202.400	-202.400	-202.400
10	- Personalauszahlungen	63.965	69.356	70.779		71.482	72.192	72.909
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	473.183	333.500	336.000		336.000	76.000	16.000
14	- Transferauszahlungen		100.000					
15	- sonstige Auszahlungen	60.923	69.850	67.450		45.550	45.550	45.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	598.070	572.706	474.229		453.032	193.742	134.459
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	398.798	270.306	271.829		250.632	-8.658	-67.941
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-44.237						
23	= investive Einzahlungen	-44.237						
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	30.254						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000						
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		6.900	6.000				
30	= investive Auszahlungen	80.254	6.900	6.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	36.018	6.900	6.000				



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-räumliche Planung-* umfasst den Abschluss von Erschließungsverträgen, sonstigen städtebaulichen Verträgen, Absicherung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Aufstellung und Änderung von Flächennutzungs-, Bebauungsplänen, Satzungen nach § 34 und § 35 BauGB und sonstige städtebauliche Satzungen. Die Bereiche Bürgerberatung und Information zur Bauleitplanung, Strategische Planungen, Konzepte für versch. Bereiche (z.B. städtebauliche Rahmenplanung, Stadtgestaltung, Dorferneuerung, Freiflächenplanung, Innenstadtentwicklung), Verkehrsentwicklungsplanung und die Einbringung kommunaler Interessen bei Planungen Dritter.

Auftragsgrundlage:

- Baugesetzbuch, Raumordnungs-, Bundesnaturschutz-, Landesplanungsgesetz
- BauO NRW,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Für den Bürger transparente Bauleitplanung
- Kostenentlastung der Stadt durch Übertragung einzelner Leistungen auf Erschließungsträger, Bauherren, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Langfristige Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem Wohn- und Gewerbebauland
- Rechtssicherheit der aufgestellten Pläne, Satzungen und Verträge

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Gewerbetreibende, Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.51.01.01 Stadtplanung N.N.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.01 Räumliche Planung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-100.000				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
10	= Ordentliche Erträge	17	-100.000				
11	- Personalaufwendungen	65.187	70.608	72.149	72.779	73.466	74.202
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.992	30.923	31.548	31.251	11.270	11.289
15	- Transferaufwendungen		100.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.687	59.723	52.213	32.213	32.223	32.230
17	= Ordentliche Aufwendungen	149.809	264.291	158.919	139.324	120.202	121.073
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	149.826	164.291	158.919	139.324	120.202	121.073
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0				
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	149.827	164.292	158.919	139.324	120.202	121.073
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	149.827	164.292	158.919	139.324	120.202	121.073
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.246	-25.663	-26.396	-26.662	-27.329	-26.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.597	70.610	49.453	47.727	45.788	42.718
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	175.178	209.239	181.976	160.389	138.660	136.892

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.01 Räumliche Planung



Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelte es sich in 2009 um die Zuwendung des Landes für das Wassererlebniszentrum Beversee. Der entsprechende Aufwand wurde unter **Transferaufwendungen** in Höhe von ebenfalls 100.000 € veranschlagt.

Projekt Stadtplanung

Für den Innenstadtbereich wurden in 2008 und 2009 zum einen eine vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet durchgeführt und diese Planung daraufhin mit den Investitionsprojekten Schlosshagen und Wupperauenpark umgesetzt.

Die Planung für das neue Gewerbegebiet, für das der Flächennutzungsplan geändert werden muss, soll in den Folgejahren weitergeführt werden. Nach der Änderung des Regionalplanes und des Flächennutzungsplanes wird für die neue Gewerbefläche ein Bebauungsplan aufgestellt. Die Planung für die einzelnen Abschnitte wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Neben den Kosten für die Stadtplanung sind unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** die Aufwendungen des **Projektes „Wasserquintett“** mit 30.000 € veranschlagt.

Zusammen mit den Gemeinden Radevormwald, Wipperfürth, Marienheide und dem Wupperverband wird unter dem Projektnamen "Wasserquintett" eine regionale Vernetzung und Aufwertung des touristischen Potenzials geplant.

Eingeplant sind die Anteile der Stadt Hückeswagen für die Erstellung eines Nutzungs-, Handlungs- und Sicherungskonzeptes Talsperrenraum, des Weiteren der Beitrag für das Regionalmanagement, der Anteil an der Wegweisung "Rad Region Rheinland", der Druck von Broschüren, die Organisation von Veranstaltungen im Wasserquintett und die Einrichtung und Pflege der Homepage. An den Gesamtkosten beteiligen sich die vorgenannten Kommungen, der Wupperverband und zum Teil der Oberbergische Kreis.

Das "Wasserquintett" ist ein Projekt der Regionale 2010. Die Regionale endet jedoch nicht im Jahr 2010, sondern im Juni 2011. Es ist also davon auszugehen, dass auch im Jahre 2011 noch Kosten für die Organisation, die Öffentlichkeitsarbeit und für die Abwicklung der Projekte im Wasserquintett anfallen.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind mit 47.700 € allgemeine Planungskosten veranschlagt. Ab den Planungsjahr 2011 wurden zur Haushaltskonsolidierung wesentlich geringere Aufwendungen in diesem Bereich eingeplant (27.700 €).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.01 Räumliche Planung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-100.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-100.000					
10	- Personalauszahlungen	63.965	69.356	70.779		71.482	72.192	72.909
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.092	30.000	30.000		30.000	10.000	10.000
14	- Transferauszahlungen		100.000					
15	- sonstige Auszahlungen	51.430	56.950	49.450		29.450	29.450	29.450
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	143.486	256.306	150.229		130.932	111.642	112.359
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	143.486	156.306	150.229		130.932	111.642	112.359



Beschreibung: Die Produktgruppe – Räumliche Entwicklung – umfasst das Gewerbegebiet West 2

Auftragsgrundlage: Beschlussfassung des Rates

Ziele: Bereitstellung von gewerblichen Bauflächen
Vermarktung zu kostendeckenden Konditionen

Zielgruppen: Gewerbliche Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.51.02.01 Gewerbegebiet Winterhagen / Scheideweg Herr Dietmar Persian

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.014	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400	-1.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-686					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-221.545	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
10	= Ordentliche Erträge	-223.261	-201.400	-201.400	-201.400	-201.400	-201.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	221.545	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.810	3.300	4.400	4.500	4.500	4.500
17	= Ordentliche Aufwendungen	224.356	203.300	204.400	204.500	204.500	204.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.095	1.900	3.000	3.100	3.100	3.100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.095	1.900	3.000	3.100	3.100	3.100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.095	1.900	3.000	3.100	3.100	3.100
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	47.706	63.968	66.899	66.898	63.471	63.875
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	48.801	65.868	69.899	69.998	66.571	66.975

Die im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** und der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** veranschlagten Beträge stellen die Abwicklung des Gewerbegebietes Winterhagen / Scheideweg (West 2) dar.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder**1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.****1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Bei dem Ertrag handelt es sich um die Verkaufserlöse von Grundstücken aus dem Gewerbegebiet. Die sich hier ergebenden Bestände werden als Umlaufvermögen geführt. Verkäufe aus dem Bestand führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung. Gleichzeitig verursacht der mit den Verkäufen einhergehende Abgang von Umlaufvermögen entsprechende Aufwendungen in der Ergebnisrechnung im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Auf die weitere Darstellung des Umlaufvermögens im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.014	-1.400	-1.400		-1.400	-1.400	-1.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-197.409	-200.000	-200.000		-200.000	-200.000	-200.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-198.439	-201.400	-201.400		-201.400	-201.400	-201.400
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	441.448	300.000	300.000		300.000	60.000	
15	- sonstige Auszahlungen	2.810	3.300	4.400		4.500	4.500	4.500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	444.258	303.300	304.400		304.500	64.500	4.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	245.819	101.900	103.000		103.100	-136.900	-196.900
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-44.237						
23	= investive Einzahlungen	-44.237						
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	30.254						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000						
30	= investive Auszahlungen	80.254						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	36.018						

Im vorliegenden Teilfinanzplan verbirgt sich unter anderem die finanzielle Abwicklung des Gewerbegebietes West 2 (Winterhagen/Scheideweg).

In der Vergangenheit erfolgte die Darstellung und Planung im Rahmen eines Investitionsobjektes, welches als investive Maßnahme oberhalb der festgesetzten Wertgrenze im Haushaltsplan dargestellt wurde. Da es sich jedoch ausschließlich um Umlaufvermögen handelt und dieses nicht zur Beschaffung oder Herstellung eines Anlagegutes führt, wurde in 2008 die buchhalterische Abwicklung geändert. Aus diesem Grunde erscheinen Ein- und Auszahlungen nur noch in der

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Darstellung des Teilfinanzplanes und nicht mehr separat als investive Maßnahme. Im Haushaltsplan wird zurzeit das ehemalige Investitionsobjekt aufgrund der Altdaten immer noch ausgewiesen.

Es wird auf die Erläuterungen der **wesentlichen Maßnahmen im Umlaufvermögen** des Vorberichtes verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.
1.51.02 Räumliche Entwicklung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000112 Gewerbegebiet Winterhagen/Scheideweg										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-44.237							-847.775	-847.775
6	= Summe Einzahlungen	-44.237							-847.775	-847.775
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	30.254							379.588	379.588
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000							136.875	136.875
13	= Summe Auszahlungen	80.254							516.463	516.463
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	36.018							-331.312	-331.312

Das Gewerbegebiet West 2 (Winterhagen/Scheideweg) ist als Umlaufvermögen zu bewerten. Deshalb entfällt die Darstellung als investive Maßnahme. Es wird auf die Erläuterungen zum Teilfinanzplan verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement-* umfasst Arbeiten mit verschiedenen Sachkarten als Informationsgrundlage für die räumliche Planung. Ausgabe von Flurkarten, aus der Deutschen Grundkarte, aus dem automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB), Betrachtung und Ausgabe von digitalen Orthobildern (intern). Zukünftig: Aufstellung, Änderung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen mit dem Geo-Informationssystem.

Auftragsgrundlage:

- Beschlüsse des Fachausschusses, des Rates
- Vertrag mit dem Oberbergischen Kreis

Ziele:

- Schaffung einer Datenbasis für raumrelevante Fragestellungen
- Umgang mit räumlichen Daten
- Ausgabe von Kartenmaterial

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Allgemeinheit, Fachbereiche

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.51.04.01 Geoinformationsdienste N.N

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.183	-1.183	-1.183	-1.182	-690	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-880	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-2.063	-2.183	-2.183	-2.182	-1.690	-1.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.643	3.500	6.000	6.000	6.000	6.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.183	1.758	3.063	3.763	3.269	2.580
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.622	9.600	13.600	11.600	11.600	11.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.448	14.858	22.663	21.363	20.869	20.180
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	9.385	12.675	20.480	19.181	19.179	19.180
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	9.385	12.675	20.480	19.181	19.179	19.180
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.385	12.675	20.480	19.181	19.179	19.180
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.884	42.860	47.189	49.041	50.386	49.662
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	50.270	55.535	67.669	68.222	69.565	68.842

Durch den Verkauf der Deutschen Grundkarte und der Liegenschaftskarte können im Bereich der **öffentlich - rechtliche Leistungsentgelte** Erträge veranschlagt werden. Es wird mit jährlichen Erträgen in Höhe von 1.000 € gerechnet.

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** ergibt sich ab 2008 ein Aufwand für die Unterhaltung von Maschinen und technischen Anlagen in Höhe von 2.000 €. Es handelt sich hierbei um Wartungskosten für den Plotter (1.300 €) und um die Kosten neuer Druckköpfe (700 €).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Des Weiteren sind hier 1.500 € eingeplant für die Nutzung der Deutschen Grundkarte und der Liegenschaftskarte. Der Betrag wird als Gebühr vom Oberbergischen Kreis für die entsprechenden Leistungen erhoben. Die Höhe dieser Gebühren richtet sich z.B. nach Einwohnerdaten und Anzahl der Flurstücke in der Gemeinde. Der bisher geplante Ansatz war deutlich zu gering bemessen. Der Oberbergische Kreis stellt für seine erbrachten Leistungen einen jährlichen Betrag von rd. 4.000,00 € in Rechnung. Der Ansatz ist daher an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Die hier entstehenden Mehraufwendungen werden im Produktbereich Stadtplanung eingespart.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** ergibt sich im Jahr 2010 ein Aufwand im Bereich der anderen sonstigen Geschäftsaufwendungen. Eingeplant sind hier die Kosten für Orthofotos. Der Oberbergische Kreis bietet an, digitale Orthophotos in deutlich höherer Auflösung herstellen zu lassen, als die durch die landesweit verbreiteten digitalen Orthobilder der zuständigen Landeseinrichtung. Es ist geplant, die Befliegung kreisweit alle drei Jahre vollständig zu erneuern, aufgeteilt in Nord-, Mittel- und Südkreis. Die Bilder können vielfältige Aufgaben deutlich erleichtern: Überprüfung von Straßenschnitten, Stellplätzen und anderer Verkehrsanlagen, Betrachtung der versiegelten Flächen, Sichtung des Baubestandes, Hilfsmittel bei gerichtlichen Verfahren wie Beiträge und Gebühren usw.

Die Kosten hierfür liegen - abhängig von der Anzahl der sich beteiligenden Kommunen und sonstigen Behörden - bei erstmalig 3.000 € für 2010 und 1.000 € jährlich für die Aktualisierung ab 2011. Gegenüber einer Befliegung im Auftrag der Stadt ist dies außerordentlich günstig, da übliche Befliegungen in der Regel fünfstelligen Beträge kosten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-833	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-833	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.643	3.500	6.000		6.000	6.000	6.000
15	- sonstige Auszahlungen	6.682	9.600	13.600		11.600	11.600	11.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.325	13.100	19.600		17.600	17.600	17.600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	9.492	12.100	18.600		16.600	16.600	16.600
29	- sonstige Investitionsauszahlungen		6.900	6.000				
30	= investive Auszahlungen		6.900	6.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		6.900	6.000				

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.51 Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfor.

1.51.04 Geoinfo.dienste,Geodatenmanagement



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		6.900	6.000					12.814	18.814
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		6.900	6.000					12.814	18.814

Die bisherigen Grundlagendaten (amtlichen Flurkarten ALK) und das amtliche Liegenschaftsbuch (ALB), die das Katasteramt zur Verfügung stellt, werden durch ALKIS ersetzt Dies geschieht bundesweit, um eine einheitliche Struktur einzuführen, die Genauigkeit der Daten zu optimieren und diese beiden Programmkomponenten in einem Programm zusammenzuführen. Um die Datenlieferungen des Katasteramtes auch zukünftig unter ArcView nutzen zu können, muss eine neue Schnittstelle für das Geoinformationsprogramm der Stadt Hückeswagen angeschafft werden.

Haushaltsplan 2010

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.584	-7.655	-3.826	-3.826	-3.826	-3.826
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.502	-31.410	-21.000	-21.000	-21.000	-21.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20	-250	-250	-250	-250	-250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-450					
10	= Ordentliche Erträge	-41.516	-39.315	-25.076	-25.076	-25.076	-25.076
11	- Personalaufwendungen	71.834	72.739	69.807	70.404	71.063	71.776
12	- Versorgungsaufwendungen	4.732	3.644	3.310	3.390	3.567	3.687
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.301	16.847	53.175	90.597	90.618	90.639
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.143	12.872	9.450	8.810	9.003	9.198
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	23.388	25.838	26.108	26.108	26.120	26.128
17	= Ordentliche Aufwendungen	128.397	131.941	161.850	199.310	200.372	201.428
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	86.881	92.626	136.774	174.234	175.296	176.352
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.935	4.285	2.903	3.113	3.134	2.945
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4.935	4.285	2.903	3.113	3.134	2.945
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	91.816	96.911	139.676	177.347	178.430	179.297
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	91.816	96.911	139.676	177.347	178.430	179.297
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.285	-16.153	-18.410	-18.689	-19.260	-18.799

Haushaltsplan 2010

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	222.213	213.285	209.071	211.245	218.275	215.087
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	297.744	294.043	330.338	369.903	377.445	375.586

Haushaltsplan 2010

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.236	-31.410	-21.000		-21.000	-21.000	-21.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-31.236	-31.660	-21.250		-21.250	-21.250	-21.250
10	- Personalauszahlungen	58.233	62.654	63.900		64.534	65.175	65.822
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.085	15.720	51.450		89.200	89.200	89.200
15	- sonstige Auszahlungen	17.711	20.630	20.930		20.930	20.930	20.930
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	88.029	99.004	136.280		174.664	175.305	175.952
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	56.793	67.344	115.030		153.414	154.055	154.702
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.033	6.250	18.150		5.450	5.450	5.450
30	= investive Auszahlungen	2.033	6.250	18.150		5.450	5.450	5.450
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.033	6.250	18.150		5.450	5.450	5.450

Haushaltsplan 2010**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Bauanträge (ANZ)	104	100	100	100	100	100
2	Freistellungsanträge (ANZ)	31	20	20	20	20	20



Beschreibung:

Die Produktgruppe - *Bauaufsicht* - umfasst insbesondere folgende Aufgaben für die untere Bauaufsicht:

- Bearbeitung von und Entscheidung über Bauanträge und Anträge auf Vorbescheid auf der Grundlage der BauO NRW einschließlich Abweichungen und Befreiungen nach BauGB
- Baurechtliche Prüfung von Anträgen und anderen Rechtsvorschriften
- Bauberatung außerhalb von Verfahren
- Bauzustandsbesichtigungen
- Wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten
- Abnahme von Fahrgeschäften und Zelten

Dazu zählen folgende bauordnungsbehördliche Verfahren:

- Abwicklung von ordnungsbehördlichen Verfahren zur Beseitigung baurechtswidriger Zustände
- Prüfung und Bearbeitung von Teilungsanträgen und Anträgen auf Abgeschlossenheitsbescheinigung
- Durchführung von örtlichen Überprüfungen und Baukontrollen im Rahmen von ordnungsbehördlichen Verfahren und Abnahmen im Baugenehmigungsverfahren
- Vorbereitung und Eintragung/Löschung von Baulasten
- Erteilung von Baulastauskünften
- Abwicklung von Schriftverkehr mit der oberen und obersten Bauaufsichtsbehörde (Eingaben, Petitionen)
- Fachliche Begleitung der abzuwickelnden Klageverfahren in baurechtlichen Angelegenheiten

Auftragsgrundlage:

Bauordnung des Landes NRW, Baugesetzbuch Verwaltungsgebührensatzung

Ziele:

Sicherstellung der Qualitätsmerkmale des Gütesiegels als mittelstandsfreundliche Verwaltung, insbesondere der Servicezusage einer Baugenehmigung innerhalb von 40 Tagen nach Antragseingang für gewerbliche Vorhaben
Zeitnahe Entscheidung aller übrigen Bauanträge
Rechtssichere Entscheidungen in verwaltungsrechtlichen Streitverfahren
Zeitnahe und rechtssichere Abwicklung der ordnungsbehördlichen Verfahren
Aufnahme des Verfahrens innerhalb einer Woche nach Eingang der Meldung § 8 BauO NW
Rechtssichere und zeitnahe Erteilung der beantragten Teilungsgenehmigung innerhalb eines Monats
Zeitnahe Erteilung der Abgeschlossenheitsbescheinigungen, Baulasteneintragungen und Baulastenauskünfte sowie die Ablehnung der Bauanträge und Bauvorbescheide

Zielgruppen:

Bauherren und Architekten, Eigentümer und Nutzer baulicher Anlagen

Haushaltsplan 2010

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.01 Bauordnung

H. Schröder



Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.52.01.01 Verr. Bauaufsichtsbehörde N.N.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.01 Bauordnung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			37.500	75.000	75.000	75.000
17	= Ordentliche Aufwendungen			37.500	75.000	75.000	75.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)			37.500	75.000	75.000	75.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)			37.500	75.000	75.000	75.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)			37.500	75.000	75.000	75.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)			37.500	75.000	75.000	75.000

Als weiterführendes Ergebnis aus dem Projekt Shared Services wird eine neu einzurichtende Bauaufsicht gemeinsam mit der Stadt Wipperfürth durchgeführt. Federführend wird hier die Stadt Wipperfürth tätig.

Aus diesem Grunde sind im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** Kostenbeteiligungen für die entsprechenden Personalkosten im Jahr 2010 für den Zeitraum von 6 Monaten in Höhe von 37.500 € eingeplant. Für die Folgejahre wurden entsprechend 75.000 € jährlich eingeplant.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.01 Bauordnung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			37.500		75.000	75.000	75.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			37.500		75.000	75.000	75.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)			37.500		75.000	75.000	75.000



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-baubehördliche Beratung und Information-* umfasst die Beratung auch ohne unmittelbaren Zusammenhang mit Bebauungsverfahren, Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen nach § 35 BauGB. Freistellungsverfahren. Information und Stellungnahme im Baugenehmigungsverfahren, zu Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Teilungsanträgen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung. Wohnungsbauförderung.

Auftragsgrundlage:

Baugesetzbuch
Landesbauordnung und deren Verordnungen

Ziele:

- Mitteilung im Freistellungsverfahren soll innerhalb von 14 Tagen ab Eingang der vollständigen Unterlagen erfolgt sein.
- Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren sollen im Regelfall ab Vollständigkeit der Unterlagen innerhalb von 14 Tagen erfolgt sein.
- Auskünfte bzw. Mitteilungen im Freistellungsverfahren

Zielgruppen:

- Bauherren, Architekten
- Haus- u. Grundstücksbesitzer bzw. -käufer

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.02.01 Baubehördliche Dienstleistungen

Herr Johannes Meier-Frankenfeld

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.478	-550	-550	-550	-550	-550
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.976	-4.410	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17	-250	-250	-250	-250	-250
10	= Ordentliche Erträge	-3.437	-5.210	-2.800	-2.800	-2.800	-2.800
11	- Personalaufwendungen	62.984	63.906	65.271	65.832	66.449	67.115
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.484	12.513	13.368	13.321	13.340	13.359
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.653	2.034	2.503	2.663	2.856	3.051
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.831	4.421	4.414	4.414	4.424	4.432
17	= Ordentliche Aufwendungen	86.895	85.912	88.565	89.312	90.312	91.309
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	83.458	80.702	85.765	86.512	87.512	88.509
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	16	83	172	200	221	225
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	16	83	172	200	221	225
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	83.473	80.785	85.937	86.711	87.734	88.734
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	83.473	80.785	85.937	86.711	87.734	88.734
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-36.641	-36.344	-37.673	-38.201	-39.478	-38.530

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.529	46.531	47.061	47.138	50.663	45.893
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	91.361	90.972	95.325	95.648	98.918	96.097

Im Bereich der **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelte** handelt es sich um Verwaltungsgebühren. Der Planansatz wurde hier an die Rechnungsergebnisse angepasst.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich im Wesentlichen um die anteilige Erstattung von Personalkosten an den Betrieb Abwasserbeseitigung.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.048	-4.410	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.048	-4.660	-2.250		-2.250	-2.250	-2.250
10	- Personalauszahlungen	58.233	62.654	63.900		64.534	65.175	65.822
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.565	11.590	11.820		12.070	12.070	12.070
15	- sonstige Auszahlungen	1.077	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	69.875	75.794	77.270		78.154	78.795	79.442
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.828	71.134	75.020		75.904	76.545	77.192
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.033	4.000	15.900		4.000	4.000	4.000
30	= investive Auszahlungen	2.033	4.000	15.900		4.000	4.000	4.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.033	4.000	15.900		4.000	4.000	4.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.033	4.000	15.900		4.000	4.000	4.000	13.537	41.437
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.033	4.000	15.900		4.000	4.000	4.000	13.537	41.437

Hierbei handelt es sich um die pauschale Veranschlagung der Auszahlungen für

- die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen 15.000 € und
- die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter 900 €

für den Fachbereich III.

Durch die Einrichtung der Bauaufsicht in Hückeswagen wird eine große Anzahl von bisher beim Kreis gelagerten Bauakten künftig bei der Stadt Hückeswagen aufzubewahren sein. Für die sachgerechte Lagerung sind entsprechende Schränke zu beschaffen. Für den Fall, dass die konkrete Umsetzung in 2010 erfolgt, wurde der Ansatz für 2010 einmalig erhöht.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.02 Baubehördliche Beratung u. Information



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Bauanträge (ANZ)	104	100	100	100	100	100
2	Freistellungsanträge (ANZ)	31	20	20	20	20	20



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Denkmalschutz und Denkmalpflege-* umfasst präventive Maßnahmen, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit, Unterschutzstellungen. Erlass von Denkmalbereichssatzungen. Stellungnahmen zu Bauanträgen. Erlaubnisse, Überprüfungen der Denkmalförderung. Erstellen von Steuerbescheinigungen.

Auftragsgrundlage:

- Denkmalschutzgesetz NRW
- Denkmalbereichssatzung der Stadt Hückeswagen für den Stadtkern

Ziele:

- Auffangen des denkmalpflegerischen Mehraufwandes durch Schaffung finanzieller Anreize.
- Sicherung, Erhaltung, Nutzung von Bau- und Bodendenkmälern
- Erscheinungsbild von Gebäuden im Denkmalbereich

Zielgruppen:

- Eigentümer / Nutzungsberechtigte von Objekten im Denkmalbereich

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.03.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege Herr Johannes Meier-Frankenfeld

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.534	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25.782	25.608	26.656	27.369	28.351	27.602
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	27.316	27.158	28.206	28.919	29.901	29.152

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- sonstige Auszahlungen	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.534	1.550	1.550		1.550	1.550	1.550



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-subjektbezogene Förderung für Wohnraum-* umfasst die Beratung, Prüfung, Bewilligung von Wohngeld / Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz (WoGG).

Auftragsgrundlage:

- WoGG; §3 ZuständigkeitsVO
- Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen

Ziele:

Leistungen im Einzelfall gewähren, die zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen Wohnens erforderlich sind.

Zielgruppen:

- Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum.
- Mieter von Wohnraum

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.05.01 Gewährung von Wohngeld Herr Jens Schimmel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	897	1.261	1.586	1.586	1.586	1.586
17	= Ordentliche Aufwendungen	938	1.261	1.586	1.586	1.586	1.586
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	938	1.261	1.586	1.586	1.586	1.586
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	938	1.261	1.586	1.586	1.586	1.586
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	938	1.261	1.586	1.586	1.586	1.586
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	106.864	96.914	101.510	102.243	104.441	105.747
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	107.802	98.175	103.097	103.829	106.028	107.333

Durch die Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in Nordrhein - Westfalen sind im Bereich des Wohngeldes zurzeit mehrere Klagen beim Verwaltungsgericht anhängig. Es muss damit gerechnet werden, dass Kosten für Gerichtsverfahren getragen werden müssen. Der Ansatz im Bereich der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ist daher angemessen zu erhöhen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- sonstige Auszahlungen		200	500		500	500	500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		200	500		500	500	500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		200	500		500	500	500



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Wohnraumsicherung und -versorgung*- umfasst die Beschaffung / Bewirtschaftung von Unterkünften und Einrichtungsgegenständen.
Einweisungen/Umsetzungen durch Erhebung / Kontrolle der Nutzungsgebühren. Änderung oder Neufassung von Satzungen.
Betreuung der Bewohner, Einsatz des Hausmeisters. Aushändigung der Unterlagen für die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen. Zustimmung zur Freistellung von Wohnraum v. d. soz. Bindung.

Auftragsgrundlage:

- Landes-; Flüchtlingsaufnahmegesetz,
- II. Wohnungsbaugesetz,
- Wohnungsbauförderungsgesetz
- Satzungen

Ziele:

- Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge u. Aussiedler
- Einnahme- und Gebührenkalkulationen
- Verweildauer von Aussiedlern in den öffentlichen Unterkünften.

Zielgruppen:

- Flüchtlinge und Aussiedler, die übergangsweise öffentlich rechtlich untergebracht werden müssen
- Vermieter und Wohnungssuchender

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.52.06.01 Verw.+Betrieb v. Unterkünften f. Aussied	Herr Jens Schimmel
1.52.06.02 Wohnraumsicherung und -versorgung	Herr Jens Schimmel

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.106	-7.105	-3.276	-3.276	-3.276	-3.276
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24.786	-17.000	-14.000	-14.000	-14.000	-14.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3					
10	= Ordentliche Erträge	-31.888	-24.105	-17.276	-17.276	-17.276	-17.276
11	- Personalaufwendungen	8.849	8.833	4.536	4.573	4.614	4.661
12	- Versorgungsaufwendungen	789	607	301	308	324	335
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.180	2.334	806	777	779	780
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.629	10.588	6.697	5.897	5.897	5.897
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.219	1.506	1.458	1.458	1.459	1.459
17	= Ordentliche Aufwendungen	21.666	23.868	13.798	13.012	13.073	13.133
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-10.222	-237	-3.478	-4.264	-4.203	-4.143
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.920	4.201	2.731	2.913	2.913	2.720
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	4.920	4.201	2.731	2.913	2.913	2.720
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.302	3.965	-747	-1.351	-1.290	-1.424
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.302	3.965	-747	-1.351	-1.290	-1.424
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-1.666	-1.711	-1.715	-1.674

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	59.420	57.012	48.258	49.116	50.069	50.635
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	54.118	60.976	45.845	46.054	47.064	47.537

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Zuschüssen des Landes für den Betrieb der Unterkünfte für Spätaussiedler.

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** sind die Benutzungsgebühren der Übergangsheime für Aussiedler veranschlagt. Aufgrund rückläufiger Zuweisungszahlen reduziert sich der Ansatz auf der Grundlage der aktuellen Belegungszahlen auf nur noch 14.000 €.

Sowohl im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** als auch bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich aufgrund der geringen Zahl der berechtigten Personen und der sinkenden Zahl der Unterkünfte entsprechend verringerte Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24.726	-17.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.726	-17.000	-14.000		-14.000	-14.000	-14.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	923	2.130	630		630	630	630
15	- sonstige Auszahlungen	193	230	230		230	230	230
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.116	2.360	860		860	860	860
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-23.610	-14.640	-13.140		-13.140	-13.140	-13.140
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		2.000	2.000		1.200	1.200	1.200
30	= investive Auszahlungen		2.000	2.000		1.200	1.200	1.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		2.000	2.000		1.200	1.200	1.200

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		2.000	2.000		1.200	1.200	1.200	2.618	8.218
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		1.200	1.200	1.200	2.618	8.218

Bei den investiven Auszahlungen handelt es sich um den Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern im Bereich der Übergangsheime für Aussiedler.

Der Betrag reduziert sich durch die Schließung von nicht mehr benötigten Einrichtungen.



Beschreibung: Die Produktgruppe -*Wohnprobleme (Einrichtung)*- umfasst die Verwaltung der städtischen Obdachlosenunterkünfte.

Auftragsgrundlage: - Ordnungsbehördengesetz,

Ziele:

- Unterbringung von obdachlosen Personen
- Verweildauer in den Unterkünften,
- Betrieb der Obdachlosenunterkunft

Zielgruppen: Bewohner der Obdachlosenunterkünfte

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.52.10.01 Obdachlosenunterkunft Herr Roland Kissau

Haushaltsplan 2010

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)

H. Kirch



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.741	-10.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-450					
10	= Ordentliche Erträge	-6.191	-10.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	596	2.000	1.500	1.500	1.500	1.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.861	250	250	250	250	250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.907	17.100	17.100	17.100	17.100	17.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	17.364	19.350	18.850	18.850	18.850	18.850
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	11.173	9.350	13.850	13.850	13.850	13.850
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	11.173	9.350	13.850	13.850	13.850	13.850
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	11.173	9.350	13.850	13.850	13.850	13.850
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.974	7.412	6.516	6.602	6.685	6.617
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	17.147	16.762	20.366	20.452	20.535	20.467

Aufgrund der erheblich geringeren Auslastung der Obdachlosenunterkünfte verringert sich der Ertrag aus **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten**, da entsprechend weniger Benutzungsgebühren zu zahlen sind.

Unterhaltungsarbeiten in den Unterkünften (Entrümpelungen und Renovierungen) fallen in die Zuständigkeit des Mieters und nicht in den Bereich des Immobilienmanagements, daher werden ab dem Planjahr 2008 **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 1.500 € für diese Zwecke eingeplant.



Hinter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** verbirgt sich im Wesentlichen die Miete für die Obdachlosenunterkunft.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.462	-10.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.462	-10.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	596	2.000	1.500		1.500	1.500	1.500
15	- sonstige Auszahlungen	14.907	17.100	17.100		17.100	17.100	17.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.503	19.100	18.600		18.600	18.600	18.600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	11.042	9.100	13.600		13.600	13.600	13.600
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		250	250		250	250	250
30	= investive Auszahlungen		250	250		250	250	250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		250	250		250	250	250

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		250	250		250	250	250	250	1.250
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		250	250		250	250	250	250	1.250

Es handelt sich um die Einplanung von Mitteln für die Beschaffung von geringwertigern Wirtschaftsgütern für die städtischen Obdachlosenunterkünfte.

Haushaltsplan 2010

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-307.810	-392.793	-412.174	-415.603	-422.519	-416.847
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-726.353	-725.000	-735.000	-742.000	-750.000	-756.000
10	= Ordentliche Erträge	-1.034.163	-1.117.793	-1.147.174	-1.157.603	-1.172.519	-1.172.847
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.828	1.869	3.119	2.524	2.563	2.601
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3		3	3	3	3
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.557	2.993	2.990	2.990	2.990	2.990
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.388	4.861	6.112	5.517	5.556	5.595
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.023.775	-1.112.932	-1.141.062	-1.152.086	-1.166.963	-1.167.252
19	+ Finanzerträge	-649.454	-626.000	-707.000	-3.551.000	-2.173.000	-2.284.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	1	1	0	0	1
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-649.454	-625.999	-706.999	-3.551.000	-2.173.000	-2.283.999
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.673.229	-1.738.931	-1.848.061	-4.703.086	-3.339.962	-3.451.252
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.673.229	-1.738.931	-1.848.061	-4.703.086	-3.339.962	-3.451.252
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	325.974	391.159	441.662	448.109	455.710	449.438
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.347.255	-1.347.772	-1.406.400	-4.254.976	-2.884.253	-3.001.814

Haushaltsplan 2010

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-310.653	-392.793	-412.174		-415.603	-422.519	-416.847
7	+	Sonstige Einzahlungen	-726.353	-725.000	-735.000		-742.000	-750.000	-756.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.261.874	-626.000	-707.000		-3.551.000	-2.173.000	-2.284.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.298.880	-1.743.793	-1.854.174		-4.708.603	-3.345.519	-3.456.847
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.142						
15	-	sonstige Auszahlungen	344	380	380		380	380	380
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.486	380	380		380	380	380
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.292.394	-1.743.413	-1.853.794		-4.708.223	-3.345.139	-3.456.467



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Elektrizitätsversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger, -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.01.01 Elektrizitätsversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.01 Elektrizitätsversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-510.037	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
10	= Ordentliche Erträge	-510.037	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.142					
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.142					
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-503.895	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-503.895	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-503.895	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	411					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-503.483	-510.000	-515.000	-520.000	-525.000	-530.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Strom. Die Anpassung der Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der von den BEW prognostizierten Steigerungsrate.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.01 Elektrizitätsversorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige Einzahlungen	-510.037	-510.000	-515.000		-520.000	-525.000	-530.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-510.037	-510.000	-515.000		-520.000	-525.000	-530.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.142						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.142						
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-503.895	-510.000	-515.000		-520.000	-525.000	-530.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Gasversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gasversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.02.01 Gasversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-39.861	-39.000	-45.000	-45.000	-46.000	-46.000
10	= Ordentliche Erträge	-39.861	-39.000	-45.000	-45.000	-46.000	-46.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-39.861	-39.000	-45.000	-45.000	-46.000	-46.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-39.861	-39.000	-45.000	-45.000	-46.000	-46.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-39.861	-39.000	-45.000	-45.000	-46.000	-46.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-39.861	-39.000	-45.000	-45.000	-46.000	-46.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Gas. Die Anpassung des Ansatzes erfolgte unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und der zurzeit bestehenden Abschlagszahlungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige Einzahlungen	-39.861	-39.000	-45.000		-45.000	-46.000	-46.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-39.861	-39.000	-45.000		-45.000	-46.000	-46.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-39.861	-39.000	-45.000		-45.000	-46.000	-46.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Wasserversorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gasversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.53.03.01 Wasserversorgung Frau Isabel Bever

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.03 Wasserversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-176.455	-176.000	-175.000	-177.000	-179.000	-180.000
10	= Ordentliche Erträge	-176.455	-176.000	-175.000	-177.000	-179.000	-180.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-176.455	-176.000	-175.000	-177.000	-179.000	-180.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-176.455	-176.000	-175.000	-177.000	-179.000	-180.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-176.455	-176.000	-175.000	-177.000	-179.000	-180.000
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-176.455	-176.000	-175.000	-177.000	-179.000	-180.000

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Konzessionsabgabe für Wasser. Die Anpassung des Ansatzes erfolgte unter Berücksichtigung der Vorjahresergebnisse und der zurzeit bestehenden Abschlagszahlungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.03 Wasserversorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige Einzahlungen	-176.455	-176.000	-175.000		-177.000	-179.000	-180.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-176.455	-176.000	-175.000		-177.000	-179.000	-180.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-176.455	-176.000	-175.000		-177.000	-179.000	-180.000



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Kombinierte Versorgung-* umfasst alle Angelegenheiten, Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages im Bereich der Gas- und Wasserversorgung mit der Bergischen Energie und Wasser GmbH (BEW).

Auftragsgrundlage: Konzessionsvertrag mit der BEW

Ziele: Vertragsabwicklung

Zielgruppen: Bürger / -innen, Verwaltung

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.05 Kombinierte Versorgung



Teilergebnisplan	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Bereits ab dem Planungsjahr 2009 erfolgt eine getrennte Veranschlagung des bisherigen Ansatzes für Konzessionsabgaben nach Gas- und Wasserversorgung.						

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.05 Kombinierte Versorgung



Teilfinanzplan	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Abfallwirtschaft-* umfasst die Abrechnung von Leistungen des Bauhofs (BH) der Stadt Hückeswagen im Rahmen einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit dem Bergischen Abfallverband (BAV)

Auftragsgrundlage:

- Öffentlich rechtliche Vereinbarung
- Einzelverträge mit dem BAV

Ziele:

Abfalltrennung, - entsorgung

Zielgruppen:

- BAV
- BH

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.53.06.01 Leistungen Abfallentsorgung Herr Christian Potthoff

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-57.187	-68.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
10	= Ordentliche Erträge	-57.187	-68.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-57.187	-68.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-57.187	-68.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-57.187	-68.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	61.563	70.891	99.207	101.673	102.450	101.840
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.376	2.891	36.207	38.673	39.450	38.840

Nach der mit dem BAV abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung besteht hinsichtlich der Papierkorbentleerung und der Beseitigung des "wilden Mülls" ein Mitwirkungsrecht der Stadt. Dieses wird dergestalt ausgeübt, dass der Bauhof die entsprechenden Leistungen erbringt und die entstehenden Kosten vom BAV erstattet werden.

Darüber hinaus hat die Stadt mit dem BAV im Rahmen der vorgenannten Kooperationsvereinbarung die Durchführung des Behälterservices vereinbart, dieser wird vom städtischen Bauhof durchgeführt. Die dem Bauhof entstehenden Kosten werden seitens des BAV erstattet.

Der bisherige Ansatz beinhaltete 58.000 € für die Leistungen des BAV im Bereich Papierkorbentleerung und wilder Müll sowie 10.000 € für den Behälterservice. Die Rechnungsergebnisse im Bereich Behälterservice in den Jahren 2008 und 2009 sind jedoch deutlich geringer, daher wurde eine Anpassung des Ansatzes ab 2010 vorgenommen.

Die entstehenden Aufwendungen werden bei den **internen Leistungsbeziehungen** ausgewiesen. Die Erstattung seitens des BAV erfolgt bei **Kostenerstattungen und Kostenumlagen**.



Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei Kostenerstattungen und Kostenumlagen berechtigen zu Mehraufwendungen im Rahmen der internen Leistungsbeziehungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-66.767	-68.000	-63.000		-63.000	-63.000	-63.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-66.767	-68.000	-63.000		-63.000	-63.000	-63.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-66.767	-68.000	-63.000		-63.000	-63.000	-63.000



Beschreibung:

Diese Produktgruppe dient der Verrechnung des Leistungsaustausches zwischen dem Betrieb Abwasser und dem allgemeinen Haushalt.

Auftragsgrundlage:

Ziele:

Zielgruppen:

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.53.07.10.01 Betrieb Abwasserbeseitigung Verr. Allg.

1.53.07.10.10 Betrieb Abwasserbeseitigung Verr. BBH

Herr Christian Potthoff

Herr Frank Kießling

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-250.623	-324.793	-349.174	-352.603	-359.519	-353.847
10	= Ordentliche Erträge	-250.623	-324.793	-349.174	-352.603	-359.519	-353.847
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.686	1.869	3.119	2.524	2.563	2.601
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3		3	3	3	3
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.557	2.993	2.990	2.990	2.990	2.990
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.246	4.861	6.112	5.517	5.556	5.595
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-246.377	-319.932	-343.062	-347.086	-353.963	-348.252
19	+ Finanzerträge	-649.454	-626.000	-707.000	-3.551.000	-2.173.000	-2.284.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	1	1	0	0	1
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-649.454	-625.999	-706.999	-3.551.000	-2.173.000	-2.283.999
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-895.831	-945.931	-1.050.061	-3.898.086	-2.526.962	-2.632.252
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-895.831	-945.931	-1.050.061	-3.898.086	-2.526.962	-2.632.252
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	264.000	320.268	342.455	346.436	353.260	347.598
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-631.831	-625.663	-707.607	-3.551.649	-2.173.703	-2.284.654

Im Bereich der **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** handelt es sich um die Erstattung für Verwaltungsleistungen sowie für Leistungen des Bauhofes für den Betrieb Abwasserbeseitigung.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung



Im Bereich der **Finanzerträge** spiegeln die Beträge der Jahre 2008 bis 2010 die durchgeführte bzw. geplante Gewinnabführung des Betriebes Abwasserbeseitigung an den allgemeinen Haushalt wieder. In den Jahren 2011 (700.000 €), 2012 (672.000 €) und 2013 (683.000 €) sind entsprechende Gewinnabführungen eingeplant. Die diese vorgenannten Werte jeweils übersteigenden Beträge werden ebenso zur Unterstützung des städtischen Haushaltes in den folgenden Planjahren aus dem Betrieb Abwasserbeseitigung verwendet. Es handelt sich um die Verwendung stiller Reserven. Im Betrieb Abwasserbeseitigung sind in der Vergangenheit erhebliche Überschüsse entstanden, die nicht jährlich in den allg. Haushalt abgeführt wurden. Mit diesen Mitteln wurden dort entsprechende Kredite abgelöst. Durch die damit verbundene hohe Eigenkapitalquote des Betriebes ist es auch nach Absprache mit Wirtschaftsprüfern unbedenklich, stille Reserven zum Ausgleich des allgemeinen Haushaltes zu verwenden.

Auf die Erläuterungen zu den Finanzerträgen im Vorbericht wird verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.07 Entwässerung und Abwasserbeseitigung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-243.886	-324.793	-349.174		-352.603	-359.519	-353.847
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.261.874	-626.000	-707.000		-3.551.000	-2.173.000	-2.284.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.505.760	-950.793	-1.056.174		-3.903.603	-2.532.519	-2.637.847
15	- sonstige Auszahlungen	344	380	380		380	380	380
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	344	380	380		380	380	380
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.505.416	-950.413	-1.055.794		-3.903.223	-2.532.139	-2.637.467

Haushaltsplan 2010

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-111.989	-107.917	-118.455	-165.796	-275.884	-340.025
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-457.318	-429.586	-452.269	-459.964	-460.045	-460.204
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.029					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-649.617		-1.853.000	-731.000		
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.508					
10	= Ordentliche Erträge	-1.228.460	-537.503	-2.423.724	-1.356.760	-735.929	-800.229
11	- Personalaufwendungen	138.424	209.019	232.340	253.261	257.344	261.061
12	- Versorgungsaufwendungen	19.717	12.147	12.036	12.327	12.972	13.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.660.892	1.028.134	3.018.209	1.757.516	1.032.773	1.033.030
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.334.499	1.352.046	1.586.269	1.404.968	1.555.065	1.628.149
15	- Transferaufwendungen			5.000	5.000	5.000	5.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	117.571	70.937	71.397	71.897	72.171	72.438
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.271.103	2.672.283	4.925.251	3.504.969	2.935.325	3.013.088
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.042.642	2.134.780	2.501.527	2.148.209	2.199.396	2.212.859
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	361.299	406.557	359.872	381.391	385.629	352.854
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	361.299	406.557	359.872	381.391	385.629	352.854
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.403.942	2.541.337	2.861.399	2.529.600	2.585.025	2.565.713
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.403.942	2.541.337	2.861.399	2.529.600	2.585.025	2.565.713

Haushaltsplan 2010

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-91.359	-89.061	-130.243	-143.250	-146.974	-147.292
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.036.389	1.420.338	1.541.637	1.519.110	1.548.788	1.521.348
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.348.972	3.872.614	4.272.792	3.905.460	3.986.840	3.939.768

Haushaltsplan 2010

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-21.400		-21.400	-21.400	-21.400
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-187.297	-159.982	-177.032		-180.889	-206.999	-209.178
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-29.747						
7	+ Sonstige Einzahlungen	27.307		-1.853.000		-731.000		
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-206.255	-176.382	-2.051.432		-933.289	-228.399	-230.578
10	- Personalauszahlungen	144.432	168.001	195.986		213.357	215.460	217.584
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	946.343	1.025.400	3.013.600		1.753.800	1.029.000	1.029.200
14	- Transferauszahlungen			5.000		5.000	5.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen	119.783	65.645	66.145		66.645	66.895	67.145
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.210.558	1.259.046	3.280.731		2.038.802	1.316.355	1.318.929
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.004.303	1.082.664	1.229.299		1.105.513	1.087.956	1.088.351
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-89.947	-2.790.000	-3.794.700		-50.000	-210.000	-937.500
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-83.300	
23	= investive Einzahlungen	-89.947	-2.790.000	-3.794.700		-50.000	-293.300	-937.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		10.000	10.000	534.000		40.000	600.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	494.774	3.815.500	5.296.960	1.012.000	214.500	365.500	760.000
30	= investive Auszahlungen	494.774	3.825.500	5.306.960	1.546.000	214.500	405.500	1.360.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	404.827	1.035.500	1.512.260	1.546.000	164.500	112.200	422.500

Haushaltsplan 2010**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Km Gemeindestraßenlänge (KM)	104	104	104	104	104	104



Beschreibung:

Die Produktgruppe –*Gemeindestraßen*– umfasst die Abrechnung der Baumaßnahmen nach KAG / BauGB. Erteilung von Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger / Private. Planung, Koordinierung, Bauleitung und Durchführung von Unterhaltungsmaßnahmen an öffentl. Verkehrsflächen. Bearbeitung von Schadensfällen, Straßenkontrolle und Straßenkataster. Planung, Neu- / Umbau von öffentl. Verkehrsflächen einschl. der Nebenanlagen. Bearbeitung von Zuwendungsmaßnahmen. Widmung und Einziehung von öffentl. Verkehrsflächen.

Auftragsgrundlage:

- Straßen- u. Wegegesetz NRW,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Öffentliche Verkehrsflächen müssen mit zu Verfügung gestellten Mitteln ohne Substanzverlust unterhalten werden.
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung von gemeldeten Schäden
- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse zur Verkehrssicherheit und Umweltschutz
- Abrechnung der Maßnahmen bzw. Beitragserhebung

Zielgruppen:

- Verkehrsteilnehmer,
- Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1.54.01.01 Bau u. Unterhaltung v. Verkehrsflächen | Herr Michael Henseler |
| 1.54.01.02 Straßenbeleuchtung | Herr Michael Henseler |

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-95.470	-91.517	-97.055	-144.396	-254.484	-318.625
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-249.629	-250.504	-250.337	-250.275	-250.346	-251.926
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.029					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-633.945		-1.853.000	-731.000		
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.508					
10	= Ordentliche Erträge	-988.581	-342.021	-2.200.392	-1.125.671	-504.830	-570.551
11	- Personalaufwendungen	138.424	209.019	232.340	253.261	257.344	261.061
12	- Versorgungsaufwendungen	19.717	12.147	12.036	12.327	12.972	13.410
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.567.456	909.234	2.899.109	1.638.216	913.273	913.330
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.331.258	1.348.807	1.583.030	1.401.729	1.551.826	1.624.911
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.734	67.937	68.397	68.897	69.171	69.438
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.129.589	2.547.144	4.794.912	3.374.430	2.804.586	2.882.150
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.141.008	2.205.123	2.594.520	2.248.759	2.299.756	2.311.599
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	355.782	401.846	355.566	376.809	381.059	348.598
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	355.782	401.846	355.566	376.809	381.059	348.598
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.496.790	2.606.969	2.950.086	2.625.568	2.680.816	2.660.197
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.496.790	2.606.969	2.950.086	2.625.568	2.680.816	2.660.197

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-114.182	-116.679	-162.375	-178.474	-183.105	-183.492
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	802.185	1.118.346	1.232.904	1.204.471	1.228.891	1.205.434
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.184.793	3.608.636	4.020.615	3.651.566	3.726.602	3.682.139

Der bei **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesene Ertrag stellt die ertragswirksame Auflösung von Landeszuschüssen für Investitionen dar.

Bis auf 900 € Verwaltungsgebühren beinhalten die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** die ertragswirksame Auflösung von Erschließungs- bzw. Anliegerbeiträgen nach BauGB bzw. KAG.

Unter der Position der **sonstigen ordentlichen Erträge** wird die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen eingeplant. Die Planansätze der Jahre 2010 und 2011 werden im Folgenden unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen näher erläutert.

Zu den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** gehören die Unterhaltung der Straßen, die Unterhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung sowie die Gebühren für die Straßenentwässerung (getrennte Niederschlagswassergebühr).

Aufgrund der besonders schwerwiegenden Schäden im Straßenbereich wird der Planansatz für die Straßenunterhaltung im Planungsjahr 2010 um 51.000 € auf 220.000 € erhöht.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung wurden die Stromkosten auf der Basis des jetzt bekannten Verbrauchs und der abzusehenden Preisentwicklung berechnet.

In den Jahren 2010 und 2011 ergeben sich um 1.853.000 € bzw. 731.000 € erhöhte Aufwendungen, denen ein Ertrag in gleicher Höhe unter den sonstigen ordentlichen Erträgen gegenübersteht. Es handelt sich um die Abwicklung des Kreisverkehrsplatzes Rader Straße und des Verkehrsknotens Bachstraße, die bis dahin Umlaufvermögen bilden, mit Straßen NRW. Der Bau der städtischen Hauptverkehrsstraße wird zu einer Entlastung der hoch belasteten Ortsdurchfahrt der B 237 (Bahnhofstraße) führen. Eine Gesamtbeschreibung der Maßnahme sowie weitere Erläuterungen zum Umlaufvermögen finden sich im Vorbericht.

Die deutliche Ansatzreduzierung ab 2009 ist auf die Einführung der getrennten Abwassergebühr zurück zu führen. Die Kosten der Straßenentwässerung werden künftig nicht mehr pauschal erhoben. Die Veranlagung der öffentlichen Verkehrsflächen erfolgt zu den gleichen Gebührensätzen, mit denen auch die Privatgrundstücke bei entsprechender Einleitung des Niederschlagswassers in das städtische Abwassersystem veranlagt werden.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen die Unfall- und Haftpflichtversicherungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.



Die umfangreichen Leistungen des Bauhofes im Rahmen der Straßenunterhaltung werden im Rahmen der **internen Leistungsbeziehungen** dargestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-900	-900		-900	-900	-900
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-29.747						
7	+ Sonstige Einzahlungen	43.979		-1.853.000		-731.000		
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.232	-900	-1.853.900		-731.900	-900	-900
10	- Personalauszahlungen	144.432	168.001	195.986		213.357	215.460	217.584
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	856.155	906.500	2.894.500		1.634.500	909.500	909.500
15	- sonstige Auszahlungen	117.277	62.645	63.145		63.645	63.895	64.145
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.117.864	1.137.146	3.153.631		1.911.502	1.188.855	1.191.229
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.132.096	1.136.246	1.299.731		1.179.602	1.187.955	1.190.329
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-89.947	-2.790.000	-3.794.700		-50.000	-210.000	-937.500
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-83.300	
23	= investive Einzahlungen	-89.947	-2.790.000	-3.794.700		-50.000	-293.300	-937.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		10.000	10.000	534.000		40.000	600.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	494.774	3.815.500	5.296.960	1.012.000	214.500	365.500	760.000
30	= investive Auszahlungen	494.774	3.825.500	5.306.960	1.546.000	214.500	405.500	1.360.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	404.827	1.035.500	1.512.260	1.546.000	164.500	112.200	422.500

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000048 Stadtstraße										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-2.053.100	-2.492.700					-2.053.100	-4.545.800
6	= Summe Einzahlungen		-2.053.100	-2.492.700					-2.053.100	-4.545.800
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	62.046	2.833.000	3.561.000	731.000				2.925.298	6.486.298
13	= Summe Auszahlungen	62.046	2.833.000	3.561.000	731.000				2.925.298	6.486.298
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	62.046	779.900	1.068.300	731.000				872.198	1.940.498

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000061 Vogelsiedlung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	396.094							403.419	403.419
13	= Summe Auszahlungen	396.094							403.419	403.419
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	396.094							403.419	403.419

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000065 Anliegerweg Friedrichstr.										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-160.000			-160.000
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-773	-773
6	= Summe Einzahlungen						-160.000		-773	-160.773
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					36.000	144.000			180.000
13	= Summe Auszahlungen					36.000	144.000			180.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					36.000	-16.000		-773	19.227
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000123 Kreisverkehr Montanusstraße (Bund)										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-89.947							-1.188.944	-1.188.944
6	= Summe Einzahlungen	-89.947							-1.188.944	-1.188.944
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								50.163	50.163
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.486							445.949	445.949
13	= Summe Auszahlungen	26.486							496.112	496.112
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-63.461							-692.833	-692.833

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000124 Kreisverkehr Montanusstraße (Stadt)										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								85.299	85.299
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.783							141.472	141.472
13	= Summe Auszahlungen	1.783							226.771	226.771
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.783							226.771	226.771
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000142 Fürweg										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-83.300			-83.300
6	= Summe Einzahlungen						-83.300			-83.300
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						119.000			119.000
13	= Summe Auszahlungen						119.000			119.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						35.700			35.700

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000145 Straße Brunsbachtal										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-937.500		-937.500
6	= Summe Einzahlungen							-937.500		-937.500
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		10.000	10.000	534.000		40.000	600.000	10.000	660.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				156.000	116.000	40.000	760.000		916.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000	10.000	690.000	116.000	80.000	1.360.000	10.000	1.576.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		10.000	10.000	690.000	116.000	80.000	422.500	10.000	638.500
5000231 Geh- und Radweg Bahntrasse										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-699.400	-1.302.000					-699.400	-2.001.400
6	= Summe Einzahlungen		-699.400	-1.302.000					-699.400	-2.001.400
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		932.500	1.735.960					932.500	2.668.460
13	= Summe Auszahlungen		932.500	1.735.960					932.500	2.668.460
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		233.100	433.960					233.100	667.060

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000241 Erwerb Ortseingangsschilder										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.364							8.364	8.364
13	= Summe Auszahlungen	8.364							8.364	8.364
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.364							8.364	8.364
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000266 Wegebau Rundweg Bevertalsperre										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-37.500			-50.000	-50.000		-37.500	-137.500
6	= Summe Einzahlungen		-37.500			-50.000	-50.000		-37.500	-137.500
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000		125.000	62.500	62.500		50.000	175.000
13	= Summe Auszahlungen		50.000		125.000	62.500	62.500		50.000	175.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		12.500		125.000	12.500	12.500		12.500	37.500

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen									
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)									

Die Baumaßnahmen an den öffentlichen Verkehrsflächen werden in der Regel aufgrund ihrer Wertigkeit oberhalb der Wertgrenze einzeln veranschlagt und können deshalb direkt an ihrer entsprechenden Bezeichnung erkannt werden. Für die auf den vorhergehenden Seiten einzeln dargestellten Straßen- und Wegebaumaßnahmen wird auf die Ausführungen bei den **wesentlichen Investitionsmaßnahmen** im Vorbericht verwiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Gemeindestraßen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Km Gemeindestraßenlänge (KM)	104	104	104	104	104	104



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Kreisstraßen-* umfasst die Unterhaltung der Ortsdurchfahrten. Kostenüberwachung im Rahmen der vom Straßenbaulastträger zur Verfügung gestellten Mittel.

Auftragsgrundlage:

- Straßen-, Fernstraßengesetz
- Ortsdurchfahrtsrichtlinien

Ziele:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung der gemeldeten Schäden

Zielgruppen:

- Verkehrsteilnehmer
- Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.02.01 Unterhaltung Kreisstraßen Herr Michael Henseler

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsf.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400
10	= Ordentliche Erträge	-16.518	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400	-16.400
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.899	9.100	9.300	9.500	9.700	9.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.899	9.100	9.300	9.500	9.700	9.900
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-13.620	-7.300	-7.100	-6.900	-6.700	-6.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-13.620	-7.300	-7.100	-6.900	-6.700	-6.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.620	-7.300	-7.100	-6.900	-6.700	-6.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.550	8.029	7.902	8.105	8.240	8.205
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-11.069	729	802	1.205	1.540	1.705

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.02 Kreisstraßen (Öffentl. Verkehrsl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.518	-16.400	-16.400		-16.400	-16.400	-16.400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.518	-16.400	-16.400		-16.400	-16.400	-16.400
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.893	9.100	9.300		9.500	9.700	9.900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.893	9.100	9.300		9.500	9.700	9.900
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-13.626	-7.300	-7.100		-6.900	-6.700	-6.500



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Parkeinrichtungen-* umfasst den Bau, Betrieb, Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze und Parkbauten

Auftragsgrundlage:

- BauGB,
- Beschlüsse der Fachausschüsse und des Rates

Ziele:

- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Behebung von gemeldeten Schäden

Zielgruppen: Bürger, -innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.05.01 Bau u. Unterhaltung von Parkflächen	Herr Michael Henseler
--	-----------------------

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-15.672					
10	= Ordentliche Erträge	-15.672					
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.239	3.239	3.239	3.239	3.239	3.238
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.239	3.239	3.239	3.239	3.239	3.238
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-12.433	3.239	3.239	3.239	3.239	3.238
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.518	4.711	4.306	4.582	4.570	4.256
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.518	4.711	4.306	4.582	4.570	4.256
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-6.915	7.950	7.545	7.821	7.809	7.494
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.915	7.950	7.545	7.821	7.809	7.494
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.415	48.271	53.108	53.819	54.048	53.667
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	29.500	56.222	60.653	61.640	61.857	61.161

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.05 Parkeinrichtungen (Öffentl. Verkehrsfl.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige Einzahlungen	-16.672						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.672						
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-16.672						



Beschreibung:

Die Produktgruppe - ÖPNV - beinhaltet die Aufgaben zur Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu gehören die Einrichtung von Linien, die Einrichtung und Veränderung von Haltestellen, die Verkehrsentwicklungsplanung sowie die Verwaltungsleistungen zum Bürgerbus e.V. Hückeswagen.

Auftragsgrundlage:

Mit Ratsbeschluss vom 29.09.2009 wurde die Anschubfinanzierung des Bürgerbusses in Höhe von 15.000,00 € einstimmig beschlossen. Die Organisationspauschale des Bürgerbusses ist nach § 14 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) von der Gemeindeverwaltung zu beantragen und vollständig an den Bürgerbusverein weiterzuleiten.

Ziele:

Förderung und bedarfsgerechter Ausbau des lokalen Stadtverkehrs mit dem Bürgerbus.

Zielgruppen:

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hückeswagen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.16.01 Bürgerbus Herr Kai Waier

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.16 ÖPNV



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge			-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
15	- Transferaufwendungen			5.000	5.000	5.000	5.000
17	= Ordentliche Aufwendungen			5.000	5.000	5.000	5.000

Auf Initiative des Stadtmarketing Hückeswagen e.V. wurden im Jahr 2009 die Vorbereitungen für ein Bürgerbusprojekt in Hückeswagen getroffen. Der dazu notwendige Bürgerbusverein wurde gegründet. Der Bürgerbus verbindet die Wohngebiete mit der Innenstadt und die Wohngebiete untereinander. Das Projekt wird größtenteils von der Bezirksregierung finanziell unterstützt, z.B. bei der Anschaffung eines Busses (Zuschuss des Landes 32.000 €). Weitere Mittel stehen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen zur Verfügung. Die Kosten für die Anschaffung eines Busses betragen ca. 40.000 €. Des Weiteren ergeben sich Betriebskosten in Höhe von rd. 5.000 € (Schulung der Fahrer, Gesundheitscheck etc.). Die Betriebskostenerstattung wird an die Stadt gezahlt und entsprechend an den Verein weitergeleitet.

Für die weitere Entwicklung des Projekts „Bürgerbus Hückeswagen e.V.“ ist es notwendig, dass die Stadt Hückeswagen eine finanzielle Absicherung gewährleistet. Im Rahmen des Arbeitskreises ergab sich ein erforderliches Jahresbudget in Höhe von 15.000 €. Die Einplanung der Mittel dient ausdrücklich nur als Sicherheit, die bei planmäßigem Projektverlauf nicht verwendet wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.16 ÖPNV



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
14	- Transferauszahlungen			5.000		5.000	5.000	5.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			5.000		5.000	5.000	5.000



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Straßenreinigung und Winterdienst-* umfasst die Reinigung / Winterdienst aller öffentlichen Verkehrsflächen und nach Veranstaltungen.

Auftragsgrundlage:

- Straßenreinigungsgesetz NRW;
- Straßenreinigungs- Gebührensatzung der Stadt

Ziele:

- Einsatz von Streustoffen nach umwelttechnischen Gesichtspunkten
- Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht
- Kostengünstige Reinigung von Wegen und Flächen
- Erscheinungsbild der Stadt

Zielgruppen:

- Benutzer und Anlieger öffentlicher Verkehrsflächen.

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.54.17.01.01 Kehrdienst	Frau Stefanie Wolff
1.54.17.01.02 Winterdienst	Frau Stefanie Wolff
1.54.17.01.03 Verkehrssicherungspflicht Straßentr.	Frau Stefanie Wolff

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-207.689	-179.082	-201.932	-209.689	-209.699	-208.278
10	= Ordentliche Erträge	-207.689	-179.082	-201.932	-209.689	-209.699	-208.278
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90.537	109.800	109.800	109.800	109.800	109.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.838	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	135.376	112.800	112.800	112.800	112.800	112.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-72.313	-66.282	-89.132	-96.889	-96.899	-95.478
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-72.313	-66.282	-89.132	-96.889	-96.899	-95.478
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-72.313	-66.282	-89.132	-96.889	-96.899	-95.478
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	218.061	273.309	279.854	287.938	293.740	290.241
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	145.748	207.027	190.722	191.049	196.841	194.763

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Kehr- und Winterdienstgebühren sowie um Erträge aus der Gebührenausschüttung.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten im Wesentlichen:

- die anteilige Übernahme der Unterhaltungskosten der Salzhalle. Aufgrund einer Vereinbarung mit StraßenNRW wird die dort vorhandene Salzhalle gemeinsam genutzt, die Kosten werden im Verhältnis des Streusalzverbrauches aufgeteilt. Es ergibt sich eine jährliche Belastung in Höhe von 9.000 €.
- die Planung der Streusalzbeschaffung (30.000 €)
- die Fremdleistungen in den Bereichen Kehr- und Winterdienst sowie Verkehrssicherungspflicht (84.800 €)



Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind die Kosten der Entsorgung der Straßenreinigungsabfälle mit 3.000 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-187.297	-159.082	-176.132		-179.989	-206.099	-208.278
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-187.297	-159.082	-176.132		-179.989	-206.099	-208.278
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	87.295	109.800	109.800		109.800	109.800	109.800
15	- sonstige Auszahlungen	2.506	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	89.801	112.800	112.800		112.800	112.800	112.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-97.496	-46.282	-63.332		-67.189	-93.299	-95.478

Haushaltsplan 2010

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-193.312	-9.206	-9.761	-9.758	-11.323	-13.508
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-302.483	-304.846	-316.133	-319.792	-317.578	-314.652
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.490	-1.940	-1.940	-1.940	-1.940	-1.940
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.881					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.059	-4.977		-9.600		
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-6.217					
10	= Ordentliche Erträge	-514.443	-320.969	-327.834	-341.090	-330.841	-330.100
11	- Personalaufwendungen	59.682	64.326	65.480	66.039	66.653	67.317
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	395.661	255.409	264.284	265.287	265.306	258.825
14	- Bilanzielle Abschreibungen	18.129	14.320	13.202	13.242	15.907	19.451
15	- Transferaufwendungen	1.000					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.654	3.423	3.205	3.205	3.216	3.223
17	= Ordentliche Aufwendungen	495.070	340.515	349.181	350.855	354.325	352.168
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-19.373	19.546	21.347	9.765	23.484	22.068
19	+ Finanzerträge	-105	-400	-400	-400	-400	-400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	43.622	37.525	34.506	36.946	37.265	35.141
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	43.517	37.125	34.106	36.546	36.865	34.741
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	24.144	56.671	55.453	46.310	60.349	56.809

Haushaltsplan 2010

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	24.144	56.671	55.453	46.310	60.349	56.809
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	299.536	228.406	248.341	268.254	255.689	254.644
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	323.680	285.078	303.794	314.565	316.037	311.453

Haushaltsplan 2010

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-189.960	-6.850	-6.850		-6.850	-6.850	-6.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-304.465	-304.846	-316.133		-319.792	-317.578	-314.652
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.490	-1.940	-1.940		-1.940	-1.940	-1.940
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-8.898						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.599						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-506.412	-314.036	-325.323		-328.982	-326.768	-323.842
10	- Personalauszahlungen	58.363	63.073	64.110		64.741	65.379	66.024
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	389.973	254.510	262.760		264.060	264.060	257.560
14	- Transferauszahlungen	1.000						
15	- sonstige Auszahlungen	4.043	1.800	1.800		1.800	1.800	1.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	453.379	319.383	328.670		330.601	331.239	325.384
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-53.033	5.347	3.347		1.619	4.471	1.542
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-37.500	-37.500				
23	= investive Einzahlungen		-37.500	-37.500				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.189	58.000	62.500		5.000		5.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.008	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
30	= investive Auszahlungen	10.197	60.500	65.000		7.500	2.500	7.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	10.197	23.000	27.500		7.500	2.500	7.500



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Öffentliches Grün*- umfasst die Anlage, Unterhaltung von Grünflächen, Ackerland und öffentlicher Gebäude, Kleingärten, Parkanlagen. Entwicklung und Durchführung landschaftspflegerischer Maßnahmen im öffentl. Verkehrsraum / Außenbereich. Betreuung des städtischen Waldbesitzes. Zusammenarbeit mit dem Förster / Forstbetriebsgemeinschaft. Entwicklung / Umsetzung des Wirtschaftsplanes. Pflege / Fortschreibung des Grünflächenkatasters.

Auftragsgrundlage:

- Landschaftsgesetz NRW
- Forstgesetze und Erlass von Bund / Land
- Beförsterungsvertrag zwischen Stadt und Forstamt

Ziele:

- Aufbau eines stabilen und gesunden Waldökosystems
- Berücksichtigung von langfristigen Perspektiven
- Flächenbereithaltung für die Erholung unter dem Aspekt der Wohnumfeldverbesserung
- Zusammenfassung der Waldflächen in größere Bewirtschaftungseinheiten

Zielgruppen:

Allgemeinheit

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.01.01 Grünflächen, Kommunalwald, Ackerland

Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-174.336	-815	-1.369	-1.367	-2.931	-5.117
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50	-500	-500	-500	-500	-500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.288					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-3.541					
10	= Ordentliche Erträge	-179.215	-1.315	-1.869	-1.867	-3.431	-5.617
11	- Personalaufwendungen	398					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	188.156	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.150	1.858	2.413	2.411	4.757	8.038
15	- Transferaufwendungen	1.000					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	157	284	80	80	80	80
17	= Ordentliche Aufwendungen	191.861	32.142	32.493	32.491	34.837	38.118
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	12.646	30.827	30.624	30.624	31.406	32.501
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26.373	22.605	20.812	22.312	22.600	21.427
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	26.373	22.605	20.812	22.312	22.600	21.427
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	39.019	53.432	51.436	52.936	54.006	53.928
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	39.019	53.432	51.436	52.936	54.006	53.928
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	221.113	128.828	145.704	148.164	149.992	149.515
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	260.132	182.260	197.140	201.100	203.997	203.443



Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die gelegentlich anfallenden Verkaufserlöse von Holz aus städtischem Waldbesitz.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten:

- einen Pauschalbetrag an das Forstamt Wipperfürth von 500 € für die Bewirtschaftung des Kommunalwaldbesitzes sowie die Unterhaltungskosten der Park- und Gartenanlagen.
- Einen Ansatz für stadtgestalterische Maßnahmen. Aufgrund des mangelhaften Zustandes von zentralen, das Stadtbild prägenden Grünflächen (z.B. Wilhelmplatz, Stadtpark) sind hier entsprechende Maßnahmen angezeigt.

Ab dem Jahr 2008 wird für die entsprechenden Maßnahmen ein Betrag in Höhe von insgesamt 30.000 € veranschlagt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-173.230						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50	-500	-500		-500	-500	-500
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.288						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-174.567	-500	-500		-500	-500	-500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	187.128	30.000	30.000		30.000	30.000	30.000
14	- Transferauszahlungen	1.000						
15	- sonstige Auszahlungen	3.157	80	80		80	80	80
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	191.284	30.080	30.080		30.080	30.080	30.080
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	16.717	29.580	29.580		29.580	29.580	29.580
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-37.500	-37.500				
23	= investive Einzahlungen		-37.500	-37.500				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.098	50.000	62.500				
30	= investive Auszahlungen	3.098	50.000	62.500				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.098	12.500	25.000				

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächti- gungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000267 Wupperauenpark										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-37.500	-37.500					-37.500	-75.000
6	= Summe Einzahlungen		-37.500	-37.500					-37.500	-75.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000	62.500					50.000	112.500
13	= Summe Auszahlungen		50.000	62.500					50.000	112.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		12.500	25.000					12.500	37.500

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.098							3.098	3.098
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.098							3.098	3.098

Im Bereich des öffentlichen Grüns ist die Investitionsmaßnahme Wupperauenpark eingeplant. Für weitere Informationen wird auf die Darstellung der Maßnahme bei den **wesentlichen Investitionsmaßnahmen** im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Natur und Landschaft-* umfasst den Baumschutz. Satzungserstellung, Verfahren nach der Baumschutzsatzung, Ahndung von Verstößen. Bewirtschaftung und Verwendung von Ausgleichszahlungen.

Auftragsgrundlage:

- Bundesnaturschutz-, Landschaftsgesetz NRW
- Durchführungserlasse
- Baumschutzsatzung

Ziele:

- Verwendung der Ausgleichszahlungen
- Schutz des Baumbestandes gegen schädliche Einwirkungen
- Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes.
- Gestaltung, Gliederung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes,
- Sicherung der Naherholung.
- Durchführung von Antragsverfahren nach der Baumschutzsatzung.
- Ordnungswidrigkeitenverfahren bei Verstößen.

Zielgruppen:

Grundstückseigentümer, Allgemeinheit, Fachbehörden

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.02.01 Baumschutz Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-66	-600	-600	-600	-600	-600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-300					
10	= Ordentliche Erträge	-366	-600	-600	-600	-600	-600
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-366	-600	-600	-600	-600	-600
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-366	-600	-600	-600	-600	-600
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-366	-600	-600	-600	-600	-600
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.015	6.502	2.291	2.319	2.346	2.333
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.649	5.902	1.691	1.719	1.746	1.733

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Die Erträge, die sich als Ausgleichszahlungen nach Anwendung der Baumschutzsatzung bzw. nach dem Bundesnaturschutzgesetz ergeben, berechtigen zu zweckentsprechenden Aufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-88	-600	-600		-600	-600	-600
7	+ Sonstige Einzahlungen	-300						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-388	-600	-600		-600	-600	-600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-388	-600	-600		-600	-600	-600



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Wasser und Wasserbau-* umfasst Gewässerunterhaltung, Hochwasserschutz, Renaturierungsmaßnahmen durch den Wupperverband

Auftragsgrundlage:

- Landeswasser-, Wasserhaushaltsgesetz
- Beschlüsse der politischen Gremien

Ziele: Unterhaltung der Wasserläufe

Zielgruppen: Bürger, -innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.04.01 Gewässer und Hochwasserschutz	Herr Frank Kießling
--	---------------------

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.898					
10	= Ordentliche Erträge	-8.898					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.035	60.900	62.500	63.800	63.800	63.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	55.035	60.900	62.500	63.800	63.800	63.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	46.137	60.900	62.500	63.800	63.800	63.800
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	46.137	60.900	62.500	63.800	63.800	63.800
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	46.137	60.900	62.500	63.800	63.800	63.800
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.670	13.622	13.990	15.032	15.291	14.997
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	60.807	74.522	76.490	78.832	79.091	78.797

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich die Beiträge für die Gewässerunterhaltung und den Hochwasserschutz.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-8.898						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.898						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	55.035	60.900	62.500		63.800	63.800	63.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.035	60.900	62.500		63.800	63.800	63.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	46.137	60.900	62.500		63.800	63.800	63.800



Beschreibung:

- Die Produktgruppe *-Friedhöfe-* umfasst die Produkte
- Gebührenpflichtiges Friedhofswesen und
 - Sonstiges Friedhofswesen; hier mit folgenden Teilprodukten
 - Kriegsgräber
 - Erhaltung von Grabstätten
 - Erhaltung Grabstätte „Schnabel“

Das Gebührenpflichtige Friedhofswesen umfasst Erdbestattungen / Urnenbeisetzungen in Reihen- / Wahlgräbern, anonymen Grabfeldern. Aus- / Umbettungen, Nutzung der Friedhofskapelle, Leichenhalle, Erhebung der Bestattungsgebühren, Ausstellung von Leichenpässen, Bestattung ohne bestattungspflichtige Angehörige, Erwerb von Grabrechten, Genehmigung von Grabmalen, Unterhaltung von Flächen und Wegen. Friedhofsbedarfsplanung, Friedhofs- / Gebührensatzung, Kalkulation und Gebührenerhebung.

Auftragsgrundlage:

- Friedhofssatzung, -gebührensatzung
- Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen vom 20.10.1980
- Hygienerichtlinien für Anlage und Erweiterung von Begräbnisplätzen
- Gesetz über die Erhaltung der Opfer von Kriegs- und Gewaltherrschaft
- Verpflichtung aus Stiftungen, Erbschaften und Verträgen für Ehrengräber

Ziele:

- Kostendeckende Benutzungsgebühren
- Bedarfsgerechtes Angebot an Begräbnisstätten

Zielgruppen:

Nutzungsberechtigte der Grabstätten

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhöfe****Produktverantwortung:** Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.55.06.01.01 Bestattungen	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.02 Leichenhalle	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.03 Kapelle	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.04 Nutzungsrechte	Herr Jochen Pier
1.55.06.01.05 Grabmalgenemigungen	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.01 Kriegsgräber	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.02 Erhaltung von Grabstätten (allg.)	Herr Jochen Pier
1.55.06.02.03 Erhaltung Grabstätte "Schnabel"	Herr Jochen Pier

Haushaltsplan 2010

1.55 Natur- und Landschaftspflege

verantwortlich:

1.55.06 Friedhöfe

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.976	-8.391	-8.392	-8.391	-8.392	-8.391
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-302.417	-304.246	-315.533	-319.192	-316.978	-314.052
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440	-1.440
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-471	-4.977		-9.600		
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-2.676					
10	= Ordentliche Erträge	-325.964	-319.054	-325.365	-338.623	-326.810	-323.883
11	- Personalaufwendungen	59.284	64.326	65.480	66.039	66.653	67.317
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.037	3.009	3.082	3.243	3.352
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.470	164.509	171.784	171.487	171.506	165.025
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.980	12.462	10.789	10.831	11.150	11.413
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.497	3.139	3.125	3.125	3.136	3.143
17	= Ordentliche Aufwendungen	248.175	247.473	254.188	254.564	255.688	250.250
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-77.790	-71.581	-71.177	-84.059	-71.122	-73.633
19	+ Finanzerträge	-105	-400	-400	-400	-400	-400
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17.249	14.921	13.694	14.634	14.665	13.713
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17.144	14.521	13.294	14.234	14.265	13.313
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-60.645	-57.060	-57.883	-69.826	-56.857	-60.320

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-60.645	-57.060	-57.883	-69.826	-56.857	-60.320
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	58.739	79.454	86.356	102.739	88.061	87.800
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.906	22.394	28.473	32.914	31.203	27.480

Bei den **öffentlich - rechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um die Friedhofsgebühren.

Im Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** handelt es sich um die Auflösung von Rückstellungen.

Hinter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** verbergen sich u.a. die Unterhaltung und Pflege der Anlagen sowie die Leistungen des Fremunternehmers auf dem Friedhof. In den Jahren 2010 bis 2012 werden jährlich zusätzlich 6.500 € eingeplant zur Unterhaltung der Wege. Aufgrund des teilweise sehr schlechten Zustandes der Friedhofswege sind diese Mittel zwingend zusätzlich einzuplanen. Insgesamt werden 540 m² Pflasterfläche wieder hergestellt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-16.730	-6.850	-6.850		-6.850	-6.850	-6.850
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-304.377	-304.246	-315.533		-319.192	-316.978	-314.052
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.440	-1.440	-1.440		-1.440	-1.440	-1.440
7	+ Sonstige Einzahlungen	-11						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-400	-400		-400	-400	-400
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-322.559	-312.936	-324.223		-327.882	-325.668	-322.742
10	- Personalauszahlungen	58.363	63.073	64.110		64.741	65.379	66.024
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	147.810	163.610	170.260		170.260	170.260	163.760
15	- sonstige Auszahlungen	886	1.720	1.720		1.720	1.720	1.720
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	207.059	228.403	236.090		236.721	237.359	231.504
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-115.500	-84.533	-88.133		-91.161	-88.309	-91.238
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.092	8.000			5.000		5.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.008	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
30	= investive Auszahlungen	7.100	10.500	2.500		7.500	2.500	7.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	7.100	10.500	2.500		7.500	2.500	7.500

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-1.325	-1.325
2	- Summe der investiven Auszahlungen	7.100	10.500	2.500		7.500	2.500	7.500	28.302	48.302
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7.100	10.500	2.500		7.500	2.500	7.500	26.978	46.978

Im Bereich des Friedhofs sind folgende investive Auszahlungen geplant:

1. Erwerb neuer Schöpfstellen

Auf dem städtischen Friedhof befinden sich 9 Brunnen. Die vorhandenen Brunnen sollen sukzessiv durch neue Schöpfstellen ersetzt werden. Hierfür sind in den nächsten Jahren jährlich 2.500 € eingeplant.

2. Aufbereitung von Grabfeldern

Für die Aufbereitung von Grabfeldern sind alle 2 Jahre 5.000 € eingeplant.

Haushaltsplan 2010

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17	-250	-250	-250	-250	-250
10	= Ordentliche Erträge	17	-250	-250	-250	-250	-250
11	- Personalaufwendungen	69.617	75.310	76.965	77.647	78.372	79.157
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.041	3.007	3.081	3.241	3.354
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.048	935	1.560	1.263	1.282	1.301
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.787	4.185	4.171	4.171	4.186	4.194
17	= Ordentliche Aufwendungen	77.395	83.471	85.703	86.162	87.081	88.005
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	77.412	83.221	85.453	85.912	86.831	87.755
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	77.413	83.222	85.453	85.912	86.831	87.756
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	77.413	83.222	85.453	85.912	86.831	87.756
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-32.936	-35.062	-45.032	-45.391	-46.212	-46.055
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.699	15.130	13.633	14.421	15.484	13.998
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	60.177	63.290	54.054	54.943	56.103	55.699

Haushaltsplan 2010

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-250	-250		-250	-250	-250
10	- Personalauszahlungen	66.912	74.056	75.593		76.344	77.103	77.869
15	- sonstige Auszahlungen	769	1.625	1.625		1.625	1.625	1.625
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	67.681	75.681	77.218		77.969	78.728	79.494
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.681	75.431	76.968		77.719	78.478	79.244



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Umweltinformation und -koordination-* umfasst Aufgreifen und Weiterleitung von Umweltverstößen an Fachbehörden in Zusammenarbeit mit FB II. Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Planung, Informationen und Stellungnahmen an Bürger, Presse, Institutionen, Umweltverbänden und Stellungnahmen Dritter.

Auftragsgrundlage:

- Wasser-, Immissionsschutz- und Umweltinformationsgesetz
- Ordnungsbehördengesetz NRW
- BauGB
- Durchführungserlasse

Ziele:

- Eingreifen bei Umweltverstößen,
- Sicherstellung der Ahndung des Verstoßes
- Verbesserung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung

Zielgruppen:

- Allgemeinheit,
- Fachbehörden und Umweltverbände
- Verursacher von Umweltverstößen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.56.01.01 Umweltschutzmaßnahmen Herr Georg Rath

Haushaltsplan 2010

1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

1.56.01 Umweltinformation und -koordination

H. Schröder



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17	-250	-250	-250	-250	-250
10	= Ordentliche Erträge	17	-250	-250	-250	-250	-250
11	- Personalaufwendungen	69.617	75.310	76.965	77.647	78.372	79.157
12	- Versorgungsaufwendungen	3.943	3.041	3.007	3.081	3.241	3.354
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.048	935	1.560	1.263	1.282	1.301
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.787	4.185	4.171	4.171	4.186	4.194
17	= Ordentliche Aufwendungen	77.395	83.471	85.703	86.162	87.081	88.005
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	77.412	83.221	85.453	85.912	86.831	87.755
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	77.413	83.222	85.453	85.912	86.831	87.756
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	77.413	83.222	85.453	85.912	86.831	87.756
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-32.936	-35.062	-45.032	-45.391	-46.212	-46.055
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.699	15.130	13.633	14.421	15.484	13.998
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	60.177	63.290	54.054	54.943	56.103	55.699

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Schröder

1.56 Umweltschutz

1.56.01 Umweltinformation und -koordination



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-250	-250		-250	-250	-250
10	- Personalauszahlungen	66.912	74.056	75.593		76.344	77.103	77.869
15	- sonstige Auszahlungen	769	1.625	1.625		1.625	1.625	1.625
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	67.681	75.681	77.218		77.969	78.728	79.494
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.681	75.431	76.968		77.719	78.478	79.244

Haushaltsplan 2010

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.761	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.250					
10	= Ordentliche Erträge	-7.010	-6.550	-6.550	-6.550	-6.550	-6.550
11	- Personalaufwendungen			26.618	26.941	27.160	27.433
12	- Versorgungsaufwendungen			54	55	30	32
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	842	17.400	15.524	21.727	14.246	18.665
15	- Transferaufwendungen	256					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.350	3.300	4.788	4.788	4.789	4.790
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.448	20.700	46.984	53.511	46.225	50.920
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-2.563	14.150	40.434	46.961	39.675	44.370
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-2.563	14.150	40.434	46.961	39.675	44.370
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.563	14.150	40.434	46.961	39.675	44.370
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-2.570	-2.572	-2.589	-2.613
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.832	81.534	80.507	81.386	74.608	75.584
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	75.269	95.684	118.371	125.774	111.693	117.341

Haushaltsplan 2010

1.57 Wirtschaft und Tourismus

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.672	-6.500	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50	-50		-50	-50	-50
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.000						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.672	-6.550	-6.550		-6.550	-6.550	-6.550
10	- Personalauszahlungen			26.356		26.615	26.877	27.141
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.072	17.400	14.000		20.500	13.000	17.400
14	- Transferauszahlungen	256						
15	- sonstige Auszahlungen	9.305	3.300	3.880		3.880	3.880	3.880
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.633	20.700	44.236		50.995	43.757	48.421
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.960	14.150	37.686		44.445	37.207	41.871

Haushaltsplan 2010**1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

H. Ufer



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	SV-Beschäftigte i.Hü.(Stichtag 30.06.)	4.076	4.100	4.150	4.150	4.150	4.150
2	Pendlersaldo (Diff. Aus-Einpendlern)	1.342	1.150	1.100	1.100	1.100	1.100



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Wirtschaftsförderung*- umfasst die informelle Beratung, Gesprächsrunden mit Gewerbetreibenden, Info-Briefe, Arbeitskreis Stadtmarketing und das „Unternehmerforum“. Des Weiteren beinhaltet die Produktgruppe die Beantwortung von touristischen Anfragen, Fremdenverkehrsförderung und -entwicklung und die Vermittlung von Stadtführungen.

Auftragsgrundlage:

- Leitbild " Selbstverständnis der mittelstandfreundlichen Stadt Hückeswagen" (Ratsbeschluss vom 24.03.2003)
- Dienstanweisung des Bürgermeisters
- Verträge

Ziele:

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und örtlichen Unternehmern
- Förderung des Fremdenverkehrs

Zielgruppen:

Unternehmer, Geschäftsleute, Tagesgäste, Urlauber, Reiseunternehmen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.01.01 Wirtschaftsförderung	Herr Dietmar Persian
1.57.01.02 Marketing	Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.250					
10	= Ordentliche Erträge	-1.250		-50	-50	-50	-50
11	- Personalaufwendungen			26.618	26.941	27.160	27.433
12	- Versorgungsaufwendungen			54	55	30	32
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		13.000	15.524	21.727	14.246	18.665
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.750	1.300	4.788	4.788	4.789	4.790
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.750	14.300	46.984	53.511	46.225	50.920
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	500	14.300	46.934	53.461	46.175	50.870
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	500	14.300	46.934	53.461	46.175	50.870
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	500	14.300	46.934	53.461	46.175	50.870
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-2.570	-2.572	-2.589	-2.613
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	48.732	52.962	63.702	64.617	57.651	58.470
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	49.233	67.262	108.066	115.506	101.236	106.727

Die Stadt Hückeswagen ist Mitglied der Gütegemeinschaft für das RAL-Gütezeichen mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung. Im Jahr 2007 wurde durch den TÜV die erstmalige Zertifizierung ausgesprochen, im Rahmen der erneuten Überprüfung zur Einhaltung der Kriterien in 2009 wurde die Stadt Hückeswagen erneut zertifiziert.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Für die Überwachung durch den TÜV als Zertifizierungsunternehmen fallen alle zwei Jahre im Bereich der **Sach- und Dienstleistungen** entsprechende Aufwendungen in Höhe von 5.000 € an.

Darüber hinaus nimmt die HEG für die Stadt zum Teil Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr. Der entstehende Aufwand ist durch die Stadt zu erstatten, da die Wirtschaftsförderung keine originäre Aufgabe der HEG ist. Hier wurden jährlich 8.000 € eingeplant.

Ab dem Haushaltsjahr 2010 werden die bisherigen Ansätze aus dem Bereich Tourismus ebenfalls in der Produktgruppe Wirtschaftsförderung dargestellt. Die entsprechenden Aufgaben werden hier unter dem Begriff Marketing zusammen gefasst und konzeptionell weiterentwickelt. Bedingt durch diese Neuorganisation werden hier ab 2010 dem Marketing zugeordnete Personalkosten dargestellt.

Für besondere Marketingmaßnahmen (z.B. Flyer und Kartenmaterial für den Geh- und Radweg Bahntrasse, Neuauflage der Imagebroschüre, Jubiläum des Heimatmuseums, etc.) werden in den einzelnen Planjahren zusätzliche Mittel bereitgestellt.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Spenden und zweckgebundene Zuweisungen ermächtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			-50		-50	-50	-50
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.000						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.000		-50		-50	-50	-50
10	- Personalauszahlungen			26.356		26.615	26.877	27.141
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		13.000	14.000		20.500	13.000	17.400
15	- sonstige Auszahlungen	7.705	1.300	3.880		3.880	3.880	3.880
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.705	14.300	44.236		50.995	43.757	48.421
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	6.705	14.300	44.186		50.945	43.707	48.371

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Persian

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	SV-Beschäftigte i.Hü.(Stichtag 30.06.)	4.076	4.100	4.150	4.150	4.150	4.150
2	Pendlersaldo (Diff. Aus-Einpendlern)	1.342	1.150	1.100	1.100	1.100	1.100



Beschreibung:

Die Produktgruppe -*Tourismus*- umfasst die Beantwortung von touristischen Anfragen, Fremdenverkehrsförderung und -entwicklung sowie die Vermittlung von Stadtführungen

Auftragsgrundlage:

- Dienstanweisung des Bürgermeisters
- Verträge

Ziele:

- Förderung des Fremdenverkehrs
- Steigerung der Übernachtungszahlen

Zielgruppen:

Gäste, Urlaubssuchende, Reiseunternehmen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.57.02.01 Fremdenverkehr Frau Heike Rösner

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50				
10	= Ordentliche Erträge		-50				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	842	4.400				
15	- Transferaufwendungen	256					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.600	2.000				
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.698	6.400				
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.698	6.350				
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.698	6.350				
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.698	6.350				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.141	11.661				
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	13.839	18.011				

Der Aufgabenbereich Tourismus, Produkt Fremdenverkehr, wird zukünftig unter der Produktgruppe Wirtschaftsförderung, Produkt Marketing, zentral dargestellt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-50					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-50					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.072	4.400					
14	- Transferauszahlungen	256						
15	- sonstige Auszahlungen	1.600	2.000					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.927	6.400					
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.927	6.350					



Beschreibung: Die Produktgruppe *-Allgemeine Einrichtungen-* umfasst die Organisation und Durchführung des Wochenmarktes

Auftragsgrundlage:

- Gewerbeordnung
- Marktgebührensatzung

Ziele:

- Auslastung der Wochenmarktfäche
- Schaffung eines attraktiven Angebotes für die Bevölkerung

Zielgruppen: Bevölkerung, Marktbeschicker

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.57.03.01 Wochenmarkt	Herr Andreas Henseler
------------------------	-----------------------

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.03 Allgemeine Einrichtungen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.761	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
10	= Ordentliche Erträge	-5.761	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.761	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.761	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.761	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500	-6.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.959	16.912	16.805	16.768	16.957	17.115
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	12.198	10.412	10.305	10.268	10.457	10.615

Bei den öffentlich – rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um die Marktstandsgelder.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Kirch

1.57 Wirtschaft und Tourismus

1.57.03 Allgemeine Einrichtungen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.672	-6.500	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.672	-6.500	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.672	-6.500	-6.500		-6.500	-6.500	-6.500

Haushaltsplan 2010

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



verantwortlich:

H. Ufer

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.370.561	-15.510.000	-12.840.000	-14.883.000	-15.850.000	-16.857.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.529.666	-3.643.500	-261.808	-2.589.100	-3.293.100	-2.862.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-383.160	-369.100	-751.792	-41.000	-50.000	-41.000
10	= Ordentliche Erträge	-21.283.387	-19.522.600	-13.853.600	-17.513.100	-19.193.100	-19.760.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	31.407					
15	- Transferaufwendungen	10.563.761	11.369.000	12.068.000	11.380.000	11.416.000	11.712.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.181.011	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.776.179	11.389.000	12.088.000	11.400.000	11.436.000	11.732.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-9.507.207	-8.133.600	-1.765.600	-6.113.100	-7.757.100	-8.028.100
19	+ Finanzerträge	-513.468	-500	-500	-500	-500	-500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	724.425	697.200	470.700	612.900	638.900	848.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	210.958	696.700	470.200	612.400	638.400	847.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-9.296.250	-7.436.900	-1.295.400	-5.500.700	-7.118.700	-7.180.400
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.296.250	-7.436.900	-1.295.400	-5.500.700	-7.118.700	-7.180.400
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-9.296.250	-7.436.900	-1.295.400	-5.500.700	-7.118.700	-7.180.400

Haushaltsplan 2010

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



verantwortlich:

H. Ufer

Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.121.499	-15.510.000	-12.840.000		-14.883.000	-15.850.000	-16.857.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.127.648	-3.643.500	-261.808		-2.589.100	-3.293.100	-2.862.100
7	+ Sonstige Einzahlungen	-346.745	-41.000	-315.000		-41.000	-41.000	-41.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-344.767	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-20.940.659	-19.195.000	-13.417.308		-17.513.600	-19.184.600	-19.760.600
10	- Personalauszahlungen	-45.447						
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.305.064	1.338.200	1.071.700		1.240.900	1.247.900	1.424.200
14	- Transferauszahlungen	10.273.272	11.369.000	12.068.000		11.380.000	11.416.000	11.712.000
15	- sonstige Auszahlungen	33.705	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.566.594	12.727.200	13.159.700		12.640.900	12.683.900	13.156.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-9.374.065	-6.467.800	-257.608		-4.872.700	-6.500.700	-6.604.400
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.017.233	-478.000	-465.500		-494.000	-505.000	-642.900
23	= investive Einzahlungen	-1.017.233	-478.000	-465.500		-494.000	-505.000	-642.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.017.233	-478.000	-465.500		-494.000	-505.000	-642.900



Beschreibung:

Die Produktgruppe *-Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen-* umfasst die Darstellung von Steuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindefinanzierungsgesetz
- Gemeindeordnung (GO)

Ziele:

Finanzkraftsicherstellung der Stadt Hückeswagen.

Zielgruppen:

- Verwaltung,
- Bürger, -innen

Produktverantwortung:

Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.61.01.01.01 Allg. Steuern, Zuweisungen, Umlagen	Frau Isabel Bever
1.61.01.01.02 Schulpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.03 Sportpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.04 Feuerschutzpauschale	Herr Jörg Tillmanns
1.61.01.01.05 Investitionspauschale	Herr Jörg Tillmanns

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.370.561	-15.510.000	-12.840.000	-14.883.000	-15.850.000	-16.857.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.529.666	-3.643.500	-261.808	-2.589.100	-3.293.100	-2.862.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-372.160	-369.100	-751.792	-41.000	-50.000	-41.000
10	= Ordentliche Erträge	-21.272.387	-19.522.600	-13.853.600	-17.513.100	-19.193.100	-19.760.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen	29.558					
15	- Transferaufwendungen	10.563.761	11.369.000	12.068.000	11.380.000	11.416.000	11.712.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.893	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.623.212	11.389.000	12.088.000	11.400.000	11.436.000	11.732.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-10.649.175	-8.133.600	-1.765.600	-6.113.100	-7.757.100	-8.028.100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-10.649.175	-8.133.600	-1.765.600	-6.113.100	-7.757.100	-8.028.100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-10.649.175	-8.133.600	-1.765.600	-6.113.100	-7.757.100	-8.028.100
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-10.649.175	-8.133.600	-1.765.600	-6.113.100	-7.757.100	-8.028.100

Zu den hier dargestellten Erträgen und Aufwendungen sind ausführliche Erläuterungen im Vorbericht zu finden.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

Mehrerträge aus Gewerbesteuerzahlungen berechtigten zu Mehraufwendungen im Bereich der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung (Konten:401300, 534100 und 534200).

Mehrerträge aus den Nachforderungszinsen Gewerbesteuer berechtigten zu Mehraufwendungen bei den Erstattungszinsen Gewerbesteuer (Konten 452500 und 559300).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-17.121.499	-15.510.000	-12.840.000		-14.883.000	-15.850.000	-16.857.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.127.648	-3.643.500	-261.808		-2.589.100	-3.293.100	-2.862.100
7	+ Sonstige Einzahlungen	-365.037	-41.000	-315.000		-41.000	-41.000	-41.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-20.614.184	-19.194.500	-13.416.808		-17.513.100	-19.184.100	-19.760.100
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	21.768						
14	- Transferauszahlungen	10.273.272	11.369.000	12.068.000		11.380.000	11.416.000	11.712.000
15	- sonstige Auszahlungen	32.587	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.327.626	11.389.000	12.088.000		11.400.000	11.436.000	11.732.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.286.558	-7.805.500	-1.328.808		-6.113.100	-7.748.100	-8.028.100
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.017.233	-478.000	-465.500		-494.000	-505.000	-642.900
23	= investive Einzahlungen	-1.017.233	-478.000	-465.500		-494.000	-505.000	-642.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.017.233	-478.000	-465.500		-494.000	-505.000	-642.900

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlung en / -auszahlung en
5000098 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-530.482	-478.000	-427.000		-443.000	-465.000	-488.000	-1.709.209	-3.532.209
6	= Summe Einzahlungen	-530.482	-478.000	-427.000		-443.000	-465.000	-488.000	-1.709.209	-3.532.209
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-530.482	-478.000	-427.000		-443.000	-465.000	-488.000	-1.709.209	-3.532.209
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlung en / -auszahlung en
5000117 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-402.565						-73.900	-848.177	-922.077
6	= Summe Einzahlungen	-402.565						-73.900	-848.177	-922.077
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-402.565						-73.900	-848.177	-922.077

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000118 Sportpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-43.901		-16.000		-41.000		-41.000	-132.158	-230.158
6	= Summe Einzahlungen	-43.901		-16.000		-41.000		-41.000	-132.158	-230.158
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-43.901		-16.000		-41.000		-41.000	-132.158	-230.158
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5000119 Feuerschutzpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.285		-22.500		-10.000	-40.000	-40.000	-121.041	-233.541
6	= Summe Einzahlungen	-40.285		-22.500		-10.000	-40.000	-40.000	-121.041	-233.541
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-40.285		-22.500		-10.000	-40.000	-40.000	-121.041	-233.541

Hinsichtlich der Verwendung der Feuerschutzpauschale, der Sportpauschale sowie der Schul- und Bildungspauschale wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.



Beschreibung: Die Produktgruppe *-sonstige allgemeine Finanzwirtschaft-* umfasst die Darstellung von Zins- / Tilgungsleistungen, Kreditgeschäften und Zinserträgen.

Auftragsgrundlage:

- Gemeindeordnung
- GemHVO
- Runderlasse des Innenministeriums

Ziele: Optimierung der Finanzierungstätigkeit

Zielgruppen: Verwaltung, Rat und Gremien, Bürger, -innen

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:

1.61.02.01.01 Allgemeine sonstige Finanzwirtschaft	Frau Irina Sohn
1.61.02.01.02 Grundstückskaufpreisverrentungen	Frau Irina Sohn

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-11.000					
10	= Ordentliche Erträge	-11.000					
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.850					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.151.118					
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.152.968					
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.141.968					
19	+ Finanzerträge	-513.468	-500	-500	-500	-500	-500
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	724.425	697.200	470.700	612.900	638.900	848.200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	210.958	696.700	470.200	612.400	638.400	847.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.352.925	696.700	470.200	612.400	638.400	847.700
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.352.925	696.700	470.200	612.400	638.400	847.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.352.925	696.700	470.200	612.400	638.400	847.700

Hinsichtlich der **Finanzerträge, Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen** wird auf die Darstellungen im Vorbericht verwiesen.

Deckungsvermerke und Budgetregeln

- Mehrerträge bei der Position Finanzerträge berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Position Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.
- Mehrerträge bei Erstattungen aus Verrentungen berechtigen zu Mehraufwendungen für Grundstückskaufpreisverrentungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige Einzahlungen	18.293						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-344.767	-500	-500		-500	-500	-500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-326.475	-500	-500		-500	-500	-500
10	- Personalauszahlungen	-45.447						
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.283.296	1.338.200	1.071.700		1.240.900	1.247.900	1.424.200
15	- sonstige Auszahlungen	1.118						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.238.968	1.338.200	1.071.700		1.240.900	1.247.900	1.424.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	912.493	1.337.700	1.071.200		1.240.400	1.247.400	1.423.700

Haushaltsplan 2010

1.71 Stiftungen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
19	+ Finanzerträge		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350

Haushaltsplan 2010

1.71 Stiftungen

verantwortlich:

H. Ufer



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.665	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.665	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.665						



Beschreibung: Die Produktgruppe -Gerd und Arno Zoll Stiftung- umfasst die Verwaltung dieser Stiftung.

Auftragsgrundlage: Stiftungsvereinbarungen

Ziele: Anlegung des Stiftungsvermögens bei höchst möglichem Ertrag.

Zielgruppen: Schüler der Städt. Realschule

Produktverantwortung: Die Produktverantwortung wird wie folgt wahrgenommen:
1.71.01.01 Gerd- und Arno Zollstiftung Frau Irina Sohn

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.71 Stiftungen

1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
19	+ Finanzerträge		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		-1.350	-1.350	-1.350	-1.350	-1.350

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

H. Müller

1.71 Stiftungen

1.71.01 Gerd und Arno Zoll Stiftung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.665	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.665	-1.350	-1.350		-1.350	-1.350	-1.350
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.350	1.350		1.350	1.350	1.350
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.665						

9.2 Wirtschaftspläne von Eigenbetrieben und Gesellschaften

Betrieb

Abwasserbeseitigung

Hückeswagen



Wirtschaftsplan

2010

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2010

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	4.175.760,00 €
	in den Aufwendungen	3.470.080,00 €
	Jahresüberschuss	705.680,00 €
<u>im Vermögensplan</u>	in Aktiva	712.000,00 €
	in Passiva	712.000,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2010 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 137.000,00 € festgesetzt.

III. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

IV. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2010 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 € festgesetzt.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
1.		Umsatzerlöse							
	432100	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	3.731.014	3.826.100,00	3.760.100,00	3.793.800,00	3.877.700,00	3.898.300,00	01
	438100	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten f. Gebührenaussgleich	0	0,00	83.300,00	65.700,00	0,00	0,00	01
	544600	Einstellungen / Zuschreibungen in Sonderposten f. Gebührenaussgleich	-41.614	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	437300	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Baukostenzuschüssen nach EigVO	245.844	160.000,00	228.000,00	221.000,00	210.000,00	206.000,00	02
		Zwischensumme	3.935.244	3.986.100,00	4.071.400,00	4.080.500,00	4.087.700,00	4.104.300,00	
		Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen							
	471200	Aktivierete Eigenleistungen Personal	0	13.900,00	14.060,00	14.190,00	14.350,00	14.490,00	03
		Zwischensumme	0	13.900,00	14.060,00	14.190,00	14.350,00	14.490,00	
2.		Sonstige betriebliche Erträge							
	441200	Mieten und Pachten	1.054	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
	441900	Sonst. privatrechtl. Leistungsentgelte (Erst. Hausanschlusskosten)	15.173	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	04
	442300	Erstattungen von Kommunen (Personalkosten)	12.405	13.240,00	13.580,00	13.710,00	13.830,00	13.970,00	05
	442400	Erstattungen von Zweckverbänden	43.682	28.860,00	33.920,00	30.830,00	30.310,00	30.060,00	06
	431100	Verwaltungsgebühren (Kanalanschlussgenehmigung)	594	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	452200	Vollstreckungsgebühren	0	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	452210	Säumniszuschläge	0	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	452220	Mahngebühren	21	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	452230	Stundungszinsen	6.044	200,00	200,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	452700	Schadenersatz	0	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	9.913	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	07
	459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		Zwischensumme	88.885	69.900,00	75.300,00	73.140,00	72.740,00	72.630,00	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2008 / EURO	2009 / EURO	2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	
3.		Materialaufwand							
		a) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
		522100 Aufwendungen für Strom	31.627	42.300,00	44.500,00	46.800,00	49.200,00	49.200,00	08
		522770 Aufwendungen für Wasser	2.131	2.700,00	2.800,00	2.900,00	3.000,00	3.000,00	08
		b) für bezogene Leistungen							
		523100 Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude usw.	194.436	150.000,00	180.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	09
		523120 Aufwendungen für Pflege Außenanlagen	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
		523130 Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstücke	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
		523300 Aufwendungen für Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen	32.664	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	
		524900 Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen (Hausanschlusskosten)	0	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	04
		525400 Erstattungen an Zweckverbände	190.663	225.000,00	215.320,00	236.000,00	240.000,00	240.000,00	10
		525700 Erstattung an sonst. öffentl. Sonderrechnungen (Leist. Städt. Betriebe)	84.379	164.700,00	110.000,00	110.000,00	110.000,00	110.000,00	11
		529920 Kosten für Gutachten, Untersuchungen etc.	36.994	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	12
		529923 Reinigung Entwässerungsanlagen (Pumpstat.)	4.463	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	
		529924 Reinigung Kanalnetz (Kanalleitungen)	21.046	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	
	529921 Kosten der Grubenüberwachung	476	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00		
	529922 Kosten der Grubenausfuhr	37.239	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00	42.000,00		
	529200 Verbandsumlagen für Dienstleistungen	1.096.304	1.194.000,00	1.145.000,00	1.177.000,00	1.210.200,00	1.244.500,00	13	
	<i>Zwischensumme</i>	1.732.422	1.943.200,00	1.862.120,00	1.887.200,00	1.926.900,00	1.961.200,00		
4.		Personalaufwendungen							
		501200 Vergütungen Tarifbeschäftigte	100.793	104.100,00	105.150,00	106.200,00	107.250,00	108.330,00	
		501210 Leistungszulagen	0	1.000,00	1.040,00	1.050,00	1.060,00	1.070,00	
		502200 Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	6.804	7.100,00	8.230,00	8.310,00	8.390,00	8.480,00	
		503200 Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	18.813	22.600,00	22.850,00	23.060,00	23.290,00	23.520,00	
		504200 Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
	507100 Aufwendungen für Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	1.350	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2008/ EURO	2009 / EURO	2010 / EURO	2011 / EURO	2012/ EURO	2013/ EURO	
5.	507200	Aufwendungen für Rückstellung für Überstunden	220	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	509100	Pauschalierte Lohnsteuer	483	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
		Zwischensumme	128.462	135.700,00	138.170,00	139.520,00	140.890,00	142.300,00	14
		Bilanzielle Abschreibung							
	572100	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.838	3.500,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00	
	573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	47.349	48.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00	
	574300	Abschreibungen auf Entwässerungs- / Abwasserbeseitigungsanlagen	672.149	680.000,00	686.100,00	690.000,00	692.100,00	692.100,00	
	575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	61.936	71.200,00	65.000,00	64.100,00	59.000,00	58.000,00	
	576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	430	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
		Zwischensumme	787.702	803.000,00	802.000,00	805.000,00	802.000,00	801.000,00	15
6.		Sonstige betriebliche Aufwendungen							
	529925	Indirekteinleiter	476	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	529926	Dichtigkeitsprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen	1.535	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	16
	529927	Aufwendungen Kanaldatenbank	1.139	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
	529928	Abwasseruntersuchungen	0	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	529929	Fernaubeuntersuchungen	23.622	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	
	529930	Kosten Veranlagungsverfahren BEW	48.033	51.250,00	52.530,00	53.800,00	55.150,00	56.500,00	17
	529931	Fortschreibung Abwasserbeseitigungskonzept	0	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	18
	529932	Einführung getrennter Abwassergebühren	123.318	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	525300	Erstattungen an Kommunen	156.568	161.680,00	184.500,00	187.950,00	194.850,00	189.200,00	19
	525400	Erstattung an Zweckverbände	24.675	26.700,00	32.600,00	30.800,00	30.800,00	30.800,00	20
		Kooperation Wupperverband	21.560	23.500,00	29.300,00	27.500,00	27.500,00	27.500,00	
		Software-Kosten (SAP + PAISY + LOGA)	3.115	3.200,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	
522800	Aufwendungen für Abwasser	4	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00		
525200	Erstattungen an Land (Abwasserabgaben)	31.785	57.000,00	57.000,00	57.000,00	57.000,00	57.000,00		
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	1.849	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00	2.600,00		

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Nr.	Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	Plan	Plan	Plan	Erl. Nr.
			2008 / EURO	2009 / EURO	2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / EURO	
	541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
	541700	Personalnebenaufwendungen	0	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	542100	Mieten, Pachten, Erbbauzins	2.731	2.900,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	21
	542200	Leasing	783	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	542310	Bankgebühren	174	350,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	16.727	13.500,00	14.000,00	14.500,00	15.000,00	15.500,00	22
	543100	Büromaterial	0	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
	543300	Zeitungen und Fachliteratur	485	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	543500	Telefon	4.514	4.750,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00	4.250,00	23
	543900	Sonstige Geschäftsaufwendungen	391	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	544100	Versicherungsbeiträge	1.188	1.300,00	1.400,00	1.500,00	1.600,00	1.700,00	24
	544120	Unfallversicherung	394	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
	544300	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen und Vereinen	2.308	2.310,00	2.310,00	2.310,00	2.310,00	2.310,00	
	549200	Aufwendungen für Schadensfälle	0	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
		Zwischensumme	442.699	381.340,00	421.490,00	415.010,00	423.860,00	420.160,00	
7.		Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge							
	461300	Zinserträge von Kommunen	11.551	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
	461700	Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	11.883	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
		Zwischensumme	23.433	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	25
8.		Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
	551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0	5.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	25
	551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	36.228	35.000,00	33.500,00	32.500,00	30.500,00	15.000,00	26
	551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	169.831	166.000,00	162.000,00	157.400,00	152.800,00	148.000,00	26
	551900	Zinsaufwendungen an sonstigen inl. Bereich	57.983	54.100,00	49.800,00	45.300,00	40.300,00	35.000,00	26
		Zwischensumme	264.042	260.100,00	246.300,00	236.200,00	224.600,00	199.000,00	
9.		JAHRESÜBERSCHUSS	692.236	561.560,00	705.680,00	699.900,00	671.540,00	682.760,00	27

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2010:

Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) ist gemäß § 18 in den Wirtschaftsplan auch eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung einzubeziehen. Neben den Vorjahresansätzen und den Ergebnissen des Vorvorjahres werden demzufolge die Planzahlen für drei Folgejahre angegeben.

Näher erläutert werden im Wesentlichen nur die Ansätze für 2010.

<u>Erl.Nr.</u>	<u>EURO</u>
<p>01 Kalkulierte Gebühren nach der zum 01.01.2007 eingeführten getrennten Abwassergebühr. Berechnungsgrundlage für die Gebühren Schmutzwasser ist der Frischwasserverbrauch. Maßstab für die Niederschlagswassergebühr sind die abflusswirksamen privaten bzw. öffentlichen Flächen nach Quadratmetern. Die nach KAG durchgeführte Gebührenkalkulation für 2010 ergab folgende Beträge:</p> <p>Gebühren Schmutzwasser Kanalbenutzer</p> <p>Niederschlagswassergebühr</p> <p>Kleineinleiterabgabe</p> <p>Abwassergebühren geschlossene Grube</p> <p>Ausfuhrgebühren geschlossene Grube</p> <p>Abwassergebühren Kleinkläranlagen</p> <p>Ausfuhrgebühren Kleinkläranlagen</p> <p>Abwassergebühren vollbiologische Anlagen</p> <p>Ausfuhrgebühren vollbiologische Anlagen</p> <p>Als Subventionierung der Gebühren 2010 ist eine Entnahme aus der Rückstellung für „Rückzahlungsverpflichtungen aus Kostenüberdeckungen nach dem KAG“ vorgesehen.</p>	<p>2.363.700</p> <p>1.257.000</p> <p>3.600</p> <p>7.800</p> <p>25.600</p> <p>37.900</p> <p>13.000</p> <p>46.300</p> <p>5.200</p> <p>83.300</p>
<p>02 Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) in 2004 ist eine Auflösung der Baukostenzuschüsse in Höhe von 5 % nicht mehr zulässig. Vielmehr soll die Auflösung entsprechend der jährlichen Abschreibung vorgenommen werden. In Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer werden künftig die bis 2005 eingenommenen Beträge wie bisher mit 5 %; danach in Anlehnung an den durchschnittlichen Abschreibungssatz mit 2 % aufgelöst.</p>	
<p>03 Ingenieurleistungen des betriebseigenen Personals zu Lasten des Vermögensplanes.</p>	
<p>04 Positionen für die Abwicklung von Kosten bzw. Erstattungen für die Erstellung von Hausanschlüssen.</p>	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2010:

<u>Erl.Nr.</u>		<u>EURO</u>
05	Die Leistungen des betriebseigenen Personals für den Haushalt der Stadt sind dem Betrieb zu erstatten.	
06	Erstattungen des Wupperverbandes gemäß vertraglicher Vereinbarungen für: Reinigung von Bachverrohrungen Betriebskosten westliches Gemeindegebiet	1.500 32.420
07	Die Auflösung bzw. Zuführung in Rückstellungen ergibt sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.	
08	Einplanung unter Berücksichtigung der steigenden Bezugskosten auf dem Energiemarkt.	
09	Neben laufendem Sanierungs- bzw. Unterhaltungsaufwand werden hier Mittel eingeplant für notwendige Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bau der Stadtstraße, z. B. die Anpassung von Schachtabdeckungen sowie den Umbau einzelner Schächte.	
10	Die hier in Vorjahren veranschlagten Kosten für den Gewässerschutzbeauftragten werden künftig aus dem städt. Haushalt gezahlt. Veranschlagt werden hier demnach nur noch die an den Wupperverband zu zahlenden Betriebskosten der Regenrückhalte- bzw. Regenüberlaufbecken nach den Angaben des Wupperverbandes.	
11	Der Ansatz wurde an das Ergebnis 2008 angepasst. Aus den unterschiedlichsten Gründen mussten die für den Bauhof vorgesehenen Arbeiten verschoben bzw. an Fremdfirmen vergeben werden.	
12	Gegebenenfalls fallen Kosten an für Gutachten im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, sowie Hydraulik.	
13	Kostensteigerungen gemäß Mitteilung des Wupperverbandes	
14	Die Planwerte bei den Personalaufwendungen wurden auf der Grundlage der neuen Orientierungsdaten des Landes NRW mit einer Steigerung von jeweils + 1% angepasst. Darüber hinaus erhöhen sich ab 2010 die Beiträge für die Versorgungskasse um 1%, so dass sich ein Gesamtfinanzierungsaufwand von 7,75 % (Umlage + Sanierungsgeld) ergibt.	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2010:

Erl.Nr.

EURO

- 15** **Abschreibung** für die Anlagegüter des Betriebes unter Berücksichtigung von künftigen Investitionen sowie Ablauf der Nutzungsdauer (z.B. maschinelle Anlagen)
- 16** Mit der Novellierung des Landeswassergesetzes (LWG) wurde die **Dichtigkeitsprüfung** auf die Gemeinden übertragen. Die eingeplanten Mittel dienen zur Beratung und Information der Bürger
- 17** Der Vertrag mit der **BEW über die Veranlagung und Einziehung der Entwässerungsgebühren** umfasst neben dem **Veranlagungsverfahren** auch die Leistung der **Zählerablesung**. Die Entwicklung der Vergütung richtet sich nach Maßgabe einer Preisanpassungsklausel.
- 18** Zur **Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes** werden ggfls. Ingenieurleistungen erforderlich.
- 19** **Erstattung von Verwaltungskostenbeiträgen** gemäß Kosten- und Leistungsrechnung des allgemeinen Haushaltes einschließlich voraussichtlicher Kostensteigerungen.
- 20** Enthalten sind:
Kooperation Wupperverband:
a) Gem. vertraglicher Vereinbarung im Bereich der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft 23.500

b) Das Geoportal „Kanalinformation Stadt Hückeswagen“ stellt Daten über die Internettechnologie zur Verfügung, ohne dass zusätzliche Lizenzen für das bereits in Betrieb befindliche Geografische Informationssystem (GIS) benötigt werden. Der Zugang erfolgt über einen Internetbrowser, der neben der üblichen Standardsoftware im normalen Gebrauch keine speziellen Informationen erfordert. Mit dem System wird es möglich sein, nichtvertrauliche Geo-Daten öffentlich zugänglich zu machen.
Dies betrifft insbesondere den Abwasserbetrieb. In einer ersten Stufe sollen die Leitungsdaten über einen WebMap-Service browserbasiert für die Stadtverwaltung zugänglich werden; Lage und Art von Haltungen, Sonderbauwerke, Schächte mit Höhen sowie Metadaten. Diese Daten liegen bereits digital in der Kanaldatenbank, die vom Wupperverband für die Stadt Hückeswagen betrieben wird, vor.
In weiteren Stufen soll die Öffentlichkeit ebenfalls Zugang zu den unkritischen Daten erhalten. Das Kanalinformationssystem Hückeswagen wird an den WebMap-Service FLUGGS des Wupperverbandes angedockt.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2010:

<u>Erl.Nr.</u>	<u>EURO</u>
20 Die Erstellung wird einmalig 1.800 € kosten, eine Jahresrechnung für Betrieb und Laufendhaltung wird 4.000 € betragen.	5.800
Einplanung von jährlichen Pflege- und Nutzungskosten für SAP . Erwarteter Mehraufwand aufgrund der Ablösung von PAISY durch LOGA sowie genereller Preissteigerungen.	3.300
21 Anpassung der Pachtzahlungen für die vom Betrieb genutzten Grundstücke der Stadt.	
22 Einplanung der jährlichen Kosten für die Jahresabschlussprüfung unter Berücksichtigung von Preissteigerungen.	
23 Nach Wegfall von zwei Telefonanschlüssen verringern sich die Kosten voraussichtlich um 500 € im Jahr. Berücksichtigt bei der Planung sind die Telekomanschlüsse in den Pumpstationen etc., die Handykosten für das Bereitschaftshandy sowie die Gebühren für Handy im Büro FB III, welches bei Dienstgängen unterschiedlicher Mitarbeiter mitgeführt wird.	
24 Einplanung unter Berücksichtigung voraussichtlicher Beitragsanpassungen.	
25 Guthabenzinsen bzw. Zinsaufwendungen für das Girokonto des Betriebes sowie Zinserträge für gewährte Kasenkredite an den Haushalt der Stadt in Abhängigkeit der Liquidität des Betriebes.	
26 Zinsaufwendungen für die laufenden Darlehen des Betriebes.	
27 Im Vergleich zur Gebührenkalkulation weist der Erfolgs-/Ergebnisplan für das Wirtschaftsjahr 2010 einen Gewinn in Höhe von 718.030 € aus. Maßgeblich hierfür sind im Wesentlichen folgende Positionen:	
Verbesserung aus dem Finanzergebnis	= - 231.300
zur kalk.Verzinsung in der Gebührenkalkulation rd.	<u>= +670.640</u>
	= +439.340
Verbesserung aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse (Konto 437300)	<u>=+228.000</u>
ergibt einen betrieblichen Gewinn in Höhe von	<u><u>= +667.340</u></u>

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2010:

Erl.Nr.

EURO

- 27** Mit Hinweis auf den Grundsatzbeschluss des Rates im Rahmen der Beratungen zur Haushaltssatzung ist es voraussichtlich erforderlich, die **Jahresüberschüsse** der kommenden Jahre in voller Höhe an den städt. Haushalt abzuführen, um die Genehmigungsfähigkeit der kommenden Haushaltsjahre zu ermöglichen.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat – nach Vorberatung im Betriebsausschuss – der Rat der Stadt zu entscheiden.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Vermögensplan 2010

(gem. § 16 EigVO)

Konto / Auftrag	Bezeichnung	Ansatz 2009 EURO	Ansatz 2010 EURO	Erl. Nr.
	A k t i v a			
	I. Anlagevermögen			
	<u>Sachanlagen</u>			
2300.0006	Mitverlegung von Druckleitungen	5.000	5.000	
2300.0007	Anschaffung von Geräten	3.000	3.000	
2300.0008	Technische Erneuerung von Regenüberlauf/-Regenrückhaltebecken und Pumpwerken	330.000	20.000	01
2300.0010	Sanierung des Kanalnetzes	180.000	180.000	02
2300.0021	Sanierung im Kanalnetz (hydraulisch)	230.000		
2300.0022	Regenversickerung Großberghäuser Straße	30.000		
2300.0023	Entwässerung Stadtstraße		290.000	03
2300.0024	Regenentwässerung am Etapler Platz (vor der Glashalle)		30.000	09
2300.0025	Regenentwässerung Rosengarten		18.000	10
	II. Schuldendienst			
	Darlehenstilgung	160.000	166.000	04
	Tilgung für Umschuldungen	0	0	
	Gesamtsumme Aktiva:	938.000	712.000	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Vermögensplan 2010

(gem. § 16 EigVO)

Konto / Auftrag	Bezeichnung	Ansatz 2009 EURO	Ansatz 2010 EURO	Erl. Nr.
	P A S S I V A			
	II. Rücklagen			
	Rücklagen			
2310.1000	Kanalanschlussbeiträge	294.000	0	
		1.000	1.000	05
	III. Verbindlichkeiten			
	Kreditbedarf	0	137.000	06
	Kreditbedarf für Umschuldungen	0	0	
	IV. Finanzüberschuss			
	= Abschreibung € 802.000,00			
	. / . = Aufl. Baukostenzuschüsse € 228.000,00	643.000	574.000	07
	Gesamtsumme Passiva:	938.000	712.000	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Bezeichnung	Ges.-kosten TEUR	Zweckgeb. Einnahmen TEUR		Ausgaben in TEUR					Erl. Nr.
		Zuwei- sung.	Son- stige	2009	2010	2011	2012	2013	
Mitverlegung von Druckleitungen	25			5	5	5	5	5	
Anschaffung von Geräten	15			3	3	3	3	3	
Technische Erneuerung von Regenüberlauf/-Regenrückhaltebecken und Pumpwerken	410			330	20	20	20	20	01
Sanierung im Kanalnetz	900			180	180	180	180	180	02
Sanierung Kanalnetz (hydraulisch)	230			230					
Regenversickerung Großberghäuser Straße	30			30					
Entwässerung Stadtstraße	290				290				03
Regenentwässerung am Etapler Platz (vor dem Glaspalast)	30				30				09
Regenentwässerung Rosengarten	18				18				10
Gesamt:	1.948			778	546	208	208	208	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Finanzplanung 2009 - 2013

(gem. § 18 EigVO)

Ausgaben	EURO					Erl. Nr.
	2009	2010	2011	2012	2013	
1. Baumaßnahmen gem. Investitionsprogramm	778	546	208	208	208	01-03 09-10
2. Darlehenstilgungen	160	166	177	188	182	04
3. Tilgung für Umschuldungen	0	0	0	0	540	06
4. Auflösung von Beiträgen	160	228	221	210	206	07
5. Abführung von Rücklagekapital an die Stadt	0	0	2.850	1.500	1.600	08
Summe Ausgaben	1.098	940	3.456	2.106	2.736	

Einnahmen	EURO					Erl. Nr.
	2009	2010	2011	2012	2013	
1. Zuschüsse / Beiträge	1	1	1	1	1	05
2. Kreditbedarf	0	137	2.650	1.303	1.394	08
3. Kreditbedarf für Umschuldungen	0	0	0	0	540	06
4. Abschreibungen	803	802	805	802	801	07
5. Rücklagen	294	0	0	0	0	
Summe Einnahmen	1.098	940	3.456	2.106	2.736	

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Vermögensplan 2010, Investitionsprogramm und Finanzplanung 2009 – 2013

Erl.Nr.

- 01** Für unvorhersehbare Ausfälle (z.B. Pumpen) werden Mittel eingeplant. Ein Projekt ist für 2010 nicht eingeplant.
- 02** Linersanierung gemäß Abwasserbeseitigungskonzept sowie den gesetzlichen Anforderungen. Die partielle Sanierung wird über den Erfolgs-/Ergebnisplan abgewickelt.
- 03** Im Rahmen des Stadtstraßenbaus sind einige Entwässerungseinrichtungen neu zu bauen bzw. auszuwechseln. Hierfür werden die entsprechenden Gelder bereitgestellt. Teilweise werden die Kosten später erstattet oder gefördert werden. Inwieweit hiervon der Abwasserbetrieb profitiert kann momentan noch nicht abgesehen werden.
- 04** Planmäßige Tilgung für die laufenden Darlehen des Betriebes.
- 05** Wesentliche Einnahmen aus Kanalanschlussbeiträgen werden nicht erwartet.
- 06** Der Vermögensplan 2010 weist rechnerisch einen Finanzierungsbedarf aus. In Abhängigkeit von der Liquidität des Betriebes ist zu prüfen, ob hier tatsächlich Fremdmittel benötigt werden.
In 2013 läuft für ein Darlehen des Betriebes die Zinsbindung aus.
- 07** Die jährliche Abschreibung abzüglich der Auflösung der Baukostenzuschüsse (Kanalanschlussbeiträge) bilden den Finanzüberschuss und dienen als Finanzierungsmittel im Vermögensplan.
- 08** Zur Unterstützung des städt. Haushaltes sollen, neben der Abführung der Jahresüberschüsse (s. Erl.-Nr. 27 zum Erfolgs- Ergebnisplan), Rücklagemittel (stille Reserven) des Betriebes verwendet werden. In der Vergangenheit sind im Betrieb erhebliche Überschüsse entstanden, die nicht in den städt. Haushalt abgeführt, sondern in Rücklagen eingestellt wurden. Dies führte dazu, dass Darlehen in Höhe von rd. 3,3 Mio. € abgelöst werden konnten. Durch die damit verbundene hohe Eigenkapitalquote des Betriebes ist es auch nach Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer unbedenklich, entsprechende Rücklagemittel aufzulösen und zum Ausgleich des allgemeinen Haushaltes zu verwenden.
Die Finanzierung soll durch Fremdmittel erfolgen.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Erläuterungen zum Vermögensplan 2010, Investitionsprogramm und Finanzplanung 2009 – 2013

Erl.Nr.

- 09** Die vor der Glashalle vorhandene Regenentwässerung soll neu geordnet und in diesem Rahmen gleichzeitig auch den gesetzlichen Anforderungen für die Einleitung in den Weierbach angepasst werden. Hierfür wird eine Regenentwässerung mit entsprechenden Vorreinigungseinrichtungen neu erstellt. Aufgrund des schlechten Zustandes der vorhandenen Entwässerungseinrichtung besteht zeitnaher Handlungsbedarf.
- 10** Im Rosengarten existiert zur Zeit keine funktionierende Regenentwässerung. Mit der Neugestaltung des Rosengartens, die von 2011 auf 2010 vorgezogen wird, soll dort gleichzeitig die Regenentwässerung neu erstellt werden.

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Stellenübersicht

(gemäß § 17 EigVO)

	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009		Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2009		Erläuterungen
	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	
Tariflich Beschäftigte	2	11 TVöD	2	11 TVöD	2	11 TVöD	
Insgesamt	2		2		2		

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Betrieb Abwasserbeseitigung Hückeswagen

Betrieb

Freizeitbad

Hückeswagen



Wirtschaftsplan

2010

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird

im Erfolgs-/Ergebnisplan	in den Erträgen auf	1.446.000,00 €
	in den Aufwendungen auf	801.660,00 €
	Jahresüberschuss	644.340,00 €
im Vermögensplan	in Aktiva	197.000,00 €
	in Passiva	197.000,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2010 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 87.000,00 € festgesetzt.

III. Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

IV. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2010 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000,00 € festgesetzt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
441200	Mieten und Pachten	64.006	65.300,00	65.300,00	65.300,00	65.300,00	65.300,00	01
441210	Mietnebenkosten	271.609	298.900,00	274.600,00	283.200,00	283.200,00	283.200,00	02
	Summe Umsatzerlöse	335.615	364.200,00	339.900,00	348.500,00	348.500,00	348.500,00	
2.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
442300	Erstattung von Kommunen (Strom/Gas/Wärme MZH)	0	36.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	03
442900	Erstattungen von übrigen Bereichen	0	1.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	04
452200	Mahn-/Vollstreckungsgebühren	11	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	05
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	11	37.900,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
3.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren							
522100	Aufwendungen für Strom	53.327	85.000,00	61.000,00	61.000,00	61.000,00	61.000,00	03
522200	Aufwendungen für Gas	12.147	20.000,00	15.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	03
522300	Aufwendungen für Fernwärme	118.875	116.000,00	112.000,00	115.000,00	115.000,00	115.000,00	03
522700	Aufwendungen für Wasser	25.485	32.500,00	27.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	03
523100	Aufwendungen für Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw.	71.573	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	06
523300	Aufwendungen für Maschinen und technische Anlagen	17.981	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	06
	Summe Materialaufwand	299.388	318.500,00	280.000,00	287.000,00	287.000,00	287.000,00	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
4.	<u>Personalaufwendungen</u>							
501200	Vergütung Tarifbeschäftigte	127.329	132.900,00	120.340,00	93.180,00	94.120,00	95.060,00	
501210	Gewährte Leistungszulagen	0	1.300,00	1.330,00	940,00	960,00	970,00	
502200	Beiträge Versorgungskassen Tarifbeschäftigte	8.694	9.050,00	9.430,00	8.990,00	9.080,00	9.170,00	
503200	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Tarifbeschäftigte	24.975	28.870,00	26.160,00	24.950,00	25.200,00	25.500,00	
504200	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Tarifbeschäftigte	0	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
507100	Aufwendungen für Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	1.070	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
507200	Aufwendungen für Rückstellung für Überstunden	-8.300	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
509100	Pauschalierte Lohnsteuer	601	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	
	Summe Personalaufwand	154.369	173.120,00	158.260,00	129.060,00	130.360,00	131.700,00	07
5.	<u>Abschreibung auf Sachanlagen</u>							
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	70.765	71.000,00	71.000,00	71.000,00	71.000,00	71.000,00	
575200	Abschreibungen auf technische Anlagen	11.220	12.000,00	15.000,00	20.000,00	13.000,00	10.500,00	
576100	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.168	25.000,00	23.500,00	10.000,00	8.000,00	5.000,00	
576200	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	Summe Abschreibungen auf Sachanlagen	106.153	108.500,00	110.000,00	101.500,00	92.500,00	87.000,00	08

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
6.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
523710	Aufwendungen für Abfallentsorgung	578	4.100,00	4.100,00	4.100,00	4.100,00	4.100,00	03
523130	Aufwendungen für Reinigung und Winterdienst für Grundstücke	204	350,00	350,00	350,00	350,00	350,00	
525300	Erstattung an Kommunen	54.244	40.150,00	57.800,00	62.150,00	63.500,00	63.400,00	09
525400	Erstattung an Zweckverbände (SAP-Kosten)	1.984	2.000,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	10
525600	Erstattung an verbundene Unternehmen	200.000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15
522800	Aufwendungen für Abwasser	54.863	55.500,00	55.500,00	57.100,00	57.100,00	57.100,00	03
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	47	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
541700	Personalnebenaufwendungen	0	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
542200	Leasing (Beckensauger)	1.965	1.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	04
542310	Bankgebühren	92	250,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	8.475	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	11
543500	Telefon	23	0,00	150,00	150,00	150,00	150,00	
544120	Unfallversicherung	789	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
544130	Gebäudeversicherung	12.443	10.800,00	10.800,00	10.800,00	10.800,00	10.800,00	
544300	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen. Vereinen	0	700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	12
549200	Schadensfälle	381	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
578200	Abschreibung auf Forderungen	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	336.087	126.950,00	143.400,00	149.350,00	150.700,00	150.600,00	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (gem. § 15 EigVO aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ist rd. 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
7.	<u>Erträge aus Beteiligungen</u>							
469100	Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	1.145.970	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	13
	Summe Erträge aus Beteiligungen	1.145.970	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	
8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461300	Zinserträge von Kommunen	12.285	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.000,00	3.000,00	
461700	Zinseerträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	8.161	1.000,00	1.000,00	1.000,00	500,00	500,00	
	Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.446	6.000,00	6.000,00	6.000,00	3.500,00	3.500,00	14
9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
551300	Zinsaufwendungen an Kommunen	0	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.000,00	3.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	46.319	44.700,00	43.000,00	41.200,00	40.000,00	35.000,00	
551800	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	61.305	60.000,00	58.600,00	50.000,00	46.000,00	43.000,00	
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	107.625	109.700,00	106.600,00	96.200,00	89.000,00	81.000,00	14
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	498.421	671.330,00	647.740,00	691.490,00	702.540,00	714.800,00	
11.	<u>Sonstige Steuern</u>							
547100	Grundsteuer B	3.160	3.400,00	3.400,00	3.400,00	3.400,00	3.400,00	
	Summe Sonstige Steuern	3.160	3.400,00	3.400,00	3.400,00	3.400,00	3.400,00	
12.	JAHRESÜBERSCHUSS	495.261	667.930,00	644.340,00	688.090,00	699.140,00	711.400,00	15

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Zif. Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan 2010

- 01** Einnahmen aus Pacht- bzw. Mietzahlungen für Bad, Sauna, Restaurant, Kiosk und Wohnung.
- 02** Die Erstattung von Betriebskosten für Restaurant und Kiosk erfolgt in monatlichen Abschlagszahlungen gem. Pachtvertrag. In Einzelnen sind dies: Kosten für Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung. Die Abrechnung erfolgt zum Ende des Jahres. Zu erwartende Kostensteigerungen sind berücksichtigt.
- 03** Aufgrund der technischen Anbindung der Mehrzweckhalle an die Gasversorgung des Bades hat der städt. Haushalt dem Betrieb die anteiligen Gas- bzw. Fernwärmekosten zu erstatten. Aus buchungstechnischen Gründen werden diese Beträge nicht als Einnahme berücksichtigt, sondern reduzieren den Aufwand des Betriebes (Konto 522200 und 522300). Für 2010 konnten die Ansätze für Strom, Gas und Wasser abgesenkt werden, wobei für die Folgejahre moderate Preissteigerungen eingeplant wurden.
- 04** Die im Vorjahr eingeplanten Erstattungen der Bürgerbad gGmbH für die Leasingkosten des Beckensaugers kamen nicht zum Tragen, da das Gerät zum mitverpachteten Inventar gehört. Der Leasingvertrag endete in 2009.
- 05** Die Auflösung von Rückstellungen ergeben sich im Rahmen des Jahresabschlusses
- 06** Gemäß § 4 des Nutzungsüberlassungsvertrages obliegt dem Betrieb Freizeitbad der Erhalt und die Erneuerung der betriebsnotwendigen technischen Anlagen sowie des Gebäudes einschließlich Becken Verglasung und Bodenfliesen. Für 2010 werden ausschließlich Mittel für die laufende Unterhaltung eingeplant.
- 07** Personalkosten für die Tarifbeschäftigten, die der Bürgerbad gGmbH im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages zur Verfügung gestellt werden, die sich in den Folgejahren aufgrund des altersbedingten Ausscheidens eines Mitarbeiters reduzieren werden. Die Planwerte für die Jahre 2010 bis 2014 wurden auf der Grundlage der neuen Orientierungsdaten des Landes NRW durchgängig mit einer Steigerung von jeweils + 1 % angepasst. Die Beiträge für die Versorgungskasse erhöhen sich ab 2010, da die Rheinische Versorgungskasse das sog. Sanierungsgeld ab dem 01.01.2010 von derzeit 2,5 % auf 3,5 % angehoben hat. Somit ergibt sich ein Gesamtfinanzierungsaufwand von insgesamt 7,75 % (Umlage wie bisher 4,25 % + Sanierungsgeld 3,5 %).

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erl.- Zif. Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan 2010

- 08** Alle Bade- und Nebenanlagen sowie das vorhandene Inventar werden der gGmbH überlassen, verbleiben aber weiterhin im Eigentum des Betriebes, der die Abschreibung zu tragen hat. Aufgrund der geringen Investitionstätigkeit sinkt der jährliche Abschreibungsbetrag.
- 09** Die auf den verbleibenden Betrieb FZB entfallenden Verwaltungsleistungen des städt. Personals (z.B. Betriebsleitung, Buchhaltung etc.) sind dem allgemeinen Haushalt zu erstatten. Darüber hinaus werden hier die an den Haushalt zu zahlenden Grundbesitzabgaben (z.B. Fließgewässerabgabe) veranschlagt.
- 10** Ab 2010 wird die Software für die Personalabrechnung PAISY durch LOGA abgelöst. Der Ansatz berücksichtigt die daraus entstehenden Mehrkosten sowie die generelle Preissteigerung für SAP-Kosten.
- 11** Eingeplant werden neben den Kosten für die Jahresabschluss-Prüfungen auch Mittel für evtl. anfallende Planungs- und Beratungskosten.
- 12** Beiträge zur Berufsgenossenschaft für die Tarifbeschäftigten des Betriebes.
- 13** Im Hinblick auf die Beteiligungserträge der letzten 2 Jahre und nach den Einschätzungen der BEW wird mit Einnahmen in der eingeplanten Höhe gerechnet.
- 14** Zinserträge und –aufwendungen für Kassenkredite sind abhängig von der Liquidität des Betriebes. Eingeplant werden darüber hinaus die Zinsen für die laufenden Darlehen des Betriebes.
- 15** Es ist davon auszugehen, dass unterjährig Unterstützungsleistungen zur Existenzsicherung an die Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH zu leisten sind, die das Jahresergebnis belasten. Die Zahlung erfolgt in der Regel in Teilbeträgen, für die jeweils ein separater Ratsbeschluss erforderlich ist.
Die Verwendung des Jahresüberschusses unterliegt ebenfalls der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Vermögensplan 2010

(gem. § 16 EigVO)

AuftragsNr / Konto	Bezeichnung	Ansatz 2 0 0 9 EURO	Ansatz 2 0 1 0 EURO	Erl. Nr.
A k t i v a				
I. Anlagevermögen				
4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	25.000	25.000	01
4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	0	5.000	02
4300.0003	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	5.000	5.000	01
4300.0004	Maßnahmen zur energetischen Optimierung	0	100.000	03
II. Schuldendienst				
	Darlehensstilgung	59.000	62.000	04
	Tilgung für Umschuldungen	0	0	
III. Eigenkapital				
	Überschuss Vermögensplan	19.500	0	
Gesamtsumme Aktiva:		108.500	197.000	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Vermögensplan 2010

(gem. § 16 EigVO)

AuftragsNr / Konto	Bezeichnung	Ansatz 2 0 0 9 EURO	Ansatz 2 0 1 0 EURO	Erl. Nr.
	P a s s i v a			
	I. Eigenkapital			
	Allgemeine Rücklage	0	0	
	II. Verbindlichkeiten			
	Kreditbedarf	0	87.000	07
	Kreditbedarf für Umschuldungen	0	0	
	III. Finanzüberschuss			
	Abschreibung	108.500	110.000	06
	Gesamtsumme Passiva:	108.500	197.000	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Auftrags- Nr. / Konto	Bezeichnung	Ges.- kosten TEURO	Zweckgeb.Ein- nahm.TEURO		Ausgaben in TEURO					Erl. Nr.
			Zuwei- sungen	Son- stige	2009	2010	2011	2012	2013	
4300.0000	Maßnahmen zur techn. Erneuerung und Verbesserung	125			25	25	25	25	25	01
4300.0001	Erwerb von beweglichem Vermögen	20			0	5	5	5	5	02
4300.0002	Erneuerung von Einrichtungsgegenständen Gastronomie	25			5	5	5	5	5	01
4300.0004	Maßnahmen zur energetischen Optimierung	100			0	100	0	0	0	03
	Gesamt	170			30	135	35	35	35	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Finanzplanung 2009 - 2013

(gem. § 18 EigVO)

Ausgaben	EURO					Erl. Nr.
	2009	2010	2011	2012	2013	
1. Baumaßnahmen gem. Investitionsprogramm	30	135	35	35	35	01-03
2. Darlehenstilgungen	59	62	65	67	69	04
3. Tilgung für Umschuldungen	0	0	667	0	243	05
4. Überschuss Vermögensplan	20	0	2	0	0	
Summe Ausgaben	109	197	769	102	347	

Einnahmen	EURO					Erl. Nr.
	2009	2010	2011	2012	2013	
1. Kreditbedarf	0	87	0	9	17	
2. Kreditbedarf für Umschuldungen	0	0	667	0	243	05
3. Abschreibungen	109	110	102	93	87	06
4. Allgemeine Rücklage	0	0	0	0	0	
Summe Einnahmen	109	197	769	102	347	

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Erläuterungen zum Vermögensplan 2009, Investitionsprogramm und Finanzplanung 2009 – 2013

- 01 Nach § 4 des Nutzungsüberlassungsvertrages obliegt dem Betrieb der Erhalt und ggf. die Neubeschaffung dieser Anlagen.
- 02 Gemäß § 3 des Nutzungsüberlassungsvertrages ist der Betreiber (gGmbH) im Wesentlichen zum Erhalt und gleichwertigen Ersatz von beweglichem und unbeweglichem Inventar verpflichtet. Eingeplant werden Neubeschaffungen für Inventar des Betriebes.
- 03 Um die laufenden Kosten des Bades zu reduzieren sollen weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung und –optimierung überprüft werden.
- 04 Jährliche Tilgungsbeträge für die im Betrieb FZB verbleibenden laufenden Fremddarlehen.
- 05 In den Jahres 2011 und 2013 laufen für 2 Darlehen des Betriebes Zinsbindungsfristen ab.
- 06 Die nur geringen Investitionen können weitestgehend aus den Abschreibungen finanziert werden.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Stellenübersicht

(gemäß § 17 EigVO)

	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009		Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2009		Erläuterungen
	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	Stellen	Entgeltgruppe	
Tariflich Beschäftigte							
	2	8 TVöD	2	8 TVöD	1,7	8 TVöD	
	1	6 TVöD	1	6 TVöD	1	6 TVöD	
	1	4 TVöD	1	4 TVöD	1	4 TVöD	
Insgesamt	4		4		3,7		

Erläuterung zum Stellenplan für das Jahr 2010

Im Stellenplan werden die Stellen der 4 Tarifbeschäftigten ausgewiesen, die der Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH im Rahmen der Personalgestellung zur Verfügung gestellt werden.

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Bürgerbad

Hückeswagen

Gemeinnützige GmbH



Wirtschaftsplan

2010

Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr 2010

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wird		
im Erfolgs-/Ergebnisplan	in den Erträgen auf	353.460,00 €
	in den Aufwendungen auf	648.875,00 €
	Jahresverlust	-295.415,00 €

festgesetzt.

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto	Bezeichnung	Ergebnis	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Ziffer
		2008 / EURO	2009 / EURO	2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / Euro	
1.	Umsatzerlöse							
441100	Erträge aus Verkauf		306.100,00	334.960,00	334.960,00	334.960,00	334.960,00	1
	Benutzungsentgelte Bad		196.350,00	218.000,00	218.000,00	218.000,00	218.000,00	
	Einnahmen aus Kursgebühren		28.350,00	31.260,00	31.260,00	31.260,00	31.260,00	
	Entgelte aus Gerätebenutzung		3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	
	Einnahmen aus Veranstaltungen		500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	Sonstige Entgelte (Pfandgebühren)		150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	
	Benutzungsentgelte Beachvolleyball-Feld		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Benutzungsentgelte Sauna		66.150,00	70.450,00	70.450,00	70.450,00	70.450,00	
	Benutzungsentgelte Sonnenbank		5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	Benutzungsentgelte Hotwhirlpoolgarten		6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	
442300	Erstattungen von Kommunen (Schulschwimmen)		10.500,00	11.500,00	11.500,00	11.500,00	11.500,00	2
	<i>Summe Umsatzerlöse</i>	346.254,84	316.600,00	346.460,00	346.460,00	346.460,00	346.460,00	
2.	Sonstige betriebliche Erträge							
441200	Mieten und Pachten (Sauna)		1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	3
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge (Werbeeinnahmen Bandenwerbung)		5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4
	<i>Summe sonstige betriebliche Erträge</i>	203.629,26	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00	
3.	Materialaufwand							
522100	Aufwendungen für Strom		85.000,00	70.000,00	70.000,00	70.000,00	70.000,00	5
522700	Aufwendungen für Wasser		32.500,00	27.000,00	27.000,00	27.000,00	27.000,00	6
523100	Aufwendungen für Unterhaltung Grundstücke, Gebäude usw.		5.000,00	5.250,00	5.250,00	5.250,00	5.250,00	7
523120	Aufwendungen für Pflege Außenanlagen		1.500,00	1.575,00	1.575,00	1.575,00	1.575,00	

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH								
Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)								
Konto	Bezeichnung	Ergebnis	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Ziffer
		2008 / EURO	2009 / EURO	2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / Euro	
523500	Aufwendungen für Unterhaltung von Betriebsvorrichtungen		11.500,00	4.125,00	4.125,00	4.125,00	4.125,00	8
	Unterhaltung Sonnenwiese		500,00	525,00	525,00	525,00	525,00	
	Unterhaltung Dampfgrotte		1.000,00	1.050,00	1.050,00	1.050,00	1.050,00	
	Unterhaltung Sauna		9.000,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	Unterhaltung Hotwhirlpoolgarten		1.000,00	1.050,00	1.050,00	1.050,00	1.050,00	
523600	Aufwendungen für Unterhaltung von BGA		40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	
	Unterhaltung Geräte, Ausstattung, Ausrüstung		32.000,00	32.000,00	32.000,00	32.000,00	32.000,00	
	Unterhaltung Kassenanlage		8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	
525500	Erstattung an sonst. öffentlichen Bereich (Erst. Von Gas/Wärme)		136.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	9
526400	Aufwendungen für Waren (Wasseraufbereitung)		8.000,00	8.400,00	8.400,00	8.400,00	8.400,00	10
	<i>Summe Materialaufwand</i>	440.310,41	319.500,00	311.350,00	311.350,00	311.350,00	311.350,00	
4.	Personalaufwand							
501900	Aufwendungen für sonstige Beschäftigte		115.000,00	170.000,00	173.400,00	176.868,00	180.405,36	11
	<i>Summe Personalaufwand</i>	119.581,95	115.000,00	170.000,00	173.400,00	176.868,00	180.405,36	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen							
523710	Aufwendungen für Abfallentsorgung		4.100,00	4.100,00	4.100,00	4.100,00	4.100,00	
524900	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen		10.000,00	10.500,00	10.500,00	10.500,00	10.500,00	
	Reinigungsmittel		5.000,00	5.250,00	5.250,00	5.250,00	5.250,00	
	Unterhaltung Sauna		2.000,00	2.100,00	2.100,00	2.100,00	2.100,00	
	Kosten für Veranstaltungen		3.000,00	3.150,00	3.150,00	3.150,00	3.150,00	
522800	Aufwendungen für Abwasser		55.500,00	55.500,00	55.500,00	55.500,00	55.500,00	12
541200	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung		1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	
541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten		300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
541600	Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung		2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
541700	Personalnebenaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
542100	Mieten und Pachten (Pacht FZB und Sauna)		49.000,00	49.000,00	49.000,00	49.000,00	49.000,00	13
542200	Leasing (Beckensauger)		1.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Hückeswagener Bürgerbad gemeinnützige GmbH
Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (aufgestellt nach den Vorschriften des HGB)

Konto	Bezeichnung	Ergebnis	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Ziffer
		2008 / EURO	2009 / EURO	2010 / EURO	2011 / EURO	2012 / EURO	2013 / Euro	
542300	Gebühren		4.500,00	4.725,00	4.725,00	4.725,00	4.725,00	14
	Gema-Gebühren		1.500,00	1.575,00	1.575,00	1.575,00	1.575,00	
	Gebühren für Wasserproben		3.000,00	3.150,00	3.150,00	3.150,00	3.150,00	
542310	Bankgebühren		500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz		19.000,00	19.000,00	19.000,00	19.000,00	19.000,00	15
	Prüfung- und Beratungskosten		5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
	Steuerberatungskosten		14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	
543100	Büromaterial		500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
543200	Drucksachen		500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
543300	Zeitungen und Fachliteratur		700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	
543500	Telefon		1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	
543800	Werbung		14.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
543900	Sonstige Geschäftsaufwendungen	2.157,23	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
544120	Unfallversicherung		1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
544150	Elektronikversicherung		2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
544300	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen, Vereinen		700,00	700,00	700,00	700,00	700,00	
	<i>Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>		172.100,00	167.025,00	167.025,00	167.025,00	167.025,00	
8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461700	Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (Girokonto)	2.361,11	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	<i>Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	2.361,11	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
				500,00	500,00	500,00	500,00	
9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>			500,00	500,00	500,00	500,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen (Girokonto)	12,05	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
	<i>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	12,05	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
12.	JAHRESGEWINN / -VERLUST	-9.816,43	-283.500,00	-295.415,00	-298.815,00	-302.283,00	-305.820,36	16

Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH

Erläuterungen zum Erfolgs-/Ergebnisplan 2010

Zur Durchführung des öffentlichen Badebetriebs sowie zur Sicherstellung des Schul- und Vereinsschwimmens überlässt die Stad Hückeswagen der Bürgerbad gGmbH das Hallenbad.

Der vorliegende Erfolgs- und Ergebnisplan enthält alle Einnahme- und Ausgabepositionen, die sich durch den Badebetrieb ergeben; ein Vermögens-/Finanzplan wird nicht aufgestellt.

Ziffer		Euro
1	Grundlage für die Veranschlagung der Einnahmen sind die bisher erzielten Umsatzerlöse. Darüber hinaus erwartet die gGmbH für 2010 eine Steigerung der Einnahmen durch die Attraktivitätssteigerung im Zusammenhang mit der neu gestalteten Außenanlage sowie einer moderaten Anpassung der Eintrittspreise ab Juni 2009. Enthalten sind	
	Benutzungsentgelte Bad	218.000,00
	Kursgebühren	31.260,00
	Entgelte für Gerätebenutzung	3.600,00
	Pfandgebühren	150,00
	Benutzungsentgelte Sauna	70.450,00
	Benutzungsentgelte Sonnenbank	5.000,00
	Benutzungsentgelte Hotwhirlpools	6.000,00
2	Erstattung der Entgelte für das Schulschwimmen	
3	Einnahmen aus Überlassung von Räumen im Saunabereich	
4	Einnahmen aus der Bandenwerbung	
5	Anpassung an die veränderten Energiekosten (Strom)	
6	Anpassung an die veränderten Wasserkosten	

7	Unterhaltung der lt. Nutzungsüberlassungsvertrag überlassenen Bade- und Nebenanlagen	
8	Vermindert gegenüber 2009, da im Moment keine Reparaturen anstehen	
9	Erstattung von Energiekosten an den Betrieb FZB der Stadt Hückeswagen	
10	Kosten für die Wasseraufbereitung	
11	Aufwand für die Geschäftsführung und diverse Aushilfskräfte. Ansatz für 2010 erhöht, da Kosten für einen Schwimmmeister anfallen. Herr Brinkmann geht im August in Rente.	
12	Kosten für Abwasser konstant gegenüber 2009.	
13	Pacht für Bad (40.000,00 €) und Sauna (9.000,00€)	
14	Kostenansatz geringfügig erhöht, da Preissteigerungen zu erwarten sind.	
15	Steuerberatungskosten und Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer. Enthaten sind	
	Steuerberatungskosten	13.500,00
	Jahresabschlussprüfung	5.500,00
16	Es ist davon auszugehen, dass der ausgewiesene Verlust durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung FZB der Stadt Hückeswagen ausgeglichen wird.	



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 0

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	1.334.750,00 €
	in den Aufwendungen	- 1.041.320,00 €
	Jahresgewinn	293.430,00 €
<u>im Vermögens- / Finanzplan</u>	in Aktiva	3.212.500,00 €
	in Passiva	3.212.500,00 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2010 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 3.154.200,00 € festgesetzt.

III. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2010 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 3.000.000 € festgesetzt.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2008/ EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012/ EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
441100	Erträge aus Verkauf (Grundstücksverkäufe)	604.010	750.000,00	600.000,00	600.000,00	600.000,00	600.000,00	01
441300	Erlöse aus Provisionen	10.443	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	02
441700	Erlöse aus Baukostenzuschüssen	13.613	30.000,00	30.000,00	30.000,00	15.000,00	15.000,00	03
441701	Erlöse aus Versorgungskostenbeiträgen	54.728	38.500,00	38.500,00	38.500,00	38.500,00	38.500,00	04
441702	Erlöse aus der Abrechnung der Baukostenzuschüsse für Entwässerung	299.788	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe Umsatzerlöse	982.582	823.500,00	673.500,00	673.500,00	658.500,00	658.500,00	
2.	<u>Aktivierete Eigenleistungen</u>							
471200	Aktivierete Eigenleistungen Personal (Projektsteuerung)	16.735	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	05
		16.735	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>							
441200	Mieten und Pachten		56.000,00	116.000,00	142.500,00	148.500,00	148.500,00	06
441210	Mietnebenkosten		5.300,00	13.000,00	13.200,00	13.200,00	13.200,00	07
442600	Erstattungen von Gemeinden	4.065	550,00	550,00	550,00	550,00	550,00	08
452200	Mahnungs- und Vollstreckungsgebühren	0	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
452710	Schadenersatz als kostenmindernder Erlös (Versicherungsfälle)	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	09
458300	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen (Versorgungsleitungen BEW)	0	500.000,00	0,00	312.000,00	312.000,00	0,00	10
458300	Erträge aus der Aufl. oder Herabsetzung von Rückstellungen (Grundstücksverkäufe Weierbachblick)	112.339	330.000,00	530.000,00	629.000,00	327.000,00	0,00	11
458300	Erträge aus der Aufl. oder Herabsetzung von Rückstellungen (Sonstige)	2.654	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe sonstige betriebliche Erträge	119.058	891.950,00	659.650,00	1.097.350,00	801.350,00	162.350,00	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2008/ EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
4.	<u>Materialaufwand</u>							
	<u>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>							
523100	Unterhaltung Gebäude / Grundstücke		6.750,00	14.500,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	12
523110	Wartung Gebäudetechnik		1.750,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	12
523300	Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen		250,00	500,00	500,00	500,00	500,00	12
526400	Aufwendungen für Waren (Infrastruktur, Versorgung)	50.000	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	04
526400	Aufwendungen für Waren (Versorgungsleitungen BEW)	0	500.000,00	0,00	312.000,00	312.000,00	0,00	10
526500	Aufwendungen für unfertige Erzeugnisse (Einst. in Rückstellungen)	281.839	261.600,00	143.000,00	43.000,00	0,00	0,00	11
526610	Fertige Erzeugnisse (Grundstückseinsatz)	620.158	447.000,00	409.000,00	509.000,00	552.000,00	552.000,00	11
	<u>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>							
529100	Sonstige Sach- und Dienstleistungen	0	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	13
	Summe Materialaufwand	951.997	1.325.350,00	678.500,00	991.000,00	991.000,00	679.000,00	
5.	<u>Abschreibungen</u>							
573200	Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen		14.750,00	36.000,00	46.000,00	48.000,00	48.000,00	
	Abschreibungen auf Betriebs und Geschäftsausstattung	0	0,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
	Summe Abschreibungen	0	14.750,00	36.300,00	46.300,00	48.300,00	48.300,00	14
6.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
522800	Abwasser/Niederschlagswassergebühr		1.000,00	2.100,00	2.100,00	2.100,00	2.100,00	15
523710	Abfallentsorgung		930,00	1.900,00	1.930,00	1.930,00	1.930,00	15
523730	Schornsteinreinigung		70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15
525300	Erstattungen an Gemeinden	106.396	101.020,00	103.730,00	105.350,00	97.140,00	97.210,00	16
525400	Erstattungen an Zweckverbände	932	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	
525600	Erstattungen an verbundene Unternehmen (hier: Verwaltungs-GmbH)	18.602	14.356,00	14.570,00	15.450,00	13.950,00	13.650,00	17

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2008/ EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
541300	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
542300	Gebühren Straßenreinigung			250,00	500,00	500,00	500,00	
542310	Bankgebühren	105	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	11.253	10.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	18
543800	Werbung	10.414	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	
543900	Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	1.376	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	
544100	Versicherungsbeiträge	861	4.300,00	5.700,00	5.900,00	6.100,00	6.100,00	
544110	Haftpflichtversicherung	214	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	
544900	Sonstige Beiträge	1.480	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
549200	Aufwendungen für Schadensfälle		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	09
549210	Aufwendungen für Vandalismus		1.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	19
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	151.633	169.526,00	182.100,00	185.080,00	175.570,00	175.340,00	
7.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461300	Zinserträge von Gemeinden (Kassenkreditzinsen)	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
461600	Zinsen von verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	100	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
461700	Zinserträge von sonstigen öffentl. Sonderrechnungen (Girokonto)	12.843	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
	Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.943	1.500,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	20
8.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>							
551300	Zinsaufwendungen an Gemeinden (Kassenkreditzinsen)	0	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	20
551600	Zinsaufwendungen an verb. Unternehmen, Beteilig., Sonderverm.	1.761	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
551700	Zinsaufwendungen an sonst. öffentl. Sonderrechnungen (Sparkasse)	19	83.550,00	112.000,00	183.500,00	131.300,00	129.500,00	21
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.780,00	85.050,00	113.500,00	185.000,00	132.800,00	131.000,00	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2008/ EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Erl. Nr.
9.	<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	25.908	122.274,00	324.350,00	365.070,00	113.780,00	-211.190,00	
10.	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>							
548100	Gewerbeertragssteuer	3.210	7.000,00	20.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00	22
548400	Solidaritätszuschlag	212	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	08
548700	Zinsabschlagssteuer	3.853	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	08
	Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.275	7.550,00	20.550,00	50.550,00	50.550,00	550,00	
11.	<u>Sonstige Steuern</u>							
547100	Grundsteuer	6.499	10.175,00	10.370,00	6.370,00	6.370,00	6.370,00	23
	Summe sonstige Steuern	6.499	10.175,00	10.370,00	6.370,00	6.370,00	6.370,00	
12.	Jahresgewinn / -verlust	12.134	104.549,00	293.430,00	308.150,00	56.860,00	-218.110,00	
	nachrichtlich:							
	Haftungsprämie an HEG Verwaltungs GmbH gem. § 17 GV netto	2.500,00	3.530,00	5.000,00	5.000,00	2.500,00	2.500,00	
		= 10 % des Stammkapitals	= 3 % des Jahresgewinns	= 20 % des Stammkapitals	= 20 % des Stammkapitals	= 10 % des Stammkapitals	= 10 % des Stammkapitals	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2010:

Der vorliegende Wirtschaftsplan beinhaltet die allgemeinen Aufwendungen für die weitere Planung, Erschließung und Vermarktung des Wohnbaugesbietes „Weierbachblick“ (II. und III. BA) und die Vermarktung der restlichen Flächen im Gewerbegebiet West 2. Erschließung sowie Grunderwerb für das Gewerbegebiet werden wie bisher über den allgemeinen Haushalt abgewickelt.

Darüber hinaus ist die sich im Eigentum der Gesellschaft befindende Immobilie berücksichtigt. Die städt. Mehrzweckhalle wurde in 2009 angekauft. Hier sollen ab 2010 umfangreiche Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. In 2010 soll ein Grundstück im Innenstadtbereich erworben werden.

Unter Berücksichtigung der Vorschriften des HGB entspricht die Form des Erfolgs-/Ergebnisplanes der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan:

- 01 Nach den anfänglich guten Erfolgen bei den Grundstücksverkäufen wird deutlich, dass die Vermarktung – auch mit Beginn des II. Bauabschnittes – wesentlich schwieriger wird, bzw. dass sich diese über einen längeren Zeitraum erstrecken wird. Für die nächsten Jahre – auch über 2013 hinaus – wurden die zu erwartenden Verkaufserlöse erheblich reduziert. Die erwarteten Grundstücksverkäufe werden ab 2010 auf 4.000 qm pro Jahr herabgesetzt.
- 02 Für die Vermarktung der städt. Grundstücke im Gewerbegebiet West 2 erhält die HEG eine entsprechende Provision.
- 03 Die HEG muss als Erschließungsträger an die BEW Baukostenzuschüsse für die Versorgung des Wohnbaugesbietes mit Strom, Gas und Wasser leisten. Im Gegenzug erhält sie entsprechende Baukostenzuschüsse durch die Grundstückserwerber.
- 04 Ertrags- und Aufwandsposition für die Abwicklung der Versorgungskosten im Gewerbegebiet West 2, die von der Gesellschaft an die BEW zu zahlen sind. Die Erstattung erfolgt durch die Grundstückserwerber.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan:

- 05 Die Leistungen des Geschäftsführers für die Projektsteuerung Erschließung Wohnbaugebiet werden zu Lasten des Vermögensplanes (Erhöhung Umlaufvermögen) vereinnahmt. Sie werden im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt.
- 06 Die Mieteinnahmen aus Vermietung der Mehrzweckhalle an die Stadt werden nach Vollendung der Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten erhöht. Darüber werden Einnahmen aus der Vermietung eines Grundstückes im Innenstadtbereich eingeplant. Hier soll der Ankauf in 2010 erfolgen.
- 07 Die der HEG in Rechnung gestellten Grundbesitzabgaben für die Mehrzweckhalle werden vom Mieter (Stadt) erstattet.
- 08 Die seitens der Gesellschaft gezahlte Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag werden der Stadt auf Antrag vom Finanzamt erstattet und an die Gesellschaft weitergeleitet.
- 09 Einnahme- bzw. Ausgabeposition für die Abwicklung von Versicherungsfällen.
- 10 Gemäß Vereinbarung mit der BEW sind für die gesicherte Stromversorgung im Gewerbegebiet West 2 weitere Zahlungen fällig, die voraussichtlich aus Rückstellungen gezahlt werden können.
Folgende Beträge sind vorgesehen:

Ausbau Stromversorgung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Gesamt
3. Ausbaustufe (6.000 kVA)	151.000	164.500	164.500	-	-	-	480.000
4. Ausbaustufe (9.000 kVA)	-	-	-	-	209.000	209.000	418.000
5. Ausbaustufe I (Kabelmitverlegung in 3. Stufe)	-	31.500	31.500	-	-	-	63.000
5. Ausbaustufe II (Kabelmitverlegung in 4. Stufe)	-	-	-	-	74.625	74.625	149.250
5. Ausbaustufe III (Arbeiten im Umspannwerk etc.)	-	-	-	-	28.250	28.250	56.500
Ausbau Gas- und Wasserversorgung 3. BA (Rest)	-	-	10.000	-	-	-	10.000
Gesamt	151.000	196.000	206.000	0	311.875	311.875	1.176.750

- 11 Wert der geplanten Grundstücksverkäufe (Reduzierung des Umlaufvermögens) unter Berücksichtigung der reduzierten Verkaufserwartungen von 5.000 auf 4.000 qm pro Jahr . Für noch anfallende Kosten auf die bereits verkauften Grundstücksflächen werden Rückstellungen gebildet, die in den Folgejahren aufgelöst werden.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan:

- 12 Positionen für die Unterhaltung von Mehrzweckhalle und Grundstück. Diese Kosten sind pauschal im Mietpreis enthalten.
- 13 Um flexibel auf Anfragen für neue Projekte, Infrastrukturmaßnahmen für die Stadt Hückeswagen oder dritte Unternehmen etc. reagieren zu können, wird ein Ansatz für Planungskosten gebildet.
- 14 Abschreibung für das Anlagevermögen der Gesellschaft (Immobilie, Stellwände) unter Berücksichtigung der geplanten Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten.
- 15 Einplanung der Abwasser- bzw. Abfallentsorgungsgebühren für die Mehrzweckhalle, die der Gesellschaft über die Mietnebenkosten erstattet werden. Dagegen werden die im Vorjahr eingeplanten Kosten für die Schornsteinreinigung künftig direkt aus dem städt. Haushalt bezahlt.
- 16 Die Leistungen des städt. Personals für die Gesellschaft sowie die anfallenden ADV-Kosten sind dem städt. Haushalt zu erstatten.
- 17 Gemäß § 8 des Gesellschaftervertrages hat die HEG Verwaltungs GmbH "Anspruch auf Ersatz aller Aufwendungen, die ihr aus Anlass ihrer Geschäftsführung entstehen."
- 18 Mit der Ausweitung der Tätigkeitsfelder der Gesellschaft wird sich auch der Prüfungs- und Beratungsaufwand erhöhen. Neben der Kosten für die Jahresabschlussprüfung sind auch Kosten für steuerliche Beratung berücksichtigt.
- 19 Ansatzbildung für Schäden, die nicht durch Versicherungen abgedeckt sind.
- 20 Zinserträge bzw. –aufwendungen für interne Kassenkredite, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden können.
- 21 Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen des Vermögensplanes. Für den Ankauf der Immobilie wurde in 2009 ein langfristiges Darlehen aufgenommen; die Finanzierung des Umlaufvermögens soll über kurzfristige Kredite erfolgen.
- 22 Voraussichtliche Steuerbelastung in Abhängigkeit der tatsächlichen Jahresergebnisse.
- 23 Grundsteuer für Immobilie und Grundstücke des Umlaufvermögen der Gesellschaft. Die Grundsteuer für die Mehrzweckhalle wird über die Mietnebenkosten vom Mieter (Stadt) erstattet.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Vermögens- / Finanzplan 2009 - 2013

SAP Konto	Bezeichnung	Ansatz 2009 / EUR	Plan 2010 / EUR	Plan 2011 / EUR	Plan 2012/EUR	Plan 2013 / EUR	Erl. Nr.
	A K T I V A						
	Anlagevermögen						
3300.0000	Ankauf Mehrzweckhalle	1.220.000	0	0	0	0	
3300.0001	Sanierung / Modernisierung Mehrzweckhalle	0	600.000	150.000	0	0	01
	Kindergarten Ewald-Gnau-Straße (Gründerwerb, Bau, Herrichtung)		655.000	0	0	0	02
	<i>Summe Anlagevermögen</i>	1.220.000	1.255.000	150.000	0	0	
	Umlaufvermögen						
	<u>Erhöhung des Umlaufvermögens</u>						
3700.0000	Ankauf Grundstücke	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	03
3700.0003	Wertsteigerung durch Erschließung	845.000	800.000	800.000	330.000	0	04
3700.0003	Baukostenerstattung für Leitungsgräben	-45.000	0	0	0	0	04
3700.0002	Wertsteigerung durch Baunebenkosten	70.000	70.000	70.000	35.000	0	04
	<i>Summe Umlaufvermögen</i>	1.870.000	1.870.000	1.870.000	1.365.000	1.000.000	
	Schuldendienst						
	Darlehensstilgung	37.200	87.500	101.200	83.500	70.800	05
	Überschuss Vermögensplan	0	0	0	0	0	
	SUMME AKTIVA	3.127.200	3.212.500	2.121.200	1.448.500	1.000.000	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Vermögens- / Finanzplan 2009 - 2013

SAP Konto	Bezeichnung	Ansatz 2009 / EUR	Plan 2010 / EUR	Plan 2011 / EUR	Plan 2012 / EUR	Plan 2013 / EUR	Erl. Nr.
	P A S S I V A						
	Umlaufvermögen						
	<u>Reduzierung des Umlaufvermögens</u>						
156200	Grundstückseinsatz	447.000	409.000	509.000	552.000	552.000	06
	Einstellung in Rückstellungen	262.000	143.000	43.000	0	0	06
	Entnahme aus Rückstellungen	-330.000	-530.000	-629.000	-327.000	0	06
	Verbindlichkeiten						
	Finanzbedarf	2.733.450	3.154.200	2.151.900	1.175.200	399.700	
	Finanzüberschuss	14.750	36.300	46.300	48.300	48.300	07
	Abschreibungen	14.750	36.300	46.300	48.300	48.300	
	SUMME PASSIVA	3.127.200	3.212.500	2.121.200	1.448.500	1.000.000	

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

Erläuterungen zum Vermögens- / Finanzplan:

- 01 Die Sanierungskosten der Mehrzweckhalle beinhalten für 2010 Kosten für eine notwendige Dachsanierung einschl. Photovoltaik-Anlage sowie für 2011 die Erneuerung des Hallenfussbodens.
- 02 Einplanung für Grunderwerb und Neubau des Kindergartens in der Ewald-Gnau-Straße. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme für die Gesellschaft muss noch geprüft werden.
- 03 Für die langfristige Weiterentwicklung im Bereich von Gewerbe- und Wohnbauflächen ist in Zukunft der Ankauf weiterer Grundstücke erforderlich. Um hier die notwendige Flexibilität für kurzfristige Entscheidungen zu haben, sind entsprechende Mittel einzuplanen. Es soll jedoch angestrebt werden, das Flächen nur mit langfristigen Optionen angekauft werden, d.h. dass Zahlungen erst fällig werden, wenn Bebauungspläne rechtskräftig geworden sind. Für 2010 ist der Kauf eines Grundstückes am Etapler Platz eingeplant.
- 04 Geplante Wertsteigerung (Erhöhung des Umlaufvermögens) durch Erschließungsmaßnahmen einschl. Nebenkosten im Baugebiet Weierbachblick (I. bis III. Bauabschnitt). Mit der Erschließung werden auch die Tiefbauarbeiten für die Versorgungsleitungen der BEW (Gas, Wasser, Strom) ausgeführt. Die Kosten hierfür werden von der BEW erstattet.
- 05 Die Finanzierung des Umlaufvermögens soll erfolgen durch Kassenkredite bzw. kurzfristige Darlehen, die in den Folgejahren durch Überschüsse im Vermögensplan zurückgezahlt werden können. Die eingeplanten Beträge enthalten neben der Tilgung für das in 2009 aufgenommene langfristige Darlehen für den Ankauf der Mehrzweckhalle die voraussichtlich anfallenden Tilgungsbeträge.
- 06 Berechneter Grundstückseinsatz einschließlich der Entwicklung der Rückstellungen auf der Grundlage aller anfallenden Erschließungskosten im Wohnbaugebiet.
- 07 Abschreibungsbeträge für Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen (MZH) einschließlich der Wertsteigerung durch die geplanten Sanierungsmaßnahmen.

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

HEG

Verwaltungs

GmbH



W i r t s c h a f t s p l a n

2 0 1 0

Wirtschaftsplan
für das
Wirtschaftsjahr 2010

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird

<u>im Erfolgs-/Ergebnisplan</u>	in den Erträgen auf	19.770 €
	in den Aufwendungen	-18.450 €
	Jahresgewinn	1.320 €

festgesetzt.

II. Kredite

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2010 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 0 € festgesetzt.

III. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2010 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 0 € festgesetzt.

HEG Verwaltung GmbH

Erfolgs-/Ergebnisplan 2010 (nach den Vorschriften des HGB)

Konto SAP	Bezeichnung	Ergebnis 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Plan 2011 / EURO	Plan 2012 / EURO	Plan 2013 / EURO	Erl. Nr.
1.	<u>Umsatzerlöse</u>							
442600	Erstattungen von verbundenen Unternehmen (Auslagenersatz)	14.199	14.360,00	14.570,00	15.450,00	13.950,00	13.650,00	01
	Dto. (Haftungsprämie gem . GV))	2.500	5.000,00	5.000,00	5.000,00	2.500,00	2.500,00	02
	Summe Umsatzerlöse	16.699	19.360,00	19.570,00	20.450,00	16.450,00	16.150,00	
2.	<u>Materialaufwand</u>							
	a) Aufwendungen für bezogene Leistungen							
525300	Erstattungen an Gemeinden	14.199	14.360,00	14.570,00	15.450,00	13.950,00	13.650,00	01
525400	Erstattungen an Zwecksverbände	0	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	
	Summe Materialaufwand	14.199	16.260,00	16.470,00	17.350,00	15.850,00	15.550,00	
3.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>							
542310	Bankgebühren	52	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	1.007	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
543900	Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	55	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
544900	Sonstige Beiträge	230	230,00	230,00	230,00	230,00	230,00	
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.344	1.980,00	1.980,00	1.980,00	1.980,00	1.980,00	
4.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>							
461600	Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sonderverm	551	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	03
461700	Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (Girokon	61	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
	Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	612	100,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
5.	<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	1.768	1.220,00	1.320,00	1.320,00	-1.180,00	-1.180,00	
6.	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>							
548200	Körperschaftssteuer	265	0,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
548400	Solidaritätszuschlag	15	0,00	11,00	11,00	11,00	11,00	
	Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	280	0,00	211,00	211,00	211,00	211,00	04
7.	Jahresüberschuss / -verlust	1.488	1.220,00	1.120,00	1.120,00	-1.380,00	-1.380,00	

HEG Verwaltung GmbH

Erläuterungen zum Erfolgs- / Ergebnisplan

- 01 Die von der Stadt in Rechnung gestellten Leistungen des städt. Personals für die Gesellschaft werden von der HEG mbH & Co. KG als Aufwendungen aus Anlass der Geschäftsführung gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages erstattet.
- 02 Die Haftungsprämie gemäß § 17 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages ist abhängig vom Jahresergebnis der HEG mbH & Co. KG.
- 03 Verzinsung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gem. § 4 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages.
- 04 Einplanung von Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag auf der Basis des Ergebnisses aus 2008.

HEG Verwaltung GmbH

HEG Verwaltung GmbH

HEG Verwaltung GmbH

